

H. mon.

77

m

H. mon. 77 ^m

<36606923110017

<36606923110017

Bayer. Staatsbibliothek



C
D E R
PREDIGER-ORDEN IN WIEN
UND
O E S T E R R E I C H.

REGESTEN, COLLECTANEEN, NEKROLOGIEN, EPITAPHIEN,
UNIVERSITÄTS-ANGELEGENHEITEN, PROFESS- UND BRUDERSCHAFTSBÜCHER,
BIOGRAPHISCHE UND HISTORISCHE SKIZZEN.

AUS ARCHIVALISCHEN BISHER UNEDIRTEN HANDSCHRIFTEN MITGETHEILT

UND ERLÄUTERT

VON

SEBASTIAN BRUNNER.

WIEN 1867.

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER.

206 - 1/2g.

DE 12

PREDIGER-ORDEN IN WIEN

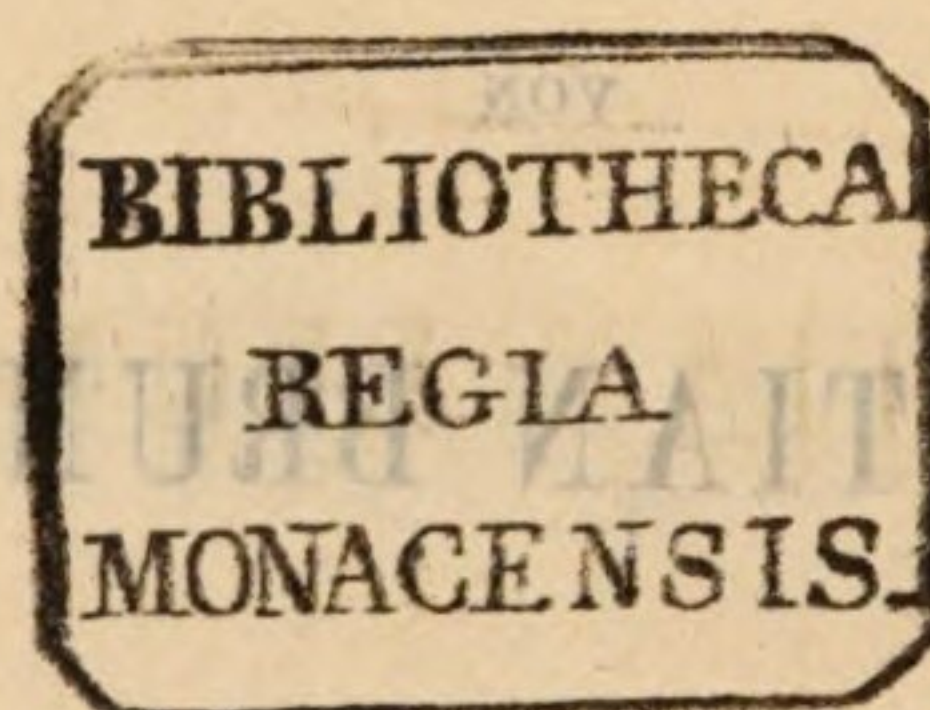
UND

OESTERREICH

REGESTEN, COLLECTANEN, NEKROLOGIEN, EPIGRAPHIEN,
UNIVERSITÄTS-ANGELIEGENHEITEN, PROCESS- UND RITTERSCHAFTSBUCHER,
BIOGRAPHISCHE UND HISTORISCHE SKIZZEN.

VON DR. JOHANNES HOFMEISTER, DIRECTOR DER UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK IN WIEN.

UND ERGÄNZT



WIEN 1867.

WILHELM BRAUNMÜLLER

VERLAGER UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER.

Einleitung.

Wenn man in alten handschriftlichen Chroniken, besonders in Nekrologien herumblättert, hat man bisweilen das Gefühl, als ob man in einem Gottesacker spazieren ginge. Im weiteren Sinne könnte man auch alles Nachforschen in alten historischen Monumenten mit einem Spaziergange auf verschiedenen Gottesäckern mit vielen Denksteinen und Inschriften vergleichen. Zu einem Spaziergange dieser Art wird der Leser hier eingeladen.

Die nächste Veranlassung dieser Schrift ist das Nekrologium des Wiener Prediger-Conventes. Der Herausgeber hat desselben schon einmal in der Schrift: „Die Kunstgenossen der Klosterzelle“ erwähnt. Es ist ein eigenthümliches, kolossales Buch in Form eines an die Wand befestigten Schrankes von 4 Schuh Höhe und 3 Schuh Breite. Die Blätter bestehen aus dünnen eingerahmten Holztafeln, welche auf beiden Seiten mit festen Pergamenthäuten überzogen sind. Weil diese Form öfter vorkam, nannte man die Nekrologien auch Todtentafeln. Diese Tafeln werden hier von der Mitte aus in eigenthümlich construirten Angeln wie eine Reihe von Thüren auseinandergeblättert. Das Buch beginnt mit den Todtenlisten von 1410; wie es aber jetzt angefertigt ist, rührt es nach den beginnenden wechselnden Handschriften zu urtheilen von 1680 her. Dasselbe wurde beim Eingang in jenen Chor hinter dem Hochaltare befestigt, in welchem die kanonischen Gebetstunden (das Chorgebet) abgehalten werden. Es sollen diese Todtentafeln die vorüberschreitenden Brüder zum Gebet für die Hingeschiedenen auffordern.

Eine sehr gelehrte Abhandlung über Nekrologien und Verbrüderungsbücher, über ihr Alterthum und ihre Bedeutung hat der gegenwärtige Präsident der k. k. Akademie der Wissenschaften, Theodor von Karajan, in der Einleitung zu dem Werke: „Das Verbrüderungsbuch des Stiftes St. Peter zu

Salzburg aus dem 8. bis 13. Jahrhundert, Wien, Braumüller 1852“ niedergelegt. Es ist dieses Verbrüderungsbuch das älteste und interessanteste, welches die historische Literatur Oesterreichs aufzuweisen hat, und es gehörte eine weitausgreifende Gelehrsamkeit in Geschichte und Sprachkunde dazu, um den Text festzustellen und ihn zu erläutern. Der Herausgeber dieses veranlasste Hrn. v. Karajan das besagte Todtenbuch des Wiener Predigerordens-Conventes anzusehen, und Hr. v. Karajan meinte darnach, es dürfte sicher nicht ohne historisches Interesse sein, wenn auch später herabreichende Nekrologien publicirt und dem Untergange entrissen werden. Der Herausgeber fand nun bald darauf in Retz das Retzer Nekrologium. Es reicht bis 1309 zurück, besteht aus einer mit Papier überzogenen Tafel von 28 Zoll Höhe und 22 Zoll Breite und wurde abgefasst vom Prior Virgilius Gerber 1513. Seit dieser Zeit wurde jeder verstorbene Conventual darauf geschrieben. Ferner fand derselbe Professionsbücher von Wien und Crems, Collectaneen des Dominikaner-Conventes in Crems und verschiedene andere interessante handschriftliche historische Aufzeichnungen im Archive des Wiener Dominikaner-Conventes, aus denen er eine Auswahl von Stücken für die vorliegende Publikation zusammenstellte. Zugleich sollte ein Ausspruch Hormayr's über den Dominikaner-Convent in Wien (Hormayr: Wien's Geschichte und seine Denkwürdigkeiten. Wien, 1825. II. Jahrgang, 2. Bd. S. 24.) aktenmässig belegt werden. Die bezeichnete Stelle heisst: „Strenge der Kirchenzucht und ein reicher Kranz gelehrter Männer schmückten dasselbe (d. h. das besagte Kloster) fortan so, dass Pabst Pius II. (Aeneas Sylvius Piccolomini einst Friedrich IV. Minister und in seinem Bilde von Wien dieser Stadt und ihren Bürgern wenig schmeichelnd) in einem Schreiben an den Ordensgeneral eben dieses Wiener Kloster vor andern erhob.“

Wir treffen hier in Wien Lehrer der Theologie, die nicht nur als Theologen zu ihrer Zeit sich einen Ruf erworben, der über Deutschland hinausging, sondern die auch als Mitglieder des Prediger-Ordens sich um den Orden selbst die anerkanntesten Verdienste erworben haben. Die vorzüglichsten davon sind Franciscus de Retza und sein ihn überragender Schüler Johannes Nider. Fontana gibt ihnen im Capitel: De reformatione Ordinis *) das glänzendste Zeugnis, und nennt sie unter den ersten, welche dem drohenden Verfall des Ordens mit aller Pflichttreue und Aufopferung entgegenarbeiteten, nachdem eine Ordensfrau heiligen Wandels und männlicher Willenskraft zur Reform den Anstoss gegeben. **) Fontana sagt: „Dum haec agerentur, tantis infor-

*) In: Constitutiones, declarationes et ordinationes Capitulorum generalium Sac. Ord. Frat. Praed. et cet. Neue Ausgabe Romae 1862 Bernardi Morini Pars I. pag. 413. Wir haben Seite 48 die erste Ausgabe angeführt, diese letzte ist bis 1860 fortgesetzt.

**) Marchese (San Marco convento dei Frati Praedicatori in Firenze. Prato. Passigli 1853) sagt über sie: „Il primo eccitamento alla riforma del ordine dei Frati Predicatori in Italia venne dalla beata Chiara di Pisa, la quale nel 1382 impresa la restaurazione delle Suore in patria, nel monastero di San Domenico. Questo esempio generoso, porto dal debol sesso quando ancora niuno pensava della riforma, scosse fortemente ed eccitò la emulazione degli altri.“

tuniis indoluere praeclari quidam sancti viri, qui quanquam pauci in diversis Conventibus residentes contritionem populi sui et civitatis sanctae lamentabantur atque omni quo valere conatu cadenti matri ingenti vitiis indicto bello opitulari adnisi sunt. Inter hos autem effulserunt ex Italia PP. FF. Joannes Dominici Florentinus, Thomas de Senis, Thomas Ajutamichristo de Pisis, Hieronymus de Fulgineo, Marcolinus Foroliviensis Nicolaus de Ravenna et Rupertus de Neapoli. Ex Germania autem Conradus de Grossis Prutenus, Franciscus Retza, Joannes Nider, Jacobus de Assendsa et Jacobus Stubach.“

Soviel von den Momenten, welche die vorliegende Herausgabe veranlassen haben. Es sollen nun hier die Nekrologien, welche bisher in Oesterreich erschienen, dann Einiges über die Nekrologien des Dominikaner-Ordens vorausgesendet werden.

Die bisher erschienenen österreichischen Nekrologien sind folgende:

Das Admonter Nekrologium vom 12. Jahrhundert bei Pez: *Scriptores Rer. Aust.* II. S. 199—208. Das zweite Admonter (Fortsetzung des ersten) von Dr. Meiller im Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen (19 Bd. S. 407—410).

St. Andrä an der Traisen von Meiller im selben Band S. 397—410. (Das Original in der Hofbibliothek zu Wien.)

Bisthum Chur von Jos. Bergmann in den Denkschriften der k. Akademie der Wissenschaften IV. Bd. S. 193—216.

St. Florian von Jodok Stülz in der Geschichte des Stiftes St. Florian S. 193—199. — Die Fortsetzung des Nekrologiums vom selben Stifte im Notizenblatte (als Beilage) zum Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen Jahrg. 1852 S. 291—298 von Jodok Stülz.

Stift Hohenfurt in Böhmen von X. M. Millauer in den Abhandlungen der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, Jahrgang 19, Stück 6.

Michaelbeuern von Filz in seiner Geschichte von Michaelbeuern S. 860—865.

Mehrerau von Bergmann in den Denkschriften der Akademie, Band V, Seite 1—72.

Klosterneuburg von Max Fischer in seiner Geschichte des Stiftes Klosterneuburg, 2. Bd. S. 101—140. Ergänzungen zu dem Vorigen von Hartmann Zeibig im Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen 7. Bd. 269—307 (vor Fischer und Zeibig schon, aber nur im Auszuge, Pez: *Scriptores Rer. Austr.* I. Bd. 493—494).

Pöllau in Steiermark, Chmel im Notizenblatt (wie oben) Jahrg. 1857, S. 248—250, 261—264, dann in den Mittheilungen des histor. Vereins für Steiermark, 6. Bd. S. 73.

St. Pölten Chorherrnstift von Dr. Theodor Widemann in *Fontes Rerum Austriacarum* der ganze 21. Band

Rein (bei Gratz) *Excerpta Necrologica* in Fröhlich: *Diplomataria sacra*, II. Bd., S. 334—353. Eine Beschreibung des Codex mit Erläuterungen in Beiträgen zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen, II. Bd., S. 16.

Salzburg (das Verbrüderungsbuch von Karajan, früher von uns angeführt), das Stift S. Peter in Salzburg von Meiller, im Archiv für Kunde österreich. Geschichtsquellen, Band 19.

Salzburg Domkapitel von Dr. Theodor Widemann, im Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen, der ganze 28. Band.

Seckau, Domkapitel von Fröhlich in *Diplomataria sacra* (et cet. wie oben bei Rein) Bd. II, S. 353—366.

Seitz, Carthause von Fröhlich, II. Bd., S. 329—332.

Stift Schotten in Wien, *Mortilogus Capituli Scotensis* von Rasch, Viennae 1586. 7 Blätter (sehr selten).

Minoriten in Wien: *Nekrologium P. P. Minorum Conventualium Viennensium* Pez. *Scriptores* II Vol., S. 471—518. (Das Original nicht zu finden.)

Wilhering, in Stülz's Geschichte des Cisterzienserklosters Wilhering, S. 435—449.

Ein *Nekrologium Cremifanense* ab anno 1600—1857 erschien zu Wien, Auer 1858 — und soeben hat der Archivar Pius Schmider vom Stifte Lambach, welcher bereits das *Chronicon Lambacense* und andere Schriften über den Benediktiner-Orden herausgegeben hat, die Herausgabe des *Necrol. Lambacense*, welches mit dem 11. Jahrhundert beginnt, unternommen.

Der Prediger-Orden hat sich seit seinem Entstehen besonders in Italien, der fleissigen Aufschreibung wichtiger Ereignisse, die in und ausser den Ordenshäusern vorfielen, beflissen. Im Archiv des berühmten Conventes Maria novella zu Florenz existirt ein sehr fleissig geführtes *Nekrologium* von 1225 bis 1844 in zwei mässigen Quartbänden. Der Herausgeber dieses wurde vom Archivar Magister Theol. Eusebio Zenotti (October 1864) in das Archiv geführt. In dem Corridor des Klosters lag fusshoch altes Stroh, das eben aus den Zimmern herausgeworfen war, in welchen die neue Regierung ihre Soldaten einlogirte. In dem somit schwer zugänglichen Archive fanden wir die Manuscripte von Staub bedeckt, der durch die Fugen der Thüre reichlich hereindrang. Es soll eine völlige Zerstörung dieses herrlichen Conventes, der schon so viele Jahrhunderte das Eigenthum des Ordens war, aus dem so viele Gelehrte und Künstler hervorgegangen, in Aussicht stehen — denn die eigenthümlichen Hüter daraus vertreiben, heisst dieses Haus zerstören. Religion, Sozialismus, Politik und Kunst haben ihre Wurzeln in die beiden Florentinerconvente von S. Marco und S. Maria Novella geschlagen — die ehrwürdigen historischen Monumente sollen nun aus dem Boden gerissen werden, in dem sie aufgesprossen waren. Das besagte *Nekrologium* von M. Novella ist bis p. 115 auf Pergament, das andere auf Papier geschrieben. Begonnen wurde es von einem P. Pietro Macci, der es nach der Schrift bis 1280 oder 1300 fortsetzte. 1301 verfiel Macci's eigener Name dem gähnenden, gefrässigen, leeren Raum des *Nekrologiums*. Bis 1381 sind noch sechs Chronisten des Ordens als Fortsetzer genannt; die weiteren Berichter haben ihre Namen nicht mehr aufgeschrieben. Ein P. Vincenzo Fineschi war der erste, der aus demselben zu

Florenz 1780 einiges publicirte in der Schrift: „Memorie Istoriche per servire alle vite degli Uomini Illustri del conv. di S. Maria Novella.“ In neuerer Zeit wurde vom berühmten Schriftsteller aus dem Dominikanerorden Vincenzo Marchese in seinen: „Memorie dei più insigni Pittori, Scultori e Architetti Domenicani. Firenze 1854“ darauf hingewiesen, es hat ihm bei seinen Nachforschungen die wichtigsten Aufschlüsse gegeben. Ceracchini nennt es in seinen *Fasti Theologici* p. 308 eine sehr fleissige und unübertroffene (inarrivabile) Arbeit. Eine Geschichtsquelle von grossem Werthe besitzt dasselbe Archiv, die *Cronaca Annalistica* del Conv. di Santa Maria Novella dall' anno di sua fondazione fino all' anno 1556; raccolta dal Padre Vicenzio M. Borghigiani; drei Foliobände in Mss. Die neuen italienischen Geschichtsforscher haben gerade die Chroniken der Dominikaner-Convente als vorzügliche Geschichtsquellen anerkannt, so hat der gelehrte Professor Bonaini einen interessanten Auszug aus den Annalen des Dominikaner-Conventes, S. Caterina zu Pisa im *Archivio storico Italiano* Vol. VI. herausgegeben.

Das Nekrologium zu Perugia ist von einem Hieronymus zusammengestellt in den Jahren 1327—1330, eine spätere Hand führte es fort bis 1345, ein P. Dominicus Ballonus bis 1540.

Das Nokr. von Civitavecchia wurde 1340 von F. Thoma Caccia angefertigt. Dieses und das von Perugia bringen auch die Cardinäle und Generale des Ordens. Das von Civitavecchia enthält von Ordenscelebritäten biografische Skizzen mit Porträten in Miniatur.

Das Nkrol. von Pisa hat einen Domenico de Peccioli 1380 zum Verfasser. Es erschien mit sehr gelehrten Erläuterungen im *Archivio storico Italiano*, Firenze 1850. Vol. 6.

Das von Siena beginnt 1380 und hat zum Verfasser F. Nicolaus de Incontris 1403, der 90 Jahre alt, 1415 starb, nach seinem Tode wurde es bis 1779 fortgesetzt, nur von 1476—90 fehlen die Namen der Verstorbenen, 14 Jahre.

Das von Viterbo benutzte 1630 Fr. Nicolaus de Nobilibus zu seinem *Chronicon* — seither ist das Original nicht mehr zu finden.

Das vom Convent zu Pistoja soll bis 1564 gehen und gegenwärtig in dem Archiv des dortigen Bischofs liegen, wie Masetti in *Monumenta* etc. etc. anführt.

Die biographischen Notizen, welche sich mitunter in diesen Nekrologien finden, athmen die liebliche Naivität des Mittelalters. So heisst es z. B. 1300 im Nokr. von Perugia p. 32: „Fr. Perutius Perusinus Sacerdos et bonus Clericus: fuit Castelli Prior et Supprior et Prior in suo conventu Perusino ac etiam Visitator in conventibus Tusciae. Qui homo fuit in sua conversatione et in vita laudabilis; mundissimus habitu et morum gravitate compositus et verecundus extitit et pudicus vivens in ordine L annis vel circa et plenus bonorum dierum obdormivit in Domino in Perusio.“

Das wichtigste und berühmteste unter allen Chronikbüchern des Dominikanerordens ist jenes von Perugia. Es wurde verfasst von Fr. Timotheus Bottonius 1575. Wichtig für die Geschichte ist es, weil es in gleicher Linie

jedes Jahr aus der Weltgeschichte, aus der Stadtgeschichte (Perugia), aus der Ordensgeschichte und speciell aus der Conventsgeschichte die wichtigsten Begebenheiten anführt. *)

Oefter wurden die Sterbefälle in einem Ordenshause in die Chronik (*cronica* oder *cronaca* eingereiht, wie z. B. in jenem von Fiesole **) (*Cronaca Sti. Dominici de Fesulis*) oder auch in die Annalen, wie in den sehr wichtigen *Annal. convent. S. Marci de Florentia. ****) So findet sich unter Einem auch in der Chronik das Nekrologium bei St. Romano in Lucca im: *Liber Cronicorum Conv. Sti. Romani de Lucca Ord. Praed. Manuscript in quarto* wie in der Quercia (einem der grössten Dominikaner-Convente 20 Minuten östlich von Viterbo) ein Manuscript: *Libro delle Chroniche della chiesa e Sacrista del convento della Quercia.*

So gab und gibt es nun in vielen Dominikaner-Conventen Italiens Nekrologien. Wie es überhaupt im Sinne des Italieners liegt, die laufenden Begebenheiten gerne niederzuschreiben, ein Interesse an der Geschichte zu haben und dieses auch bei der Nachwelt vorauszusetzen, davon geben die reichen Archive fast aller geistlichen Genossenschaften in Italien genügenden Aufschluss. Durch den Verkehr der Ordensbrüder haben sich manche dieser lobenswerthen Gepflogenheiten auch in Deutschland dorthin verpflanzt, wo sie früher noch nicht üblich waren. Bernardus Guidonius (de la Guyonne) einer der berühmtesten historischen Schriftsteller des Dominikanerordens, starb als Episcopus Ladovensis 1331 und wurde in der Dominikanerkirche zu Limoge begraben. Er gab seinen Ordensbrüdern den Rath: *Fratres mei, ea quae eveniunt futuris temporibus diligenter conscribite, ut qui vobis succedent non ignorent nec oblivione pereant aut neglectu quibus refici queant esurientes pauperes et nutriri, indevoti vero unde tepor accendi et pigritiae torpor valeat excitari; cuncti quoque noverint sui status primordia et progressus, et circa ipsum agnoscant*

*) Masetti in *Monumenta et antiquitates Veteris disciplinae Ord. Praed.* ab 1216—1348 Romae 1864 Vol I. p. 25 sagt über Bottonius: *F. Timotheus Bottonius Perusinus vixit saec XVI. ac tum in patria tum in provincia inter digniores sui temporis habitus est: Theologus enim fuit; Philosophus, Orator et poeta non infimi subseii; multis hisque honorificentissimis muneribus functus est per Italiam, a Gregorio XII. magni factus qui eum ex vicario ordinis ad supremum magisterium proposuit: episcopalibus infulis non semel recusatis obiit in Patria 13. Jun. 1590. — Quetif: Script. Ord. Praed. im II. Vol. p. 304 widmet ihm eine längere Biographie und führt 9 grössere Werke von ihm an.*

**) Dieses herrliche Domikanerkloster auf dem Weg zur Stadt von Fiesole, auf einer lieblichen Anhöhe, die das Arnothal beherrscht, fiel als ein Opfer des Sturmes der ersten französischen Revolution, als diese über die Halbinsel hinbrauste. Jetzt wohnen im weitläufigen Gebäude ein Pfarrer und ein Kaplan. Vom seligen Fra Angelico da Fiesole ist als letzte Spur noch ein eben so schönes als vernachlässigtes Bild hinter dem Hochaltar zu sehen.

***) Die *Constitutiones Capitulum generalium* des Prediger-Ordens (Fontana neue Ausgabe Rom 1862) enthalten eine Reihe von Vorschriften über die Convents- und Provinzarchive des Ordens. So wird in Rom 1608—ord. 25. befohlen: *In unoquoque conventu debet esse archivium, in quo scripturae privilegia, contractus et cet. dicti conventus asserventur.*

clarius divinae clementiae bonitatem.“*) In einem zu Valenzia in Spanien abgehaltenen General-Capitel des Prediger-Ordens wurde es allen Priooren sogar befohlen Chronikenbücher anzulegen und zu führen. Eben so befiehlt schon das General-Capitel von Perugia 1341: Item volumus et ordinamus quod in quolibet Conventu sint duo libri in quorum uno omnis introitus cujuslibet ad ordinem quoad annum mensem diem et horam, et in altero obitus fratris cujuslibet conscribatur.“

Das Wiener Nekrologium hat zwar nicht das grosse historische Interesse, wie jene Aufschreibungen, von denen wir eben gemeldet — wegen verschiedener historischer Notizen aber, welche wir an dasselbe anknüpfen, oder wegen historischer Beziehungen, die Andere darin finden mögen, dürfte es doch dem österreichischen Geschichtsforscher vorgelegt und erhalten werden.

Es beginnt mit 1410 und umfasst eine Zeitspanne von fünfthalbhundert Jahren. Wir haben demselben auch das Nekrologium von Retz beigelegt, welches mit 1309 beginnt, dann Bruchstücke aus Professionsbüchern von Wien und Crems, — aus denen einerseits die Verbindung des Ordens mit Deutschland und Italien ersichtlich, wie auch ein Aufschluss über Familiennamen gegeben wird, von denen viele schon ganz ausgestorben sind. Selbst für die ärztliche beobachtende Statistik dürfte es nicht ohne Interesse sein: in einer Versammlung, die ein gleichgeregeltes Leben geführt, und gleiche Nahrung genossen hat — die Bewegungen der Sterblichkeit zu beobachten. Das Lebensalter der Verstorbenen ist im Wiener Nekrologium erst seit 1777 regelmässig beigegeben. Die grösste Sterblichkeit findet sich im Wiener Convent 1683, wo 19, und 1713, wo 15 starben. Dem Wiener Nekrologium wurden historische Noten beigelegt. Abkürzungen, die in beiden Nekrologien und auch sonst vorkommen, finden hier ihre Ergänzung oder Erklärung:

Accolyth. Eine der vier niedern Weihen; der, dem dieselbe zu Theil geworden, heisst Accolythus.

Capell. camp. Capellanus campestris auch Sacellanus: Feldkaplan.

Conc. Concionator Prediger. Conc. Rosarii, Prediger der Rosenkranzbruderschaft.

Conf. Confessarius, Beichtvater.

Conv., entweder Conversus, d. i. Frater conversus, Laienbruder, oder conventualis.

Diac. Diaconus. Einer, der die zweite, höhere Weihe empfangen.

Fil. hic. Filius hic, Sohn von hier, d. h. Einer, der auf das besagte Ordenshaus seine Profession abgelegt hat, demselben eigentlich angehört z. B. Fil. Herbipol., Fil. Crems., einer der für Würzburg, oder für Crems seine Profession gemacht hat.

Haeret. prav. inquis. Untersucher ketzerischer Verkehrtheit. Da sich diese Untersuchung auf theologische Schriften bezog, musste der Inquisitor ein guter Theologe sein.

*) Leben und Schriften desselben in Quetif. Vol. I. p. 576—580.

Jubil. Einer, der nach der Profess oder nach der Priesterweihe 50 Jahre gelebt hat.

Lect. Lector. Ein Lehrer der Philosophie oder Theologie, der vom Orden das Privilegium des Lehrens in seinem Convente nach strengen Prüfungen erlangt hat.

Magist. od. Mgr. Magister, dasselbe wie Doctor der Theologie oder Philosophie.

Nov. Ein Novize, — neu in den Orden Eingetretener während seiner Probezeit.

Praed. gen. Praedicator generalis. Ein vom Ordensgeneral gewöhnlich erst nach Jahren eifrig geübten Predigtamtes ertheilter Titel.

Proc. Procurator, auch Syndicus, dem es obliegt, die Einnahmen und Ausgaben wie die ganze Haushaltung zu besorgen und in weltlichen Angelegenheiten das Ordenshaus zu vertreten.

Prol. Teut. Aus der deutschen Ordensprovinz.

Prom. Ros. Promotor Rosarii, Vorstand der Rosenkranzbruderschaft.

Regens studii. Der das Studium der Cleriker zu leiten hat; in der früheren Universitätssprache hiess Regens auch Professor.

Subd. Subdiaconus. Einer, der die erste der höheren Weihen empfangen hat.

Theol. Mag. Jubil., einer, der seit der Ertheilung der Magister oder Doctorwürde 50 Jahre überlebt hat.

Zur theilweisen Erläuterung des Wiener und Retzer Nekrologiums einerseits — zur Vorlage der Leistungen, welche der Dominikanerorden anderseits in der Wissenschaft und im Lehramte angestrebt hat, sind Auszüge aus den Universitätsakten über Professoren, Dekane und Doctoren des Ordens an der Wiener Universität, wie auch biographische Skizzen gebracht und mit Erläuterungen, wie solche in verschiedenen Quellen sich fanden, versehen worden. Auch in Padua haben die Professoren aus dem Predigerorden eine grosse Rolle gespielt, so dass Pietro Contarini eine eigene Geschichte über diesen Gegenstand herausgegeben. (*Istoria dei Professori di Teologia de' Predicatori che insegnarono nell' Università di Padova.*)

Die Todten der Dominikanerkirche zu Wien, darunter eine Kaiserin und ihre Mutter, und viele aus bekannten alten Adelsgeschlechtern sollen in ihren Epitaphien u. s. w. erwähnt werden. Wer über einen Orden auch nur irgend eine Monographie bearbeiten will, muss sich nicht nur mit der Regel und den Gepflogenheiten, sondern auch mit der Geschichte, den Schriftstellern und der Literatur dieses Ordens bekannt zu machen suchen; dann wird er dem Historiker im Allgemeinen, der in der Regel nicht in die Tiefe geht, ein brauchbares Material und verlässliche Daten liefern können. So bemerkt z. B. Hormayer (*Geschichte Wiens*, II. Jahrg., II. Bd., S. 25) über die in der Dominikanerkirche zu Wien beigesetzte Kaiserin Claudia: „Eine besondere Freundin des Ordens, verlangte sie im Habit desselben beigesetzt zu werden.“ — Claudia war aber Terziarierin, also Mitglied des Ordens und

das Begrabenwerden im Ordenshabit war damals bei allen Mitgliedern des dritten Ordens in allgemeiner Uebung.

Ueber die Adelsgeschichte mögen die Namen der Beigesetzten in der Wiener Dominikanerkirche, wie auch jene Namen, die noch Anfangs des 18. Jahrhunderts aus den Wappen der Grabsteine in Frisach zu eruiiren waren, und endlich jene, die im Bruderschaftsbuche sich eingeschrieben fanden, einigen Aufschluss geben.

Verschiedene Actenstücke: wie das eben angeführte Bruderschaftsbuch, Auszüge aus Professionsbüchern, Memorabilien, Collectaneen, entweder auf die Ordens- oder auf die Zeitgeschichte der Chronisten bezüglich, sind um des historischen Interesses willen, das sie bei manchem Leser und Forscher finden dürften, hier mitgetheilt worden. Aus den Collectaneen des Cremser Conventes haben wir desshalb so viele Begebenheiten, die in den engen Grenzen des Städtchens oder des Conventes abspielen, aufgenommen, weil diese insofern aus dem engen Kreise heraustreten, als sie das sociale Leben der damaligen Zeit und besonders das Klosterleben abspiegeln. Aus vielen dieser Begebenheiten mögen Geistliche und Ordensvorstände manches lernen, der Chronist war ein erfahrener urtheilsfähiger Mann, und seine Bemerkungen haben, auf dieselben Zustände angewendet, immer noch ihre Richtigkeit und ihre Geltung. Den Berichten über verschiedene Thatsachen dürfte durch den Umstand einiger Werth verliehen sein, dass diese Berichte eben nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt waren, und dass die Chronisten sicherlich nichts weniger gedacht haben, als: es könnten ihre Collectaneen lange nach Einem oder nach ein paar hundert Jahren durch den Druck publicirt werden; darum erscheinen die Erzähler auch im schlichten Hausrock und haben keinerlei Sorgfalt auf Schmuck und Aufputz verwendet. Der Herausgeber hat die lateinischen und deutschen Texte ohne etwas daran zu ändern buchstäblich wieder gebracht und daher auch an der *latinitas medii aevi*, die in vielen Ausdrücken durchschlägt, nichts zu verändern gesucht. Wenn Jemand die Bemerkung machen wollte: es seien in den Publikationen dieser alten Schriftstücke mitunter die ungewichtigsten Begebenheiten und unbedeutende Personen dem Leser vorgeführt worden, so wäre dagegen einzuwenden, dass es sehr schwer wird, zu entscheiden, was in einer solchen Monographie angeführt werden soll und was füglich mit Stillschweigen übergangen werden kann. Was haben die bedeutendsten Forscher, wie z. B. Muratori, Pez, Pertz, u. v. a. oft für unbedeutende Thatsachen in den Kreis ihrer Berichte aufgenommen! Hilft ja doch gerade dem wahren Forscher oft die unscheinbarste Thatsache, der unbekannteste Name aus einem Labyrinth heraus und gibt ihm einen Schlüssel grössere historische Fragen zu lösen, an denen er sonst hätte vorüber gehen müssen, ohne sie enträthseln zu können.

Die Skizzen, welche Raimund Fitzing († Rötz 1721) über verschiedene Convente zusammenstellte, könnten vielleicht einem oder dem andern der späteren Autoren über österreichische Klostersgeschichte als Quelle gedient haben; eine Herausgabe davon ist meines Wissens noch nicht veranstaltet worden. Der

Herausgeber hat aus denselben nur den historischen Theil hier aufgenommen, und die ascetischen Bemerkungen weggelassen, weil es sich hier specifisch um monumenta historica handelt. Fitzing war auch seiner Zeit Prior Provincialis der ganzen Ordensprovinz, die Aufschreibungen in den Ordenshäusern sind ihm seiner Stellung nach zugänglich gewesen und sicher wird in seinen Aufschreibungen vieles enthalten sein, was in den Originalhandschriften zur Zeit des Klostersturmes in den achtziger Jahren des verflossenen Jahrhunderts vernichtet worden ist. Leider waren zwei fehlende Bogen nicht mehr aufzufinden. Der urkundliche Beitrag über theologische Klosterschulen des 17. und 18. Jahrhunderts mag manche Aufschlüsse geben, die nicht bekannt sind, und Thatsachen aufbewahren, welche der Kirchengeschichte nicht verloren gehen sollen. Wenn in der Reihenfolge der mitgetheilten Stücke die rechte Ordnung des Materials nicht eingehalten wurde, so ist das nicht die Schuld des Herausgebers, denn dieser fand während des Druckes dieser Schrift noch einige Fascikel unter alten Rechnungen, in denen eben die zuletzt gebrachten Mittheilungen enthalten waren. Der Umstand, dass die Offizin, in welcher diese Schrift gedruckt wurde, eben im Uebersiedeln begriffen war, und der Druck beschleunigt werden musste, mag einige unliebsame Druckfehler in Jahreszahlen entschuldigen, welche übrigens der geneigte Leser aus dem Context leicht wird berichtigen können.

Die ganze vorliegende Sammlung möge zur Geschichte des Prediger-Ordens in Oesterreich einen Beitrag liefern, der seinem grössten Theile nach bisher den Weg in die Oeffentlichkeit noch nicht gefunden hat.

Wien, den 15. Mai 1867.

Der Herausgeber.

Calendarium

pie in Domino defunctorum Patrum et Fratrum in et ex hoc Conventu Vieniensi tam Filiorum quam Assignatorum usque in praesens tempus.

Horum mors beata videtur, quorum vita laudabilis fuit.

S. Augustinus.

- | | |
|---|---|
| <p>1410. 2. Jun. R. P. Laurentius Leo, F. Hugo Cardinalis. ¹⁾ 19. Mart. F. Engelbertus, Accolyt. 7. Aug. F. Martinus, Subdiacon.</p> <p>1412. 18. Jan. R. P. Christianus 6. Febr. R. P. Jacob de Aspern. 10. Mart. AR. P. Otto, Subprior hic.</p> <p>1413. 17. Febr. F. Fridericus Succus, Convers. 12. Maj. R. P. Gerochus. 17. Jun. R. P. Petrus Moser. 1. Sept. R. P. Leopold. R. P. Michael Sterngrain. 30. Nov. F. Petrus Neuber, Convers.</p> <p>1414. 16. Jan. R. P. Starhardus. 1. Febr. R. P. Colomannus. 15. Mart. R. P. Peregrinus. 3. Mai. F. Rudivinus, Convs. 15. Juli. F. Erhardus, Subdiacon.</p> <p>1415. 18. Mart. R. P. Otto et F. Conrad. Novit. 22. Mart. F. Henricus Conv. 27. Mart. RR. PP. Wolfgangus et Otto. 21. April F. Nicolaus Klallner. 19. Dec. F. Andreas de Grudin.</p> <p>1416. 24. Maj. F. Wernerus, Conv. 21. Jul. F. Jonianus, Convers.</p> <p>1418. 15. Febr. F. Joannes Saxo, Diacon. 16. Mart. R. P. Georgius. 11. Aug. F. Conradus de Winchel.</p> <p>1419. 2. Mart. R. P. Wolfgangus. 8. Maj. R. P. Theodoricus. 22. Maj. R. P. Fridericus Ipolth. Hyppolitanus. 1. Sept. R. P. Volmarus Weingrien.</p> | <p>1420. 19. Jan. AR. P. Rudolphus, Subprior hic. 10. Febr. F. Fridericus de Ragiz. 27. Maj. AR. P. Conradus, Teutoniae Prolis. 29. October. R. P. Ortibus.</p> <p>1421. 23. Jun. R. P. Herbardus. 6. Nov. AR. P. Henricus Schlecht, Prior.</p> <p>1423. 13. Febr. R. P. Rugerus. 18. Oct. F. Conradus, Subdiac. 21. Dec. F. Siegfriedus de Arena.</p> <p>1425. 27. Febr. R. P. Antoninus. 27. Febr. F. Albertus, Subd. 8. Maj. F. Henricus, Subd. 16. Mart. R. P. Georgius. 28. Mart. R. P. Maurus. 5. April. R. P. Ulschalkus. 16. Juni. R. P. Georgius de S. Vito. 12. Septemb. R. P. Petrus Pockell.</p> <p>1426. 6. Maj. F. Sigardus, Convers. 26. Sept. F. Nicolaus de Spira, Convers.</p> <p>1427. 8. Febr. R. P. Henricus de Wolkenstain. 17. April. R. P. Godefridus, 24. Juli. F. Joannes, Convers. 1. Sept. R. P. Henricus.</p> <p>1428. 22. Jan. F. Fridericus Schinberg. 15. Maj. AR. P. Henricus Gali, Lector et Prior. 2. Juli. R. P. Simon Sulzer.</p> <p>1429. 29. Maj. R. P. Joannes Sanderffer. 5. Jun. R. P. Reinbotus. 5. Jun. R. P. Theodoricus Hulzinger. 5. Juli. F. Uldaricus, Accolyt. 17. Sept. F. Dietmarus, Convers.</p> |
|---|---|

1430. 9. Febr. F. Henricus Schrems. 24. Mart. AR. P. Georgius de Haaburgo, Prior. 9. Maj. F. Joannes de Colon., Diacon. 15. Jun. F. Conradus. Convers. 1. Nov. R. P. Eckardus.
1431. 9. Febr. AR. P. Erhardus, Subprior. 13. April. R. P. Joannes Polder. 13. April. R. P. Conradus Crembser. 6. Jun. F. Conradus, Convs. 14. Jul. AR. P. Jacobus de Vesperis, Teutoniae Provinc. 15. Jul. F. Jianso, Accolyt.
1432. 16. Maj. R. P. Joannes Pollauer. 3 Jul. F. Ortolphus, Diacon. 12. Aug. R. P. Aegidius Knaul.
1433. 24. Jan. R. P. Albertus, 31. Mart. R. P. Sixtus. 3. Jun. R. P. Ortolphus. 10. Aug. R. P. Rupertus. 1. Dezember. F. Nicolaus, Diacon.
1434. 24. Febr. F. Henricus et Udalricus.
1435. 14. April. R. P. Fridericus Prunster. 10. Jun. F. Georgius, Subdiac. 1. Aug. F. Petrus Geb slo. 4. Oct. R. R. P. P. Bertholdus et Sifridus.
1436. 11. Maj. F. Ortolphus. 28. Jul. R. P. Bernardus. 2. Sept. R. P. Udalricus. 2. Sept. F. Wulffingus.
1437. 24. April. F. Henricus de Aspern. 11. Oct. F. Wernerus, Subd. F. Theodoricus. F. Henricus Sculptoris. F. Dietmar, Convers.
1438. 12. Mai. R. P. Leopold. 20. Sept. F. Nicolaus Vischel. 12. Dec. R. P. Heidericus, Lector.
1439. 28. April. F. Fridericus Saxo. 12. Jun. F. Bertholdus, Diacon. 14. Jul. R. P. Albertus Strutz. 25. Nov. F. Rupertus, Convs. 15. Dec. R. P. Erasmus.
1440. 27. Jan. R. P. Udalricus. 29. Maj. R. P. Walterus. 19. Jul. R. P. Joannes Ratzenstemmer. 27. Jul. F. Hertwigus. F. Henricus, Convs. 14. Dec. AR. P. Henricus Leng, Prior.
1441. 11. Maj. F. Simon, Convs. 13. Aug. R. P. Bitrolphus. R. P. Bernoldus.
1442. 29. Jun. AR. P. Lutbrandus. 29. Dec. AR. P. Georgius Faldrer, Theolg. Magstr. Jubilar. annor 98. 30. Dec. F. Benedictus, Novit.
1443. 15. Sept. F. Joannes Desteldorfer. 25. Sept. AR. P. Andreas Gaden, Lector 7 vicibus Prior. 20. Oct. R. P. Otto Ploedner. 20. Dec. R. P. Aegidius Gugken.
1444. 30. Juni. F. Petrus, Convs. 13. Nov. AR. P. Georgius de Creuznah, Baccal. Ss. Theolg. 8. Dec. F. Nicolaus Hell, Novit.
1445. 20. Feb. F. Georgius Sturbing. R. P. Alhardus. 11. April. F. Henricus, Convs. 4. Sept. AR. P. Henricus de Colonia, Magistr. ²⁾ 26. Nov. F. Sebaldus, Diaconus.
1446. 3. Oct. F. Mathias, Subdiac. 11. Oct. R. P. Bernardus Truker.
1447. 8. April. AR. P. Leonardus Hunt-pel, Theolg. Profess. et haeret. pravit. Inquisitor.
1449. 20. April. AR. P. Joannes Egnolf, Lector Proficuus Conventui. 13. Oct. AR. P. Hubertus Leg. Prior Tuln.
1450. 5. Nov. R. P. Erding. 25. Mart. R. P. Nicolaus Fridland. 26. Jun. F. Petrus Ringlstetter, Convs. 8. Dec. R. P. Nicinius Nicolai.
1451. 18. Maj. R. P. Michael Werder. 13. Jul. R. P. Joannes Raschel. 15. Nov. AR. P. Casparus, Ex nobil. famil. de Falkenstein Prior.
1452. 31. Maj. AR. P. Henricus Fuchs, Magstr. Theolg. 12. Oct. A. R. P. Joannes Bapt., Subprior.
1453. 28. Oct. R. P. Colomannus. 3. Nov. R. P. Gervasius, Lector. 4. Nov. R. P. Daniel de Buda.
1454. 3. Sept. R. P. Joannes Weltsperger. 19. Oct. R. P. Vitus Merbold. 1. Nov. Rssm. DD. Raymundus, Eppus Argentinensis Prof. hic ³⁾ 2. Nov. F. Georgius, Subd.
1455. 18. Jul. AR. P. Georgius de Rott, Theolg. Magst. Prior. 7. Aug. R. P. Conradus a Castro, Lector. 27. Sept. R. P. Wolfgangus Niemannt.
1456. 17. Maj. AR. P. Joannes Minichberger, Prior in Bulsano Filius hic.
1457. 14. Jan. R. P. Udalricus Teurer. 8. Maj. AR. P. Conradus Molitoris. 12. Aug. F. Vitus et F. Leo, Accolyti.
1459. 12. Jan. R. P. Jacobus Celler. 10. Maj. AR. P. Christianus Helbruner, primus hujus Conventus Baccalaureus formatus. 1. Jul. F. Mathias Spiegl.
1460. 16. Nov. AR. P. Joannes Schilt, Regens Studii. 26. Dec. F. Mathias de Ponto.

1461. 14. Sept. R. P. Conradus Hebmhamer, Lector. 8. Dec. F. Paulus Warth, Convs.
1463. 8. Oct. R. P. Albertus Loich. 12. Dec. F. Christianus, Convs.
1465. 8. Oct. F. Michael Gegg, Diac. 12. Nov. R. P. Eduardus.
1466. 6. Juni. F. Udalricus Hupfer, Convers. 1. Aug. F. Paulus Mitter, Subd.
1468. 1. Aug. F. Vincentius et F. Marcus. Conv. 3. Dec. R. P. Albertus Haider.
1470. 9. Feb. AR. P. Vincentius, Prior in Tulna. 12. Jun. R. P. Leonardus Lazari, Lector. 31. Jun. RR. PP. Marquardus et Andreas.
1471. 12. Febr. R. P. Sigismundus. 22. Maj. R. P. Villibaldus Waidmann.
1472. 12. Mart. AR. P. Thomas Derl, Prior in Tuln. 13. Maj. RP. Sigismund. Kripl. 12. April. R. P. Joannes Silber. 16. Nov. R. P. Wenceslaus Topf.
1473. 29. Mart. AR. P. Vincentius Stingl, Vicar. Glis. Convent. Teut. Profess. hic. 24. Oct. F. Henricus Sterz, Convs. F. Jacobus Hamerlin.
1475. 1. Mart. R. P. Michael Schnurer. 12. Jul. FF. Joannes Schlögel et Adam. 15. Jul. R. P. Ignatius Conuerra.
1476. 23. Sept. F. Wolfgangus Jungris. R. P. Joannes Pols. 12 Sept. F. Hermanus de Rott, Diacon. 24. Sept. F. Simon. Accolyt. 17. Dec. F. Constantius Elig. Convs.
1479. 18. Feb. AR. P. Joannes Alcher, Confess. Tuln. 20. Mart. R. P. Martinus Härber. 8. Maj. R. P. Wolfgangus.
1480. 10. Oct. F. Conradus Kissenpfening, Accolyt. 18. Oct. F. Joannes Kaiser. 15. Nov. AR. P. Georgius, Magst. Prior. Rez. 20. Dec. F. Martinus Preimell, Accolyt.
1482. 3. Oct. F. Henricus Kellner. 6. Oct. F. Udalricus Spat, Convs. 12. Oct. R. P. Lucas Scharer.
1483. 20. Oct. R. P. Hieronymus Stainer. 30. Oct. R. P. Ludovicus Lomer. 15. Nov. R. P. Georgius Naignkopf. 21. Nov. F. Adam Cuper, Diacon. RR. PP. Bitrolphus et Lucas. 11. Dec. F. Udalricus Pluntwurt.
1484. 2. Maj. FF. Wenceslaus et Joannes, Convs. 31. Jul. F. Leopoldus Seltsam, Convs. 17. Sept. R. P. Joannes Feltmann. 18. Oct. R. P. Pangratius, Baccal. Studii.
1486. 7. Jän. AR. P. Chrysostomus Haman, Regens ac Inquisitor Haereseos⁴). 11. Mart. R. P. Fridericus Passmann. 15. Maj. F. Joannes Schlik, Convs. F. Joannes Undangg. 13. Jun. AR. P. Reginaldus, Profess. S. Pag. 29. Juni. AR. P. Paulus Nider, Magstr. Studii. AR. P. Leonardus, Theolog. Lector.
1488. 6. Febr. R. P. Andreas Hagenauer. 22. Maj. R. P. Joannes de Hamburgo. 9. Jul. AR. P. Martinus Crapina, Prior. 24. Nov. F. Bernardus, Convs. 24. Dec. AR. P. Jacobus Stubach, Magstr. Prior hic. tand. Pro-
lis Teut.
1490. 25. Jan. AR. P. Joannes Fauster, Prior in Tuln. 28. Jan. R. P. Wolfgangus Flangring. 21. Mart. R. P. Georgius Sumer. R. P. Georgius Lieb. 9. Aug. F. F. Anselmus et Juniperus. 15. Dec. F. Sebastianus Spögger.
1491. 25. Jan. AR. P. Joannes Steer, Theolg. Lector. R. P. Conradus Schildner. 3. Mart. R. P. Patritius Rampl. 2. Jul. AR. P. Kraus, Theol. Bacc.
1494. 22. Jul. R. P. Nicolaus Kraus. 13. Aug. R. P. Leonardus. 15. Sept. F. Bernardus Polsch, Conv. 18. Oct. R. P. Petrus Tremel.
1495. 22. Jun. F. Martinus Hold, Convs. 9. Jul. F. Georgius Prod, Accolyt.
1496. 31. Maj. AR. P. Erasmus Peer, Theolg. Lect. 28. Jul. AR. P. Joannes Rosa, Prior hic. 31. Sept. F. Martinus Kracher, Convs. 14. Nov. AR. P. Griesser, Prior in Röz.
1497. 5. Aug. R. P. Rupertus Catrer, 6. Aug. R. P. Ambrosius Woland. 15. Sept. AR. P. Paulus Herg, Theolog. Lect. 16. Sept. R. P. Casparus Scharer. 18. Sept. F. Vitus Stumpf. Conv.
1498. 8. Jul. AR. P. Paulus Kurbis, Prior hic. 2. Sept. R. P. Joannes Sachs.
1499. 20. Mart. R. P. Stephanus Sailer. 14. Sept. R. P. Joannes Mair. 17. Nov. F. Joannes Grapler, Convs.
1500. 17. Maj. F. Andreas Ritter, Diac. 10. Jul. F. Marcus Pinna, Subdiac. 20. Jul. R. P. Joannes Leo, Lector.

26. Oct. AR. P. Udalricus Zegner, Magist. Proles Teut. Profess. hic. ⁵⁾
1501. 23. Jan. R. P. Joannes Perger.
16. Jun. R. P. Daniel Epper. 6. Sept. R. P. Joannes Sprinsel. 10. Oct. F. Joannes Kornhamer.
1502. 4. Jan. R. P. Sebastianus Späth. 23. Mart. R. P. Vincentius Altenhofer. 23. April. R. P. Georgius Astell. 20. Jul. AR. P. Wolfgangus, Baccal. 22. Jul. R. P. Stephanus. 16. Oct. R. P. Thomas Sandner.
1503. 21. April. F. Stanislaus, Convs. 1. Maj. F. Sebastianus, Subd. 5. Maj. F. Joannes Platzer. 18. Jun. R. P. Christian Mayr.
1505. 4. Febr. F. Joannes Lang. 18. Apr. F. Joannes Saurtaig, Convs. 24. Oct. R. P. Joannes Harer.
1506. 15. Jan. AR. P. Petrus Frui, Prior in Tuln. 4. April. R. P. Liberius Schwarz. 7. Aug. F. Samuel Demel.
1507. 15. Mart. AR. P. Mathäus Sadler. 8. Jun. F. Thomas Volfel, Conv. 4. Sept. F. Wernerus, Accolyt. 21. Dec. R. P. Leonardus.
1509. 17. Jun. F. Jiacobus Prill, Convs. 19. Juli. R. P. Paulus Walner. 12. Sept. R. P. Conradus Briner.
1510. 29. Jan. R. P. Wolfgangus Nider. 29. April. AR. P. Joannes Wert, Regens. ⁶⁾ 13. Maj. F. Joannes Talker, Convs. 26. Jul. AR. P. Leo Teiss, Magst. et Prior. 9. Dec. R. P. Joannes Hemmer.
1511. 5. Nov. AR. P. Alexius Luzel, Magst. Prior hic et Inquisitor H. P. 12. Dec. R. P. Hugo de Hugone.
1512. 8. Febr. F. Joannes König. Convs. 12. April. R. P. Jacobus Lachner. 22. April. R. P. Joannes Steirer. 18. Maj. Wolfgangus Welser.
1513. 20. Maj. AR. P. Jacobus Dienst, Baccal. 30. Maj. AR. P. Nicolaus Eger, Theol. Lect. Prior in Frisaco. 5. Jun. R. P. Martinus Riedmair. 23. Dec. AR. P. Dominicus Saur, Theolg. Lect.
1515. 20. Febr. R. P. Georgius de Saa. 10. Jun. AR. P. Rupertus, Baccal. Prior Leob. Tuln et Viennae.
1517. 18. April. R. P. Pangratus Kraus. 28. Maj. F. Georgius Heilig, Convs. 31. Mai. F. Bernardus Gloz, Convs.
1518. 4. Aug. AR. P. Prua 95. Ann. Th. Lector. Jub. 8. Aug. AR. P. Wornarius, Baccal.
1519. 1. Jan. R. P. Sigismundus Schrater. 15. Febr. R. P. Dominicus Man, Concion. 19. Ann. ⁷⁾ 19. Dec. R. P. Henricus Eisenhammer.
1520. 5. Febr. R. P. Mathias Freundorf. R. P. Erasmus Schultheis. 19. Jun. R. P. Barthocarus Iltsnik. 4. Aug. F. Michael Mexger, Convs. R. P. Jacobus Jung. 3. Sept. F. Helias Fleischmacher.
1521. 3. Sept. F. Laurentius Freli, Convs. 6. Sept. AR. P. de Willering, Subp. hic. R. P. Wilhelmus Täger. 13. Sept. F. Leopoldus Hinker, Conv. 29. Sept. F. Osbaldus Dinstler, Conv. F. Wolfgangus Held, Conv. 15. Oct. F. Joannes Vasolt, Diac. 21. Oct. R. P. Thomas Risnik.
1522. 25. Jun. AR. P. Antonius M., Prol. Teut. 16. Jul. F. Wolfgangus, Nov. 21. Dec. R. P. Michael Tresey Confess. Tuln.
1524. 5. Jan. R. P. Antonius de Boy. 7. Febr. F. Erhardus Kolb, Convs. 13. April. R. P. Vitus Hupfauer. 6. Maj. R. P. Petina, Theol. Baccal. Prior hic. Leob. et Tuln. 15. Nov. R. P. Nicolaus de Kimberg. 12. Dec. R. P. Martinus Spainger.
1527. 4. Mart. R. P. Hieronymus Pictor. 1. Maj. R. P. Karnera, Procurat. 36 Ann. 13. Nov. R. P. Gregorius Pierfass.
1530. 6. Mart. R. P. Damianus Gsteber. AR. P. Fachuos, Regens Studii. 26. Mart. R. P. Georgius Haider. 11. April. F. Wernerus Fruemaul, Convs. 2. Maj. R. P. Paulus Tanzer. AR. P. Jacobus Piner, Theol. Baccal.
1531. 4. Jan. F. Udalricus Renner, Convs. 10. Oct. A. RP. Lucas Uly, Prior Leob. 5. Nov. R. P. Petrus Rasuris. 21. Dec. R. D. Udalricus Stupffer.
1533. 16. Febr. AR. P. Jiannes Contella, Baccal. Prior hic. Inquisitor. H. P. ⁸⁾ 13. Maj. AR. P. Joannes Koller. 12. Aug. Joannes Illing, Theol. Magst. Princip. Salisburg. Concionator.
1536. 13. Sept. F. Joannes Wilauf, Convs. 23. Dec. R. P. Albertus Kukuf, Convs. F. Simon Triller, Conv.

1541. 23. Febr. AR. P. Georgius Peken-
sprung. 25. Jul. F. Joannes Weber,
Conv. 31. Jul. F. Matheus, Subd.
3. Aug. R. P. Philippus. 20. Sept.
AR. P. Wilanus Schnepf, Prior. 31. Oct.
F. Mathias Furch, Diac. 31. Nov. AR. P.
Joannes Vogt, Prior, Tuln.
1542. 3. Oct. R. P. Leopoldus Osternig.
22. Oct. F. Joannes Zäpfner, Conv.
AR. P. Wolfgangus, Prior Crembs.
1546. 27. Jan. R. P. Stephanus Strosak.
17. Febr. F. Coelestinus Plodrer, Conv.
25. Oct. AR. P. Bernardi, Prior hic.
19. Dec. R. P. Udalricus Graedinger. 28.
Dec. R. P. Casparus Fangen.
1551. 14. Maj. AR. P. Georgius Pair, 89,
Lect. Prior hic Jubilar.
1552. 2. Jan. F. Othmarus Schindl, Conv.
14. Jan. R. P. Casparus. 10. Nov. AR.
P. Martinus Mitras, Prior 28. Nov. F.
Michael Karg, Conv.
1556. 7. Oct. AR. P. Joannes Tilanus,
Magst. Provinc. Teut. ⁹⁾
1560. 8. Oct. AR. P. Bernardus Spaz,
Mag. Dilingae Univ. Prof. publ.
1566. 31. Oct. AR. P. Mixaldus de
Genua ¹⁰⁾ Provincial Teutoniae 12. Dec.
F. Joannes Schmuz, Conv. 20. Dec.
AR. P. Adeotatus Taruis, Prior hic.
1570. 7. Oct. R. P. Stephanus. 26. Oct.
AR. P. Antonius de Grassuto, Vicar
Generalis Austriae. ¹¹⁾
1576. 7. Dec. AR. P. Petrus Severin,
Prior hic. 11. Dec. R. P. Pacificus Pi-
sanus. R. P. Joannes Molart.
1584. 13. Maj. AR. P. Nicolaus Rät,
Theolg. Baccl. 9. Jul. AR. P. Marcus,
Confess. et Prior. Tuln. 25. Nov. F.
Michael Murk, Conv. F. Andreas Na-
gelmair, Accolyt. 22. Dec. AR. P. Jo-
annes Kolfeuer, Magst. Teut. Provincial.
1590. 3. Jan. R. P. Volmarus Lauffer.
6. Maj. R. P. Casparus Gall. 7. Jun.
AR. P. Vitis Nox. 13. Jun. AR. et
Exim. P. M. F. Maximus, Professor
Primarius Prior hic et Vic. Nationis ¹²⁾
1595. 15. Mart. AR. P. Conradus Holland,
Mag. Praepos. Passuinus Inquis, H.
P. ¹³⁾
1598. 30. Maj. R. P. Bartholomaeus. 31.
Maj. R. P. Erasmus Polauer. 21. Jun.
R. P. Joannes Faber. 30. Sept. AR.
P. Petrus Obenaus, Subpr. 11. Sept.
AR. P. Vincentius Osana, Magst. Bul-
sani Prior hic Filius.
1603. 14. Febr. F. Antonius Pisorius, Conv.
1608. 13. Jan. R. P. Christianus. 22.
Febr. AR. P. Marcus Feuctinger, hic.
fil. Mag. Frisaci Wratisaviae Crembsii
et Landishuti Prior. 8. Maj. R. P. Ge-
orgius. 13. Jun. R. P. Thomas Nuschi.
P. Joannes Hofman. 14. Sept. AR. P.
Joannes Weber, Baccal.
1613. 8. Sept. F. Pachomius Paduanus. 2.
Oct. R. P. Sebastianus Gaerfelder. 4.
Oct. F. Michael, Diac. 20. Nov. R. P.
Mathäus Zolweis. R. P. Ambrosius Sar-
torius. 3. Dec. R. P. Dominicus Merinus.
29. Dec. AR. P. Joannes Neudegg, Magst.
Poenitentiarius.
1622. 21. Jan. AR. P. Petrus Hutnerus ¹⁴⁾
Theol. Doctor. Prior et Primar. Profess.
23. Mai. R. P. Picgart, Confess. Tuln.
8. Sept. AR. P. Vitus V. Prior Rez.
17. Oct. AR. P. Leonardus Transgler,
Prior Coloniensis filius hic.
1626. 17. Maj. R. P. Christophorus Veller.
9. Jun. R. P. Antonius Gopfert. 16. Jun.
R. P. Georgius Schnaus. 10. Aug. F.
Martinus Zudler, Conv.
1630. 1. Aug. F. Adamus Prumer, Conv.
19. October. R. P. Thomas Kircher.
15. November. AR. P. Ernestus a Prank,
Magstr. ¹⁵⁾
1634. 6. April. R. P. Mauritius Fannessi.
9. April. R. P. Henricus Nicolai. 11.
Mai. AR. P. Joannes Herma, Prior hic.
22. Oct. AR. P. Eustachius Mair, Praed.
Gnlis. Promotor. Rsrii Zelos.
1638. 24. Febr. F. Thomas Fasel, Cons.
3. Mart. F. Hermann, Conv. 9. Mart.
F. Paulus Hanaman. 21. April. R. P.
Conradus Denk. 18. Aug. AR. P. Augus-
tinus Krebs, Praesentatus et Confess.
Tuln.
1641. 21. Jun. F. Stephanus Greil, Conv.
20. Jul. R. P. Dominicus Lenzius.
1642. 20. Jan. R. P. Theodorus Vinnen.
21. April. F. Sigismundus Moser, Procu.
26. Jun. F. Jacobus Victoria, Conv. 20.
Sept. F. Jacobus Raidl, Conv.
1644. 21. Dec. F. Joannes Kerl, Conv.
19. Dec. R. P. Jimachus de Rosario.
R. P. Albertus Volkerer.

1645. 8. Mart. AR. P. Hyacinthus Scheefer, Praesent. R. P. Antonius Henischius. 14. April. F. Leopoldus Heiss, Convs. 21. Jun. R. P. Adam. 15. Aug. F. Joannes Gries, Convs.
1647. 14. Maj. R. P. Augustinus de Rosario. 21. Maj. AR. P. Benedictus Schmit. Prior Rez. 19. Jun. R. P. Michael Sarden. 12. Sept. R. P. Ambrosius Rudolphi.
1649. 10. Febr. F. Petrus Klinger, Convs. 6. Jun. R. P. Thomas de Victoria ¹⁶⁾. 2. Jul. F. Dominicus Milch, Convs. 6. Nov. R. P. Raymundus Meschede. 11. Dec. F. Christophorus, Convs. 13. Dec. F. Reginaldus Gauein.
1650. 6. Aug. R. P. Henricus Velter, Jubilar. 7. Aug. R. P. Joannes Sengler, Confess. Tuln. quondam Prior Styrae.
1652. 29. Mart. R. P. Andreas Castelius. F. Salomon Wunder, Conv. 17. Maj. F. Albertus Rau. 18. Jun. F. Daniel Schreier, Subd. 19. Jun. F. Vitus Raminger, Convs. 15. Nov. R. P. Dominicus Schrepfer, Vicar. 17. Nov. R. P. Hyacinthus de Assumpt.
1653. 7. Maj. RR. PP. Vincent Kirger et Gerardus. 26. Juli. AR. P. F. Jacobus Plenk, Magist. Conf. Tul. Vicar. Utvig. Austriae quondam Prior Viennae et Coloni ¹⁷⁾. 9. Aug. AR. P. Hyacinthus Lusinski. F. Joannes Ebner, Convs. 8. Sept. F. Joannes Frank, Convs. 11. Oct. F. Michael Brodkorb, Convs. 13. Dec. F. Joannes Stangozi.
1654. 1. Dec. R. P. Joann. Wolfsfeld, Theolg. Lector.
1655. 7. Jan. AR. P. Joannes Schill, Jubilar. 12. Febr. AR. P. Vincentius Geyer, Praed. Glis. 15. Dec. R. P. Joannes de B. Virgine.
1656. 23. Jun. F. Sebastianus Gikelmair, Convs. F. Hyacinthus, Convs. F. Sebastianus Fröschel, Convs. 28. Sept. R. P. Albertus de B. Virgine.
1657. 25. Maj. F. Jacobus Vogt, Subdiac. 25. Aug. F. Dominicus Swolinski.
1658. 24. Jan. F. Joannes Weigand, Accolyt. 20. Febr. F. Michael de S. Dominico. 8. Jun. AR. P. Ferdinandus de S. Theobaldo.
1660. 20. F. Joannes Spengler, Convs. 16. Jul. AR. P. Henricus Femler, Theolg. Lect. 18. Oct. R. P. Ambrosius Deil.
1661. 3. Jan. F. Thomas Rizler, Convs. 14. Aug. AR. P. Joannes de S. Raymundo, Praesent. et Univers. Doctor.
1662. 16. Jan. R. P. Christostomus Keuelor. 25. Febr. R. P. Raymundus Staudinger. 1. April. R. P. Petrus Schmid.
1663. 4. Jan. R. P. Ludovicus Mayrhofer. 25. Jan. F. Georg. Haller, Convs.
1664. 3. Mart. F. Tobias Rosenkranz.
1665. 5. Maj. Adm. Rd. et Exim. P. Georgius ab Herberstain. N. Comes. Obiit pientissime in Domino Viennae in Conventu circa horam 3 pomeridianam. Ex Caesareo Ferdinandi II. Camerario et Consiliario Imperiali Aulico ac Sereniss. et Rdmi Arciduc. Leopold Wilhelmi supremo Aulae Praefecto factus hmlis Dominicanus in hoc Conventu, ter Prior Viennae bis Definitor Cap. Provincialis, semel Def. Cap. Glis. semel Prolis Bohemiae bis Teutoniae et semel Comiss. Gener. Poloniae. ¹⁸⁾
1666. 7. Jan. F. Joannes Silbernagel. Convs. 11. Jan. R. P. Adamus Burkard. 21. Jan. F. Dominicus Girlinger, Convs. 29. Jan. R. P. Henricus Schaifler. 3. Jul. R. P. Franciscus Esch. 11. Nov. F. Hyacinthus Ruk, Convs. 3. Dec. AR. et Exim. P. Joannes Fransens, Theolg. Magist. Universit. Viennensis Pr. semel Prolis Teuton. et 3 vicibus Prior hic cum emolumento Conventus.
1667. R. P. Augustin Speidel. R. P. Joann. Gschwangner. F. Melchior Ansorg, Convs.
1668. 30. Mart. AR. P. Reginaldus Pöglin, Prd. Glis. 24. Apr. AR. P. Dominicus Berchtolt, Subp. 19. Aug. R. P. Antoninus Sartorius.
1669. 27. Januar. F. Mathias Stainruk. 28. Febr. F. Bernardus Reiner, Convs. 29. Febr. F. Jacobus Hopfer, Convs. F. Andreas de S. Maria, Convs. 28. Maj. R. P. Dominicus Schmid. 30. Mart. R. P. Joannes Justus. 21. Jul. F. Casparus Pressel, Convs. 27. Jul. F. Michael de B. Virgine. 7. Aug. R. P. Castiglio. 12. Oct. R. P. Petrus de S. Paulo, Graecii et Viennae Concion.
1670. 19. Jan. F. Georgius Schitmaier.
1672. 5. Jun. F. Petrus Heinz, Convers. 9. Jul. R. P. Mauritius Schmid.
1673. 21. Mart. AR. P. Hyacinthus Nigrinus, Praed. Gl. 11. Juni. R. P. Melchior Miller.

26. Jun. F. Jacobus Kaiser, Convs. AR. P. Ferdinandus de S. Raymdo, Theolg. Praesent. quondam Prior Landishut. 11. Nov. R. P. Alanus Riser. 2. Dec. R. P. Georgius Peringer.
1674. 27. Maj. AR. P. Alanus de S. Maria, Praed. Glis. quondam Prior Styrae. 4. Jun. F. Joannes Kaiser, Convs. 16. Jul. AR. P. Joannes Pinsger, Praed. Glis. et Ordinarium hic et quondam Prior Graecii et Styrae.
1675. 13. Jan. F. Casparus de S. Petro. 26. Mart. AR. P. Joannes Gerlig, Vicarius hic multisque annis Mag. Novit.
1677. 4. Jan. R. P. Ambrosius Fischer. 6. Jan. F. Balthasar Kaiser. 11. Jan. R. P. Hyacinthus Platz. 12. Jan. AR. P. Reinerus Pistorius, Filius Colon. Magst. Dr. Univ. Vien. et ejusdem Professor Primarius Senior Consistorial. et 2 Vicar. Prlis et in Annos Confess ad S. Jacob ¹⁹⁾ 29. Jan. AR. P. Alanus Schmid. M. Filius hic bina vice Prior Graecii et semel Viennae tandem Prolis Teut. 24. Maj. F. Thomas Kirnberger. 10. April. AR. P. Crispinus Mik, Praed. Glis. 18. Nov. AR. P. Petrus Fischer, Filius hic Mag. Prof. Studii. postea socius Prolis semel Prior Styrae Augustae Gr. et Vien. Vicar Prov. Teut. Univ. Viennens. Doct. R. P. Maximilian Gschwendner, semel Prior Crembsii. R. P. Conradus Wellner, Subprior in Bohemia.
1678. 20. Jan. AR. P. Hyacinthus Marianus, Theol. Lect. Subp. hic. 8. April. AR. P. Vincentius Geitter, Mag. Profess. Studii Generalis Univ. Vienn. Dr. olim Prior Rezensis. 4. Jul. R. P. Linenbrinck. AR. P. Mathias Trukemiller, Magst. trina vice hic Prior semel in Capt. Gnlis Diff. Univs. Doctor et per Teuton. Provinc. Gamundiae sepultus filius hic. 1. Sept. R. P. Innocentius Haslbek, Subp. 16. Sept. F. Laurentius Hertl, Convs. 29. Sept. AR. P. Raymundus Stark, Confess. Tuln. semel Prior Crembs. Styrae et Augustanae. 20. Oct. F. Himbertus Tirhamer.
1679. 12. Febr. R. P. Mathias Waggen. 13. Febr. R. P. Joannes Haugg, Regens. Chor. Fig. 7. Maj. R. P. Reinerus Kemper. 13. Jul. R. P. Albertus Kemptner. 19. Aug. F. Jacobus Härtl, Conv. F. Michael Merk, Conv. F. Jordanus de S. Dominico, Convs. 13. Sept. F. Petrus Plank, Convs. R. P. Dominicus Miller. R. P. Dominicus Schmuzer. R. P. Hyacinthus Tebetman. F. Georgius Schaeffler, Conv. 21. Oct. R. P. Hyacinthus Weigel. F. Nicolaus Raizr. F. Ferdinandus. F. Petrus Derosa, Subd.
1680. 3. Maj. R. P. Jacobus Härtl. 17. Maj. F. Paulus Praun, Conv. 17. Aug. R. P. Josephus Geret. 20. Aug. R. P. Benedictus Guetsolt. 19. Sept. R. P. Joannes Peer, Selest. 14. Dec. R. P. Franciscus Spadon F. Joannes de S. Raymundo, Convs.
1681. 17. April. R. P. Ludovicus Miller. 16. Dec. R. P. Jordanus Knisselius, Pr. Prov. R. P. Jacobus Springer. R. P. Thomas Dilinger.
1682. 14. Febr. R. P. Jacobus Taller. 15. Mart. R. P. Hyacinthus Widman. 8. Oct. P. Henricus Werner, Convs. R. P. Henricus Treslin. R. P. Ludovicus Hofer.
1683. 29. April. F. Sylvester Sontag. Conv. 6. Aug. R. P. Vincentius Bauman. 13. Aug. F. Math. Maurer, Convs. 17. Aug. F. Ludovicus Nagl, Convers. 21. Aug. R. P. Christophorus Schweizer, Praed. et Agens. General. Procurator. Provinciae et Pater Spiritualis Archifraternitatis Rosarianae. Filius Coloniensis. 27. Aug. AR. P. et Exim. Ludovicus Neundorff, Magist. 6. Sept. R. P. Raymundus Rorer. 9. Sept. R. P. Joannes Sighardt. 11. Sept. R. P. Franciscus Haas. 21. Sept. R. P. Raymundus Baumann. 23. Sept. R. P. Dominicus Müller, SS. Theol. Lect. filius hic. 1. Oct. F. Stephanus Schnurbaum, Conv. 5. Oct. R. P. Balthasar Dietrich, fil. hic. 12. Oct. F. Ambrosius Maurer, Convers. 14. Oct. R. P. Hyacinthus Frank, fil. hic. 16. Oct. R. P. Joannes Foezer, Praed. Gnlis. 19. Oct. R. P. Thomas de Aquino, fil. hic. R. P. Dominicus Pyhr., Capell. sub Legione Comit. Palfy, fil. hic. 15. Dec. R. P. Vincentius Sengler, Praed. Genels.
1684. 21. Jan. R. P. Ferdinandus Reicher. 21. Jan. F. Joannes Mayringer. Convs. 22. Jan. F. Mathias Dorffner, Convers. 31. Jan. R. P. Raymundus Hiespors, fil. hic. R. P. Dominicus Beirer, Capellanus Campestris. AR. et Exim. M. F.

- Fried. Adriani. In schönen Stainbach. Confess. ibidem ac per Alsatiam et Brisgoviam Vicarius. 22. Maj. F. Ludovicus Schmölzer, Conv. fil. hic. R. P. Hyacinthus Engelschal, Crembsii filius hic. F. Hyacinthus Glemer, Convs. 10. Nov. F. Jacobus Foisner, Conv. 19. Dec. F. Vincentius Winterlein, Convers.
1685. 30. Jan. F. Petrus Stainböck, Conv. 16. Febr. F. Andreas Müller, Convers. 6. Maj. AR. Exim. P. Raymundus Pinsger, Magstr. semel hic Prior ter Frisaci per Teuton. Provincialis. 24. Maj. R. P. Thomas Harbig, St. F. 27. Jul. F. Petrus Hueber, Conv. F. Joannes Teuffel, Conv. R. P. Casparus Bauman, Sopronii Vicarius ibidem. R. P. Jacobus Kniel, Conf. in Altenhohenau.
1686. 25. Aug. AR. P. Leonardus Tebettman, Praesentat. 4. Oct. AR. et Ex. P. Dominicus Muettelsee, Magst. secund. vice Prior hic. et Styrae. 11. Nov. R. P. Franciscus Schöneke. 8. Dec. AR. et Exim. P. Michael Haffner, Tulnae Magst. Confess. ibid. semel hic Prior. 29. Dec. R. P. Joannes Pircholz.
1687. 16. Mart. F. Sebastianus Rökseisen, Conv. 28. Jun. R. P. Franciscus Wilmoser, Vicar. in Neusidl. 1. Sept. R. P. Nicol. Posch
1688. R. P. Paulus Hueber, in Steinenfels filius hic. R. P. Casparus Perger, Petto-vii fil. h. R. P. Paulus Cramer, Treviris fil. h.
1689. R. P. Angelus Rumbler, Crembsii fil. h. R. P. Thomas Capello, Leobii fil. h. 21. Febr. F. Dominicus Kipferling, Conv. fil. h.
1690. 17. Jul. R. F. Casparus de S. Petro, Cleric. Novic. sed ante mortem Profess. 1. Sept. R. P. Wilhelmus Magalitz, fil. h. R. P. Fridericus Stüker, Znoimae fil. h. F. Henricus Glunk, fil. hic. Convers.
1691. 15. Jul. AR. et Exim. P. Antoninus Trarich, SS. Theol. Magst. semel hic Prior et in celeberrimo Univers. Vienn. Doct. per mult. annos. (Promov. 1676.)
1692. 10. Maj. R. P. Antoninus Pachner, fil. Minzbacensis Organist. hic. 18. Sept. F. Wilhelmus Wizzius, Conv. fil. hic. Landishuti obiit. 14. Nov. F. Augustinus Dank, Convers. fil. hic. 12. Dec. F. Christianus Elsasser, Leobii. Conv. fil. hic. 7. Dec. R. P. Jacobus Mentaller, Sabariae obiit fil. hic.
1693. 16. Jan. R. F. Vincentius Eberhardt, Accol. fil. h. 23. Aug. R. P. Eustachius de Rosario, Capell. Campst. obiit in castris penes Belgrad. fil. h. 23. Oct. R. P. Joannes de S. Dominico, Sacellanus Campest. obiit hic rediens ex castris penes Belgradum fil. h.
1694. 4. Jan. R. P. Mathias Holzer. obiit in Alsatia fil. h. 12. April. F. Michael Zechner, Conv. fil. h. 4. Oct. F. Raymundus Schwab, Conv. fil. h.
1695. 7. Mart. AR. Exim. Guinandus Wynans. SS. Magst. quandoque Comiss. General. et inde Provincialis Teuton. tandem ut Comiss. Hungariae hic ultim. suum clausit diem fil. Conventus Trajectensis ad mosam. 2. April. F. Melchior Lienhartsperger, Conv. fil. h. 23. Jun. R. P. Andreas Latky, fil. h. 22. Aug. R. P. Joannes Geiger, obiit Neoclaustri fil. h. 23. Oct. F. Andreas de S. Cruce, Conv. fil. h. 13. Nov. AR. P. Antoninus Hohenpichler, SS. Theol. Praesent. fil. h.
1696. 19. Mart. F. Andreas Zier, Conv. fil. h. F. Jacobus Plascovitz. Conv. fil. h. 12. Maj. R. P. Andreas Pinklman, obiit Leobii fil. h. 24. Maj. R. P. Raymundus Schilling, obiit Rezii ut Subp. fil. h. (Nach dem Necrol. Rog. † 1697.)
1697. 16. Mart. AR. P. Fridericus Böhm, Praed. Gnls. fil. h. 6. Maj. AR. P. Joannes Ostermayr, Praed. Gnls. fil. h. 11. Nov. F. Ludovicus Aman, Convs. fil. h.
1698. 7. Dec. R. P. Thomas Pichler, fil. h. 16. Jan. AR. P. Wilhelmus Esch, Praed. Genl. fil. h. 22. Jan. R. P. Jordanus Dolicher, Senior fil. h. 21. Feb. F. Christophorus Münich, Conv. fil. h.
1699. 21. Sept. R. P. Albertus Weidner, fil. h. 26. Dec. R. P. Alanus Hueber, fil. h.
1700. 22. Mart. R. F. Raymundus Hoffer, Accolit. fil. h. 6. April. F. Joachimus Wolff, Convs. fil. h. 28. April. F. Ambrosius Wolzogen, Conv. fil. h.
1701. 24. April. R. P. Sigismundus Leobenegg, fil. h. R. P. Adalbertus Paur, fil. h. 6. Oct. AR. P. Exim. Petrus a Campo, Theol. Magst. in celeberrima Univers. Viennensi Doctor Primarius et Jubilar. (wurde Doctor 1667).

1702. 31. Maj. R. P. Casparus Arthueber, fil. h. 10. Aug. F. Ambrosius Zechetner, Convs. fil. h. 29. Dec. R. F. Albertus Weiss, filius Neoclaustri Convs.
1703. 19. Febr. AR. Exim. P. Ambrosius Angerer, Ss. Theolg. Magst. Sacrae Caesar. Majest. Thlgus et celeberr. Bibliothecae Windhagianae Primus Bibliothecarius fil. h. R. F. Martinus Ecker, fil. h. 26. Maj. R. F. Dominicus Fleischacker, fil. h. 2. Jun. AR. P. Joannes Braumiller, Praed. Gnls. et ut Supr. obiit fil. h. 28. Jun. R. P. Vincentius Hoverden, fil. Warburgensis.
1704. 31. Jan. R. F. Joannes Spöckl, fil. h. obiit Styrae. 4. Mart. F. Jacobus Höffelmair, Convs. fil. h. 5. Jul. R. P. Mathias Lechner, fil. h. 19. Sept. R. P. Hyacinthus Perco, Praed. Gnls. fil. Neoclaustrens. obiit hic. 6. Nov. R. P. Christophorus Andreasi, fil. h. obiit Sabariae.
1705. 27. Febr. R. P. Mathias Quelleniz, fil. h. R. P. Augustinus Kraus, fil. h. obiit Styrae.
1706. 28. Maj. F. Hyacinthus Limeruth, Conv. fil. h. 15. Jun. F. Henricus Wollfart, Conv. fil. h. 18. Sept. R. P. Paulus Floch, Conc. Rosarii Tul. fil. h. 22. Oct. R. P. Paulus Cimino, Lect. Neopolitanus.
1707. 6. Febr. F. Gregorius Purkholzer, Tulnae fil. h. 22. April. F. Conradus Offenstain, Conv. fil. h. Jubilarius. 12. Oct. F. Jordanus Muetterlos, Conv. fil. h. 24. Oct. R. P. Augustinus Kaipl, Senior fil. h.
1708. 18. Febr. R. P. Joannes Hochburg, obiit Jaurini fil. h. 5. Mart. R. P. Albertus Holfelder, Praed. Gnls. fil. h. 13. Jun. F. Sebastianus Hikl, Conv. fil. h. 21. Sept. R. P. Lucas Haler, fil. h. 14. Oct. F. Joannes Reittmayr Conv. fil. h.
1709. 5. Jul. R. P. Thomas Wreden, filius Conventus Warburgensis. 17. Jul. AR. P. Albertus Schrepf, Subprior Jubilarius Professus obiit Tulnae filius hic.
1710. 17. Jan. R. P. Ambrosius Testa, fil. h. 21. Febr. AR. P. Mathias Weidner, Ss. Theol. Lect. Confess. Tuln fil. hic.
1711. 24. April. R. P. Ludovicus Gscheidner, fil. h. 13. Jul. R. P. Domicus Ullmon, fil. h. 29. Aug. AR. P. Joannes Stifler, Praed. Gnls. obiit Tuln. filius hic. 30. Oct. AR. ac Exim. P. Dominicus Eberl, 63. ann. Ss. Theol. Magst. Celeb. et Anti. Univers. Viennens. Doctor non solum in Gen. Studiis Vienn. Selt. Graec. et Bulsan. Baccal. et Regens verum etiam in Waldthusiano Can- Reg: Gymnasio Sstae Theologiae Professor Primarius, quondam Socius Dionmi nec non una vice Graecii et quarta vice Viennae Prior. Filius hic. 14. Dec. AR. Exim. P. Reginaldus Jung, Magst. Ss. Theolog. Celeb. et Antiq. Univers. Vienn. Doctor nec non 1. in Conv. Graecii et 1. in Conv. Pettov. Prior fil. h. 28. Dec. F. Albertus de B. Virgine, Convs. fil. h.
1713. 23. April. F. Raymundus Beess, Conv. fil. h. 18. Maj. F. Gundisalvus Edler, Conv. fil. h. 10. Aug. F. Antonius Windisch, Diacon. fil. Röz. 16. Aug. F. Thomas Kromer, Accolyt. fil. h. 29. Aug. F. Franciscus Lienhardt, Cleric. Novit. Sed ante mortem Prof. fil. h. 16. Sept. F. Hyacinthus Kirbiser, Conv. fil. h. 28. Sept. F. Anselmus Osterieder, Con. Novit. sed ante. mort. Prof. fil. h. 30. Sept. F. Vincentius Mader, Conv. fil. h. 3. Oct. F. Reginaldus Furtner, Conv. fil. h. 4. Oct. F. Martinus Schalk, Conv. Novit. sed ant. mort. Prof. fil. h. 6. Oct. R. P. Albertus Herberstein. fil. Leob. 7. Oct. R. P. Reginaldus Schopf, fil. h. 11. Oct. F. Augustinus Lackner, Conv. fil. h. 25. Oct. F. Joannes Georgius Podemiller, Conv. fil. h. 2. Dec. AR. P. Josephus Aunoski, Praesentat. Confess. Imbac. ²⁰) fil. h.
1714. 22. Aug. R. P. Georgius Sailer, Jubilarius fil. h. 30. Aug. F. Petrus Weningen, Conv. fil. h. 31. Dec. R. P. Jacobus Paulmier, fil. h.
1715. 18. Jun. R. P. Hyacinthus Krum-pipen, Magst. Studentium ac Almae et Antiq. Un. Vien. pro suprema Laurea Theolg. Caudit. fil. Warburgens. 5. Jul. AR. P. Benedictus Pehm, Praed. Gnls. qui multis annis fuit Parochus in Rechberg et actual. Confess. Windhagianarum Monial. fil. hic. 22. Jul. F. Dominicus Seidl, Conv. fil. h. 12. Aug. F. Adalbertus Staudinger, Cleric. fil. Pestin. 26. Aug. F. Erasmus Gander, Conv. fil. h. 25. Sept. R. P. Joannes Schleiffer, Jubilarius Professus fil. hic. 3. Oct. AR. P. Albertus Pladegg, Praesent. Regens Studii Generalis Viennen-

- sis ac hujus almae et antiquiss. Univ. pro suprema Laurea Theolog. Cand. fil. hic. 25. Dec. R. P. Ambrosius Schiz, fil. h.
1716. 14. Mart. F. Leopoldus Purggraff, Accol. fil. h. 6. Maj. F. Thomas Prucker, Conv. fil. h. 14. Aug. R. P. Georgius Schrotz, fil. hic. 24. Oct. AR. P. Dominicus Sumettinger, Praed. Generalis et Prior huj. Conv. fil. hic.
1717. 3. Febr. F. Petrus Seidemann, Conv. Novit. et ant. mort. Profess. fil. hic. 13. Jun. F. Pius Maurer, Conv. fil. hic. 2. Aug. AR. et Exm. P. Pius Pusall, Ss. Theol. Magstr. Antiq. ac celeberr. Univers. Vienn. Doctor; variis in Conv. Prior scil. Eystadiensi bis Styrensi ultimo Viennensi tandem Provinciae Austr. Hungariae Provincialis. fil. hic. 11. Nov. AR. P. Vincentius Müller, Ss. Theolog. Praesent. Studii Generalis Graecensis Regens; Almae Universitatis Viennensis Baccalaureus formatus, filius hic.
1718. 9. Jun. AR. et. Exim. P. Thomas Bucelleni, Ss. Theol. Magst. diversis in Conv. Prior. scil. Neoclaustrensi, Pettoviensi, ternis vicibus in nativo suo Viennensi, Provinciae Hungaricae Provincialis, Bibliothecae pariter Windhagianae per multos annos Bibliothecarius, in Professione Jubilarius. 21. Oct. AR. P. Exim. Gundisalvus Holfelder. Ss. Theolog. Magst. Ant. et Celeberr. Univ. Doctor, Bibliothecae Windhagianae Bibliothecarius fil. hic. 28. Dec. AR. P. Marcus Jauner, 36. Ss. Theol. Praesent. Studii Genls. Viennensis Regens Alm. ac Celeb. Universit. hujus. Filius hic.
1719. 24. Aug. AR. et Exim. P. Ambrosius Vernis, Ss. Theolg. Mgst. Ejusdemque in Antqss. ac celeberrim. Univers. Vienn. Doctor Clarissims Profess. Primarius et Senior Consistls. Nec non Gener. Vienn. Studiorum Regens Actual. filius hic. 26. Aug. R. P. Thomas Scheichl, almi Studii Generalis Vienn. Magstr. Studentium Antiquiss. ac celeberr. Univ. Vienn. pro suprema Theolog. Laurea Cand. fil. hic. 8. Sept. F. Andreas Schatzl, Conv. fil. h. 15. Sept. R. F. Christianus Peibl, Cleric, 4. Minorista
- Fil. Styrensis. 29. Sept. R. P. Dominicus Sichardt, Praed. Generalis Prior quond. Leob. fil. h. 18. Oct. R. P. Dominicus Pfeiffer, Almi hujus Studii General. Vienn. Phil. Lect. fil. h.
1720. 15. Febr. R. P. Ambrosius Werndl, fil. h. R. P. Albertus Delaroverre, fil. h. obiit. Leob. 12. Sept. Fr. Georgius Mosser, Conv. fil. h. 22. Sept. R. P. Michael Klingler, Praed. Gnls. pro tempore Senior Conv. fil. h.
1721. 23. Mart. R. P. Benedictus Gatterer, fil. h. obiit Styrae. 17. Apr. AR. Exim. P. Raimundus Angerer, Ss. Theol. Magst. variis in Conv. Prior scil. bis in nativo suo Graecensi semel Vienn. Prov. Hungar. Provincial. in Ant. ac Cel. Univ. Vienn. Doct. Clarissimus. et Prof. Primar. Senior Consist. et Bibliothec. Windhag. Bibliothecarius 27. Apr. R. P. Jordanus Gleisser, fil. h. obiit. Retii. 15. Aug. F. Henricus Wallner, Conv. fil. hic.
1722. 4. Jan. R. P. Matthaeus Pfandtner, fil. h. obiit Cassoviae. 6. Febr. R. P. Josephus Gössinger, fil. h. 20. Febr. AR. P. Raymundus Rappelsperger, Praed. Genls. Socius Dignissimi et quondam in suo nativo Conventu Styrensi trib. vic. Prior. 16. Maj. R. P. Gabriel Wiegandt, fil. h. 15. Aug. R. P. Henricus Oberkirchner, fil. h. 8. Nov. AR. P. Alanus Frey, Praed. Genls. fil. h.
1723. 7. Dec. R. P. Vincentius Marquardt, fil. hic.
1724. 26. Maj. R. P. Vincentius Floriant-schitz, Subd. fil. Neocl. 17. Sept. R. P. Georgius Schiessel, Conf. Imbacensis, fil. h. obiit. ibidem. 22. Sept. F. Vincentius Heindl, Convs. fil. h.
1726. 4. April. Rel. F. Jordanus Christ, Clerc. fil. h.
1727. 9. April. F. Franciscus Eder, Conv. fil. h. 21. Maj. R. P. Franciscus Kaman, fil. Sabariens. obiit. hic.
1728. 2. Sept. Fr. Joseph. Schuester, Conv. fil. hic. 23. Aug. AR. P. Exim. Antonius Winglbaur, 55. Theol. Magist. Bibliothecarius Windhag. fil. h.
1729. 29. Mart. R. P. Thomas Schmidt, obiit Rezii ibidem Theol. Moral. Lect. in Univ. Vienn. Doct. fil. hic. 4. Apr. F. Augustinus Zerli, Conv. fil. h.

1730. 4. Febr. F. Ambrosius Zimmer, Conv. fil. h. 6. Febr. F. Joannes Bapt. Colom., Conv. Ex. Provincia Aragoniae. 12. Mart. F. Josephus Tögl, Conv. fil. h. Obiit Crembs. 11. Maj. F. Dominicus Brentano, Conv. fil. h. 15. Dec. R. P. Benedictus Kremer, fil. hic.
1731. 12. Maj. AR. P. Antonius Dick, Praed. Genls. Conc. Rosar. fil. h.
1732. 13. Febr. F. Christophus Kreiterer, Conv. fil. h. 25. Febr. AR. P. Jordanus Praun, Praed. Gen. fil. hic. 7. Sept. F. Corbinianus Gablsperger, Conv. fil. Rezens.
1733. 4. Apr. AR. P. Ambrosius Seidl, Praed. Gener. obiit Windhagii Conf. ibid. fil. h.
1734. 10. Aug. R. P. Augustinus Wolfen, fil. hic.
1735. 22. Oct. R. P. Cajetanus Witt, fil. h. obiit Graecii. 3. Dec. R. P. Petrus Schagier, obiit Tulnae Socius ibid. fil. h.
1736. 8. Febr. F. Dominicus Puecher, Conv. fil. h. 29. Febr. R. P. Jordanus Koffler, fil. h. 16. Apr. R. P. Ambrosius Siffet, obiit Windhagii Soc. ibid. fil. h.
1738. 28. Febr. R. P. Raimundus Reichel, Praed. Gen. fil. h. 15. Jul. R. P. Albertus Siller, fil. hic. 22. Jul. AR. Exim. P. Raymundus Limp, Ss. Theol. Magst. in Univ. Vienn. Doctor Prof. Primar. Senior Consist. Studii Genls. Vienn. Regens fil. Resident. Soproniensis. 19. Dec. R. P. Dominicus Merkle, fil. h. 24. April. R. P. Josephus Leehr, obiit Quinque Ecclesiis Conc. ibidem fil. h.
1740. 19. Apr. R. P. Franciscus Sumattinger, fil. h. 13. Maj. F. Josephus Padreiter, Conv. fil. h. 21. Oct. F. Crispinus Armberger, Conv. fil. h.
1741. 17. Juni. F. Petrus Moser, Convers. fil. hic.
1742. 19. Mart. F. Simon Klock, Conv. fil. hic. 21. April. R. P. Dominicus Stern, Praed. Genls. fil. h.
1743. 6. Maj. R. P. Chrysostomus Fischer, fil. h. obiit Wazii. 18. Junii. AR. P. Hyacinthus Reisner, Subpr. fil. h. 26. Dec. R. P. Ernestus Griesbacher, fil. h.
1744. 5. Oct. R. P. Henricus Ulses, fil. h. obiit Neoclaust.
1745. 29. Mart. F. Gabriel Schwabelmayr, Conv. fil. hic. 17. Jun. R. P. Vincentius Oesterreicher, fil. h. 6. Jul. AR. P. Ludovicus Bonnet, Praed. Gen. fil. h. 9. Jul. F. Gundisalvus Polznitz, Conv. fil. h. 14. Jul. M. R. P. Hyacinthus Gordan, Vicar. et fil. Resident. Sopron.
1746. 5. Sept. AR. P. Hyacinthus Seelhamer, Praed. Generalis fil. Conv. Styrensis. 7. Nov. F. Crispinianus Rubmayr, Conv. fil. h. 1. Oct. R. P. Pius Raschinger, fil. h.
1747. 16. Jul. F. Ludovicus Unckl, Conv. fil. h. obiit Tulnae. 17. Sept. R. P. Joannes Seibizberger, fil. hic. 3. Nov. F. Damianus Spitzer, Conv. fil. h. 4. Nov. AR. P. Carolus Hirsch, Praed. Genls. fil. h.
1748. 30. Apr. Fr. Georgius Haubner, Conv. fil. h. 5. Jun. F. Josephus Leiss, Conv. fil. h. 10. Jul. R. P. Mathias Wishofer, Con. ord. fil. hic. obiit Wacii. 12. Aug. F. Jacobus Perger, Conv. Novit. fil. hic. 5. Sept. R. P. Hyacinthus Bilke, Senior Jubilarius fil. hic.
1749. 2. April. R. F. Matthäus Kutschenreiter, Cleric. 9. Apr. F. Laurentius Schinagl, Conv. 11. Sept. R. P. Gregorius Eder, Rezii obiit fil. h. 14. Nov. AR. Exim. P. Ferdinandus Dumant, fil. h. Magst.
1750. 29. Jul. F. Adamus Schop. Conv. fil. h. 6. Aug. AR. Exim. P. Lucas Dianiz, Magst. et Profess. Univ.
1751. 17. Jun. R. P. Dalmatius Laabauer. 16. Sept. F. Dominicus Nerot, Conv. 24. Dec. F. Antonius Seelmayer, Conv. 20. April. F. Simon Löderer, Convs.
1752. 6. Jun. R. P. Theophilus Krätzer, obiit Crembs. fil. h. 12. Oct. R. P. Dominicus Sipser.
1753. 31. Mart. AR. P. Joannes Keller, Praed. Gnls. 3. April. R. P. Josephus Fruet.
1754. 1. Febr. R. P. Pius Unckl. 7. Jul. R. P. Henricus Seegmiller, obiit Minzbach. fil. h. 26. Aug. R. P. Petrus Mohabt. 15. Nov. F. Robertus Jung, Conv.

1755. 6. Jun. R. P. Josephus Spandl, Sopronii obiit fil. h. 23. Jul. Rel. F. Ambrosius Paumonn, Cleric. 28. Jul. R. P. Franciscus Penzneder. 19. Oct. R. P. Ceslaus Werzall, Pestini obiit fil. h. 7. Nov. Michael Fischer
1756. 1. Jan. F. Christophorus Dorgler, Convs. 14. Jan. R. P. Antonius Hilbig, fil. h. 31. Jan. R. P. Ernestus Donner.
1757. 18. Sept. F. Albertus Wassermann, Conv.
1758. 17. Jan. R. P. Lucas Hainzmann, fil. h. Pettov. obiit. 12. April. Rel. F. Dalmatius Horner, Fil. h. Cleric. h. 1. Jun. F. Joannes Pernhart, Conv. 25. Jul. R. P. Emanuel Paumon. 1. Oct. F. Antonius Ortwein, Conv.
1759. 13. Apr. AR. P. Albertus Prentano. Praed. Gener.
1760. 5. Febr. R. P. Hyacinthus Pöhm, Wassvar. obiit. fil. h. 26. Febr. F. Marcolinus Werff, Conv. 23. April. AR. Exim. P. Constantinus Herzog, Mag. Prior Profess. et Doct. Univ. nec non Actualis Prior Provincialis Graecii in Visitatione. 19. Nov. F. Ferdinandus Lang, Convs.
1761. 25. April. R. P. Leopoldus Eger. 3. Sept. AR. P. Dominicus Haann, Praed. Gnls. 22. Dec. R. P. Franciscus Szal.
1762. 13. April. R. P. Gonsalvus Ambroschitz.
1763. 19. April. F. Joannes Carl, Convs. 24. April. R. P. Pius Anzenberger. 25. Maj. AR. P. Ludovicus Wimmer, Praed. Gnls.
1764. 29. Febr. R. P. Thomas Wenner.
1765. 13. Jun. R. P. Vincentius Heisler, fil. h. Münzbaci. 16. Sept. F. Franciscus Specht, Convs. fil. h. 26. Dec. F. Josephus Spreng, Conv. fil. h.
1766. 26. Aug. F. Melchior Baumgartner, Conv. fil. h. 13. Oct. F. Humbertus Pruckner, Conv. fil. h.
1767. 12. Jan. F. Antonius Schrött, Conv. fil. Pest. 14. Jan. F. Gundisalvus Neiner, Conv. fil. h. 30. Maj. F. Conradus Mader, Conv. Jubil. fil. h. 2. Jul. F. Valentinus Förtsch, Conv. fil. h. 20. Aug. AR. P. Alanus Rizy, Praed. Gnls. fil. h.
1768. 16. Mrt. R. P. Jacob. Herzog, Lector. fil. h. 17. Maj. R. F. Gabriel Lechsperger, Conv. fil. h. Scrin. (Tischler).
28. Maj. AR. P. Raymundus Hann, Ter Prior Emerit. fil. h.
1769. 6 Junii. R. P. Dominicus Trunk. 75. Jubil. Sen. et Biblioth. filius h. 15. Jun. R. P. Augustinus Meixner, Procurat, Conv. Vien.
1770. 20. Jun. R. P. Bernardus Menner, obiit Leob. fil. h.
1771. 12. Jan. R. P. Ambrosius Hueber, Sacrista. Conv. Vien. 4. Febr. AR. P. Thomas Hipfinger, Ss. Theolog. Baccal. Actual. Conv. Vien. 4. April. M. R. P. Antonius Höning, 38. Lect. Con. Vienn. 7. April. AR. Exim. Paulus Scholz, 56. Ss. Theol. Magst in Celeb. ac Ant. Univ. Vienn. Doct. et Prof. Mor. Publ. Sermae Archcis Aust. Josephae utriusque Siciliae regis Sponsae defunctae Confess. et Prior Provinc. actu. Dignissim. Con. Vien. 15. April. R. F. Petrus Schmidpauer, Conv. Vien. 29. Dec. F. Balthasar Neumann, 66. Conv. Jan. (Janitor, Pförtner.)
1772. 4. Mart. R. P. Gundisalvus Schrembs. 60. Conv. Vien. h. 13. April. AR. Ex. Antonius Königsmann, Ss. Theol. Magst. in cel. ac ant. Univs. Vien. Doctr. Prof. Emeritus ac Exprovinc. Olim. Administ. in Fischea. 31. Maj. R. F. Jacobus Deiringer, 56. Conv. Oecon. in Neusiedl. ²¹⁾
1774. 17. Febr. R. F. Reginaldus Röhm, 65. Convers. Soc. Jan.
1775. 23. April. AR. Exim. Joannes Dürsch, 63. Theol. Mag. Antiquiss. ac celeb. Univ. Vien. Cel. Doct. et Prof. Prim. Emer. 29. Jul. AR. P. Vincentius Spies, 67. Praed. Gen. Mag. Conv. Prof. Ecc.
1776. 29. April. R. F. Ceslaus Marchinger, Nov. Prof.
1777. 4. Febr. R. F. Raymundus Herndorffer, 80. 57. ²²⁾ Soc. Cell. (Kellermeister.) 2. Mart. Ambrosius Ammer, 74. 44. fil. h. 19. April. AR. Exim. Bernardus Ribera, 93. 77. Hispan. fil. Barcillonensis Mag. Jub. (Starb 93 Jahr alt, 77 Jahre im Orden, war Theologus Caesareus. Ueber ihn später ein eigenes Kapitel.) 19. Sept. AR. P. Thomas Ossolini, 56. 37. Praed. Gnls. Conc. Ros.
1778. 27. April. R. P. Thomas Niderle, 34. 13. fil. h.
1779. 1. Jun. AR. P. Pius Seidl, 43. 25. Lect. Supr. Convent. 2. Dec. AR. Exim.

- Augustinus Möllperger, 72. 50. Magst. Praed. Gen. Conc. Dom.
1780. 24. Mart. R. F. Henricus Fautz, 62. 29. Oecon. in Ranners. (Verwalt. in Rannersdorf.) 28. April. R. F. Matthaeus Scheffler. 54. 18 Soc. Sart. 11. Maj. AR. Exim. D. Josephus Riedl, 71. 54. In Uni. Vien. Doct. Prior et Exprov. Bibl. Senior. Conv. 22. Jun. MR. P. Innocentius Herzog, 62. 41. Imbaci. Olim Administ. in Gundtendorf.
1781. 28. April. AR. P. Ferdinandus Königsmann, 66. 50. Praed. Gnls.
1782. 5. Jan. R. F. Georgius Sauter, 64. 29. Conv. Praxat. (Bräuer) 13. Febr. R. F. Ceslaus Aschenbrenner, 52. 22. Conv. Sart. 28. April. R. P. Valentinus Bundschuh, 35. 16. hic. fil. Petovii obiit. 17. Jan. AR. Exus P. Hyacinthus Dauderlau 57. 30. Magst. Prior actual. Provinc. emerit. in Univst. Vienn. Doct. et Not. (Notarius) Bibl. Windhag Bibliothecar.²³⁾
1783. 4. Nov. F. Sebastianus Christoph., 42. 19. Conv. Pist. (Pistor Bäcker.)
1784. 3. Nov. MR. P. Benedictus Parth, 57. 39. Subp.
1785. 21. Mart. AR. Clariss. Cyrillus Herzog, 67. 54. Ss. Theol. Doct. Praes. Prior. 15. Maj. MR. P. Mathaeus Langer, 50. 34. Conc. Rosar. fil. Rezii.
1786. 30. Maj. MR. P. Leopoldus Prikl, 50. 26. Graecii obiit. fil. Haedicolli. 10. Jun. F. Isidorus Luegmayer, 79. 52. Convs. Refect. (Refectoriarius) 17. Aug. R. P. Januarius Parth, 37. 19. Convs. Crembs.
1787. 3. Mart. R. P. Ambrosius Stainer, 46. 26. Convs. Crembs. 16. Sept. AR. Clarss. Josephus Koffler, 54. 36. Ss. Theolg. Doct. Hermeneut. Profess. et Actual Prior.
1788. 20. Jan. F. Franciscus Heiller, 69. 45. Convs. Refect. Organ. (Besorger des Speisesaals und Orgelspieler).
1789. 14. Jan. F. Dominicus Fischer, 59. 23. Convs. Crembs.
1790. 18. April. AR. P. Henricus Lustig, 69. 52. Conventus Crembs. Conc. Dom. (Sonntagsprediger.) 16. Sept. R. P. Bernardus Altschaffer, 56. 36. fil. hic. 9. Dec. MR. P. Leopoldus Obermüller, 64. 43. Convs. Styr. Praed. Gen.
1791. 19. April. R. P. Thomas Bruner, 67. 47. fil. hic.
1792. 18. Maj. F. Joachimus Klein, 77. 52. Convers.
1793. 1. Febr. MR. P. Franciscus Weiss, 82. 61. fil. Crembs. 19. April. R. P. Georgius Maurer, 52. 36. Conc. Waswarini Hung. 15. Aug. R. P. Joannes Kreitter, 47. 30. Coop. Paroch. Claust. 5. Sept. R. P. Aegydius Graven, 65. 44. fil. h. 23. Aug. R. P. Fridericus Stoellinger, 46. 23. Oeco. in Stratzendorf. ibid. obiit.²⁴⁾ 22. Nov. R. P. Petrus Koegl, 68. 52.
1794. 21. Jun. F. Alvarus Schmidt, 75. 45. Conv. fil. Crembs. ibidem fuit. Pict. et Cell. (Mahler und Kellermeister) 26. Oct. MR. Clariss. P. Albertus Projer, 58. 37. Ss. Theolg. Doctor et Actual. Subpr.
1795. 6. Maj. F. Godefridus Gau, 49. 20. Convers.
1796. 1. Mart. R. P. Ludovicus Loeschl, 63. 41. Conc. fest. 24. Jan. MR. P. Franciscus Poschinger, 51. 33. Concion. Aulicus. Caes. Reg.²⁵⁾ 6. Mart. R. F. Vincentius Goessner, 68. 46. Cler. fil. Crembs. 12. Mart. F. Joannes Chrysostomus Niggel, 47. 23. Convs. 13. April. R. P. Antonius Mauler, 57. 37. fil. h.
1797. 3. Jun. R. P. Thomas Daxenberger, 44. 19. 7. Jun. R. Clariss. P. Leo Stadlmann, 51. 30. Ss. Theol. Doct. Ratzen-dorfii in Hospitali militari. fil. h.
1798. 15. Nov. R. P. Petrus Maria Abbati, 50. 33. Ss. Theolg. Baccalaur. fil. h.
1799. 30. Oct. F. Albertus Rigl, 51. 22. Conv. 19. Dec. MR. P. Dominicus Krugg, 63. 45. Ss. Theolg. Doctor.
1800. 8. Mart. F. Lucas Wimmer, 65. 42. Convs. Cell. fil. h. 14. Maj. F. Ernestus Krieger, 57. 29. Convers.
1802. 7. Oct. F. Ferdinandus Fischer, 69. 39. Conv. Tuln. Sart. et Sacrist.
1803. 20. Jul. F. Carolus Ramhart, 68. 35. Laic. Convs. 24. Dec. F. Josephus Stazer, 58. 33. Laic. Convers.
1804. 3. Mart. MR. P. Antonius Augustin, 58. 41. fil. Buls. 30. Aug. F. Josephus Sedlmayr, 69. 45. Laic. Conv. fil. Crembs. ibid. fuit. Sut. et Collet. 12. Oct. R. P. Methodius Reisinger, 53. 34. Administrt. in Rannersdorf.

1806. 28. Mart. Albertus Martin, 67. 39. Convs. Soc. Coq. fil. h. 13. April. MR. P. Raymundus Albrecht, 75. 52. Exprovel. SS. Theolg. Doctor et ejusd. Facultat. Decanus emeritus. fil. hic. 18. Jun. MR. P. Dominicus Throner, 63. 39. Exprovincl. SS. Theolg. Doctor ejusd. Facultat. Decanus emeritus. fil. h. 20. Jul. Fr. Arsenius Ris, 54. 35. Convers. Organista.
1807. 6. Maj. F. Michael Müller, 60. 33. Convs. Sartor.
1808. 8. Maj. R. P. Marcellus Kronenwetter, 59. 37. Coop. et Catech.
1809. 15. Sept. R. P. Gundisaleus Renzinger, Novit. 20. Sept. AR. dig. Ceslaus Lausch, 54. 32. Provincls. 3. Oct. R. P. Cornelius Sigmund, 61. 42. Apud FF. Misericord. obiit.
1810. 28. Mart. MR. P. Otto Paumann. 82. 63. Baccalaur. fil. h.
1811. 20. April. F. Vitus Diechler, 70. 45. Convers. Soc. Cell.
1812. 8. Febr. R. P. Emanuel Kirchhofer, 72. 53. fil. h. Valet.
1814. 8. Oct. R. P. Bonifacius Reichsiegel, 69. 45. Subprior. et Coop. Reg. Chor. 19. Dec. R. P. Benno Schlemmer, 58. Coop. Nov. Mag.
1815. 1. Jan. R. P. Vincentius Schumann, 58. 36. Curat. Inquisit (Seelsorger im Gefangenhause). 6. Jul. AR. P. Agapitus Edenstrasser, 67. 46. Parochus act.
1817. 17. Sept. Fr. Eligius Meisnitzer, 72. 45. Convs. Coquus.
1821. 1. Jul. R. P. Ambrosius Waldan, 67. 49. Administ. in. M. Neusiedel.
1822. 23. Oct. R. P. Joannes König, 69. 50. Prior emerit. Coop. et Conc.
1825. 26. Dec. F. Paulus Regner, 76. 53. Convs. Cellar.
1827. 16. Mart. F. Joannes Bapt. Weigant, 81. 54. Convs. Pist.
1828. 28. Jan. F. Venantius Valenti, 71. 44. Conv. Sacrista.
1829. 13. Apr. AR. P. Jordanus Menhard, 82. 64. Prior emerit. SS. Theolog. Doct. et Senior. fil. Styrae.
1830. 17. Maj. R. P. Cosmas Weindlmayr, 83. 64. Convs. Crembs. Magist. Novit. Subprior. 6. Sept. AR. P. Cyrillus Paula, 79. 61. Provincialis.
1833. 3. Nov. AR. P. Hyacinthus Christen, 64. 39. Vicar. Provinc. Prior. Act. et Parochus. 26. Dec. R. P. Thomas Kling, 67. 36. Praefect. Culin. (Küchenmeister) et Coop.
1834. 23. Jan. R. P. Prosper Merkl, 81. 63. Direc. Cancel. et Procur. Provinciae. 16. Oct. R. P. Antonius Prem, 30. 11. obiit Retz. Coop. filius hic.
1836. 1. Maj. R. P. Paulus Merkl, 81. 65. Senior et Bibliothecarius fil. hic.
1838. 2. Mart. R. P. Dominicus Engler, 57. 39. Subprior Sacrist. Direct. et Coop. fil. hic.
1839. 12. Jun. R. P. Albertus Dengler, 36. 9. Concionator fil. hic.
1841. 23. Jan. Fr. Erasmus Hueber, 90. 60. Administr. in Rannersdorf fil. hic.
1843. 17. Jul. MR. P. Raymund Weidacher, 39. 20. Prior quater elect. fil. hic.
1845. 22. Jul. R. P. Benedictus Leeb, 29. 3. Concionator, obiit in loco suo nativo Vitis. filius hic.
1847. 15. Mart. R. P. Placidus Tillinger, 49. 31. Conc. auxil. Dioec. fil. Retz. obiit Viennae.
1847. 6. Maj. R. P. Raymundus Bellovits, 62. 43.
1854. 10. Maj. R. P. Ambrosius Wenzl, 35. 14. filius Conv. Viennensis. 3. Dec. AR. P. Leopoldus Gaissler, 43. 20. Administrator tempor. interimalis. suspensi Conv. Graecensis. Emeritus Prior Vienne nec non Provin. Vicarius obiit Graecii, sepultus Viennae fil. hic.
1856. 26. Jan. R. P. Aegidius Weiss, 40. 11. Frisaco Retzium, malo pectoris laborans, redux, hic paulo post vivere desiit. fil. Conv. Retz. 3. Dec. R. P. Ludovicus Koller, 39. 14. Sacrist. Director.
1863. 11. Febr. Jacobus Kemmer, Convs. Act. 40. Ord. Obiit Graec.
1865. 15. Maj. AR. P. Petrus, Pludek, Praed. Gen. Prior emer. Parochus Senior. Conventus aet. 68. Ord. 40.

Noten zu dem Calendarium Defunctorum des Wiener Predigerordens-Conventes.

¹⁾ Dieser Name ist räthselhaft. Cardinal Hugo, der wegen der ersten Bearbeitung und Herausgabe einer Bibelconcordanz bekannt ist, war zu Vienne in Frankreich geboren und starb nach Quetif und Echard 1263, oder nach seither aufgefundenen anderen Quellen 1260.

²⁾ Erscheint in Lochers: Speculum Accademicum 1424, 1425, 1431, 1433, 1441 als Decan der theolog. Facultät zu Wien.

³⁾ Weder in Mooyers Verzeichniss deutscher Bischöfe, Münden 1854, noch in Wimpeling cum supplementis Moscherosch: Catalogus Episc. Argent. Argentinae 1651, noch in Guillimanni: De episcopis Argentinensibus Friburgi Brisg. 1608 fand ich von diesem Raymondus eine Spur. Von 1440 bis 1478 ist Rupert Pfalzgraf von Simern und Herzog von Baiern als Bischof von Strassburg bezeichnet, zudem wurde stets aus dem adeligen Capitel gewählt. — Vielleicht war er Suffragan, denn die Strassburger-Bischöfe aus regierenden und hohen Häusern befassten sich zu jener Zeit wie in Guillimanus zu ersehen, wenig mit der Leitung ihrer Diöcese. Im selben Guilliman fand ich p. 435 bei der Consecration Wilhelm III. Grafen von Honstein auch einen Suffragan von Strassburg aus dem Dominikanerorden „cooperantibus Henrico Schertlinio suffraganeo Spirensi et Joanne Ortunino Ordinis Praedicatorum Suffraganeo Argentinensi.“ Dass Robert Herzog von Baiern, der das ganze Jahr lang nicht celebrirte und nur am Grünen Donnerstag die Laien-Communion empfing (Wimpeling-Moscherosch p. 108, Guillimann p. 423, „missas non legit, sed instar Laici in coena Domini communicavit“) einen Weihbischof benöthigte, ist unbestreitbar.

⁴⁾ Wurde nach dem lib. Univers. p. 8. 1430 feierlich in der St. Stephanskirche zum Doctor promovirt, nach dieser Urkunde wäre er 1485 gestorben.

⁵⁾ Das lib. Univers. nennt ihn Udalricus Zehetner, berichtet seine Promotion zum Doctor in der St. Stephanskirche und gibt sein Todesjahr auf 1500 an.

⁶⁾ Das lib. Univers. nennt ihn Joannes de Wert, er wurde in der St. Stephanskirche zum Doctor promovirt.

⁷⁾ Wurde nach dem lib. Univers. in der St. Stephanskirche zum Doctor promovirt.

⁸⁾ Im lib. Univers. heist er Joannes Dandel; es ist aber nach der Angabe des Todesjahres mit dem früheren sicher ein und derselbe. Bei seinem Namen bemerkt das lib. Univers.: „hoc tempore floruit etiam Fr. Joannes Faber,“ er war Dominikaner und 1530—1541 Bischof von Wien. Von diesem später.

⁹⁾ Starb nach dem lib. Univers. 1558 und war Professor an der Wiener Universität.

¹⁰⁾ Die vielleicht vollständigste Sammlung der ersten Druckwerke medicinischer Wissenschaft aus Bologna, welche die Dominikaner-Bibliothek in Wien besitzt, und die der Tradition nach ein Doctor der Arzneikunde aus Italien, welcher in den Orden eingetreten, mitgebracht hat, dürfte von dem obigen herrühren, sein Name war in einige jener Druckwerke eingeschrieben.

¹¹⁾ War nach dem lib. Univers. Professor an der Wiener Universität und wird dort Storsuptus, auch Grosuptus geschrieben.

¹²⁾ Starb 1594 nach dem lib. Univers. p. 12, er wird daselbst Maximus Brixienensis genannt, war also ein Lombarde aus Brescia.

¹³⁾ Im lib. Univers. figurirt er als Professor unter: Fr. Conradus Hollanderus.

¹⁴⁾ War ein Freund und Vertrauter des Cardinal Klesel, Bischofs von Wien und von Wiener-Neustadt (gestorben 1630.) Nach dem lib. Univers. docirte Hutnerus von 1602 an durch 19 Jahre Theologie an der Wiener Universität. Kommt später im Catalog der Professoren vor.

¹⁵⁾ Im liber Conventus wird berichtet: Ernestus Albertus a Prank, Magister Theolog. Concionator apostolicus et Caesareus ac Viceofficialis Officialis Passaviensis eodem die (das liber setzt den 23. April als seinen Todestag an) in ambitu ex parte Refectorii moderni sepultus.

¹⁶⁾ Nach dem lib. Conv. p. 23 legte er 1635 Profess ab, hiess früher Josias Port, und war geboren in Wiener-Neustadt, p. 17 wird er nobilis adolescens genannt.

¹⁷⁾ In dem Liber de Universitate Viennensi (Mss. im Archive des Predigerordens-Conventes zu Wien) wird Jacob Plenk oft erwähnt. Er war nach eben dieser Quelle aus Xanten in Cleve geboren, und wurde in Cöln Dominikaner und an der dortigen Universität Doctor, kam später nach Wien und praesidirte bei Disputationen, war Promotor zum Gradus der Theologie, und docirte von 1638 an als Professor die heilige Schrift und scholastische Theologie. Als er beim General-Capitel abwesend war (1645), supplirte Rainerius Pistorius (siehe Nekrologium 12. Jun. 1677). Er muss ein entschlossener Mann gewesen sein, der sich in seinem Vorhaben nicht sobald einschüchtern liess; im genannten liber de Universitate heisst es von ihm p. 20, Jahr 1645: „Reversus postea ex capitulo Fr. Jacobus Plenk lectionem in universitate reassumpsit dictando non solum ex Sacra

scriptura sed et scholastica Theologia, et quamvis P. P. Societatis multa tum apud Consistorium Universitatis tum facultatem theologicam contra istum modum moliti sint, nihil tamen efficere potuerunt.“ Im Jahre 1648 stimmten übrigens auch die Mitglieder der Universität aus der Gesellschaft Jesu bei, dass dem Magister Plenck der Titel Venerabilis Senioris Facultatis Theologicae ertheilt werde. Im selben Jahre las Plenck auf der Universität über das Buch Tobias und: de Sacramento Poenitentiae. Am 10. December 1648 resignirte Plenck auf seinen Titel und seinen Lehrstuhl (er war Professor Primarius) und folgte der Wahl zum Prior in Cöln. Von da (1648) findet sich nichts mehr über ihn bis er 1653 im Nekrologium vorkommt. Somit kehrte er wahrscheinlich nach dem Priorat zu Cöln (das Priorat dauert 3 Jahre) wieder nach Wien zurück, wo er die anderthalb Jahre vor seinem Tode verlebte. Auch seine drei unmittelbaren Vorgänger im Lehramte der positiven Theologie waren Dominikaner, wie es das lib. Univers. besagt, sie heissen: Fr. Gabriel de Vega, Fr. Joannes de Valdespino und Sigismundus Ferrari, alle drei waren dem Namen nach Italiener, keiner von ihnen kommt im Wiener Nekrologium vor, es wurden ihnen eben andere Aemter in anderen Ordenshäusern übergeben, so ist bei Ferrari notirt, dass er als Commissarius Generalis des Ordens auch für Ungarn ernannt wurde.

¹⁸⁾ Im liber Conventus heisst es: p. 12 sub. A. D. 1629: „Die 24. Junii: Die 4. Sept. Conventui praepositus fuit Illustrissimus Dominus D. Sigismundus Georgius ab Herberstein tunc Praefectus Serenissimi Archiducis Leopoldi etc. petens Sacrum Ordinis habitum. Qui omnium votis susceptus vestitus fuit die 8. ejusdem mensis in praesentia Illmi Cardinalis Clesellii et magna aliorum Illorum Dominorum frequentia.“ P. 13. 1630: „Die 8. Sept. solemnem professionem emisit P. F. Georgius ab Herberstein, qui etiam summum sacrum cantavit praesente caesareo legato Illmo. Dmo. Georgio Teuffel.“ P. 14. 1634: „Die 24. Jun. institutus est in Priorem Conventus Viennensis R. P. Georgius ab Herberstein sub quo die 14. Septembris abstinencia a carnibus et ordinis consuetum jejunium incepimus.“ Somit wurde durch ihn wieder die strengere Disciplin eingeführt.

¹⁹⁾ Er wurde nach dem lib. de Univers. Senior des Universitäts-Consistoriums p. 22. „Fuit autem haec collatio Professurae et senioratus ab excelso regimine ratificata die 17. Dec. et 22 ejusd. Fr. Rain. Piss. post consuetum juramentum Domino Magnif. Rect. Managetta praestit. locum senioris in Consist. Univers. cepit. Professor war er nach lib. de Univers. p. 27 von 1645 bis 1677.

²⁰⁾ Dominikanerkloster zu Imbach bei Krems, aufgehoben am 18. April 1782. Der Beichtvater hatte, wie aus dem Aufhebungsdecrete im Archiv des k. k. Finanzministeriums hervorgeht, seine Wohnung ausserhalb des Klosters.

²¹⁾ Verwalter eines dem Kloster gehörigen Landgutes, proprie: Markgraf - Neusiedl im Viertl Unt. Manhartsberg.

²²⁾ Von hier an sind bei jedem Namen die Altersjahre und die Jahre des Lebens im Orden angegeben. Die Jahreszahlen folgen nun von hier ohne weiterer Bezeichnung. Die erste Zahl bedeutet die Lebensjahre, die zweite die im Orden verlebten Jahre.

²³⁾ Die grosse Windhag'sche (von einem Grafen Windhag) gestiftete Bibliothek befand sich im Gebäude der Dominikaner, abgesondert von der Ordensbibliothek. Dauderlau war Bibliothekar derselben. Im Vermächtniss des Grafen Windhag war bestimmt: es müsse der jeweilige Vorstand der Bibliothek ein Priester des Predigerordens in Wien sein. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts wurde sie der Universitätsbibliothek einverleibt. Dauderlau war der letzte Dominikaner, der in der Gruft unter der Kirche beigesetzt wurde, sein Sarg steht noch in der grossen Gruft für die Conventualen unter dem Hochaltar, sein Name ist zu Füssen auf das Brett geschrieben. Im Jahre 1848 drang Gesindel, von den Schmutzblättern verhetzt, in die Gruften ein, riess mehrere Sargdeckel auf und suchte nach verborgenen Schätzen. Der Herausgeber dieses, sah die Grüfte einige Jahre später; in den Händen dieses Priors war der Rosenkranz noch zum Theile, viele Kugeln desselben rollten von der morschen Schnur herab, die Kinnlade lag auf die Brust gesunken. Nachdem die wüthenden Gesellen einige Särge aufgerissen, mochte sie der furchtbare Anblick der Verwesung von ihrem weiteren Treiben abgeschreckt haben, nur ein verkommener Bursche nahm einen Schuh von weisser Seide aus der Gruft der Grafen Abensberg — von dem Knochenfusse einer Comtesse herunter, „zum Andenken“, wie er sagte (an die verübte Heldenthat.)

²⁴⁾ Stratzendorf, nördlich von Krems im V. O. M. B., wo der Dominikaner-Convent von Krems ein Landgut besass.

²⁵⁾ Hofprediger. Ihm dankt der Convent sein Fortbestehen. Dem Kaiser Joseph wurde eingeredet, das Dominikanerkloster sei ein taugliches Gebäude für sein projectirtes Generalseminar. Der Kaiser fragte den Hofprediger Franz Poschinger über diesen Umstand. Dieser verneinte die dem Kaiser von anderer Seite her gerühmte Tauglichkeit des Gebäudes zum genannten Zwecke. Da erschien nun der Kaiser einmal während sämtliche Conventualen beim Tische sassen, besah sich das ganze Haus selber, und sagte im Fort-

gehen: „Ich bin schlecht berichtet worden, Ihr könnt schon beieinander bleiben.“ Das Zimmer des Hofpredigers wurde auf Kosten des Kaisers mit schönen Bücherschränken und einer Stukaturarbeit am Plafond versehen. So berichtete ein Augenzeuge, der Laienbruder Erasmus Hueber (welcher 1841 starb, und schon im Jahre 1781 in den Wiener Convent eingetreten war) dem hochw. P. Vinzenz Totter, von welchem die Berichte dieses glaubwürdigen Bruders aufgeschrieben wurden.

Liber rerum notabilium Conventus Viennensis Fratrum Praedicatorum ab anno 1618.

Dieses Buch besteht aus 268 Seiten in Folio, und enthält Verzeichnisse von Professionen, die von der Hand eines Jeden, der als Priester oder Laienbruder die Profess ablegte, nach einem bestimmten Formular niedergeschrieben wurden wie auch mitunter verschiedene Regesten. Es soll später Einiges daraus angeführt werden.

Aus diesen Aufschreibungen geht hervor, dass im Vergleiche mit der Anzahl der gewöhnlich im Convente zu Wien lebenden Priester und Laienbrüder mit den Todten des Nekrologiums — sehr wenige in Wien gestorben sind. Mochte sein, dass man die Gruft in Wien nicht überfüllen wollte, oder dass man dienstuntaugliche in andere Convente übersetzte — jedenfalls ist der Umstand sicher, dass von den zu gleicher Zeit in Einem Jahre in Wien Anwesenden kaum die Hälfte im Wiener Nekrologium vorkommt. So weist z. B. der Catalogus von 1652 (*Nomina fratrum Conventualium hujus Conventus Viennensis vivorum 1652*) 45 Priester, 20 Cleriker und 21 Laienbrüder nach — bei den meisten wurde (von einer späteren Hand) dazugeschrieben, in welchem Convente sie gestorben sind. Viele, welche Filii des Wiener Conventus waren, sind als Prioren oder Conventualen anderer, auch deutscher Convente bezeichnet, so findet sich in diesem Jahre ein Vincentius Sengler als Prior Aysteedtensis, ein Hubertus Solinger als Prior Retzensis, ein Alanus de S. Maria als Confessarius in Suessen pro tempore, ein Paulus Christallinger als Prior Iglaviensis, ein Joannes a S. Raymundo als Lector Phil. Landishutii pro tempore, ein Maximilianus Schwendter pro tempore Prior Herbipolensis, *) ein Petrus Lofferer als Concionator Graecii, ein Joannes Pinsger als Suprior Cremsensis, ein Christophorus Dietl p. t. Prior Styrensis, ein Hyacinthus Gruber als Lector Cremsensis, ein Alanus Schmidt als Concionator Francof. ein Jacobus Springer als Concionator Rosarii Cremsensis. Aus dem Catalogus der Laienbrüder von 1654—58 geht hervor, dass Künste und Handwerke verschiedener Art unter denselben vertreten waren. So ein Paulus Braun Arcularius, dann ein Joannes de S. Raimundo, ebenfalls Arcularius (Schreiner).

Diese Tischler oder Schreiner höherer Art, welche in's Gebiet der Kunsthandwerker gehörten, waren im 17. Jahrhundert im Wiener Convent sehr thätig. Noch existiren einige Schränke, die den vorzüglichsten Tarsia-Arbeiten an die Seite gestellt werden können, welche in den Sacristeien der Certosa bei Pavia oder S. Maria in Organo zu Verona, oder S. Domenico in Bologna (wo der Hauptsitz der Tarsia-arbeiter des Dominikanerordens gewesen ist**) noch heutigen Tages zu sehen sind.

*) Schon Anfangs des 15. Jahrhunderts gab es auch Oesterreicher als Klostervorstände im deutschen Reiche. So fand ich auf einem kleinen Nekrologiumzettel der Münchner-Hofbibliothek (Codex latin. 472. pag 237) folgende Aufschreibung: „P. Fr. Petrus a Kirchschlag Provinc. Austr. vir eruditissimus ac declamator egregius hujus Monast. (Nirembergens.) Prior insignis obiit 14.. (die zwei letzten Ziffern im vermorschten Papier unleserlich, wahrscheinlich 1400), hujus monasterii, qui primum hunc ambitum historiis atque picturis decoravit.“ Also auch Maler.

**) Kunstgenossen der Klosterzelle von Seb. Brunner. Wien, Braumüller 1863. 1. Bd. S. 201—217.

Wir finden in denselben Jahren einen Martinus Eker, Faber ferrarius (Kunstschlosser) und Raimundus Schrob, Faber ferrarius, welche den Künstlernamen in ihrem Fache ehrlich und mit Recht verdienen. Sie waren die Meister, welche den Wiener Convent durch ein Jahrhundert mit ausgezeichneten Kunstschlössern erfüllten. Merkwürdiger Weise wurde ihnen zur Werkstätte ein sechs Stockwerke hoher Thurm und zwar in den obersten Stockwerken angewiesen — ein Umstand, der von dem felsenfesten Vertrauen auf die Festigkeit dieses Thurmes, der noch heutzutage inmitten des Wiener Conventes unerschüttert dasteht, Zeugniß gibt. Noch sind hier an dreissig Thüren mit Vexirschlössern versehen — und zwar jedes mit einer anderen Combination, noch existiren Stiegen- und Fenster-Gitter (von diesen Brüdern herrührend) deren Zeichnung so vorzüglich ist, dass sie schon wiederholt copirt worden sind. Nur die Musse und das nicht für den Tagelohn arbeiten, welches eben im Kloster ermöglicht war, konnte diese Brüder jeden zur Ausbildung in seiner Kunst und zur künstlerischen Freude an seiner Arbeit verhelfen.

Aber auch die gewöhnlichen Handwerke waren vertreten. So finden wir einen Ludovicus Schmolzer, Henricus Klunk, jeden als Molitor (der Convent hatte seine eigene Mühle in Fischamend), einen Mathias Maurer, Andreas Müller, jeden als Sartor, einen Balthasar Kaiser als Figulus, einen Hartl als Vinitor (Winzer zur Beaufsichtigung der Weingärten), einen Jordanus Schmitt als Scriba, einen Murius, einen eigenen Glaser (Vitriarius), dann einen Braxator (Bräuer). Jeder musste arbeiten; Unthätigkeit wurde nicht geduldet; wer nicht Wissenschaft und Predigtamt pflegte, im Beichtstuhl oder im Chor beschäftigt war, hatte irgend ein anderes Officium, jedem Laienbruder war sein Amt zugewiesen.

Das Buch weist die Prioren von 1618 auf. Wir finden: 1618 Antonius Vogler, 1621 Christophorus Protogensis, 1624 wieder Vogler, 1625 Augustinus Krebs, 1628 Joannes de Valdespina. Aus den auf den Kehrseiten der Professformeln aufgezeichneten Regesten mögen hier einige Stücke vorliegen:

Die 17. Aprilis 1627 incepit Jubilaeum. Die 19. habita fuit processio per Ecclesias, cui interfuit Illustrissimus Cardinalis a Dietrichstein, Legati: Pontificius et Florentinus cum Principe de Neuburg, coram quibus concionem habuit apud S. Stephanum Fr. Eustachius Mayr, Conventus nostri Supprior.

Die 21. ejusdem mensis ortum est maximum incendium in quo etiam conflagravit Monasterium Canonissarum regularium apud S. Jacobum.

Die 8. Augusti 1627. Dominica infra Oct. SS. P. Dominici interfuit Officio et concioni in nostra Ecclesia Sacratissimus Imperator cum tota aula: qui etiam cum Imperatrice, Serenissimo Rege Hungariae Ferdinando III., et Archiducissis nobiscum mansit in prandio et Vesperis.

Prima die Januarii 1628. errexit et promulgavit fraternitatem S. S. Nominis Jesu, noster P. Supprior Fr. Eustachius Mayr, cum nihil antea de eadem fraternitate hic constitisset. Prima ejus Processio habita fuit die 9. Januarii; quo etiam die idem P. Supprior primo introduxit sanctum exercitium Rosarii publice in Ecclesia recitandi, ad quod maximus erat populi concursus.

Die 25. Junii 1628 habuit suas Primitias Fr. Reginaldus Gawein, qui fuerat ordinatus in Vigilia Pentecostes.

Die 17. Septembris 1628 celebratum fuit Capitulum Provinciale in Conventu Herbipolensi, ubi denuo in Provinciale electus fuit Adm. R. P. Magister Fr. Joannes Göderl filius Conventus Confluentini (Coblenz). Ad idem Capitulum abierunt ex Conventu Viennensi A. R. P. Andreas Ahlenuorst, Prior, A. R. P. Mag. Fr. Petrus Cannadilla Studii Regens, A. R. P. Mag. Fr. Joannes de Valdespino, R. P. Joannes Freylinek, Philosophiae Lector, qui fuit electus Socius Prioris die 18. Augusti.

Die 3. Junii 1629 electus fuit Romae in Magistrum Ordinis Reverendissimus Fr. P. Nicolaus Rodulfus, qui prius erat Magister Sacri Palatii; pro cuius felici regimine die 19. Junii solemne Sacrum hic cantavimus.

Die 4. Septembris 1629. Conventui propositus fuit Illustrissimus Dominus D. Sigismundus Georgius ab Herberstein, tunc Praefectus Serenissimi Archiducis Leopoldi etc. petens sacrum Ordinis habitum: qui omnium votis susceptus, vestitus fuit die 8. ejusdem mensis, in praesentia Illustrissimi Cardinalis Cleselii, et magna aliorum Illustrium Dominorum frequentia.

Die 28. Januarii 1630 habuit suas Primitias coram Imperatore et aula ad D. Virginem in Hietzing Fr. Georgius ab Herberstein.

Die 5. Maji 1630 habita fuit ultima concio et Rosarium in antiqua Ecclesia, et postea translatum fuit Venerabile ad ambitum, ubi dein die 6. Maji celebrare incepimus.

Die 8. Septembris 1630 solemnem professionem emisit P. Fr. Georgius ab Herberstein, qui etiam Summum Sacrum cantavit praesente Caesareo Legato Illustrissimo Domino D. Georgio Teuffel.

Die 29. Maji 1631 ipso festo Dominicae Ascensionis, Serenissimus Hungariae Rex, Ferdinandus III. post brevem exhortationem a nostro P. Suppriori habitam, posuit primum lapidem in nostra nova Ecclesia, sacrum solemne faciente Illustrissimo et Reverendissimo Domino D. Ciriaco Roccio Archiepiscopo Thessalonicensi, Nuncio Apostolico, praesente Imperatore cum tota aula.

Die 22. Junii 1631 habita fuit primo solemnis processio cum Venerabili Sacramento per Urbem, quam licentiam obtinuit a Reverendissimo Domino Officiali Tobia Schwab R. P. Supprior.

Die 19. Octobris vestitur sacro habitu nostro Reverendus Dominus Augustinus Proel Canonorum Regularium in Walthausen Decanus.

Die 23. Aprilis 1633 obiit mane circa Septimam horam admodum Reverendus et Eximius P. Fr. Ernestus Albertus a Pranck SS. Theologiae Magister, Concionator Apostolicus et Caesareus ac Vice-officialis Passaviensis, eodem die in ambitu ex parte Refectorii moderni sepultus.

Die 1. Octobris 1634 in festo sanctissimi Rosarii solemnissimo ritu noviter exstructam intravimus Ecclesiam.

Anno Domini 1637, in festo S. Antonii Abbatis, mihi Fr. Joanni ab Heerma Cromingensi, Frisoni, tunc Priori Moguntino, fuit praesentata et in refectorii Moguntini mensa publice lecta confirmatio, qua noster A. R. P. Fr. Georgius de Herberstein, Provincialis dignissimus, me absolutum a Conventu Moguntino declarabat, et electum in Priorem Viennemsem confirmabat. Veni autem Viennam eodem anno die 9. Martii hora serotina.

Hoc Anno (1662) 20. IXbris pie et felicissime in Dno obiit Serenissimus Princeps Archidux Guilielmus Leopoldus princeps omni laude dignissimus naturae inevitabile debitum libenter persolvit, pater pauperum, religiosorum refugium, civium ac paternarum legum propugnator acerrimus, inter adulatores sincerus, inter loquaces mutus, inter impudicos pudicus, inter fastuosos humilis inter lascivos modestus, vitam quam vivebat pertesus meliorem vivere voluit, homines deseruit ut Deum accederet, virtutum suarum post se relinquens exemplum, bene et beate vivendi verum prothotypon. F. A. S. posuit. (d. h. Frater Alanus Schmidt tunc temporis Prior.)

1667. In festo Sanctissimi P. N. Dominici Summum Sacrum cantavit Revssimus et Illustr. D. Eppus et Cancellarius Hungariae Zelepseni quoque Augustissimus cum Augusta Margaretha solemnitati praesentes erant.

Anno 1667. 21. Augusti Cardinalis Rospigliosi Clemens Nonus dictus et Electus Summus Pontifex Concessit Supra dicto die Jubilaeum toti Christianitati, et dicto die fuit cum Processione inchoatum quae habuit suum exitum in Templo

R. R. P. P. Augustinianorum Discalceatorum intra Urbem, ad S. Stephanum quam comitabatur Augustissimus Imperator Leopoldus Primus Stipatus tota aula concomitante simul toto Clero Civitatis. Sub ipsa autem Processione tanta pluvia exorta est ut viderentur Coeli Cataractae esse disruptae, perrexerunt tamen omnes Comitantes imperterriti, quod autem magis obstupescendum, nec Ipse Imperator deterritus, aliis Summa admiratione, totus madefactus Processionis finem exspectans.

Die 28. Septembris 1667 ipso festo S. Wenceslai, Regis Bohemiae et Martyris feliciter intra septimam et octavam mane natus est Primogenitus Augustissimo Imperatori nostro Leopoldo I. ex Margaretha Augusta, Hispaniarum Regina, eodemque die baptizatus et vocatus Ferdinandus, Wenceslaus, Michael, Elzearius, Josephus, a Reverendissimo et Illustrissimo Principe Viennensi Philippo Friderico Breuner Episcopo, assistentibus Episcopo Neostadiensis Aidinger et Officiali Viennensi Praeposito Vauthier, cui Deus longaevos annos concedat, Genitori et Genitrici in solatium totius Christianitatis, coronas augeat hic in terris perennes, in coelo vero perpetuas.

Die 2. Octobris 1667, quae fuit Dominica I dicti mensis, in qua celebratum fuit festum S. S. Rosarii, cantavit summum Sacrum Rmus et Illustrissimus D. Episcopus Cancellarius Regni Hungariae; post prandium vero, Vesperis et Processioni adfuit Augustissimus Imperator cum tota aula, quam comitabatur ad Cathedralem Ecclesiam S. Stephani Protomartyris, eamque revertentem ad nostram usque Ecclesiam, praesentia sua decoravit, summa populi admiratione.

Die 13. Januarii 1668 circa 10 et 11 pomeridianam, summa spes Austriacorum totiusque Christianitatis solatium recens natus Archidux, Primogenitus Leopoldo I., mundo, quem felix aspexit, valedixit, regnum non de hoc mundo quaerens, quod et invenit; Deus autem miserebitur nostri, donando nobis haeredes regnando perennes.

Anno 1668. P. Math, Trukemiller Prior praesente tota venerab. Communitate et Prioribus Retz. Styrens. Crembs. in novo aedificio primum posuit lapidem 15. Maji, ubi antea steterat Capella S. Barbarae in angulo versus nostram aream ex una parte, ex altera parte versus flavum (?) hircum vulgo gegen den blauen Bock genannt usque ad Ecclesiam. Memoriale oder das Gedenkzeichen hat bekhomen F. Mathias Hampruner tunc junior Professus. 25. Juni fuit tanta tempestas tanta tonitrua et fulgura qualia multis temporibus non audita.

Die 4. Augusti 1668 ipso festo S. S. P. N. Dominici adfuit summo Sacro Augustissimus Imperator Leopoldus I. cum sua Augusta; secundis Vesperis adfuit Imperatrix vidua Eleonora cum seniori Archiducissa. Summum Sacrum cantavit Rmus Praelatus Lambacensis; missas vero privatas celebrarunt Rmus et Illustrissimus Episcopus Rochas, Rmus et Illustrissimus Episcopus Nitriensis Comes Kollo-nitsch, Rmus et Illustrissimus Episcopus Cancellarius Hungariae Szegethy, Rmus Praelatus Campililiensis, Rmus Altenburgensis, Garstensis, Florianus, Praepositus ad S. Stephanum D. Vauthier. Apud mensam fuerunt Illustrissimi Comites, Wenceslaus ab Altham, Comes Bocquoy, Pálffy, Comes Traun, Marches Spinola, Comes Forgách, Comes a Thaun, Unverzagt, Otti, Rmi Rmi Praelati Campililiensis, Lambacensis et Florianus praeter alios minoris conditionis.

Dominica I. Octobris 1668, in qua celebrabatur festum S. S. Rosarii cantavit Sacrum, primas et secundas Vesperas Rmus et Illustrissimus Episcopus Cancellarius Regni Hungariae Szegethy. Sacro adfuit Augustissima Imperatrix vidua cum duabus Archiducissis. Processionem duxit ad Cathedralem Ecclesiam praenominatus Episcopus. Mensae adfuerunt Rmus et Illustrissimus Marches Spinola, Comes Philippus Breuner, D. Grundemann, E. Molitor, et alii minoris conditionis.

Anno Domini 1668 celebravimus ex mandato Rmi P. Magistri Generalis F. Joannis Baptistae de Marinis festum B. Rosae a S. Maria ord. Praed. tertiae

Regulae; quae fuit 15. Aprilis ejusdem anni a Summo Pontifice S. S. Nostro Papa Clemente IX. in numerum Beatarum relata, summo totius populi Romani applausu et concursu. Subsequenti vero solemnitate celebrata est 8. Julii ejusdem anni in templo nostro: Prima die solemnem cantavit Rmus et Illustrissimus Episcopus Rochas, ex Ordine S. Francisci assumptus (quae fuit Dominica V. post oct. Trinit.) et totam octavam sub solempni celebravimus. Feria II. Rmus Praelatus Scotensis; Feria III. Rmus et Amplissimus D. Praepositus ad S. Stephanum D. Vauthier; Feria IV. Rmus D. Praelatus ad S. Andream; Feria V. Rmus Praelatus in Tyrenstein; Feria VI. Rmus Praelatus Campililiensis; Sabbatho Rmus et Ill. D. Praepositus Zwettlensis Comes de Trauthson; In octava Rmus Praelatus Altenburgensis. Sabbatho adfuit Sacro Augustissima Imperatrix Eleonora vidua cum duabus Archiducissis; in ipsa autem octava Sacro interfuit Augustissimus Leopoldus I. cum sua Augusta Margaretha, — per totam vero septimanam fuit tantus concursus populi, praesertim Nobilitatis, ut devotio describi non possit, praecipue propter quotidianam Panegyrim, quae per varias Ordinum conciones, non tam laudabiliter, quam mirabiliter de B. Rosa dicta sunt. Primam habuit A. R. P. Stredele ex Soc. Jesu; secundam A. R. D. Arzoni ad S. Michaellem; tertiam A. R. P. Stubich, Franciscanus ad S. Hieron; quartam A. R. P. Augustinianus in via regia; quintam A. R. P. Andreas, Carmelita discalceatus; sextam A. R. P. Augustinianus penes aulam; septimam A. R. P. Emericus, Capucinus; in octava A. R. P. Wissmann ex soc. Jesu, qui dixit ad stuporem; NB. et in illo die A. R. P. Valentin cum dicto Patre manserunt apud nos in prandio, quod est aliquid rari. Post prandium vero per A. R. P. Fr. Joannem Dedingen, Praed. Gener. gratiarum actio et conclusio habita est cum Processione de Venerabili etc. Tu ergo, o Beata Rosa, sis memor apud divinam Majestatem omnium qui invocant, praecipue eorum, qui te per hanc sacram octavam praesentia sua coluerunt et honorarunt.

Hoc anno tempus autumnale fuit magis aestivale.

1669 22. Maji. Obiit piissime in Domino Religiosorum speculum Virtutis exemplar pauperum pater, Viduarum solatium amator Veritatis et Justitiae Philippus Fridericus Breuner qui 30 annis profuit Ecclesiae et Epipi Viennensi, prae ceteris autem ordini nostro fuit addictissimus cui omnes dicant: Requiescat in pace.

Die 24. Januarii 1676. Augustissima Imperatrix regnans misit S. S. R. N. Dominico Votum vel voti facti signum, pusionem seu infantem ex argento ponderantem marcas 10 et 5 lot.

Name und Vaterland jener Predigerordensbrüder,

die im Wiener Convente von 1639—1674 die Profession ablegten.

Aus diesem Verzeichniss ist (abgesehen vom Interesse, welches es Namensforschern zu gewähren mag) zu ersehen, wie gerade die religiösen Orden die Zusammengehörigkeit des deutschen Reiches vermittelt haben. Die Professionen der zum Priesterstande bestimmten Cleriker sind in lateinischer, die der Laienbrüder (Fratres Conversi) in deutscher Sprache geschrieben.

Hier eine Formel: Ego Fr. Augustinus Speidl (antea Joannes Ferdinandus Speidl ab et in Vatterstorff) Patria Linzensis, fateor me emisisse Professionem pro Conventu Viennensi, in manus Admodum Reverendi Patris, F. Vincentii Sengler, Praedicatoris Generalis et Conventus Viennensis Frum Ordinis Praedicatorum Prioris, nec non nationis Austriacae Vicarii Provincialis nomine Reverendissimi Magistri Generalis Ordinis Praedicatorum die 28. Februarii Anno

1650, libere ac sine ulla timore, aut coactione amicorum, vel aliorum quorumcunque, aetatis meae 31. annorum, factaque mihi fuisse examina, et protestationes debitas, ac observatas omnes solemnitates, quas sacrae nostrae constitutiones ad validam Professionem requirunt. In quorum fidem manu propria subscripsi, et duo R. R. P. P. tanquam testes hanc Professionis meae attestationem sua manu corroborarunt. Actum Viennae in Conventu S. Mariae Rotundae Ordinis Praedicatorum, die 2. Martii, Anno ut supra. Fr. Vicentius Sengler, Prior. Fr. Jordanus Kniseli Mgr. Novit. m. p. Fr. Augustinus Speidl.

1635. Johann Werl, Salzburg. Seb. Schichlmayer, Ueberlingen. Joan. Sanközy, Ungarus. Thom. Port, † Vienne. Joan. Pottner, Bambergens, † in Italia. Alb. Völck, Tübingensis, † in Hispania.

1676. Ant. Prunnmayer, Landishutanus. Lud. Henkel. Gablon. Bohem. Dominic. Schmidt, Ueberlingens. Chrisost. Hader, August. Vindelic. Josephus Zear, Perchtholdsdorf. Austria. Georg Haller, Forcheimb im Bambergischen. Chrisost. Cristallinger, Baden. Austria.

1637, Jac. Lindenberger, Viennens.

1638. Vinc. Sengl, Eustdiens. Elias de S. Petro, Oenipontanus. Ferd. de S. Theob. Tann Alsaccens. Vinc. Geiter, Vienn.

1639. Max Gschwender, Oenipont. † 1677. Nicol. Posch, Graecens.

1641. Joan. de S. Raym. Moravus. Jacob Rädle, Voitland. Paul Schlichting, Babenhausen. Petrus Loffer, Landishutan.

1642. Joan. Pinsger, Vienn. Guilielm Rauscher, Gamunding. Suevus, Christoph Dietl, Graec. Hyac. Grueber, Reichersperg Bavar, † Bononiae 1676. Raim. Pinsger, Vienn. Ambros Rudolphi, Westphalso-Braculens.

1643. Ludov. Neundorf, Belga-Luxemburg. Alan Schmidt Bohem, Comotav. † Viennae 1677. Seb. Fröschl, Altenötting, Baiern, Görg Schildmayr, St. Florian. Thom. Niezler, Fellkirchen, Tyroll (?), Jac. Springer, Schwadorf, Aust. Mat. Dorfner, Traskirchen.

1644. Hans Frank, Linda bei Eger.

1645. Ludov. Rombau, St. Hubert-Luxemburg, † Tullnae 1675.

1646. Hyac. Higring, Siles Camenic. † Vien. 1673. Andr. Xlatkey, Zelatam-Moravus. Petrus Fischer, Siles-Glatz, † Viennae Prior 1677.

1646. Alb. Kleselius, Siles-Leovallens. Joan. Gschwankren, Vienn. Dominic. Reisser, Weigelsdorf, Austr. Petrus de S. Paula, Austr. Eisenstadt. (?) Hans Kaiser, Gföll in Voitland. Albert Rhau, Frankendorf bei Bamberg.

1648. Vinc. Paumon, Vienn. Alb. Stengel, Pragens. Jac. Fonst, Constanz. Raim. Heldt, Freiburg, Breisgau. Hyac. Preydl, Wiener-Neustadt.

1649. Ferd. Rathwöger, Wien.

1650. Dom. Berchtold de Saxengang, Dahonstandiensis. (?) August Speidel ab et in Vattersdorf, Lincens. Vinc. Binkermann, Viennens. Ant. Podhoksky de Reife(?) Pragens. Refertur eum occisum fuisse in Candia. Jord. Dollicher, Vienn. Sigism. Leobenegg, Carinthus. Math. Trukmüller, Cremsens. Daniel Scheyer, Viennens. Tom. Feirtag, Vienn. Henr. Fembler, Bavar. Wartenberg.

1651. Ludw. Mayrhofer, Vienn. Innoc. Haselspeckh, Vienn. Laur. Froonhoven, Vienn. † Sabariae. Joan. Birkholtz, Nüremberg. Melchior Unsorg, Kirchamb, Schwaben. Ambros Fischer, Siles Glac. † Viennae in nostro Conventu Parochus existens in Schwechat 1677. Jacob Kniel, Franco-Mergentheim. Franc. Wilmoser, Vien. Joan. Faetzer, Vien.

1652. Wilhelm Esch, Vien. Vinc. Pupp, Passau. Gerard Trenkelius, Saxo-Stadens. Thomas Shuger, Anglus-Londinens. Conrad Offenstein, Dieburg-Mainz.

1653. Raim. Starkmann, Vien.

1654. Leon. Tebetman, Vien. Aug. Kheippel, Austria-Haimburg. Steph. Geiger, Norimberg. Joannes Stark, Vien.

1655 Mich. Welligrandt, Posoniens. Georg Seiler, Vienn. Mich. Hafner, Vienn. Paul Hueber, Vienn. Petr. Mayer, Vienn.

1656 Joan. Weigandt, Vienn. Math. Wacker, Ungerschitz. Math. Maurer, Rökhaspurg, Steiermark. Andreas Müllner, Mohrenschwandt, Schweiz. Joh. Teufel, Weiden, Oberpfalz. Heinrich Klunk, Marklitzheim, Franken. Dominicus Stwolinsky, Woschwitz, Mähren. Domincus Olitori, Vienn. Reiner Kemper, Vienn.

1657 Adam Burchardt, Vienn. Caspar Berger, Vienn. Joan. Braumüller, Vienn. Jacob Vogt, Glatz-Bohem. Petrus Schmidt, Comotavens, Boh., † 1607, Joan Sichart, Vienn. Franc. Esch, Vienn. Joh. Sibernagel, Straubing. Balthas. Mayer, Hechenberg, Pfalz. Lorenz Hörte, Ottakring. Melchior Linhardsberger, Saxing, Ober-Oesterreich.

1658 Maurit. Schmid, Vienn. Benedict Quetsols, Vienn. Ign. Tebetmann, Vienn. Hiac. Widemann, Vienn. Ambros Angerer, Vienn.

1659 Raim. Staudinger, Vöklabruk, Austr., † 1662. Casp. Arthuber, Aystadianns. Hyac. Ruker, Würzburg. Michael Bueler, Grünzing, Oesterr. — Joh. Hanny, Kirchheim, Schwaben. Thom. Billinger, Vienn.

1660 Domin. Girtinger, Salzburg. Vincent. Castillio Oenipont. Vincenz Billi, Costnitz, Bodensee. Joan. Lintenberger, Vienn. Andreas Pinkelmann, Vienn. Jacob Hartner, Bodenstorf, Ungarn.

1661 Hanns Müller, Oberndorf, Schwaben. Mart. Ekher, Steiermark. Jord. Schmid, Klemenz bei Mindelheim, Schwaben. Domin. Pyhr, Vienn. Jeseoph Geret, Hausleithen, Oesterreich. Wilh. Magelt, Vienn. Carol. Hay, Mediolanens. (Spätere Hand: Exuit habitum, factus Benedictinus.) Ant. Hohenpichler, Vienn. Franc. de Schönegg, Vienn. Paul. Cramer, Westphalus-Widenbrugens.

20. Mart. 1662 Primitias publice in nost. Eccl. habuit Albertus Spönlein, Fil. Herbipolens. in fest. Mich. Archang. Augustin Nepplhuber, Landshutens.

1663 Gregor Werkholzor, Neumarkt, Baiern. Raimund Schwab, Altenstadt, Mähren.

1664 Christian Elsasser, Immenstadt, Allgäu.

1665 Vinc. Hainfellner, Vienn. Hiacint. Tebbetman, Vienn. Joann. Schleifer, Pruggens. Hyac. Dresslin, Vienn. Caspar Baumann, Vienn.

1666 Balthas. Dittrich, Vienn. Melch. Miller, Vienn. Vinc. Wunderlein, Pottenstein, Stift Bamberg. Nicol. Teitzer, Vienn.

1667 Jacob Kayser, Ober-Trumben-Pfarrei, Matsee-Gericht, Salzburg. Thomas Chiernberger, Perchtoldsdorf, Oesterreich. Hiac. Blemer, Lyezen, Steiermark.

1668 Matth. Hampruner, Vienn. Henric. Wollfart, Ebenhausen, Pfalz-Neuburg. Joh. Jähenhoer, Neukirchen, Baiern.

1669 Dominic. Schmutterer, Vienn. Alb. Weidner, Vienn. Bernhard Rosa, Ung. Altenburg.

1670 Raym. Jungwirth, Pettoviens. Ambr. Vernis, Pruggens. Sylv. Sonntag, Heiligperg, Baiern.

Folgen nun geborne Wiener:

1671 Roherr, Holzer Holfelder, Lechner, Frank, Pscheidtner, Schilling, Gschaidtner, Klingler, Speckl, dann Munich, „Augsburg im Römischen Reiche“ bis 1674, womit das Professbuch endigt.

Die Todten in der Dominikanerkirche zu Wien.

Die folgende Mittheilung ist theils aus den Gruften und den in selben befindlichen Sarginschriften, theils aus einem Todtenbuch vom Jahr 1740 (Manuscript) gesammelt.

In der Gruft vor dem Altar des heiligen Dominicus ruht die in ihrem 23. Lebensjahre verstorbene Kaiserin Claudia Felicitas, zweite Gemalin Kaiser Leopold I., Tochter des Erzherzogs Ferdinand Karl von Tirol und der Anna aus dem Medicäer-Hause in Florenz. Neben der Kaiserin ruht diese ihre Mutter. Beide Särge sind aus Zinn und haben ihren eigenthümlichen Glanz noch erhalten. Wenn die Gruft geöffnet wird, hängt sich der Wasserniederschlag in tausenden von Tropfen an den äussern Wänden der Särge an. Auf den Sarg der Kaiserin ist ein grosser Adler, aus Zinn gegossen, auf dem Sarg der Erzherzogin Anna, ihrer Mutter, das erzherzogliche und Medicäer-Wappen. Auf beiden Särgen befinden sich Inschriften — ebenso an den zwei Wänden, neben denen die Särge stehen, sind hängende Schriftrollen aus Zinn mit auf die Begabenen bezüglichen Schriften angebracht.

Beide standen zum Dominicaner-Orden in Beziehungen, daher wünschte auch die Kaiserin, wie ihre nur einige Monate nach ihrer Tochter verstorbene Mutter in dieser Kirche begraben zu werden. Eine Aufschreibung im Wiener Convent-Archive besagt hierüber: „*Conspicuus etiam est in Ecclesia nostra ad S. Mariam Rotundam nuncupata locus Sepulturae Augustissimae Rom. Imperatricis Claudiae Felicis ordini nostro singularissimae addictae ibidemque in habitu ordinis nostrae sepultae, utpote quae dum viveret, Augustissimo Leopoldo coniugi supplex erat, ut mortua posset requiescere ad pedes S. P. Dominici, quemadmodum hodie ad ejusdem arcam tumulata quiescit.*“

Die Kaiserin war — wie es auch die Schrift an der Wand besagt — eine Schwester des dritten Ordens, und die Mutter erhielt, wie es ebenfalls die Schrift sagt, ihre erste Erziehung im Kloster der Dominikanerinnen zu Florenz.

Wie oft mag sich diese Prinzessin zurückgesehnt haben in ihre Vaterstadt, in das blühende Florenz, mit seinem übermächtigen Reichthum an Kunst, mit seinen Prachtbauten — mit seinen anmuthigen Gärten und mit der üppigen Bergkrone, deren Edelstein, das alte Fiesole, herunterglänzt — die Stadt, deren Ruhm durch einen einfachen Klosterbruder, aber grossen Meister in alle Welt ausgegangen!

Die Sarginschrift der Kaiserin lautet: *Hoc in sarcophago requiescit — Augustissima Romanorum Imperatrix — Claudia Felix — Leopoldi Caesaris altera conjux — Ferdinandi Caroli Archiducis Tyrolensis — Et Annae Medicae filia — Mater duarum Serenissimarum filiarum — Quarum prima Anna Maria matrem praeivit in coelos — Altera Maria Josepha sequetur — Quarta Pascatis feria — Transiit ex mortali ad immortalem vitam — Anno — Aetatis vigesimo tertio — Caesarei conjugii tertio — Nati Salvatoris supra milesimum sexcent. Septuag. sext. — Vivat et quiescat aeternum in Deo — Terris desideratissima princeps Quia Austriaca — Hoc est — Pia, prudens, amabilis, liberalis.*

Die Inschrift der Schriftrolle aus Zinn: *Siste gradum Viator*) — Et uno in tumulo — Sceptra et coronas, gratias et amores — Orbis, spes et delicias — Clausas intueri et lacrymare — Hic jacet — Claudia Felix — Filia — Ferdinandi Caroli et Annae Mediceae — Comes et Archidux — Tyrolis et Austriae — Conjux — Leopoldi Caesaris secundis nuptiis — Mater — Archiducum et gratiarum — Annae Mariae et Mariae Josephae — Imperatrix — Fastigio supremæ dignitatis altior — Eminentia virtutis — Plura, si quæras — Scito principem fuisse Austriacam — Hoc est — Piam prudentem liberalem et amabilem — Annus 1653 primam ei lucem dedit — Annus 1676 eandem eripuit**) — Nata in Majo die 30. — In vere aetatis — Terrae defloruit, coelo reffloruit — Aprilis octava dies — Illi terram in tumulum aperuit — Quarta Pascatis feria — Transitum*

*) Von diesem Epitaphium sagt Herrgott in Taphogr. Princ. Aust. irrig, es sei auf Marmor („marmor insculptum“).

**) Bis hieher bringt Herrgott in seiner Taphographia Principum Austriae I. Bd. S. 509 die Inschrift; das Folgende aber kannte er nicht.

ad terram promissionis — Occidit sub auroram sidus Augustum — Solem tamen non fugit, sed sequutum est — Quem cum in missa sacerdotali elevatum manu — Ultimum aspexisset — Oculos mundo clausit — Solum post hac Deum visuros — In habitu et ad pedes D. Dominici — Quem vivens semper gestabat in corde — Post mortem jacere voluit — Hic ergo, quod mortale erat, Deposuit — Quod immortale — Coelo reddidit — Hoc quoque depositum — Post terminum mortalitatis resumptura.

Die Sarginschrift der Medicäerin, Erzherzogin Anna: Annae Mediceae — Depositum mortalitatis — Hoc illo sarcophago clauditur — Magnorum Etruriae ducum Serenissima filia — Caroli Ferdinandi Archiducis Austriae — Conjux Oeniponti — Mariae Magdalenae et Claudiae Rom. Imp. — Pientissima et amantissima parens. — Porro praemiserat illa coelis — Parentes, conjugem et filias — Quos dein sequuta est — Per stadium mortalitatis — Aetatis anno supra sexagesimum — Mundi reparati sexto — Supra milesimum sexcentimum septuagesimum — II. Septembris, quae Veneris erat — Utique et amoris dies — Quippe Annam August. filiae suae Claudiae — Jungi faciens morte et sepultura — Illi juncta, et sub eodem D. Dominici sidere collocata — Requiescat in pace.

Das Epithaphium derselben auf der Schriftrolle aus Zinn: Epithaphium serenissimae Archiducissae — Annae de Medices. — Qui Annam hic ploras depositam — Memorare, sic plures oriri soles — Ut totidem properent ad occasum. — Nativa Annae terra Florentia erat. — Parentes magni, Etruriae duces — Lectulum habuere per eam — Floridum natum ei Anna seu — Gratia nomen — In omen ducis gratiosissimae — Floris illi dies primus erat 21. Julii — Post ortum orbi florem campi — Et lilium convallium — Anno 16 supra mille sexcentos — Educationis ejus schola et contubernium — Inter flores D: Dominici — Sacratas Florentiae virgines Locus conjugii Tyrolis erat — Anno floris vitae 1649 — Ubi cum Carolo Ferd. Arch. Aust. — Oeniponti Serenissimarum facta parens filiarum Mariae — Magdal. et Claudiae Felicis — Floris sic bini florida stipes — Princeps Pia, mansueta, liberalis gratiosa — Demum vero locus, quo — Vita flos ematurus deplorabatur — Vienna erat, ubi Anna Mortis — transilys falcem — Anno Jubilae 1676 ad Jubilum florum — In campos Elysios imarces civilis transplantata — Aetatis anno ultra sexagesimum primo, — Ultimus ei mortalis floris dies — Undecima Septembris — Quo medices septem literae — Mortis lite ad sepulchrum sunt captivatae — Vel certe cum undecim Anna — Medicea atra fatalis arithmeticae — speciae subtracta est inter decimas Creatoris. — Ad aram porro Dominici voluit sepeliri, ut Apollini, — cujus irrigatione — Inter eidem sacratas plantulas — Virtutum fragrantiam cum unguibus hauserat — Suis illi exuviis uti foliis decidaris — Sit flos post fata superstes — Idemque hortulanus plantam carperet maturam — Qui foverat maturandam — Nunc hic Anna Claudiae Consepulta — Serenissima parens filiae Augustissimae — Gloriosae Principes terrae — Quomodo in vita sua dilexerunt se — Ita et in morte non sunt separatae — Siccine tu non separas amara mors — Ita tamen amare conjugis.

Nebstbei steht in dieser Gruft ein Zinnwürfel mit einem Kreuz und einer Kugel — unten mit vier Kugelfüssen — sieben Zoll im Geviert, darin das Herz eines Kindes, wie die Inschrift besagt: Hic situm est Cor Sereniss. Mariae, Josephae, Clementiae, Annae, Gabrielae, Antoniae, Franciscae, Theresiae, Evae, Placidiae, Leopoldi Caes. filiae secundae natae ex Claudia Felicitat: A. A. mundo II. Octobris hora 3. anno 1675 denatae II. Julii hor. 2 1676. Jam cessant suspiria innocentia praecordia.

In den vielen anderen Gräften der Dominikanerkirche ruhen über 300 im vorhandenen Todtenbuch namentlich angeführte Leichname, ausser den in der Presbyterialgruft mit dem Stein: „Sepultura Fratrum Praedicatorum“ hier bis 1782

verstorbenen Priestern des Ordens, die sich nach den noch aufgestellten Särgen auf 200 belaufen mögen.

Unter den hier beigesetzten Laien sind ihrer Zeit interessante Persönlichkeiten, so z.B. zwei Senatoren und Abgesandte der Republik Ragusa, Bona Seraphinus und Comes Bozza, Matthäus Lazianus, † 1771; mehrere Freih. v. Paar zu Hartberg, Feldmarschall Gschwindt*), † 1721; Petrus Graf Huggart, Oberst, † 1679; Friedr. Graf Herberstein, Episcopus in partibus, † 1719; in der Vertmanischen Gruft beim St. Thomas-Altar ruhen auch mehrere Herbersteine, viele von Ludwigstorffe, eine Gräfin Grundmann, eine Gräfin Oettingen Wallerstein, von Mediasky, siebenbürgischer Kanzler, † 1708; Graf Sinzendorf, † 1676; neben der Presbyterialgruft zwei Gräfinnen Strattmann, † 1706; † 1719; Baron Huyn, † 1729; zwölf Grafen und Gräfinnen Traun, Graf Hachberg, Statthalter in Nieder-Oesterreich, † 1719; Freiherr auf Greynburg, Hofkriegsrath, General-Feldwachtmeister, † 1638. — Mehrere von Stöttnern, ein Baron Sluga, eine Gräfin Kuffstein, Gräfin Tempschin, mehrere von Vestenburg, Vertmann, Baron Zuany und andere ausgestorbene Adelsgeschlechter. — Das Todtenbuch, in welchem noch viele Familiengruft-Kontrakte mit dem Wiener Predigerconvente sich vorfinden, führt den Titel: „Spezifikation deren Jenigen Persohnen, welche in Unserer Kirche zu Wienn seyndt begraben worden. Von Pre. Francisco Penfelter zusammen getragen, was er gefunden Anno 1740.“ — (Weiter unten offenbar die Anzahl der namentlich aufgeführten Leichname, ausser denen der Ordenspriester 329, Anno 1779.)

Manche Personen wurden aus besonderen Rücksichten der Dankbarkeit hier begraben, so wollen wir hier nur zwei nebeneinander Liegende anführen: „1676 im Wintermonat, Herr Valentin Fischer, Konvents-Apotheker, liegt in der Rosenkranz-Krufft begraben, den wir wegen seinen uns treu geleisteten Diensten diesen Ort angewiesen haben.“ — „In eben dieser Kruffte ruhet ein Küchenjung, der die Unvorsichtigkeit beging und im Winter Abends in einer Glutpfane glüende Kohlen in sein Zimmerl nam, um sich zu erwärmen, am folgenden Tage aber todt in seinem Bette gefunden wurde.“

Es folgen noch vier Grabschriften und drei Gruft-Contracte:

„Hier ruhet in Gott, Weilandt der Hoch und Wohlgeborne Herr Herr Hans Christoph Lobl Freyherr auf Greünburg, Herr auf Rumburg, Warnstorff, und Strestorf, der in Gott Ruehenden Röm. Kay. auch zu Ungern und Böhaimb Kön. May. Ferdinandi Secundi gewesten gehaimben und Hoff-Kriegs Rath, wie auch General Feldt Wachtmaister, Cammerer und Obrister der Kay. Residenz Stat Guardy in Wien, wie nicht weniger der jezo regierenden Röm. Kay. auch zu Ungern und Böhaimb Kön. May. Ferdinandi Terty, Hoff-Kriegs Rath, und Obrister der Kay. Residenz Statt Guardy in Wien, welcher geboren war zu Wien, den 12. Xbris 1587. sobald er aus den frembden Landern in sein Vatterlandt kommen, sich in das Kriegswesen begeben, und also Ritterlich wol verhalten, das Ihme selber bald Regimente vertrauet und in Ungern, Friaul Königreich Böhaimb, absonderlich in der Schlacht vor Prag, wie auch in den starchen Bauern Rebellion im Landt ob der Ens, und durch das ganze Römische Reich seinen Valor continuirlich endricht, sein Leben be-

*) Er stiftete die Gschwind'sche Bibliothek im Wiener Dominikanergebäude. Diese wurde unter Kaiser Joseph mitsammt der Graf Windhag'schen Bibliothek aufgehoben und beide der Universitäts-Bibliothek einverleibt: Thonhauser in: *Ortus et progressus Aedium religiosarum Viennensium*, Viennae 1727, sagt hierüber p. 95: *Bibliothecam celeberrimam Illustr. D. S. R. J. Comes Joachimus de Windhag adjecit monasterio ea lege, ut quatuor indies horis, demtis festis et vacat. diebus, pateret omnibus. Altera novissime ab Excel. D. Com. Martino Veterano Gschwindt S. M. Campi Mareschallo Bellico in usus pariter publicos destinata accessit.*“

schlossen, zu Wien in Oesterreich den 12. Juny 1638, seines Alter 50 Jahr, 6 Monath, welchem Gott gnade, und ein fröhlich Auferstehung verleihen wolle. Amen.

Allhier ligt begraben der Wohl Edl. Gebohrne Herr Johann Edler von Hochburg des Heyl. Röm. Reichs Ritter, der Röm. Kay. Majest. Rath und Obristen Proviant Ambts Obriste Lieutenand, so gestorben in Wienn den 1. Novembris anno 1693. Seines Alters 69 Jahr. Dem Gott Genade.

Hierinnen Liegt der in Gott ruhende Hoch- und Wohlgeborne Herr Herr Johann Dominicus des Heyl. Röm. Reichs Herr und Graff von Hachburg, der Rom. Keyl. undt Königl.-Cathollischen Mayst. gewester Rath und Regendt des Regiments der N. O. Landten. Ist Seel.- in Todt Endtschlaffen den 23. January 1719. Seines Alters 42 Jahr.

Abschrift eines Epitaphiums und einer Notarsbestätigung, aus welcher nicht klar hervorgeht, ob diese Gräfin Khevenhiller zu Cammer (Ober-Oesterreich) oder in der Wiener Dominikaner Kirche begraben liegt:

„Alhier ruhet in Gott die Hoch und Wohlgeborn Gräfin und Frau, Frau Barbara Khevenhillerin Gräfin zu Franckhenburg, Geborne Teufflin Freyen, welche in werenter ihrer Ehe mit ihrem Gemahel 13. Kinder geboren, und 7. im Leben hinter Ihrer verlassen, und darunter 3. Söhn, welche 500. Meil wegs von einander geborn, namlich Mathias zu Lintz in Ober Oesterreich, Carl zu Madrid in Spanien, und Ferdinand in der Statt Neapolis. Sie starb den 14. Tag in irer Kindlbedt, als Sie iren Sohn Frantz Christoff geboren, im 40.isten Jar ihres Alters, und im 20.isten ihrer Ehe, den 3. October in der Nacht des 1634. Jars. Gott well der armen Sell gnedig sein.“ Folgt eine Notariatsbestätigung:

„Dass dieser Riss, und die darunter gesetzte Abschrift, der zu Cammer aufbehaltenen, Kupfern, eben so grossen, Original Grabschrifts-Tafel (doch mit ausgelassenen dabey stehenden Figuren der Gerechtigkeit, und Hoffnung) sehr ähnlich sey, und vollkommen gleich laute, bezeuge ich mit eigener Unterschrift, und meinem gewöhnlichen Signet. Schloss Cammer in Attersee den 14ten September A. 1780. Mathias Rieberer Publicus Pontificio Privilegio Notarius, & p. t. Khevenhülleriano Archivario.

Drei Kontrakte zur Ueberlassung von Gruften an die bezeichneten Familien:

„Zu vernehmen. Wie dass zue Endt gesetzten dato zwischen Ihre Hochgräflichen Gnaden der Hoch- und Wohlgebohrnen Frauen, Frauen Maria Magdalen Theresia, Verwittibten Frauen Gräfin Von Sintzendorff, gebohrnen Gräfin Palffin von Ertödt etc. an ainem, und dann denen Wohlehrwürdigen P. P. Dominicanern alhier anders Theils, wegen einer Gruften in dero Kirchen bey dem hohen Altar ausser des Gätter vor den Staffeln in der Mitten, worinnen ihr abgeleibter Eheherr, der Hoch- und Wohlgebohrne Herr, Herr Augustus Graf von Sintzendorf, der Röm. Kays. Mayst. gewester Camerer und Rath des Regiments der N. Oe. Landen, in Gott Seelg. ruht, Contrahiret worden.

Erstlichen solle vorgedachte Fraue Gräfin von Sintzendorff nach dero ableiben (welches der gütigste Gott lang abwarten wolle) oder auch wann sie ihren Wittiblichen Stand verändern, und durch den Seegen des allerhöchsten ainige Erben ins Künftige erzeugen wurde, mit denenselben, nach gebrauch anderer, so in unserer Kirchen ihr eigene Gruften haben, die gebühr der Begräbniss zu bezahlen befreyet seyn.

Anderten, Weillen mehr benennte Gruften etwas der Zeit Klein, und nit mehr als Zwey grosse Sarchen auf einander stehen Können, also wann Künftiger Zeit die Hochgräfl. Sintzendorfferische Familia dahin sich zu begraben lassen verlangen wurde, solle sie mit obberihrtten PP. wegen dieselbe zu erweitern auf ein neues über ains

Kommen; auch solches auf ihre Unkosten zurichten lassen. Dergestalten wird gedachter Hochadeligen Familia eigenthümlich und allein auf ewig zugehörig verbleiben, doch wie gebräuchig, von denen so über zwölf Jahr ihres Alters mit Todt abgehen, Fünffundzwaintzig Gulden, und so unter zwölf Jahr, Fünffzehen Gulden zu bezahlen verobligirt sein. *)

Drittens hat dargegen Hochgedachte Frau Gräfin für mehrbenannte Gruft denen PP. Dominicanern unter heutigem dato zu ihrer freyen disposition und eigenthum fünf Hundert Gulden rh. par erlegt, wessentwegen sie, weder an mehr Hoher-nenter Frau Gräfin, noch an die Hochgräfl. Sintzendorff. Familia (ausser wie ob-bemeldet) weder jetzt noch ins Künftig nichts zu suchen, noch zu fordern, noch auch mit der Gruften zu disponiren haben sollen noch wollen. Zu ewiger Festhaltung alles dessen sind diese Contracts zwei gleichlautende Exemplaria aufgerichtet, und jedem Theil eines unter des andern Fertigung respective zugestellet worden. So beschehen in Wienn den Neunten Marty a. Sechzehnhundert Siben und Sibenzig. (L. S.) Maria Theresia graffin von Sintzendorff Wittib.

Wir N. Prior und Convent Prediger des Ordens zu Wienn Bekennen, dass der Wohlgebohrne Herr, Herr Hannss Christoph Freyherr von Paar, zu Hardtberg und Rottenstein, Röm. Kay. Maj. gewester Hoff-Kriegs-Rath Cammerern, und Obers. Erblandts Hoffpostmaister Seel. vor zweyen Jahren in unseres Convents Kirchen, ihm und seinem Geschlecht und Nammen die Gruft in der Unterster Cappell auf der Lincker Seyten erwellet, und dem Convent Taussend Reichss Thaller darvor zu geben versprochen, welche Summa Gelds gemeldten unsern Convent von Ihr gnaden Wohlgedachtes Herrn nachgelassene Wittib richtig ist erlegt, und bezahlt worden. Also dass es weiter darvon nichts zu fordern hat; derowegen soll dieselbige Krufft gedachten Herrn und seiner Familia, wie gemeldt, und deren Ehe-lichen Gemahlin jederzeit Erb Eigenthumblich verbleiben, alss dergleichen Erb-Begräbnuss gebrauch und Recht ist. Zu dessen mehrer Versicherung haben wir disen Brieff unter unserer Handtschrift, und des Convents Insigl gegeben; Geschehen zu Wienn den 30. Augusty A. 1640.

Zu vernehmen, Wie dass zu Endgesetzten Dato zwischen Ihrer Excellenz dem Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn, Herrn Ernestum des Heiligen Römischen Reichs Graffen von Abensperg und Traun etc. Herrn auf Meissau, Praunfferg, Wolffpässing, und Bockflüss, der Röm. Kay. Maj. Hoff-Kriegs-Rath, Cammerer, General- Land und Hauss-Zeugmaistern, General-Wachtmaistern, und Obristen, wie auch Land-Marschallen, und General Land-Obristen, in Oesterreich unter Enns. An einem. Dann N: Priorn und Convent Prediger Ordens in Wienn anders Theils nachfolgende Stüftung, und Begräbniss-Contract geschlossen, und gehandelt worden.

Erstlichen bewilliget N. Prior, und gantzes Convent, mit Consens und Einwilligung des Herrn Provincialis Ihr Excellenz Wohlgedachten Herrn Graffen, dero Frau Gemahlin, und Erben absteigender Linien zu deroselben Begräbnuss die Capellen des süssesten Namen Jesu auf der Lincken Hand die Erste.

Zum Andern Verspricht auch N. Prior und Convent allen andern, welche aus Wohlernennten Ihrer Excellenz Hochadelichen Geschlecht wurden sterben, dass sie auch in dero Gruften mögen begraben werden, doch mit diesen Vorbehalt, dass allezeit alle und jede, welche sich dieses Begräbnuss bedienen wollen, schuldig werden seyn, Ihrer Excellenz, oder dero Nachkömlingen um Erlaubnuss zu ersuchen.

Drittens so soll (obwohlen zwahr sonst ordinarie nicht bräuchlich, doch weilen Ihr Excellenz Herr Graff unsers armen Ordens, sonderlich aber allhiesigen Prediger Closters absonderlicher, und Extraordinary gnädiger Herr, Gutthatter, und Patron

*) Die für die Gräfte eingegangenen Gelder wurden zur inneren Ausschmückung der Kirche, auf Paramente, Kirchengefässe und zur Feier des Gottesdienstes verwendet.

ist) ermeldte Capellen in Ewigkeit Traunische Capellen verbleiben, und genennet werden, Also wenn schon diese Hochadeliche Familien wieder alles Verhoffen alle absterben, Sie dannoch bey uns Dominicanern zu ewigen Zeiten unsterblich verbleiben, und niemanden andern verkauft, und gegeben, oder dahin zu begraben vergönnet werden.

Für solche Capellen samt der Gruft verspricht hinwider Ihr Excellenz Wohl-gemeldter Herr Graff dem Convent Erstlich Ain Tausent Gulden Rheinisch Paares Geld auszahlen zu lassen.

Zum Anderten einen Altar zu erbauen, und die Capellen durch und durch zieren, und zu verfertigen.

Zum Dritten so solle auch nach gebrauch anderer, so in unserer Prediger Kirchen ihre eigene Gruften haben (Ihr Excellenz Herrn Graff als Stüfter dieser Gruften, dero Hochgräfflichen Frau Gemahlin, und dero Herrn und Fräulein Kinder ausgenohmen) alle andern von denen Encckeln angefangen, von jeder Persohn, so von obwohlgedachter Familia dahin, und in obbesagte Gruften begraben würd, so über zwölf Jahr ihres Alters, fünf und zwaintzig Gulden, von denen aber, so unter zwölf Jahr, funffzehn Gulden abgereicht, und erleget werden.

Dessen zu wahren Urkund und bekräftigung seynd zwei gleichlautende Exemplaria dieses Contracts aufgerichtet, und von beeden gewöhnlichen Insigeln, und Hand-Unterschriften verfertiget worden. Wienn den Siebenzehnten Monaths Octobris nach unseres Heylands und Seeligmachers Jesu Chrii gnadenreichsten Geburth in Sechzehn hundert, fünf und fünfzigsten Jahr. Gr. V. Abensperg v. Traun F. Thomas Franssens Mgs et Prior Vienenensis. F. Reinerus Pistorius Magr et Vicarius Austriae. F. Christophorus Spies Mgr et Regens. F. Ludovicus Rombau Subprior.

Ein Bruderschaftsbuch.

Das Dominikanerarchiv zu Wien besitzt einen grossen Folio-Band im Manuscript zum Theil auf Pergament mit prachtvollen Miniaturen, welcher die Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft von 1628 und einigen der nachfolgenden Jahre enthält. Das Buch ist desshalb merkwürdig, weil nicht nur alle Mitglieder des österreichischen Erzhauses, die regierenden Kaiser, Kaiserinnen und Erzherzoge, sondern auch der hohe Adel hier mit den Handschriften der bezüglichen Persönlichkeiten verzeichnet ist; und bei manchen Namenszügen sich auch eigenhändig geschriebene Devisen finden. Die drei auf Pergament mit den niedlichsten Miniaturen ausgestatteten Titel lauten:

I. Jesu Mariae Sacra Rosarii Fraternitatis Nomenclatura.

II. I. HS. MRA. Urbano VIII. P. M. I. et Rev. Dmno D. Melchiere S. R. E. Tituli S. Mariae de Pace Cardinale Kleselio Sanctiss. Sedis Apostolicae Fulcro, Lumine, Culmine, Imperante, Ferdinando II. Caesare Triumphatore Semper Bellicosissimo, Felicissimo P. P. Fidei Restauratore, Defensore, Propagatore, Et secunda ejus Conthorali consorte Leonora Augustissima, Serenissima, Pientissima Ferdinando III. Filio patris Primogenito, Majestatis Haerede, Pietatis sectatore, Virtutum aemulatore, Rege Hungariae et Bohemiae coronato.

III. Enthält unter der Ueberschrift: Sanctus Dominicus, und Catarina Senensis den Namen des damaligen Priors im Dominikanerkonvent zu Maria Rotunda in Wien: Andreas Ahleenvorst und des Präses der Bruderschaft: Eustachius Mayr mit der Jahreszahl 1628.

Das I. Blatt die Handschriften: 1633. Corona legitime certantibus Ferdinandus m. p. Unter dieser Handschrift folgende Notizen, vom Bruderschaftspräses ge-

schrieben: „allerhöchsternente Röm. Kay. Maytt. sein am 15. Februarii An. 1637. allerseeligst in Gott allhier zu Wien verschieden.“ Unten die Handschrift der Kaiserin. 16+65 Unum Sequor Eleonora. m. p.

2. Blatt. Der Kaiser und die Kaiserin in Miniaturen. In der Mitte der regierende Leopold in Rüstung, Krone und Kaisermantel, unten das Porträt der Kaiserin in einem blumentumwundenen Medaillon von Engeln gehalten. Die Handschriften des Kaisers und der Kaiserin: 16+63 Consilio et Industria, Leopoldus m. p. 16+67 Margarita. Maria. Sonst finden sich noch folgende denkwürdige Handschriften sammt Devisen: 1665. Marzo 25. Fidarsi in Dio et non sperar il altro. Leonora Maria Josepha Arciduchesa di Austria. 1665 Marzo 25. Chi ha lámor di Dio tutto posiede. Maria Ana Josepha Arciduchesa di Austria. Auf folgenden Blättern: 1636. Timore Domini + Leopoldus Wilhelmus. 1647. Pietate et Justitia Ferdinand Joseph Duc de Lorraine m. p. mit anderer Schrift dazugeschrieben: Septem annor. et trium mens. nat. Dem folgen eine Menge Namen von spanischen Herzogen und Grafen, die damals am Kaiserhof lebten. Ferner 1636. 7. Oct. Unam petii a Dmno hanc requiram C. Card. ab Harrach Archieps. Pragen. m. p. Ferdinandt Leopoldt Herzog zu Schleswig Holstein m. p. 1647. 4. Augusti. Sit Cinosura Deus. Carolus Eusebius Princeps et gubernator Domus de Lichtenstein in Nicolsburg in Silesia Dux Oppaviae et Carnon. 1648. 9. April. Maximilianus Princeps a Ditrichstein. Nun folgen: Freyle Erdoed Theresia, Gräfin von Ditrichstein. Freyle Susanna Elisabetha gräfin von Stahrnberg. Maria maximiliana Teresia gräfin von Sintzendorf wittib geb. gräfin von Althann. Loysa anna Freyla gräfin Montecucolin 1672. Charlotta polixena Freyla gräfin Montecucolin. Dann kommen unter vielen halb oder ganz unleserlichen Handschriften vom hohen Adel, Fürsten und Fürstinnen Lichtenstein, die sich immer „Freyle und Fürstin“ schreiben, dann sieht man die Namen der: Weissenwolf, Gonzaga, Werdenberg, Nadasd, Esterhazi, Fürst Zollern, Graf St. Julian, Scherffenberg, Falkenstein, Gräfin Moggau, Gräfin zur Strassnitz. Dann wieder ein Ditrichstein 1641 mit der Devise: „Wie Gott will,“ und ein Trautson. Comes in Falkenstein 1651 mit dem Spruch Respice finem. Dann Mannsfeld, Schenken von Trottenberg u. s. f. Uebrigens enthält der gewaltige Foliant noch viele tausende von Namen der Bruderschaftsmitglieder aus allen Ständen, Bürger und Tagelöhner. Es ist dies Buch ein Symbol des wahren christlichen Kommunismus — in welchem sich vor Gott und seiner Kirche alle selbst gleich stellen zu gegenseitiger Fürbitte und zu gegenseitiger liebevoller Hilfe. Die Bruderschaften sind unterdrückt worden, statt den alten Katalogen ihrer Mitglieder haben wir jetzt dickleibige Gefangenhaus-, Kriminal- und Verbrecherstatistiken, deren Mitglieder in beständiger Zunahme begriffen sind.

Die Professoren der Theologie an der Wiener Universität aus dem Dominikanerorden.

Folgende Aufschreibung im Archiv des Dominikanerconvents reicht bis 1675. Die Jahreszahlen, Notizen von Biographien aus Quetif u. a. hat der Herausgeber gesucht und beigelegt. Sonstige Bemerkungen sind verschiedenen im Wiener Conventarchiv befindlichen Aufschreibungen entnommen.

Primus Doctor Franciscus de Reza hic incepit docere anno 1388, habuit pro professorum per 40 annos. (Siehe Nekrol. von Rötze, seine Biographie und das Verzeichniss seiner Schriften in Quetif und Echard. Scriptores Ord. Praed. Vol I. p. 775, Manuscripte seines: „Super Antiphonam Salve“ in den Bibliotheken von Lilienfeld und Klosterneuburg. In der Münchner Hofbibliothek, Cod. lat.

13571, p. 174. fand ich die Sermones R. Mag. Francisci de Reza. S. Theol. prof. ord. pred., die er als Doctor alme univ. wyennes, wie auch jene, die er in multis Capitul. general. gehalten. Auch in Apfalterer, Scrpt. Univ. Vien. findet sich seine Biographie.) — 1422 D. Henricus Rothstock de Colonia. — 1425 D. Joannes Nider, Suevus ex Isnia, Post hunc iterato docuit Henricus Rothstock. — 1439 D. Joannes Steller. — 1449 D. Leonardus de valle Brixien-
 ensi. (Seine Biographie in Quetif und Echard Script. O. P. Vol. I. p. 816.) — D. Chrysostomus Haman, obiit 1485. — D. Andreas de Laa. — 1489 D. Udal-
 ricus Zehentner, obiit 1500. — 1491 D. Eberhardus de Olivis Heidelpergensis. — 1449 D. Joannes de Werth, obiit 1510. — D. Alexius Buzel. — D. Dominicus Man, obiit 1519. — 1509 D. Martinus Huppauer. — 1512 D. Joannes Dandel, obiit 1533. — D. Joannes Tilanus, obiit 1558. — 1565 D. Antonius Horsuptus, Professor Theol. Primarius, obiit 1570. — 1570 D. Paulus Abozzonella Cremo-
 nensis Prof. primarius. — 1572 D. Maximus Brixien-
 sis, Prof. prim. docuit per 23 annos, obiit 1594. — 1591 D. Conradus Hollanderus, Prof. S. Script. — 1602 D. Petrus Huttnerus, Prof. primar. hic incepit docere 1602, continuavit per 19 annos ejus tamen aliquamdiu substitutem egit. — D. Theodorus Fichtner. (Die Collect. Crems. sagen von ihm: Fuit P. Mgr. Petrus Huttnerus fil. Conv. Crems. per 40 ferme annos Prof. prim. in Univ. Vien. et Senior Consistorialis Prior Vien-
 nensis, Vicarius Nationalis et Theologus ac Secret. intimus Eminentissimi Card. Cle-
 selii Epp. Vien.) — 1622 D. Gabriel de Vega, factus Professor prim. 1622. — 1624 D. Joannes Vualdespino, P. S. Script. — 1630 D. Sigismundus Ferrarius. (Seine Biographie in Quetif und Echard, Vol. II. p. 550, und in Ernest Apfal-
 terer: Scriptores Univers. Vien.) — Joannes Plenck 13. Jan., Ap. 1638, habuit actum repetitionis in Facultate Thlgie tanquam Regens Studii Viennensis, et 17. hu-
 jus mensis ad Consortium D. D. Doctorum admissus, eidemque inclytæ Facultati incorporatus fuit.

17. Mensis Julii hujus anni D. Sigismundus Ferrarius Ordinis nostri qua Commissarius Hungariae lectioni Primariae S. Scriptura et Senioratui eidem annexo propter impedimenta varia resignavit, et una cum Dignissimo P. Provinciali Univ. supplicavit, ut P. Mgno Regenti Jac. Plenck conferri posset, Universitas petitioni Supplicantium (renitente licet Decano Facultatis Thlgiae) annuit, ita ut Consisto-
 rium dictam Professuram P. Mgro Regenti Jacobo Plenck eadem die contulerit, quae collatio 20. Julii ab excelso Regimine ratificata fuit, unde postmodum 29. Julii idem P. Mgr Regens consuetum Professoris juramentum magnifico D. Rec-
 tori coram Venerabili Consistorio praestitit et locum Senioris cepit.

Notandum hic P. P. Societ. Jesu et quosdam alios ex Facultate Thlgica praetendisse dictam primariam lectionem unacum Senioratu annexo non debere absolute conferri ab universitate, Sed prius a Facultate Thlgica deberi eligi et praesentari personam, cui postmodum Consistorium lectionem illam daret, idque propter Pragmaticam quandam Ferdinandi Secundi. Sed quia dicta Pragmatica ex mala informatione P. Lammermanni Confessarii ejusdem Imperatoris in praejudi-
 cium ejusdem Viennensis Universitatis videbatur extorta, et praeterea ante hac Ordo noster continuata fere Serie lectionem illam habuerat, hinc Universitas dic-
 tam praetensionem non admisit, ita ut ante annum eadem lectio P. Mgno Sigis-
 mundo Ferrario (licet P. Lammerman Confessarius Ferdinandi Secundi felicis recordationis competitor esset) et postmodum hoc anno die notata P. Mgno Regenti Jacobo Plenck collata fuerit, ita ut Conventus noster denuo sit in Possessione.

1648. Per mensem Januarium et Februarium hujus anni disputarunt Sex Domini pro Suprema laurea doctorali Thlgia in Universitate, a quibus omnibus non contradicentibus, sed annuentibus Patribus Societ. Jesu Adm. Rdo P. Mgno Regenti nostro Reinero Pistorio datus est titulus Venerab. Sen. Facultatis Thlgiae, non obstante, quod aliis occasionibus contra eundem titulum ipsi R. R. P. P. Societ.

Jesu de Facultate Thlgia fuerint protestati, allegantes Senioratum Facultatis Thlgiae illi lectioni, quam defacto Admod. R. P. Mgr. Regens Reinerus Pistorius habet in Universitate seu Facultate Thlgica non esse annexum.

1648. — 10. Decembris. Adm. R. P. Jacobus Plenck hujus generalis Studii Regens S. S. Thlgiae Mgr. et electus Prior Colloniensis resignavit lectioni Primariae Sacra Scripturae et Senioratui eidem annexo, quae etiam statim et simul eodem die ad Supplicationem Adm. R. P. Mgni Prior. F. Georgii de Herberstein collata fuit ab Univers. R. P. F. Reinerio Pistorio S. S. Thlgiae in Universitate Doctori, in Ordine Praesentato, Studii Baccalaureo Ordinario et Proregenti non obstante Competitore P. Mathia Bastianschitz e Societ Jesu, Suam Senectutem in aetate et Facultate Thlgica praetendente.

17. Xbris hujus anni praedicta Professura R. P. Reinerio Pistorio unacum Senioratu ab Excelso regimine ratificata fuit.

22. Xbris R. P. Frater Reinerus Pistorius Consuetum Professionis juramentum Magnifico D. Rectori, qui erat Excellentissimus Dnus Doctor Managetta e Facultate medica coram Venerabili Consistorio praestitit, et locum Senioris, possessionemque accepit, ita ut conventus noster denuo sit in possessione.

1675. Adm. R. Patri Mgro Reinerio Pistorio qui docuit in hac Universitate per 28 annos, mansitque diligentissimus Prof. Primarius Facultatis Thlgiae utpote. Mit diesem unvollendeten Satze endigen die Aufschreibungen eines Catalogs der Wiener theolog. Universitäts - Professoren aus dem Dominikaner - Orden. — Die folgenden Dominikaner-Professoren sind dem Manuscripte des Speculi Accademici der Wiener Universitäts-Bibliothek entnommen.

1656. Raymundus Pinsger, S. Script. — 1667. Petrus a Campo, S. Sript. — Raymundus Ortz, Professor secundarius (siehe Retzer Nekrolog. 1700). — 1088. Ambrosius Vernis, S. Script. — Carolus Emen, S. Script. — 1723. Cyrillus Riga, S. Script. (war früher Subprior zu Znaim, 1734 zu Wien). — Raymundus Limp. S. Script. — 1928. Lucas Dihaniy, S. Script. *) — 1736. Stephanus Riedel, Prof. S. Script. dein doctrinae S. S. Patrum. — 1943. Antonius Königsmann, S. Script. — 1760. Petrus Maria Gazzaniga, Prof. theol. Dogm. prim. Bis 1785 war der Dominikaner Gazzaniga Prof. der Dogmatik, Lamatsch in seinen „Beiträgen etc.“ bemerkt über Gazzaniga: dass er einer der Freunde des Dichters Metastasio, des päpstlichen Nuntius Garampi, des Cardinals Erzbischofs Migazzi war, dass Kaiserin Maria Theresia, welche ihm die Wiener Lehrkanzel gab, seine besondere Gönnerin, ihm zu einer Reise nach Frankreich und Italien Empfehlungsschreiben an die verwandten Höfe ausstellen liess, ja ihm gelegentlich ihren eigenen Augenarzt schickte. Er wurde auch vom Dominikanerfreundlichen Pabste Pius VI. in Wien und Rom ausgezeichnet, und nachdem er früher in Ancona und Bergamo, dann so lange in Wien gewirkt hatte, ging er aus Gesundheitsrücksichten, von Kaiser Josef II. mit einer ansehnlichen Pension bedacht **) nach Bologna, wo er noch Provinzial wurde, und folgte dem verstorbenen Pius VI. vier Monate später im Convente zu Vicenza, Anfangs Jänner 1800. — 1760. Paulus Scholz, Ord. Professor Theol. — Josephus Koffler, Professor S. Script. In neuester Zeit wurden durch Se. Em. dem H. H. Cardinal Fürst-erzbischof Rauscher wieder Dominikaner als Dogmatikprofessoren an die Wiener

*) Gerade um diese Zeit und über diesen Professor rühmt Thonhauser in seinem „Ortus et Progressus Aedium Religiosarum Viennensium Viennae 1727“ die Dominikaner: Decus maximum monasterio a scientiis severioribus atque a viris omni scientiarum laude semper florentibus accedit Publicam approbationem in Aula Accademica ferunt crebrius in Sacras literas e celeb. Monasterio Professor publicus commentatur subtilissime, testimonium, sapientiae facit amplissimum purpura theologica compluribus collata.

**) Die „ansehnliche Pension“ reduziert sich — wie der Herausgeber dieses im Archiv des Ministeriums des Innern in den kaiserlichen Resolutionsbüchern, fand nach einer langen Deliberation auf 300 fl. jährlich — welche Gazzaniga von 1785 bis zu seinem Tode genoss.

Universität berufen, welche sich früher auf den Lehrstühlen von Universitäten und Ordensschulen Italiens einen Ruf erworben. Der erste war der gegenwärtige Cardinal und Erzbischof von Bologna, Dr. Philippo Maria Guidi, Professor der Dogmatik an der Wiener Universität von 1857 bis Ende 1862; der zweite ist Professor der Dogmatik Dr. Hyacinth Pellegrinetti aus Camajore bei Lucca (früher Professor an der Universität zu Ferrara) von 1863 bis auf die Gegenwart. Guidi wurde 1863, um seiner Verdienste willen, die er sich als Lehrer der Theologie und als Prior am Convente Maria Sopra Minerva zu Rom durch seine Entschiedenheit gegenüber der Revolution 1848 erworben, im März 1863 zum Cardinal als Titular der Kirche des heil. Sixtus und 1864 zum Erzbischof in seiner Vaterstadt Bologna ernannt. Durch den gegenwärtigen Ordensgeneral Jandel wurde zum Lehrer der Philosophie für die theol. Hauslehranstalt des Wiener Conventes der Magister Theologiae Alexander Reali aus Civitavecchia bestimmt.

Die Professorengehalte an der Wiener Universität im Jahre 1554.

Im Archive des Prediger-Ordens zu Wien existirt die Abschrift einer Verordnung der Sacra Romanorum Hungariae Bohemiaeque Regia Majestas, welche bei Gelegenheit der Reformation der Universität die Professorengehalte bestimmt: „non ea quidem ratione, ut plures assumere non liceat, vel ut constituta jam nunc stipendia perpetua esse debeant.“ Es folgen hier die 4 Facultäten sammt den damaligen Lehrern und ihren Besoldungen.

Theologi. Primarius Dnus Leonhardus Villinus, habeat 170 fl. Nunc Antonius Grossatus Vicarius ordinis Praedicatorum ut Substitutus (wahrscheinlich dasselbe, es steht bei seinem Namen nichts ausgesetzt.) Secundus D. Petrus Canisius 140 fl. Tertius D. Nicolaus 140 fl.

Jure Consulti. Ordinarius ss. Canonum Professor D. Laurentius Kirchamer habeat 170 fl. Nunc Joannes Ambrosius Brasicanus. Modo Sigismundus Eislerus Dr. Modo Carolus Stredele Dr. (wahrscheinlich jeder dasselbe.) Primarius Juris Civilis Professor Rev. D. Martinus Bondenarius Praepositus 170 fl. Nunc D. Joannes Lismair Substitutus. Modo Schvartzenthaller Dr. Idem etiam propter continua Sua Servitia, quae Regiae Majestati praestat, quamdiu docendi munus sustinet, habeat 130 fl. Secundus Professor D. Stephanus Hauptman 100 fl. Nunc D. Sigism. Eisler 110 fl. Modo D. Schvartzenthaller 110 fl. Modo Mathaeus Stuff Dr. 120 fl. Institutionum Imperialium Professor D. Sigism. Oeder 100 fl. Nunc D. Thomas Rueff Modo Martinus Göselius Dr.

Maedici. Primarius D. Franciscus Emericus habeat 150 fl. Nunc D. Benjamin Lobschitz. Modo D. Adamus Pretterschneger. Secundus D. Wolfgangus Latzius 120 fl. Tertius Joannes Schnötterus ordinarie habet 100 fl. Nunc vero 120 fl.

Artium Philosophiae et Linguarum Professores. Grammaticus M. Laurentius Zadesius habeat 80 fl. Nunc M. Benedictus Kleinschitz 100 fl. Modo M. Andreas Murmius. Dialecticus M. Georgius Maslerus 80 fl. Nunc M. Hubertus Noviomagus 120 fl. Rhetor M. Nicolaus Palites 80 fl. M. Georgius Musterus 100 fl. Physicus Primus M. Walther 80 fl. Nunc M. M. Lubanus 120 fl. Physicus Secundus M. Guiliemus Coturnosius 80 fl. Nunc M. Wolfgangus Göselius. Modo D. Jacobus Gsventer. Organi Aristotelici Lector M. Andre. Padius 80 fl. Nunc M. Alexius Straus 100 fl. Mathematicus primus Bartholomäus Reysacher 80 fl. Mathematicus secundus Paulus Fabritius 150 fl. Mathematicus tertius Georgius Joachinus Rheticus 100 fl. Ethicus D. Caspar Pierbach 100 fl. Nunc M. Caspar Sitnikh 100 fl. Modo Mag. Ivan. Egvellus. Literarum Politiorum Professor M. Lucas Guetterfeld 100 fl. Nunc

D. Georgius Muschlerus. Haebreus E. Andreas Blancus 100 fl. Nunc D. Paulus Waidner. Primus Graecus D. Petrus Raymandus 100 fl. Nunc D. Georgius Thanner. Nunc D. M. Andreas Gastelius. Secundus Graecus qui et idem linguae Arabicae Professor sit et quotidie bis legat D. Gulielmus Postellus 200 fl. Et cum Syndici officium pro praesenti Academiae Stau per Notarium recte expediri queat, quare censet Regia Mtas. huiusmodi Syndici officium, hoc tempore abrogandum esse. Cum etiam Vrtis proventus qui exceptis bonis S. Nicolai Summam duorum millium quingentorum Octuaginta Unius floreni non excedere dicuntur, una cum fructibus beneficiorum Vrtis. Aerario jam iam in corporatorum pauciores sint, quam ut Solvendis stipendiis praescriptis, aliisque necessariis oneribus, et expensis ad Academiam Spectantibus perferendis Sufficiant. Quamobrem Sacra Majestas uberiore Regiae Suae munificentiae Signatione Clementer annuit tam pecuniam in erario publico restantem quam etiam eam, quae ex venditione bonorum S. Nicolai Universitati cadet, ad manus suas recipere pro singulis Centenis quinos, et totidem ex Singulari libertatis gratia Academiae annuatim persolvere, atque eandem iustis desuper inscriptionibus, Cautionibus et assignationibus clementer assecurare velle. Decretum per R. Mtem. 17. Jan. 1554.

Die Decane der theologischen Facultät aus dem Predigerorden in Wien.

Joannes Nider O. Pr. Decanus 1436. — Joannes Streler O. Pr. 1445. — Leonardus Huntpichler O. Pr. 1450, 1453, 1460, 1463, 1468. — Jacobus de Stupach 1454, 1457, 1459, 1464. — Fr. Chrysostomus 1474, 1480, 1485. — Reginald Rempelhofen 1478. — Leonardus Braxatoris 1482, 1486, Alexius Puzel 1488, 1508. — Ulricus Zehentner 1489, 1493. — Eberhardus de Clivis 1496, 1498. — Joannes de Werd 1500, 1501, 1504. — Dominicus Mann 1507, 1513, 1518. — Martinus Huppauer 1511, 1516, 1520. — Joannes Jandel 1516, 1525, 1529. — Joannes Jung 1526, 1531. — Maximus Brixienis 1573, 1576, 1581, 1582, 1583, 1584, 1586, 1588, 1590, Proc. Aust. 1575, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593. Procurator der Rheinischen Nation 1584. — Conradus Hollanderus 1593, Senior 1602 von 1591, 1592 Procurator der Rheinischen Nation. — Vincenzius Sohler 1597. — Petrus Hüttner 1602, 1603, 1622; 1608 Proc. der Rheinischen Nation. — Theodor Fichtner 1620. — Joannes de Valdespino 1625 S. Theol. Profess. public., Senior 1624 bis 1630. — Sigismundus Ferrarius 1631, Proc. Nat. Aust. Profess. Theol., Sen. 1638 bis 1646. — 1622 Gabriel de Vega, Sen. 1624. — 1638 Jacobus Plenk, Sen. bis 1645, † 1663. — 1645 Reinerius Pistorius, Sen. bis 1656, † 1677. — 1656 Raimundus Pinsger, Sen. bis 1677, † 1685. — 1677 Petrus a Campo, Sen. bis 1688. — 1688 Ambrosius Vernis, Sen. bis 1707. — 1707 Carolus Emer, Sen. bis 1721. — 1721 Josephus Parger, Sen. bis 1729. — 1723 Cyrillus Riga, Sen. bis 1736, † 1758. — 1736 Raymundus Limp, Sen. bis 1738. — 1738 Lucas Dihaniz, Sen. bis 1749, † 1750, 5. August. — 1749 Josephus Ridl, Sen. bis 1771, 1772.

Die Procuratoren der österreichischen Nation an der Wiener Universität aus dem Predigerorden.

1570 Ant. Grosuptus O. Pr. professor loco Philosophi. — 1571 Paulus Abozanello S. Script. Professor. — 1630 Octavianus de Ravenna Theol. Prof. — 1639 Hyacinthus Schäffler, Dr. Phil. Lect. Theol. — 1622 Raymundus Pinsger

Ord. Praed. Phil. et Theol. Dr. et Prof., Stud. gen. conv. Vienn. ad S. M. Rotd. Regens. — 1670 Vincenz Geiter, Theol. Dr., Phil. Dr. — 1674 Math. Truckmüller, Phil. et Theol. Dr. — 1689 Reginald Juno, Phil. Theol. Dr.

Die Doctoren der Theologie des Predigerordens im Wiener Convente.

1388 Franciscus de Retza. — 1413 Joannes de Basilea. — 1422 Henricus de Colonia. — 1425 Joannes Nider, Theol. Prof. Suevus ex Isnia. (siehe später unter der Aufschrift Johann Nider). — 1436 Conradus Herbst. — 1439 Joannes Streler, Theol. Prof. — 1472 Chrysostomus, Theol. Prof. — 1477 Reginald Remplhofer. — 1488 Alexius Buzel. — Andreas de Iaa. — 1489 Udalricus Zehentner. — 1491 Eberhardus de Clivis, Theol. Prof. — 1498 Jiances de Werd, Theol. Prof. — 1506 Leonardus Teysendorfer. — 1506 Dominicus Mann ex Lignitz. — 1509 Martinus Huppauer. — 1512 Joannes Jandel, Theol. Prof. — 1524 Joannes Jung. — 1556 Felicianus Ninguarda a Morbivio, Ord. Praed. Episc. S. Agathae Scalensis, Comensis, Nuntius Apostolicus. — 1561 Anton Grosuptus, Theol. Prof. — 1570 Paulus Abozonello Cremonensis. — Petrus a S. Severino. — 1572 Maximus Briscinenis. — 1591 Conradus Hollanderus. — 1594 Andreas Hollanderus. — 1597 Vincentius Schir. — 1602 Petrus Hüttnerus. — 1605 Hyacynthus Paulus Helmreich. — 1607 Marcus Peichtinger. — 1614 Ernestus Albertus Branck. — Joannes Theodorus Fichtner. — 1622 Gabriel de Vega. — 1624 Joannes de Valdespino Hispanus. — 1626 Petrus Canadilla. — 1630 Sigismundus Ferrarius, Insuper ex Vigevano. — 1638 Jacobus Plenck. — 1639 Antonius Sauer. — 1644 Thomas de Sarria Hispanus, Ord. Praed. Archip. Trannens. in Regno Neapolitan. — 1645 Reinerius Pistorius. — Joannes Fransen, 1648 Procurator der Ungarischen Nation, 1651 bis 1655 Procurator der Rheinischen Nation, war auch Prior im Wiener Convente, Phil. Dr. — 1616 Joann. Aust. Krebs. — 1639 Hyancinth Schäffler. — 1650 Seraphinus Canus. — 1655 Cristophorus Spiess. — 1656 Vincentius Geiter. — Raymundus Pinsger. — Joannes a S. Raymundo. — Ludovicus Neundorf. — Albertus Prank. — Petrus Fischer, Procurator der Ungarischen Nation 1656, 1660, 1676. — 1664 Mathias Truckhmüller. — 1667 Petrus a Campo (nach Nekrol. Rez. † 1701). — Raymundus Ortiz, Assistens Germ. 1672, Procurator der Ungarischen Nation. — Dominicus Muttelsee. — 1676 Michael Haffner, 1679 Procurator der Rheinischen Nation und Prior. Candidus Schreitmüller Franco-Mergent. 1676 und 1687 Procurator der Rheinischen Nation in studio generali Vienn. Regens. — 1688 Dominicus Eberl (nach dem Nekrol. † 1691). — Martinus Wigant. — Reginaldus Juno. — Ambrosius Vernis. — Pius Pusall, Prior zu Wien, dann zu Steyer, 1708 Provinzial der Ungarischen Provinz (Collectanea Conv. Crems). — Gundisalvus Holfelder. — Raymundus Angerer. — 1707 Carolus Emer (wurde 1721 als Prior in Wien zum Provinzial der Ungarischen Provinz gewählt, er studirte in Würzburg und war Professor der Theologie in Graz. Er starb auf einer Visitationsreise zu Rom am 19. Juli 1722. Das Weitere suche unten in den Auszügen aus den Collect. Conv. Crems.) — 1717 Marcus Jauner. — 1621 Josephus Parger, war 1727 Prior in Wien, † 1729. — 1723 Jordanus Stolz (nach den Collect. Crems. wurden seine Thesen prachtvoll gedruckt und mit Kupferstichen ausgestattet.) — Cyrillus Riga, Ord. Praed. Doctor Cassinati Romae. (?) — Dominicus Josephi, Aust. Crems. — Raymundus Limp. — 1728 Thomas Cyrill, Aust. Crems. — Lucas Delhaniz. — Thomas Augustin Schmid. — Dominicus Gradler. — 1736 Josephus Ridl, Aust. Vienn. — Hilarius Hedenig. Carinth. Frisac. — Constantinus Herzog, Aust. Vienn. — 1740 Joannes Diersch. — 1743 Antonius

Königsmann, Aust. Vienn. — 1747 Cyrillus Herzog, Aust. Vienn. — 1760 Petrus Maria Gazzaniga. — 1761 Paulus Scholz. — 1763 Raymundus Albrecht. — Petrus Stacher. — 1796 Hyacinthus Dauderlau. — Otto Paumann. — 1667 Albertus Proger. — Josefus Koffler, Notarius Facult Theol. — Dominicus Krug. — 1769 Dominicus Throner. — Isidorus Menhart. — 1775 Leo Stadelmann. — 1762 wurden sechs Dominikaner an Einem Tage promovirt.

Johannes Nider und Franc. de Retza.

Nider war geboren zu Isny in Schwaben vor 1400, studirte zu Wien und Cöln, docirte über die h. Schrift zu Wien, wurde hier Doctor, später Prior zu Nürnberg und 1431 zu Basel, wo er beim Concil durch seine Gelehrsamkeit und sein Redetalent Aufsehen machte, er starb nach Quetif und Echard 1440. Quetif stellt es ausdrücklich in Abrede, dass Nider 1438 gestorben sei: Nun fand ich aber über Niders Tod in der Münchener Hofbibliothek Mss. Cod. lat. 472, p. 216 sub: De fundatione monast. Fr. Ord. pred. Nürembergi folgendes: Anno Dmini MCCCCXXXVIII obiit venerabilis P. Fr. Johannes Nyder s. Theol. prof. et general. prov. Theutonicae, qui reliquit scripta super libr. Sentent. et cet.

So viel als Lebensskizze. Ein ausführlicheres Leben in Quetif et Echard: Scriptorum Ord. Praed. Paris 1721. Vol. I, p. 792—794; dann in Jöchers Gelehrtenlexicon, Bd. 3, S. 933. Ferner in Apfalterer: Scriptorum Universitatis Viennensis 1740. Ein genaues Verzeichniss der vielen Ausgaben seiner Werke findet sich im Repertorium bibliographicum, Stuttgart, Cotta 1831, Vol. II, P. I, p. 492 bis 503.

Der Herausgeber dieses führt nun hier an, was er von Nider an Handschriften in der Wiener und Münchner Hofbibliothek gefunden.

In Wien Mss. Nr. 4847 Manuale Confessorum. Ferner Nr. 4627, Fol. 133 bis 181 Tractatus qui dicitur Manuale Joannis Nider. Ferner Nr. 4918 Postilla. — In München: Joann. Nider die 24 gulden Harpfen. Ein sehr schönes Manuscript. Signatur Codex germ. 602. Mit den Schlussworten: „Laus Deo, pax vivis requies aeterna defunctis.“ Kein theologischer Schriftsteller war zur Zeit der ersten Drucke so im Schwunge wie Nider. Sein Praeceptorium legis erlebte von 1472 bis 1496 16 Auflagen zu Paris, Mainz, Nürnberg, Cöln, Basel u. v. a. Die Sermones, 6 Auflagen, das Consolatorium timoratae conscientiae 5. De morali lepra 8. De contractibus mercatorum 8. Der Formicarius 4. Der Formicarius, ein Gespräch zwischen einem Theologen und einem Faulen (Theologus et Piger) über viele Gegenstände wurde auch im 16. und 17. Jahrhundert unzählige Male gedruckt. So noch Duaci 1602, Helmstadii 1692. Im Catalog der Bodleian. Bibliothek zu Oxford von Thomas Cave, erschienen die Werke Niders p. 354, im Anhang zur Hist. liter. von Guilielm. Cave führt ihn bei Warburton an, Fol. 101. Der Formicarius handelt zumeist de Visionibus, und ist gegen eine Manie vieler Personen damaliger Zeit gerichtet, welche mit angeblichen Visionen sich renommirt zu machen suchten. Im lib. III. cap. XI. sagt Nider in kurzen, aber bezeichnenden Worten über angebliche Visionärinnen: „Est foeminarum proprium vanegloriosarum, ut postquam sibi viros credulos fecerunt statim et hinc majora de se praesumere incipiant, favore humanae laudis deceptae: quo quanto quis amplius nutritur, tanto per vires inanis gloriae plus erigitur, usque dum divina providentia deponat potentes de Sede et exaltet humiles.“ — Niders Manuale Confessorum erlebte auch im 15. Jahrhundert 6, die 24 guldenen Harpfen 9 Auflagen, während vom Dispositorium moriendi nur die eine Auflage Udalrici Gering in Paris vorkommt; ein Zeichen wie die Bücher, welche sich die Aufgabe stellen, den Leser auf den Tod vorzubereiten, auch zu jener Zeit

keinen besonderen Anklang gefunden haben. Die gelehrten Zeitgenossen wie die nachfolgenden Gelehrten haben Nider alles Lob zuerkannt, so Christianus Urstius in *Epitome Hist. Basil.* cap. 14. p. 192. Hofmanus in *Lexic. Univ.* Tom. II, Fol. 23. Der gelehrte Joan. Trithemius, Abt von Spanheim in *Catalogus Illustr. Vir. Germ. Nat.* Fol. 154, die früher citirten Engländer Cave und Warburton und viele andere. Er besass nicht nur eine ausschliesslich theologische, sondern eine wahrhaft universelle Bildung, wie solche in seiner Zeit nur möglich war, seine Schriften sind oft mit den interessantesten und ergötzlichsten historischen Beispielen durchwoben. Nicht minder wird seine Rednergabe gerühmt; sicher ist er der berühmteste Theologieprofessor der Wiener Universität gewesen, denn keiner hatte sich noch unter seinen Zeitgenossen eines so ausgebreiteten Rufes als Schriftsteller zu erfreuen, wie Johann Nider.

Obwohl die vorliegende Herausgabe hauptsächlich nur aus handschriftlichen Quellen besteht, so dürfte es eben hier nicht uninteressant sein, über einen andern berühmten Theologen der Wiener Universität, den Lehrer Nider's, Franciscus de Reza, eine Characterschilderung und einen Bericht über seinen Tod zu vernehmen. Nider erzählt hierüber im *Formicarius* Lib. IV., Cap. 7. (*Senectus laudabilis quae sit. De Septem quae sunt necessaria ut senes discant, si prius non didicerunt. Et de Magistro Francisco sene et devoto Theologo*) folgendes: Senem talem, ut spero, virum nosse contigit per Magistrum ordinis nostri quendam jam longo tempore, in recolendae memoriae Magistro Francisco de Retza, sacrae paginae Professore, qui in praeclara Universitate Viennensi rexit nuper per 36, annos circiter. Hic enim suae juventutis tempora non levitatibus dedit sed sapientiae, quam tandem adeptus est gradu & Magisterio. Quo tempore coepit tam fervide beatissimae virgini obsequi, ut secundum in nostra habuisse non videatur aetate. Quippe, quandocunque nomen Dei genitricis in oratione aliena, vel in sermone cujuspian audivit, statim salutationem angelicam in ejus reverentiam occulte dicere coepit, si ejus vidit imaginem. Idem fecit in quocunque loco. Quamobrem etiam in omnibus locis dormitorii, cellae suae & chori, ubi versari solebat, iconem tantae virginis poni curavit. Horas de eadem virgine, quando non obligabatur, omittere nefas reputavit. Stipendium, quod pro lectura a Duce Austriae habuit pingue, totum in aedificationem, reformationem, & devotam decorationem Conventuum pauperculorum, ob reverentiam virginis Dei, impendit. Quandocunque sabbati diebus inter Doctores ordo legendi hunc tetigit, fuerit thema textus quodcunque, pro ratione lectionis, ad laudem Mariae tam apte deflexit, ut stuperent frequenter, qui haec audirent. Et eodem tempore frequenter ex devotione in tantas prorupit lachrymas, ut vix verba prae fletu intelligenda publice formare posset in orationibus praefatis, quas in magna multitudine quotidie habuit. Et in Missarum, devotissime a se celebratarum collectis, de laudatissima virgine, totum, quantum licuit, animum dedit, ita, ut nullus fere amore venereo captus in mundana puella, tam sedulo tali obsequi visus sit quantum ille beatissimae virgini. Neque in his filii virginis ejusdem propria officia, & proprii corporis aut ordinis neglexit debita. Nam usque ad ultimum, suae vitae terminum, qui fuit circa 84 annum, abstinentiae & jejuniis operam dedit. Nunquam in lecto, sed in stragulis in Conventu dormivit. Lanea in cute portavit. Silentio tam deditus fuit, ut nunquam vel rarissime visus sit cum aliquo conversari loquendo, nisi occupatus esset in Vicariatus sui ordinis officio, aut tempore mensae extra refectorium. Tunc enim virtute eutrapeliae, ultra quam credi potest, gratiosus omnibus fuit. Si de uno pulpito in Bibliotheca ad aliud, vel si ad eandem ivit, vel exivit, aut ad scholas, ad cathedram perverit, aut ex eisdem rediit, statim interjecto tempore tantillo, ne talem perderet morulam, salutationem angelicam voce repetiit. Collegit & scripsit tractatus et libros de vitiis & virtutibus valde notabiles & magnos. Tandem autem super illo textu Proverb. Per me Princeps imperat, digressum faciens, ob reverentiam virginis, hanc antiphoniam quam Ordo solenniter solet

canere scil. Salve regina, exponere coepit, ad stuporem omnium haec audientium. Idque voluminibus tribus, quorum quodlibet semibiblia continet, descripsit. Quod opus cum postridie Assumptionis Dei genitricis corrigeret, febri leviter correptus, ad horam a labore stupidus cessavit, usque dum paroxismus transit. Quae infirmitas dum ingravesceret indies, quadam die ad socium ait: Miror, quid sibi hoc velit virgo beatissima, & in suo occupatum opere ita me affici permittat. Appropinquante igitur die nativitatis beatae virginis, in cella mihi devote confessus est sacramentaliter. Et statim ad eucharistiae sacramentum, eundo ad capellam sancti Martini, se disposuit, missam ibi audivit, & communicavit. Finitaque missa sacrum oleum petiit, & devote suscepit. Deinde ad ecclesiam iterum revertens, ut antea ambulare nequivit. Proxima igitur die in ipso nativitatis virginis festo, integro aspectu atque auditu, ratione utens clara, et spe optima, agonizare coepit. Agoniam autem praesentiens, in salutationes angelicas more solito prorupit & easdem continuavit, dum labia claudere nequivit. Semiclausis enim labiis angeli verba formavit, balbutiendo. Et ita finem vitae fecit tam gratiose, ut nullum signum horroris in viro jam mortuo videremus, qui praesentes fuimus. Sed potius vultus hilaritas & decor, devotionis gaudium in omnibus, qui adstabant, generabat.

Johannes Faber, Dominikaner und Bischof von Wien,

war einer der berühmtesten Theologen des 16. Jahrhunderts. Geb. 1478 zu Leutkirch in Schwaben, wurde er in seiner Jugend Dominikaner. Manche Autoren wollen das nicht gelten lassen. Es geht mit Faber wie mit dem berühmten Architecten Fra Giovanni Giocondo, bei dem auch längere Zeit hindurch in Abrede gestellt wurde, er sei Dominikaner gewesen — bis sich aus vier Actenstücken herausstellte, dass er es war. *) Wäre er als Weltpriester geweiht worden, so würde das gegen seine eigene Aussage sein, wie Quetif bemerkt:

„Votis religiosis ipse se astrictum cognoscit in opusculo de intercessione Sanctorum, quod adversus Oecolampadium scripsit. Respondens enim quibusdam sibi ab illo apostata objectis sic habet: „In mea vocatione qua ad sacerdotium vocatus sum, firmus permansi non a monachatu nec sacerdotio divina adjutus gratia ut Oecolampadius descivi, firmus quem ordinem et locum cepi teneo et pro virili defendo.“

„Quem vero ordinem amplexus fuerit docet Henricus Pantaleo ejus gentilis propeque aequalis, cui et ipsum Viennae videre licuit anno 1540 praesulem. — Sic enim ille (Pantaleo) Prosopographiae parte 3. p. 120 ad ann. 1526. „Johannes ille qui cum cognomento Fabri dictus erat et Leutkirch oppido Sueviae natus fuit. Is Dominicanorum ordinem suscepit etc.“ (Vide Quetif II. Vol. p. 111.)

*in Constanz laut
2. Kde.* Einige lassen ihn Vicarius in spiritualibus in Basel, andere in Constanz gewesen sein — sicher ist, dass er unter Leo X. nach Rom kam, und von diesem Pabst zum Protonotarius Apostolicus ernannt wurde. Dass er Beichtvater des Erzherzogs Ferdinand, spätern Kaisers, wurde — war die Veranlassung zu seiner Erhebung auf den bischöflichen Sitz von Wien (1530—1541).

Er war einer der gelehrtesten und schlagfertigsten Vertheidiger der Kirche gegenüber den Reformatoren der verschiedensten Farbe. Bischöfe hatten ihn als Defensor Fidei berufen. Schon 1526 sehen wir ihn in der Schweiz gegen die Zwinglianer mit glänzendem Erfolge auftreten. Quetif sagt von ihm: „Id cum gnæviter faceret, Erasmus Rotterodamus illum plurimum dilexit, et ejus virtutes cunctis praedicavit unde magnam apud omnes auctoritatem et existimationem nactus est.“ Faber stand mit Erasmus in Briefwechsel schon von 1519 an, wie in den Werken

*) Siehe Kunstgenossen der Klosterzelle von S. Brunner, II. B. S. 338.

des Erasmus Tom 3. lib. 6. p. 261 zu ersehen. Faber schrieb damals als Vicarius in spiritualibus von Konstanz 1528, später lud Faber den Erasmus ein, dieser solle ihn zu Wien besuchen, noch 1632 schrieb Erasmus an seinen Freund, als dieser schon Bischof von Wien war.

Der berühmte Schriftsteller der Gesellschaft Jesu, Nicolaus Avancinus, der zu Wien Professor war, sagt über Faber: „Fuit Joannes Faber ordinis Praedicatorum illustre ornamentum. Hic cum candida suscepta veste virtutis et coeli factus est candidatus. Vir non minus eruditione et sapientia instructus quam vitae integritate spectandus. Somni modicus quicquid detrahebat quieti temporaneae reservabat aeternae. Plus vixit quam omnes sui coetanei, qui quo plus dederunt somno vitae ademerunt. In sapientiae lucem intentus multas noctes illuminavit. Animi supra ejus seculi sapientes eruditio supra illecebras eminens magnitudo, supra minas et terrores constantia, supra fortunam virtus, latere volentem extraxerunt in lucem, cum elegisset amplissimum virtuti theatrum consicentiam. Ipse sibi consul et civis, ac tota respublica; per Ferdinandum I. imperatorem vocatus est ad aulae splendores, adlectus conscientiae caesariae arbiter, aulae vetusta probra extinxit, cum eam fecit virtutis magistram. Cum sibi uni intenderet perfecit et ceteros. Nulli placere studens, nulli displicuit, nulli displicere volens, omnibus placuit. Virtutis ac sapientiae suffragio Episcopus Viennensis creatur. Ingenium, stylum, linguam in haereticos acuit. Saepe cum eis confligit publice, semper vicit. Per ea praelia sibi famam et gloriam comparavit, ecclesiae manipulos dedit. Demum non angustam inhabitationem Studiosorum universitati Viennensi consignavit. Cum plurimum vigilasset, exploravit, qua hora Dominus venturus esset. Mortuus anno superioris saeculi XLI. famam ultra saeculum propagavit.“ Dieses glänzende Zeugniß des gelehrten Jesuiten Avancinus fällt besonders ins Gewicht, wenn man bedenkt, dass es kein Weihrauch war, dem lebenden Bischof Faber dargebracht — wenn man ferner bedenkt, dass Avancinus es mehr als hundert Jahre nach dem Tode Fabers niederschrieb (Avancinus starb 1685 im 74. Lebensjahre) und dass eben dieses Zeugniß vom Jesuiten Georgius Crugerius in seinem Werk: *Sacri pulveres Bohemiae Pragae* 1669 veröffentlicht wurde.

Faber war ein glänzender Geist, ebenso reich an Wissenschaft als dialectisch gewandt, scharf und schlagfertig in Wort und Schrift. Seine Werke waren für sein Jahrhundert eine Fundgrube von schlagenden Argumenten gegen die Verdrehungen, Lügen und Schmähungen des Anhanges der Reformatoren und der Häupter der Reformation. Noch bei Fabers Lebenszeit erschienen in Cöln seine Werke in drei Foliobänden gesammelt bei Petrus Quentell (1537, 1539, 1541). Quetif führt Vol. II. p. 112 bis 114 38 Schriften Fabers an, alle theologischen, exegetischen, zumeist polemischen Inhalts. Er soll aber noch mehr als das angeführte geschrieben haben. Echard bei Quetif sagt hierüber: „Plura scriptisse asserit Verlinus, quae haereticorum furor flammis abolevit.“ Dass Faber von den Reformatoren gefürchtet war wie das Feuer, ist eine bekannte Thatsache. Ulrich Zwingli hatte sich, da er doch der keck herausfordernde Theil war, nicht getraut, bei der Zusammenkunft in Baden vor Faber zu erscheinen — und es vorgezogen, aus der Ferne seine Schmähungen fortzusetzen. Faber redete nun gegen Zwingli, aber schrieb auch gegen ihn zwei Schriften: „De Zwinglii tyranide varioque sacrilegio“ — und: „De inconstantia doctrinae Zwinglianae,“ in welcher Faber dem Reformator nachweist, wie er innerhalb drei Jahren seine Lehre vierzigmal gewechselt habe. Bei jener Zusammenkunft waren ausser Faber noch die drei Dominikaner: Antonius Pyrata, Prediger in Constanx, Dr. Wendelin, Prediger in St. Gallen, und Dr. Johann Burkhart, Prediger in Bremgarten anwesend. Der Chorherr und Professor Juris canon. an der Wiener Universität, Dr. Sebak, welcher im Herder'schen Kirchenlexicon (3. B.) eine gedrängte, aber sehr gute Biographie Fabers anfertigte, schildert besonders das ausgezeichnete Wirken Fabers als Bischof von Wien. Erasmus hat Faber das Muster eines katholischen Bischofs genannt.

Messstiftungen, errichtet von Familien mit bekannten Namen. *)

Im Archive existirt ein kleiner Folioband Manuscript mit dem Titel „Sacristei-
buch, aufgerichtet anno 1692. Sub Admod. Rev. et Exim. P. et F. Ambrosio
Angerer SS. Theolg. Magistro et Ven. Conv. Priore et Vicario Nationale.“

1669 stiftet Graf Ernest von Abensberg und Traun eine tägliche heilige
Messe in der Kapelle (seines Familienbegräbnisses) Nominis Jesu, dessen schöner
Altar daselbst auch von Herren Grafen Herrn Vatern sel. ist erbauet worden.

1676. Eine tägliche Messe mit gesungenem Jahrstag für die Kaiserin Claudia
hat gemacht unser gnädigster Römischer Kaiser Leopoldus I. zu Wien den 7. Sept.
1676; für diese Fundation des Salz- und Handgraffamt zu Wien dem Convent
quatemberlich jedes 30 zusammen 60 fl. bezahlen muss.

1647 „Die Stiftung Kaiser Ferdinandi III. für dessen Ehegемalin Maria und das
Haus von Oesterreich alle Tag gegen 10 Uhr zwei Priester aus unsern Convent
gehen zu denen wohlerwürdigen PP. Capucinos, alldorten die gestüffte Messen ver-
richtend, für welche von den kaiserl. Mautämtern Stein, Ybbs und Lintz quatemperl.
90 fl. 30 kr. zu erheben sind. Note von späterer Hand: „Diese Stiftung wird nun-
mehr von den PP. Capucinern selbst verrichtet, ist also unsererseits keine
Obligation.“

Für Bartolomaeus Soller Maradas Graf zu Sallent, der verwitibten Kaiserin
(welche?) Obersthofmeister (ohne Fundationsbrief.)

Wochentage. Für Gräfin Strattman 1707. Für Feldmarschall Martin
Gschwind. Gräfin Strattmann für ihren Bruder Graf Ferdinand Ernst Abensberg
1692. Hartmann Fürst zu Liechtenstein für seine und die Familie Salm 1671.

Quatembermessen für den Grafen von Altringen, der zum Bau des langen
Stocks beigetragen, wo jetzt (1692) die Windhagische Bibliothek steht.

Christoph Graf von Rothal für eine Familie.

Anniversarien: den 16. Mart. pro Reverendo Wolfgango Gaga Bischofen zu
Hyppon und Weihbischofen zu Passau, vorher des Klosters Priore. Die
Stiftung ist geschehen anno 1472.

Von Albert Markgrafen von Brandenburg gestiftet 1494.

Katharina Ursula Gräfin von Auersperg (?) und Traun.

Joachim Graf von Windhag.

Freiherr Johann Gustaph Löbl.

Fürst Gonzaga und seine Familie 1655.

Ein kaiserliches Ernennungsdiplom zum Hoftheologen.

Es dürfte nicht ohne Interesse sein, ein Actenstück dieser Art, welches im
Predigerordensarchiv zu Wien existirt, der Oeffentlichkeit zu übergeben. Der Or-
denspriester Bernardus Ribera, ein Spanier, wird in demselben von Kaiser Karl
VI. mittelst eigenhändiger Unterschrift zum kaiserlichen Theologen ernannt.
Lamatsch berichtet über Ribera: Kaiser Karl habe ihn als treuen Diener von
Barcellona mitgenommen, von der Ernennung Riberas zum kais. Theologen war aber
Lamatsch nichts bekannt. Das Diplom ist zierlich auf Pergamentblätter geschrie-
ben, in rothen Sammt gebunden, mit schwarzen und gelben Bändern aus Seide ver-
sehen, und enthält in einer an einer schwarzgelben Schnur hängenden fast teller-
grossen Kapsel das grosse kaiserliche Siegel. Die Urkunde lautet:

*) Die obigen Messstiftungen hätten ihren Platz unmittelbar nach den „Todten in der
Dominikanerkirche zu Wien“ haben sollen, sie wurden aber eben während des Druckes
im Archive vom Herausgeber aufgefunden.

Carolus VI. divina Faventa Clementia electus Romanorum Imperator semper Augustus (folgt nun der ganze Titel).

Notum Testatumque Facimus tenore praesentium Universis et Singulis. Quamquam tum ex supremo dignitatis gradu, in quem Divinae Providentiae Nos constituere placuit, tum ex innata Clementia et benignitate proni sumus, omnium honorem et emolumentum quovis modo promovere, eo tamen merito Studia Nostra intendimus, ut gratia Nostra Caesarea illos potius complectamur, quos non solum eximiae virtutes, doctrinae praestantia, aliaeque singulares genii et ingenii dotes exornant, sed et spectata erga Nos, Sacrum Rom. Imperium, Serenissimamque Domum Nostram Austriacam obsequii et devotionis merita prae caeteris commendatos reddunt.

Benigne itaque Intelligentes Religiosum devotum sincere Nobis dilectum P. F. Bernardum Ribera, Barcinone ex antiqua inter reliquas, quae Nobis in Catalonia fideles fuerant, familia oriundum, ab Anno millesimo sexcentesimo nonagesimo nono in Ordine Praedicatorum, sive Sti. Dominici professum, plures per annos Verbi DEI Concionatorem, et in eodem Ordine Philosophiae, ac sacrae Theologiae Professorem, in Provincia Arragonia Magistrum, in Barcinonensi Universitate Doctorem, et ejusdem Theologiae primum Professorem publicum fuisse, porro in Moscovia Missionarii Apostolici munus multo cum fructu obiisse, scientiaeque suae insignis documenta ibidem, aequae ac alias evulgatis scriptis et libris, pro re DEI, Ecclesiae, ac Jurium Caesareorum edidisse, adeoque ipsum ubique Ecclesiasticae vitae, et morum probitate, eximiis animi dotibus, doctrina et prudentia admodum praefulgere; Noscentes praeterea devotum ejus zelum et studium, quo posthabita Patria sua sub auspiciis nostris degere, ac in Rationes nostras incumbere satagit, et deinceps de nobis sacro Romano Imperio et Serenissima Domo nostra Austriaca, totaque Republica bene beateque promereri conaturus est! Nos igitur specialem de ipsius scientia Theologica, aliarumque rerum gerendarum prudentia, et dexteritate fiduciam habentes, dignum eum judicavimus, quem aliqua gratiae ac propensionis nostrae Caesareae tessera insigniendum susciperemus.

Ac proinde ex certa nostra scientia, animoque bene deliberato, ac de Caesareae nostrae potestatis plenitudine praedictum P. F. Bernardum Ribera in Caesareum nostrum Theologum seu Consiliarium spirituales clementer assumpsimus, et recepimus, aliorumque nostrorum Caesareorum Theologorum numero ac coetui benigne adscripsimus, et adjunximus, prout tenore praesentium assumimus, recipimus, adscribimus, et adjungimus adeo, ut quoties opus fuerit, Nobis, nostrisque Caesareis Ministris quoque in loco existentibus, Sacris Consiliis, suisque studiis auxilium praestet et juvamen. Promittentes nobis in omnibus tum in secreto ad tumultum usque servando, tum in malo pro viribus avertendo sub vinculo jurisjurandi integram de ipso Fidei observantiam.

Decernentes porro et expresse volentes, quod idem P. F. Bernardus Ribera, Caesareus Noster Theologus seu Consiliarius Spiritualis omnibus et singulis honoribus, praerogativis, immunitatibus, praeeminentiis, privilegiis, et gratiis utatur, fruatur, et gaudeat, quibus caeteri nostri Caesarei Theologi, seu Consilarii Spirituales utuntur, fruuntur et gaudent quomodolibet consuetudine vel de Jure.

Quapropter Mandamus Universis et Singulis Principibus Ecclesiasticis et Secularibus, Ducibus, Proceribus, Praelatis, Comitibus, Baronibus, Militibus et Officialibus, cujuscunque status, gradus, ordinis, conditionis, dignitatis, aut praeeminentiae extiterint, nec non quibuscunque aliis nostris, Sacrique Romani Imperii Subditis ac fidelibus dilectis: At reliquos Nobis non Subjectos pro status, gradus, et dignitatis conditione fraterne, benevole, clementerque hortamur, et requirimus, ut saepefatum P. F. Bernardum Ribera pro Caesareo Nostro Theologo, seu Consiliario Spirituali, tam in scriptis, quam verbis et voce habeant, nominent, reputent, atque honorent, ac insuper omnibus et singulis privilegiis, juribus, immunitatibus,

praerogativis, honoribus, emolumentis, consuetudinibus et libertatibus huic Characteri annexis integre frui, potiri, et gaudere sinant, absque omni impedimento et contradictione, quatenus indignationem nostram gravissimam evitare voluerint. Caeteri vero Nobis non subjecti in eo rem faciunt Nobis gratam fraterno amoris affectu, Caesareave Nostra benevolentia et gratia per occasionem agnoscendam et rependendam.

Harum Testimonio Literarum manu Nostra subscriptarum, et sigilli Nostri caesarei appensione munitarum, quae dabantur in Civitate Nostra Vienna die nona Julii anno millesimo septingentesimo trigesimo sexto, Regnorum nostrorum, Romani vigesimo quinto, Hispanicorum trigesimo tertio, Hungarici et Bohemici vero vigmo Sexto.

Carolus m. p. Vt. Jo. Ad. Comes de Metsch. Ad Mandatum Sac. Caes. Majestatis proprium. M. H. de Ley m. p.

Nekrologium O. Praed. Conv. Retzensis.

Wend von Wendenthals Geschichte der ganzen österr. klösterlichen und weltlichen Clerisei beiderlei Geschlechts, Wien 1787, 4. Thl. 8. B. S. 117 sagt über den Conv. Retzensis: Gestiftet von Berthold von Hardek, † 1312. Im Jahr 1425 kamen die Hussitten, „plünderten das Kloster rein aus, erwürgten die Geistlichen zusammen, steckten das Uebrige in Brand und nahmen nur den Kirchenschatz, die Originalstiftsbriefe u. s. w. mit sich.“

„Unter den merkwürdigen Vorstehern dieses Convents wurde gezählt Mauriz (ist unrichtig, im Nekrolog heisst er Henricus) von Neuburg, erster Prior hier durch 30 Jahre, welcher im Jahre 1309 voll der Verdienste absegelte, dann Michael von Enns, im Nekrol. de Anaso † 1485, über 40 Jahre Prior.“

Auch Raimundus Duellius hat in seinem: Miscellaneorum, quae ex Codicibus Mss. collegit, Augustae Vind. 1724 im 2. B. S. 169 ein Nekrologium F. F. Praedicatorum in Retza auf vier Seiten herausgegeben; dieses von Duellius ist aber nur eine Monatsübersicht der gestifteten Anniversarien für die Familie des Stifters und andere in der Kirche zu Retz beigesetzte adelige Personen, während das folgende Nekrologium specifisch die Namen der seit 1329 im Kloster gestorbenen Conventualen bringt, also eigentlich das ist, was man in neuerer historischer Sprachweise unter Kloster-Nekrologium versteht.

R. P. Fr. *Henricus de Neuburga*, primus Prior Conventus Rezensis post receptionem loci ab illustrissimis principibus Bur in Magdeburgk et comitibus in Hardek, qui Conventum hunc fundarunt suis impensis, obiit 1309.

R. P. Fr. *Henricus de Retza*, Prior et quasi secundus fundator tam in spiritualibus quam in temporalibus; hic fuit diffinitor Capitulorum generalium et provincialis, Lector et Prior pluries in Vienna, Vicarius nationis per decem annos, et Vicarius generalis Provinciae hungaricae, obiit 7. Septembris 1329.

Fr. *Thomas de Laa*, sacerdos et praedicator, obiit 18. Martii 1329.

Fr. *Georgius de Schattau*, *) sacerdos, obiit 11. April. 1336.

Fr. *Jacobus de Feltzbërg*, quondam Provincialis Provinciae Theutonie, rexit laudabiliter 16 annis, obiit 12. Aug. 1342.

Fr. *Bertholdus Fruepeyss*, sacerdos, obiit 16. Oct. 1346.

Fr. *Leo Racklaesdarffer*, Subprior hujus Conventus, obiit 8. Nov. 1361.

Fr. *Stephanus de Zellerndorf*, sacerdos, obiit 10. Mart. 1383.

*) Laa das Städtchen, Schattau, Zellerndorf, Immendorf, Aspern (an der Zaya), Tirndorf (Diendorf), Nailb, Ortschaften im Umkreise einiger Stunden von Retz.

Fr. *Joannes de Imendorf*, sacerdos, obiit 22. Mart. 1384.

Fr. *Nicolaus de Aspern*, sacerdos, obiit 30. Sept. 1395.

Fr. *Osvaldus*, sacerdos et praedicator, obiit 29. Sept. 1413.

Fr. *Joannes de Tirndorf*, sacerdos et praedicator, obiit altera die post Dyonisii diem 1416.

Fr. *Tybalus*, Diaconus de civitate, obiit 16. Mart. 1421.

Fr. *Simon de Nailb*, Novitius, obiit 7. Nov. 1424.

R. P. Fr. *Franciscus de Reza*, S. Theologiae Professor filius natus hujus Conventus, qui fuit primus Doctor creatus Theologiae et Regens Gymnasii Viennensis et vicarius generalis nostrae nationis et Hungaricae, hic fuit fundator hujus domus quasi tertius, *sepultus est in Conventu Viennensi*, obiit 1427.

Fr. *Petrus Alber*, sacerdos, obiit 31. Mart. 1462.

Fr. *Thomas Phimsivol*, Diaconus, obiit in translatione B. Dominici Patris nostri 1473.

Fr. *Augustinus Perner*, sacerdos, obiit 29. Jun. 1474.

Fr. *Wenceslaus Stracka*, obiit 1. Octobris 1474.

Fr. *Simon Lentl*, sacerdos obiit 17. Oct. 1474.

Fr. *Laurentius Staenzl*, sacerdos, obiit 29. Jul. 1481.

Fr. *Wolfgangus Haug*, sacerdos, obiit 25. Oct. 1481.

Fr. *Jacobus*, Conversus, obiit 6. Februarii 1481.

Fr. *Caspar Textoris*, sacerdos, obiit 3. Sept. 1483.

R. P. Fr. *Michael de Anaso*, Prior hujus Conventus et Jubilarius, qui post incinerationem civitatis et Conventus ab Haereticis factam, pro majori parte Conventum recuperavit et restauravit. Rexit hunc Conventum Rezensensem quadraginta annis et amplius, et Conventum Petaviensem duobus annis, obiit qua Nonagenarius et Emeritus Provinciae 29. Oct. 1485.

Fr. *Erhardus Krug*, sacerdos, obiit 28. Sept. 1487.

Fr. *Georgius Röttl*, sacerdos, obiit 15. Nov. 1490.

Fr. *Rupertus Käsner*, sacrae paginae lector, obiit 4. Aug. 1495.

Ven. P. Fr. *Georgius Estl*, sacerdos de Vienna, obiit 5. Maj. 1502.

Fr. *Andreas Irnn de Basilea*, obiit 25. Jul. 1502.

Fr. *Fabianus*, sacerdos, obiit 30. Octobris 1504.

Fr. *Michael Sumertöckl* de Egra sacerdos, obiit 15. Jan. 1504.

Fr. *Joannes Molitoris*, sacerdos, obiit 22. Apr. 1505.

Fr. *Udalricus*, Conversus, obiit 9. Apr. 1505.

Fr. *Casper*, Novitius, obiit 16. Octobris 1505.

Fr. *Mathaeus Schneler*, sacerdos, obiit 17. Apr. 1510.

Fr. *Joannes Lapacide*, sacerdos de Conventu Cremsensi, obiit 10. Mart. 1511. Hic sepultus est.

Fr. *Petrus de Ulma*, sacerdos, obiit 18. Nov. 1513.

R. P. Fr. *Virgilius Gerber*, sac. Theol. Lector ac Praedicator Generalis, quondam Prior hujus loci, obiit 29. Dec. 1516.

Fr. *Paulus Lanzberger*, sacerdos obiit 30. Maj. 1517.

Fr. *Erasmus*, sacerdos et Organista, obiit 14. Nov. 1517.

R. P. Fr. *Joannes Seydl*, Subprior, hujus Conventus, obiit 30. Jun. 1519.

R. P. Fr. *Stephanus Schwenk*, Subprior, obiit 11. Jun. 1520.

Fr. *Wolfgangus Oeder*, sacerdos, obiit in die S. Luciae Virginis 1524.

R. P. Fr. *Joannes Mensatoris*, quondam Prior hujus Conventus et Jubilarius, obiit 24. Jan. 1525.

R. P. Fr. *Gregorius*, sacerdos, obiit 16. Jul. 1529.

R. P. Fr. *Joannes Ernst*, quondam Subprior hujus loci, est sepultus in Conventu Vien., obiit in die S. Martyrum Prothi et Jacinthi 1530.

R. P. Fr. *Nicolaus Molitoris*, sacrae Theol. Lector, obiit 29. Jun. 1531.

R. P. Fr. *Stephanus Pauer*, S. Theol. Lector ac Praedicator Generalis, quondam Prior Styrensis ac Conventualis Conventus Rez. Sepultus in civitate Pahn. (?) 1534.

R. P. *Puchhalter*, obiit 1619.

R. P. *Dominicus Longinus*, obiit 1620.

R. P. *Wolfgangus Lamman*, obiit 1620.
Fr. *Mathias Alber*, Conversus, obiit 1620.

R. P. *Udalricus a Neudegg*, S. Theol. Lector, obiit 1620.

R. P. *Victus Wiser*, Convers. Viennensis 1623.

R. P. *Jordanus Klaser*, Conversus Crems. 1625.

Fr. *Conradus*, Conversus Conv. Vien., obiit 1625.

R. P. *Thomas Neukircher*, Conv. Vien. obiit 1628.

R. P. *Albertus Busch*, obiit 1628.

R. P. *Joannes Burggraf*, obiit 12. Aug. 1638.

R. P. *Joannes Benedictus Schmidt*, Prior Conv. Rez., obiit 21. August. 1645.

R. P. *Hyacinthus Radisponensis*, obiit 4. Oct. 1645.

Fr. *Petrus Klinger*, Conversus, missus ob negotia Rezio Viennam ibidem obiit 13. Febr. 1649.

Fr. *Andreas Gastelius*, Subdiaconus Viennae Professus hic pie in Domino obiit 19. Mart. 1652. Sepultus in crypta Fratrum ad dextrum cornu summi altaris infra lampadem, aetatis suae 65. anno.

Fr. *Mathias Rudolph*, Conversus filius Conventus Augustani, obiit 6. Jul. 1656.

R. P. *Joannes Gschbanker*, filius Conv. Vien., obiit 1. Sept. 1667.

Fr. *Hyacinthus Dorle*, Conv. Fil. Conv. Styrensis, obiit 6. Sept. 1667.

Fr. *Laurentius Schedl*, Conv. Fil. Conv. Rez., obiit 19. Sept. 1667.

Fr. *Philippus Schenauer*, Convers. Augustanus, obiit 19. Sept. 1668.

R. P. *Hyacinthus Poettelez*, Fil. Conv. Crem., obiit 19. Sept. 1670.

R. P. *Pudling S. S.*, Theologiae Lector, Fil. Conv. Rz., obiit 19. Nov. 1674.

R. P. *Albertus Jac.* (Praedicator?) Generalis Fil. Conv. Rez., obiit 13. Maj. 1675.

Fr. *Dominicus Gzönerd*, Conv. Fil. Conv. Rz. obiit 8. Maj. 1676.

Fr. *Jordanus Denk*, Conv. Fil. Conv. Rez., obiit 7. Oct. 1679.

R. P. *Innocentius Haselbek*, Subprior et Senior Conventus post multa bona et indefessos labores per 20 annos Conventui praestitos, obiit 21. Mart. 1680.

R. P. *Reginaldus Weiss*, Fil. Conv. Vien., obiit 20. Jul. 1680.

R. P. *Josephus Geret*, Fil. Conv. Vien., obiit 2. Aug. 1680.

Fr. *Thomas a S. Alberto*, Conv. Fil. Conv. Rez., obiit 7. Aug. 1680.

R. P. *Benedictus Wuttsold*, per 20 hebdomadas pro saluti pestiferorum se exponens eadem lue correptus fuit. Fil. Conv. Vien., obiit 7. Aug. 1680.

R. P. *Ludovicus Müller*, Concio. Fil. Conv. Rez., obiit 7. Aug. 1680.

R. P. *Antoninus Leitgeb*, Lect. Fil. Conv. Rez., obiit 7. Aug. 1680.

R. P. *Hyacinthus Treslin*, Fil. Conv. Vien., obiit 3. Jul. 1682.

Fr. *Martinus a S. Maria*, Conv. Fil. Conv. Rez., obiit 3. Jun. 1683.

AR. Ex. P. *Dominicus Muettelsee*, S. Theol. Magister in Universitate Vien. Doctor, altera vice, sicut et Styrensis Prior et per-Austriam et Styriam Vicarius Provincialis tempore obsidionis Vien. Fil. Conv. Rez. obiit 4. Oct. 1686.

Fr. *Reginaldus Henk*, Conv. Fil. Conv. Rez., obiit. 3. Jun. 1688.

R. P. *Gregorius Havermann*, Fil. Conv. Leobiens., obiit 12. Maj. 1690.

R. P. *Fridricus Striker*, Fil. Conv. Vien., obiit 1. Nov. 1690.

AR. P. *Thomas Haimreitter*, Prior Fil. Conv. Rez. 12. Maj. 1691.

R. P. *Raymundus Schilling*, Subprior et Concionator Ordinarius Parochialis Fil. Conv. Vien., obiit 25. Maj. 1691.

Adm. R. Ex. P. Mgr. *Raymundus Orz*, Studii Genlis. Vien. bis Regens Universit. Vien. Doctor, Assistens Romae et Provincialis Provinciae Teutonicae, superioris fabricae hujus Conventus unicus benefactor. Fil. Conv. Rez., obiit 28. Dec. 1700.

R. P. *Thomas Klieber*, Orga. Fil. Conv. Rez., obiit 28. Dec. 1714.

Adm. R. P. *Jordanus Gisel*, Praed. Generalis, quinquies Prior hujus Conv. ex Conv. Vien. affiliatusq. Fil. Conv. Rez., obiit 28. Nov. 1719.

Fr. *Sebastian Pauer*, Conv. Fil. Conv. Rez., obiit 28. Jan. 1720.

R. P. *Jordanus Gleisser*, Fil. Conv. Vien., obiit 26. Apr. 1721.

Adm. R. P. *Raymundus Fitzing*, Concio. insignis fuit Romae 4 annis, Assistens

Gener. postea Provincialis; reliquit multos libros, *et tres libros typo dedit*, obiit 28. Maj. 1721.

R. P. *Dominicus Loderer*, Procurator, Fil. Conv. Rez., obiit 23. Maj. 1721.

Adm. R. Ex. P. *Carolus Emer.*, S. Theol. Mag. in Univers. Vien. Doctor S. Scripturae Primarius Professor, Prior Conv. Vien. repetita vice et Provincialis. Fil. Conv. Münzbacensis, obiit 19. Jul. 1722.

R. P. *Raymundus Haselbacher*, Fil. Conv. Rez., obiit 13. Sept. 1727.

R. P. *Hyacinthus Haller*, per plures annos Capellanus Parocchiae Rez. Subprior ac tandem Prior hujus Conv. Fil. Conv. Rez., obiit 3. Sept. 1728.

Adm. R. P. *Vitus Kopp*, Praed. Generalis hujus Conv. per 6 annos, Leobensis per 3 annos Prior et Socius P. Mgi Provincialis Oberhueber, obiit 2. Febr. 1729.

MR. P. *Thomas Schmid*, S. Theologiae Lector in Univers. Vien. Doctor Fil. Conv. Vien., obiit 29. Mart. 1729.

R. P. *Thadaeus Stulebner*, Fil. Conv. Leob., obiit 11. Aug. 1730.

MR. P. *Carolus Müller*, Concionator in diversis Cathedris Fil. Conv. Rez., obiit 23. Sept. 1730.

Fr. *Josephus Egger*, Conv. Fil. Conv. Rez., obiit 7. Dec. 1730.

Fr. *Dominicus Widmann*, Conv. Rez., obiit 7. Dec. 1731.

Fr. *Hyacinthus Lechner*, Conv. Fil. Conv. Rez. 5. Sept. 1732.

R. P. *Joannes Stieller*, Fil. Conv. Rez., obiit 2. Aug. 1737.

R. P. *Franciscus Spöcker*, inclyti Regiminis Tergeriani Capellanus, obiit 16. Aug. 1737.

R. P. *Raymundus Maul*, Subprior. Fil. Conv. Rez., obiit 19. Juni 1739.

Fr. *Pius Harpf*, Conv. Fil. Conv. Rez., obiit 27. Mart. 1740.

Fr. *Placidus Schlögl*, Conv. Fil. Conv. Rez., 14. Oct. 1740.

Relig. Fr. *Hyacinthus Leitgeb*, Diaconus Fil. Conv. Rez., obiit 23. Maj. 1741.

Fr. *Joannes Lhemayr*, Conv. Rez., obiit 22. Mart. 1742.

Fr. *Martinus Balif*, Conv. Fil. Conv. Rez. 22. Mart. 1743.

Fr. *Jacobus Bixenhofer*, Conv. Fil. Conv. Rez., 2. Juni 1745.

R. P. *Thadaeus Schneider*, Fil. Conv. Rez., obiit 12. Dec. 1746.

Adm. R. *Leopoldus Rausch*, Fil. Conv. Rez. per 12. annos Vicarius Residentiae Cassoviensis, obiit 3. Febr. 1747.

R. P. *Gregorius Eder*, Fil. Conv. Vien., obiit 11. Sept. 1749.

R. P. *Ambrosius Winkler*, Fil. Conv. Rez. 12. Juni 1752.

Adm. R. P. *Raymundus Schnapper*, Prior et Fil. Conv. Rez., obiit 13. Mart. 1757.

Fr. *Jacobus Koll*, Conv. Fil. Conv. Crems., obiit 13. Febr. 1759.

Fr. *Joannes Pichler*, Conv. Fil. Conv. Rez., obiit 13. April. 1759.

R. F. *Franciscus Trier*, F. Conv. Rez., obiit 17. Nov. 1759.

Adm. R. P. *Bertholdus Sicca*, Prior et Fil. Conv. Rez. 16. Aug. 1761.

Fr. *Jacobus Painagl*, Conv. Fil. Conv. Rez. 16. Aug. 1761.

Fr. *Hyacinthus Westermayer*, Conv. Fil. Conv. Rez. 16. Aug. 1762.

R. P. *Raymundus Schraihoffer*, Fil. Conv. Rez. 30. Sept. 1763.

Adm. R. P. *Andreas Puchmayr*, Praed. Generalis Fil. Conv. Rez., obiit 2. Mart. 1767.

R. P. *Sebastianus Schedlberger*, Prior et Filius Conventus Münzbacensis, obiit 25. Oct. 1768.

Relig. Fr. *Vincentius Letner*, Clericus. Fil. Conv. Rez. 2. Dec. 1768.

Adm. R. P. *Franciscus Hübner*, Prior et Jubilarius Fil. Conv. Rez., obiit 14. April 1770.

Adm. R. P. *Dominicus Mechtler*, 4. vicibus Prior, Filius Conv. Rez., obiit 17. Maj. 1770.

Adm. R. P. *Josephus Dunkl*, Fil. Conv. Rez., obiit 19. Jul. 1770.

Fr. *Gundisalvus Schovada*, Conv. Fil. Conv. Rez., 24. Dec. 1770.

R. P. *Bertholdus Wild*, Fil. Conv. Rez. 28. Febr. 1775.

Fr. *Dominicus Prager*, Organista et Sacrista Fil. Conv. Rez., obiit 29. Jan. 1775.

Adm. R. P. *Anselmus Weiss*, Prior et Filius Conv. Rez. 29. Aug. 1779.

R. P. *Thomas Anderlan*, Fil. Conv. Rez., obiit 8. Sept. 1779.

R. P. *Aloysius Ehrman*, Fil. Conv. Rez. 17. Sept. 1779.

R. P. *Placidus Stoissman*, Concio. fil. Conv. Rez. 17. Sept. 1779.

Adm. *Josephus Eberl*, Prior Fil. Conv. Rez. 10. Oct. 1779.

R. P. *Joannes Merikard*, Fil. Conv. Rez. 16. Jun. 1783.

R. P. *Thomas Klein*, Fil. Conv. Crems. sublato per Josephum. II. 20. Sept. 1785 hoc Conventu affiliatus fuit Conventui Recensi; obiit in Gföll in cura animarum 4. Jan. 1787.

R. P. *Hyacinthus Stängl*, Fil. Conv. Crems. affiliatus Conv. Rez., obiit 7. Juni 1789.

Florianus Müller, Fil. Conv. Crems. anno 1785 affiliatus Conv. Rez., obiit 10. Aug. 1789.

Ferdinandus Bek, Filius Conv. Styrensis, affiliatus Conv. Rez. anno 1785, sub eodem Imperatore, obiit 8. April. 1791.

MR. P. *Maximilianus Stadler*, Subprior Fil. Conv. Crems. affiliatus Conv. Rez. anno 1785. obiit 19. Jul. 1791.

Fr. *Marcus Auer*, Conv. Fil. Conv. Rez. 21. Maj 1792.

Fr. *Joachimus Schneider*, Conv. Fil. Conv. Münzbacensis, affiliatus Conv. Rez. anno 1784, obiit 31. Jan. 1793.

Fr. *Martinus Sedlmayr*, Conv. Fil. Conv. Rez. 12. Sept. 1793.

Fr. *Petrus Hollufer*, Conv. Fil. Conv. Crems. affiliatus Conv. Rez. 1785, obiit 19. Nov. 1794.

R. P. *Rochus Spöcker*, Prior Fil. Conv. Rez. 9. April. 1795.

R. P. *Thimotheus Klebinder*, Fil. Conv. Rez., obiit in cura animarum in Hadres 2. Juli 1795.

AR. P. *Michael Scheller*, tertia vice Prior hujus Conv. meritissimus filius Conv. Rez., obiit Viennae aetatis 49 annorum 16. Sept. 1797.

Fr. *Josephus Pichler*, Fil. Conv. Rez. aetatis phy. 63. Rel. 39. annorum obiit, 24. Mart. 1803.

R. P. *Eugenius Gfrerer*, Fil. Conv. Rez. aet. phy. 45. Rel. 24 annorum obiit 12. April. 1803.

R. P. *Raphael Ankas*, Fil. Conv. Rez. aet. phy. 40. Rel. 25 annorum obiit, 2. Mart. 1805.

R. P. *Ildephonsus Stadler*, Fil. Conv. Cassov. aet. phy. 70. Rel. 50 annorum, obiit 5. Jul. 1805.

R. P. *Benedictus Ebner*, Fil. Conv. Münzbac. aet. phy. 77. Rel. 57 annorum, obiit 18. Apr. 1806.

Fr. *Dismas Deutsch*, Fil. Conv. Crems aet. phy. 66. Rel. 39 annorum, obiit 18. Jun. 1806.

AR. P. *Andreas Oss*, Fil. Conv. Rez. aet. phy. 81. Rel. 60 annorum. Subprior et Jubilarius. 4. Mart. 1807.

Fr. *Raymundus Henschl*, Fil. Conv. Rez. Oecon. aet. phy. 62. Rel. 14 annorum, obiit 3. Sept. 1806.

Fr. *Rudolphus Schneider*, Orga. aet. phy. 73. Rel. 50 annorum, obiit 3. Jan. 1810.

AR. P. *Chrysogonus Kurz*, Conv. Rez. aet. phy. 64. Relig. 49 annorum, obiit 22. Apr. 1813.

AR. P. *Mathaeus Reichard*, Fil. Conv. Rez. aet. phy. 84. Relig. 64. Jubilarius viribus exhaustis Gangrena consumtus, omnibus sacramentis munitus, obiit 2. Dec. 1814.

AR. P. *Dominicus Münich*, Fil. Conv. Rez. 22 annorum Procurator, item 14 annorum spatio Prior, aet. phy. 67. Rel. 46. febri nervosa consumtus omnibus sacramentis munitus, obiit die 10. Dez. ad Vesperas media septima 10. Dec. 1816.

Fr. *Gundisalvus Nagenkögl*, Fil. Conv. Rez. aet. phy. 70 Rel. 46 annorum, obiit 1. Jul. 1818.

Fr. *Hilarius Edlinger*, Sacrista aet. phy. 70. Rel. 46 annorum, obiit 14. Oct. 1819.

AR. P. *Eduardus Hufnagl*, aetatis phy. 66. Rel. 46 annorum, obiit 29. Jun. 1821.

R. P. *Alvarus Weixelbaumer*, Fil. Conv. Rez. aet. phy. 68. Rel. 46 annorum, obiit 27. Jan. 1826.

AR. P. *Anselmus Schwach*, Fil. Conv. Rez. act. phy. 69. Rel. 45 annorum, obiit 1. Maj. 1826.

R. P. *Antoninus Prem*, Fil. Conv. Vien. natus 1805 2. Jan. Austr. Unternalb invest. 31. Oct. 1823. prof. 27. Sept. 1827, obiit 16. Oct. 1834.

Relig. Fr. *Dominicus Brabetz*, Morav. Klum aet. phy. 54. Rel. 23. obiit 5. Jul. 1847.

R. P. *Placidus Tillinger*, Aust. Pfaffen-
dorf, Fil. Conv. Rez. aet. phy. 49. Rel. 30
obiit 15. Mart. 1847.

AR. P. *Pöhm*, Aust. Rez. Subprior et
Senior Prov. aet. phy. 73. Rel. 53, obiit
13. Jun. 1850.

P. *Aegydius Weiss*, Mor. Rothmühl, aet.
phy. 40. Rel. 11, obiit 26. Jan. 1856.

AR. P. *Hyacinthus Freyberger*, Aust.
Retz Ex-Provinczal Praedicat. Generalis et

Prior Conv. Sopron, in Conv. Vienn., obiit
18. Maj. 1861. act. phy. 52. Rel. 29.

R. P. *Antoninus Spatt*, Aust. Patzen-
thal, Fil. Conv. Retz aetatis phys. 58. Rel.
33, obiit 30. Nov. 1862.

AR. P. *Ignatius Lamatsch* Subprior et
Senior Conv. aet. phy. 66. Profess. 36,
Fil. Conv. Rez. obiit 8. Maj. 1863.

Dieser letztere (Ignatius Lamatsch) gab heraus: „Beiträge zur Geschichte des Dominikaner- oder Prediger-Ordens in allen Ordensprovinzen, Oedenburg, Reinhard, 1855.“ Er stellte aus Ephemerides Dominicano — Sacrae durch Fridericum Steil Bingensem, Dillingen 1691, 2 Quartbände, dann aus Quetif und anderen, wie auch aus einigen Urkunden biographische Skizzen und Denkwürdigkeiten über den Orden im Allgemeinen zusammen. Der Mann arbeitete unermüdlich im historischen Fache, in seinem Nachlasse fanden sich eine Menge Pakete mit tausenden von historischen Notizen ohne Quellenangabe auf Zetteln geschrieben — die eben nur er hätte verarbeiten können. Der Tod kam vor der Sichtung seines Materials und so blieben seine Pläne ohne Ausführung. Wären ihm grosse Bibliotheken in seiner Jugend zu Gebote gestanden, so hätte er etwas Erklekliches leisten können.

Aus den Cremser Collectaneen.

Im Archive des Prediger-Ordens zu Wien existirt eine Handschrift (186 Seiten Folio) mit dem Titel: Collectanea Ven. Convent. Crems. Ordinis F. F. Praedicatorum ad normam Annalium concinnata. Dieselbe rührt von einem Prior in Crems her, und wurde 1736 abgefasst, sie bespricht ausführlicher die Regesten des Conventes von 1600 bis 1636, und bringt aber gegen Ende zu auch einige Notizen vom Jahre 1236 an. Wohin die vielen Urkunden des Cremser Conventes nach der Aufhebung des Klosters durch Kaiser Joseph II. wanderten, ist unbekannt. Nach einer Aufschreibung des Pfarrarchivs in Crems besass der Convent im Jahre 1611 in originali 87 Stift- und Kaufbriefe, von denen der älteste von 1296. Es möge hier aus diesen Collectaneen Einiges zur Schilderung der Zeit überhaupt und für den Orden insbesondere Interessante folgen.

Quanto studio et diligentia cultiores populi et gentes universae nullo non tempore incubuerint institutioni annalium et chronicorum, nemo non novit, nisi admodum rudis, et hospes in re litteraria, et fastis, tam profanis, quam canonicis, ut enim nihil dicam de Pentateucho, quam exaravit Moyses, de libris Josue, Judicum, quatuor Regum, Judith, Estheris, et Machabaeorum, qui omnes concinnati fuere ab Authoribus sacris et illuminatis fulgore superno, ut nihil etiam adstruam de Trogo Pompeio, qui impotenti labore et ausu hanc provinciam annalisticam aggressus est, historiam non modo Graeciae sed et totius universi orbis quadraginta quatuor voluminibus complexus est. Certo nemo non novit, quod Regius Psaltes suo in psalmo septuagesimo septimo totus in id sit intentus, ut historiographum ageret, divinitus accepta beneficia commemoret, facinora suae et gentis suae describeret, et universam Populi Israelitici oeconomiam in Posteris regio candore propagaret et referendo in subdito sibi populo religiosam ciceret gratitudinem in Deum. Attendite inquit praefato in textu, popule meus legem meam: inclinate aurem vestram in verba oris mei. Aperiam in parabolis os meum, loquar propositiones ab initio. Quanta audivimus et cognovimus ea, et patres nostri narraverunt nobis. Non sunt occultata a filiis eorum in generatione altera narrantes laudes domini et virtutes eius, et mirabilia

eius quae fecit, et tandem postquam sat prolixam instituisset narrationem factorum et vicissitudinum, tandem pergit in adhortando populo universo: Filii (inquit) qui nascentur et exurgent, narrabunt filiis suis, ut ponant in Deo spem suam, et non obliviscantur operum Dei, et mandata eius exquirant.

Haud dispar, me iudice, erat ratio, qua pluribus in capitulis generalibus primarii ordinis Moderatores inducti sanxerunt ut in unoquoque conventu unus deputetur, qui aliis negotiis minime implicatus, hanc unicum spartam obiret, et non minus integerrimo candore, fide, et veracitate, quam impigra cura et solitudine res gestas conscriberet et pro Posterorum notitia litteris et tabulis mandaret, „in-iungimus (verba sunt ordinationum in capit. Romano anno 1644 celebrato) singulis Conventuum Prioribus in meritum S. Obedientiae, ut quanto citius per se, vel per alios ad hoc idoneos procurent confici exactissimum chronicon omnium rerum memorabilium suae domus, ac deinceps in annos singulos continuari faciant, et quidquid accesserit historiaram, quotannis A. R. P. Provinciali transmittant, qui idipsum oportunis vicibus Reverendissimo Mgro ord. communicabit. Eiusmodi, seu potius eandem legem statuerunt Patres conscripti in Comitibus generalibus Valentia in Hispania celebratis: de qua re consulendus est noster Fontana *) verbo: chronicon. An autem Sanctio tam Sancta et utilis felicem et pronum nacta fuerit effectum in aedibus nostris omnium vel saltem plurium Conventuum non facile dixerim; cum in pluribus eorum commoratus ne vestigium quidem eiusmodi annalium conspexerim: et in hoc quidem antiquissimo Conventu Cremsensi prope quam perniciosum exosum et prope deplorandum est silentium apud Maiores nostros non dicam de rebus gestis, sed etiam de foundationibus, de iuribus et privilegiis, primis fundatoribus, fortunis et facultatibus, beneficiis, numero Fratrum Superiorum, Subditorumve, et id genus pluribus maximi momenti rebus; si enim ex Recentioribus unum et Solum Prem Magistrum Thomam Ferselium inclytum huius Conventus Filium, et Prem Georgium Teuffel eatenus huius Conventus meritissimum Priorem excipere lubet, tot retroactis saeculis ne unum quidem Virum inveniemus, qui necessaria documenta, fata et vicissitudines huius Conventus annotasset et ad Posterum suos vel minimam noticiam retulisset. —

Intra limites angustae meae facultatis me continens concinnabo duntaxat tales relationes, quae pertinent et concernunt hunc praesentem Conventum vel affinitatem seu connexionem habent cum eo et quidem signate de Sexenio mei muneris Prioralis, scilicet a Kalendis Julii anni post Christum natum, millesimo septingentesimo et trigesimo usque ad mensem Julium, anni 1736 quo haec scribo, vel ad summum ab anno millesimo sexcentesimo nonagesimo nono, quo singulari Dei gratia in ordinem S. nostrum admissus sum, usque in hodiernum diem, mihi innotuerunt contigisse ut igitur tellam ab ovo ordiamur, sit §. I.

Quemadmodum iuxta effatum Divi Ambrosii lib. 2. de Virg. c. 2. primus discendi ardor, nobilitas est Magistri, ita mea equidem sententia dignitas Religiosae Communitatis non immerito derivatur a Superioribus, qui eam moderantur, sicut enim a Capite sano non nisi Spiritus vitales et optimae complexionis defluunt in membra corporis, ita dum caput dolet, caetera membra languent: hinc liceat mihi usurpare verba Divi Ambrosii loco cit. ubi de B. Virgine Maria ita perorat: Sit nobis tanquam in imagine descripta Virginitas vitaeque B. Mariae, de qua velut speculo refulget species castitatis et forma virtutis scil. liceat mihi inquam usur-

*) Vincentius Maria Fontana (ein Neffe des berühmten Architekten Sixtus des fünften Domenico Fontana. Siehe: Heitere Studien in und über Italien von Seb. Brunner 2 Bd. S. 10 bis 20) machte 1629 in Maria sopra Minerva zu Rom seine Ordensprofess als Dominikaner und schrieb 8 grösstentheils auf die Ordensgeschichte bezügliche Werke. (Angeführt Quetif 2 Bd. S. 660. Das, auf welches sich oben der Chronist beruft, ist: Constitutiones, declarationes et ordinationes capitulorum generalium Sacri Ord. Praed. ab anno 1220 usque ad 1650 emanatae Roma 1655 2 Vol.)

pare S. Doctoris verba et ea primis huius provinciae Moderatoribus applicare, hi enim quid praeseferunt, nisi exempla vivendi et magisteria virtutis, scientiae, prudentiae et peculiaris probitatis, ab iis docemur omnes, quid effugere, quid tenere debeamus; et licet nullus contendam panegyrim concinnare in laudem Superiorum nostrorum; recte tamen dixerim cum ecclesiastico cap. 44. laudemus Viros gloriosos, et Parentes nostros — homines magnos virtute et prudentia praeditos, nuntiantes in prophetis dignitatem prophetarum et imperantes in praesenti populo, requirentes modos musicos et narrantes carmina scripturarum; — corpora eorum in pace sepulta sunt, sed nomen eorum vivet in generationem et generationem, Sapientiam illorum narrent populi, et laudem eorum nutiet ecclesia nostra. Hinc notandum est, totam nostram Provinciam, quam in praesentiarum Provinciam hungaricam vocitamus, olim totaliter fuisse unitam Conventibus per totum germanicum imperium et eius plagas diffusis; et vulgo Provinciam teutoniae audivisse, tanta superstitione, ut sub anathemate vetitum fuerit vastae huius provinciae divisionem molliri: Verum haec tam rigida Caensura minime ferebat 1699 aetatem; Circa annum millesimum sexcentiesimum nonagesimum nonum P. Thomas Bucelleni Praedicator Generalis et tum actualis Prior Conventus Viennensis, meditatam iam diu separationem huius vastissimae provinciae inchoavit et in novam formam redigere attentavit, sed quoniam spectata autoritate tot Virorum inclytorum, qui tum in provincia Teutoniae degebant, pronum erat conjicere fore non paucos, qui sese tantis ausibus opponerent; dicitur hoc tam grande negotium tacitus cum primis aulae Caesareae Ministris contulisse, contendens, hanc provinciae divisionem non modo ordini sed et Reipublicae caesareae fore profuturam, ordini quidem, cum per eiusmodi divisionem tollatur ingens difficultas Provincialium, qui in tam vastae provinciae visitatione in continuo motu versantur, et per tam ardua itinera non nisi praematuram mortem aut certe iuges morbos sibi adsciscunt: Reipublicae autem Caesareae fore emolumento; cum enim Regnum hungariae armis Caesareis magna ex parte vendicatum fuerit ex tyrannide ottomanicae portae, haec tamen tam florida olim provincia tantum a suo primaevo flore remisit, ut merito provincia desolata audiret; fides enim et religio sub turcico imperio susdeque subversa est, Catholici extorres acti sunt, et ex societate haereticarum copiarum, quasi epidemiam labem arianae religionis, Calvinianorum et lutheranorum dogmatum contraxit hinc fore asseverabat, ut per nostros Religiosos ceu Colonos ager iste ecclesiasticus excoleretur, et eliminatis loliis ad uberem bonorum operum fertilitatem plantaretur placuit sensatis Proceribus vel maxime Excellentissimo Dno Dno Comiti Julio Bucelleni, Viri religiosi consilium, et totam Causam suae Caesareae maiestati Augustissimo Imperatori Leopoldo exposuit et pro annutu Caesareo impense recommandavit; obtenta porro Caesaris approbatione, nullo negotio inclinandus erat Mgr. ordinis: erat is Reverendissimus P. Antoninus Cloche, hic enim perpensis huius causae momentis et recommendatione, in sententiam supplicantis concessit, et divisionem provinciae teutoniae et inaugurationem Provinciae hungaricae indixit, statuens ut Conventus omnes styriae et Carinthiae exinde pertineant ad Provinciam hungariae, ut ex hac congregatione ceu ex equo troiano inducerentur Viri Religiosi et debellatores averni: sed quia tam angustum seminarium impar erat tam amplae culturae; post semestre Reverendissimus P. Mgr Grlis per encyclicam epistolam significavit, quod divisio ista etiam complectatur omnes Conventus austriae inferioris iuxta ac superioris, item conventus tyroleos, et instituto in Provinciale Pre Thoma Bucellini, primo audiit insolita nomenclatura Provincia Austriaca, mox Austriaco-hungarica, et tandem suggestionem ipsius Mgri Grlis, ad vendicandam ei praerogativam praeeminentiae, Provincia hungariae.

Pronum est conjicere, quantas perturbationes, tumultus et animorum dissensiones cierit haec infesta mutatio: criminabatur authoris non modo imprudentia, sed et propudiosa ambitio ceu, quae non deum, et ordinis incrementum, sed philautiam, et inordinatum regnandi pruritum spectaret, exaggerabantur Viri defectus,

qui auctoritatem eius magnopere elevabant, sed irrito conatu, licet enim Patres provinciae appellaverint ad s. rituum Congregationem et paulo post ad summum Pontificem Clementem XI. (qui tum clavum ecclesiae moderabatur) Causati, vim sibi inferri contra sanctiones Alexandri VII. quibus anno 1666 sub anathemate vetebatur eiusmodi divisio, aula tamen Caesarea iuxta ac sumus Pontifex constitit suis decretis, ratus, meliorem esse obedientiam, quam victimas: et P. Thomas Bucelleni non modo renunciatus est Mgr Provincialis hungariae, et summus Pontifex audita Cardinalium sententia probavit divisionem provinciae et omnes sanctiones Mgr Grlis ordinis per Breve Apostolicum anno 1703 die Martii confirmavit, de eius verba:

Clemens P. P. XI. Ad futuram rei memoriam. alias pro parte dilectorum filiorum Prioris Provincialis, et fratrum provinciae germaniae ordinis Praedicatorum nobis exposito quod licet per quasdam felices recordationis Alexandri P. P. VII. Praedecessoris nostri litteras ad instantiam dictae provinciae die 9. Junii 1666, emanatas ipsius provinciae divisio sub censuris ecclesiasticis prohibita reperiretur, nihilominus dilectus etiam filius Antoninus Cloche Mgr Grlis dicti ordinis eandem provinciam (ipsis exponentibus insciis) diviserat, duodecim videlicet illius conventus in austria, Tyroli et styria consistentes ab ea separaverat, illosque Provinciae hungariae ordinis praedicti incorporaverat, Priore Provinciali (ut asserebant) minus canonice, et contra electionis per constitutionis eiusdem ordinis praecepta libertatem praefecto, ac ordinaria Prioris Provincialis primo dictae provinciae in dictos conventus potestate suspensa; ac propterea dicti exponentes denegatam a dicto Antonino Mgro Grli licentiam, ut duo fratres dictae eorum provinciae ad illius causam coram ipso Antonino Mgro Grli, vel coram congregatione venerabilium fratrum nostrorum S. R. E. Cardinalium negotiis et consultationibus episcoporum et regularium praeposita dicendam et tractandam ad hanc almam urbem nostram venire possent, a nobis concedi summopere desiderabant.

Nos supplicem libellum eorum nomine nobis ea super re porrectum ad dictam congregationem Cardinalium remisimus, ipsa vero Cardinalium congregatio audito desuper dilecto pariter filio, moderno Procuratore Grli dicti ordinis censuit separationem praedictam reiectis dictorum exponentium precibus a Nobis approbari posse. Quare Nos dicti Antonini Mgri Grlis votis hac in re, quantum cum domino possumus, favorabiliter annuere volentes, eumque a quibusvis excommunicationis, suspensionis, et interdicti, aliisque ecclesiasticis sentenciis, censuris, et poenis a iure vel ab homine quavis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodatus existit (ad effectum praesentium dumtaxat consequendum) harum serie absolventes, et absolutum fore censentes, supplicibus eius nomine Nobis super hoc humiliter, porrectis inclinati, de memoratorum cardinalium consilio separationem dictorum conventuum a praedicta provincia germaniae ab ipso Antonino Mgro Grli factam (ut petit.) auctoritate Apostolica tenore praesentium approbamus et confirmamus, illique inviolabilis Apostolicae firmitatis robur adiicimus, ac omnes et singulos iuris et facti defectus (si qui desuper quomodolibet intervenerint) supplemus, salva tamen semper in praemissis auctoritate dictae congregationis cardinalium, decernentes eiusdem praesentes litteras semper firmas, validas et efficaces existere et fore, suosque plenarios et integros effectus sortiri et obtinere, ad illos ad quos spectat, et pro tempore spectabit, in omnibus et per omnia plenissime suffragari, et ab eis respective inviolabiliter observari, sicque in praemissis per quoscunque iudices ordinarios et delegatos, etiam causarum, palatii Apostolici auditores, et iudicari et definiri debere, ac irritum et inane, si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari. Non obstantibus praemissis ac constitutionibus et ordinationibus Apostolicis, nec non provinciarum et ordinis suorum etiam iuramento, confirmatione Apostolica, vel quavis firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus, privilegiis quoque, indultis et litteris Apostolicis, in contrarium praemissorum quomodolibet concessis, confirmatis, et innovatis, quibus omnibus et singulis, illorum

tenores praesentibus pro plene et sufficienter expressis et ad verbum insertis habentes, illis alias in suo robore permansuris, ad praemissorum effectum hac vice dumtaxat, specialiter et expresse derogamus, caeterisque contrariis quibuscunque datum Romae apud S. Petrum sub annulo piscatoris die 21. Martii MDCCIII. Pontificatus nostri anno tertio. Fr. Oliverius.

Causa ista ita constituta et composita Fr. Thomas Buccelleni conventus omnes tum in styria, tum in austria et tyroli regulariter visitavit, et laudabiliter iuxta ac discrete totam provinciam rexit, obedientiam volens et non sacrificium; in hunc finem in Leobienſi conventu, vacante prioratu ita rem egit, ut non modo electus fuerit tum in Priorem P. Mgr. Raymundus Angerer Vir inclytus et plenus meritis gerens tum munus Poenitentiarii in Gynaecaeo sacro ad S. Leonardum Graetii, et licet interventu harum Vestalium Virginum in urbe composita sit, ut in consolationem huius queruli sexus possit permanere in suo munere Poenitentiarii, ad ostensionem tamen suae prae obedientiae, debuit venire Leobium et prioratum acceptare, licet integrum ei fuerit, illico hoc munus abdicare, et electo in Priorem Pre Henrico Remer S. Thlgae. Praesentato, repedare ad lares Graecenses.

Vertente anno iurisdictionem suam exercuit visitationibus, amotionibus et promotionibus in Conventus austriae et tyroleos olim sibi adversarios, et signate ex studio philosophico (quod tradebatur in Conventu Leobienſi a Pre Lectore Josepho Faber) promovendo Fres Clericos partim ad studium Grle Graecense, partim ad studium Grle. Bulsanense, inter quos numerabar et ego tum Clericus, cui sors obtigit, ad celebrem et regularem illum Conventum promoveri, et fere per biennium ibi commorari: et licet ultro in acceptis referam huic inclyto Conventui, si quid boni si quid virtutis in me esset; attamen non est inficiandum, quin in tam Religioso caeteroquin Coetu litterarum studium foede fuerit neglectum, assumpto enim in socium, Provincialis Pre Dominico Twinger tum Regente et primario moderatore studii Bulsanensis, Thomaeum*) illud anno 1703 caruit Regente, et subsequo tempore, aegrotante etiam Pre Marco Mauerer tum Thlgae. Baccalaureo, studium Generale nec Regentem nec Baccalaureum habuit. Cuius parum bonae oeconomiae scholasticae causam dederunt partim bellici tumultus et irruptiones Copiarum Gallicarum et Bavaricarum in plagas tyroleos; partim etiam repeditio Religiosorum ad patrium solum Sueviae, Boiae et Franconiae.

Porro sicut vel ex hoc solo exemplo colligere fas est, divisionem nostrae provinciae merito visam fuisse perniciosam Patribus Provinciae ita e contra fatendum est, quod cum Divina providentia se extendat ad omnes attamos et minimos terrae Vermiculos, procul dubio etiam hac gratia et praerogativa condonata fuerit haec alma nostra provincia: licet enim omne initium grave sit, cum tempore tamen evanescunt etiam gravissimae difficultates, et experientia nos omnes docet, quod subinde in maxime arduis negotiis nodum in scirpo quaesiverimus. Sane in hoc praesenti divisionis negotio se res ita luculenter habuit, illi enim ipsissimi, qui sese ceu murum validum opposuere divisioni, qui execrati sunt vel nomenclaturam divisionis, qui nullum non lapidem moverunt, ut ausus Pris Thomae Buccelleni redderent inefficaces, irritos, et extorres; illi ipsi inquam remisso primo livoris aestu; ultro fassi sunt, divisionem hanc non esse opus hominis, sed Dei, per quem reges regunt, et iusta consilia decernunt: hinc adorarunt occulta consilia Dei, cuius nutu factum est, quod eliminato non nihil spiritu nationali in hac provincia, omnes prope Conventus tam in temporalibus quam spiritualibus acceperint incrementum et eatenus Provincia teutoniae brevi postiterum divisa in provinciam saxoniae et teutoniae senserit sua divisionis commoda, in illa enim ceu saxoniae proscripta est

*) Thomaeum nennt der Chronist die Studienanstalt des Ordens nach dem Gebrauche damaliger Zeit, weil in derselben zunächst thomistische Philosophie und Theologie gelehrt wurde.

proprietas et usus peculii, et laudabiliter introducta est Communitas, seu provisio fratrum singulorum quoad victum et amictum, et fratribus teutoniae sua sorte contentis, in deliciis erant super omnia bellaria et crepedias, pernae fumigatae.

Pro tracto regimine Pris Thomae Bucelleni ab anno 1699 usque ad annum 1704. verno tempore ex urbe appulit Bulsani P. Henricus Faber Thlgae. Mgr. et Socius Reverendissimi Pris Mgri Grlis, et ceu Commissarius Grlis per litteras encyclicas indixit comitia provincialia celebranda in almo Conventu Viennensi; sed cum Conventus Viennensis obtenderet indispositionem suam et Professores primarii studiorum Grlium aliunde non essent provisi thesibus, ut in facie aulae Caesareae et in tanta metropoli et virorum Doctissimorum frequentia, solita Certamina scholastica cum gloria religionis celebrari possint: Comitia ista Rözium translata sunt; Porro post solitam resignationem quadriennalis provincialatus Pris Mgri. Thomae Bucelleni, in coactu Patrum graviorum caetu, unanimi calculo electus est in Provinciale per vota canonica P. Mgr. Raymundus Angerer S. Thlgae. Mgr. Celebrerrimae Universitatis Viennensis Doctor, et tum actualis Prior Conventus Viennensis Vir apprime doctus, gravis, facundus, et magnae auctoritatis tum apud domesticos, tum apud externos et vel maxime Nobiles et eruditos, qui incredibili respectu et veneratione suspexerunt dotes animi et corporis, adorarunt eius oracula, et certatim eius necessitudinem, et familiaritatem ambierunt, non defuerunt tamen inter Domesticos, qui virga censoria expostulabant si non palam, certo in secretioribus colloquiis, contra eius rigorem, asperitatem, et severitatem: esto enim omnium testimonio esset Vir doctus, probus, et exemplaris, multi tamen non ferebant eius Zelum, quem vel maxime in condendis praeceptis formalibus super observationem ieiunii mercurialis et adventualis, item super ingressum officinarum, seu vetitarum aedium saecularium, sugillabant ut indiscretum, intempestivum vel saltem minus Paternum, imo Vir ipse in annosa sua postmodum aetate vel experientia doctus vel rei veritatis ad actus rata non raro habebat suorum quondam subditorum sensa; dum enim in variis conventibus principalioribus sollicitabatur ad assumendum munus priorale, humiliter semper recusavit et palam professus est: nostis charissimi filii mei, quod genius meus non conveniat his muniis: indulgete mihi, ut sine iurisdictione ecclesiastica vivam, et partes particularis Religiosi adimpleam; et certo has partes implevit, post multos enim exantlatos labores inter pulveres scholasticos, post obita diversa munia provincialatus, Prioratum Poenitentiariarum in effata aetate, post inopinatum et praematurum obitum Pris Praesentati Regentis Graecensis Vincentii Miller non gravatus est, vel me rogante et id suggerente, Consilio (eram enim tum Supprior in Conventu Graecensi) acceptare Regentiam, ut vocant, seu professuram primariam in Studio Grli Graecensi, ubi fastidiens sua propria olim tradita scripta de incarnatione Verbi Divini, nova scripta elucubravit, et operose composuit, ubi tamen eius dextera tremula vix suppar erat uni characteri exarando, et tandem occasione vacantis cathedrae primariae in Universitate Viennensi post obitus Pris Mgri. Ambrosii Vernes et alio rem plurimorum Professorum ex suo Conventu nativo Graecensi, postliminio revocatus in patriam suam, Vienna in Universitate cum summo applausu et gratulatione ordinum academicorum exegit spartam Doctoris cathedratici, Senioris Consistorialis, et una probi Religiosi.

Aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts folgender Fall einer Verdächtigung in politicis.

Memorable itidem est, quod paucis abhinc annis P. Mgr Henricus Faber magnum suae famae dispendium subierit, cum enim partes Assistantis Grlis impigre obiret Romae, inibi ceu gentilem, seu Germanum aliunde notum saepius convenit Secretarius Principis de Ragoczi celebris illius Rebellis domus Austriacae adversarii: non latuit diu haec familiaritas, quin gravem ingereret suspicionem aemulis, quid causae subsit, quod Vasallus etsi Religiosus Caesaris conventum

agat cum famulo seu ministro manifesti hostis Caesarei et quia in eiusmodi circumstantiis etiam cogitationes a criticis revocantur ad trutinam, et suis momentis librantur, appensus est in statera Politicorum, hic Vir non tam procerae staturae corporalis, quam magnae virtutis, et licet a nemine inventus fuerit minus habens de fide et candore erga Caesarem; Orator tamen Imperatoris ad Curiam Romanam, nomine sui Principalis questus est apud Mgrum Ordinis, et effecit ut ex urbe relagatus sit praefatus P. Henricus Faber, frustra condolentibus vices innocui Viri Pre Mgro Grli, caeterisque Viris Minervitanis*) quibus comperta erat Viri integritas, et cum eatenus ad hoc munus recommendatus fuerit efficaciter ab Oratore Caesareo, P. Mgr Raymundus Fitzing tum temporis actualis Concionator Viennae ad S. Mariam rotundam, contraxit et ille notam suspicionis in Ordine, an non et ipse vel author, vel saltem conscius fuerit, quod confrater eius tam innocenter denigratus fuerit, quod tamen asserere ego non ausim, cum ratio et pietas suadeant, meliora praesumendi de Viro Religioso, docto, et graduato, hoc tamen certum habeo, multum abalienatam fuisse mentem Pris Antonini Cloche Mgri Ordinis a Viro isto Fitzing, an autem ob praefatum casum, an ob alias levitates notatas in illo tempore, quo Romae morabatur, non facile dixerim, iniquus tamen essem, si non et illius virtutes in praesentiarum commendarem, speciatim pietatem in Deum et Superos quam iugiter ipse exercuit, et apud auditores promouit editis et distributis precatiunculis ut vocant iaculotoriis, suspiriis certis characteribus sibi soli notis et vel hinc aptis ad excitandam in se pietatis sensum, edidit et suas conciones quadragesimales, ritu exercitiorum spiritualium per decem dies, quas Sellen - Vacanz der Sulamitin vocavit: sed me iudice praestitisset, si illas evulgasset methodo Concionatoria, pro recollectione enim sunt nimis prolixae, et pro formatis concionibus sunt nimis informes, typis etiam evulgavit Mariophilam et subinde etiam panegyres. Bibliothecam Rözensis conventus, cuius filius erat amplissime instruxit fere omnium S. S. Patrum libris, picturis Dynastarum effigiebus, numismatibus, et antiquitatum monumentis, et quia initium sapientiae est timor Dni; possumus quidem dicere totam eius indolem fuisse timidam, iugis et assiduus erat in eo timor, ne appopletico affectu suffocaretur, vel ne naufrageretur in fluviis et navigabilibus amnibus, aut protereretur a curribus, sed vel maxime timebat illum Dnum, qui postquam occiderit corpus, potest et perdere in gehennam: hunc sane filialiter timuit, et ad eum placandum, omnem etiam in ultima vitae periodo, lapidem movit, sollicite enim propria manu exaravit ad numerum omnium Conventuum huius provinciae totidem litteras encyclicas (quas obitus seu rotulas vocamus) in quibus obitum suum significat, et simul obtestatus est omnes Provinciae confres per misericordiam et viscera Christi, ut quanto-tius suffragia pro illius manibus dignentur persolvere: paradoxum erat tunc omnibus et singulis una illius syngrapham (ex trabalibus eius characteribus notam) exploratam intueri, et simul eius fatum audire, placuit tamen sollicitudo viventis minime aeterna negligentis.

Aus dem Jahre 1721 folgendes:

Postquam Capitulum Generale erat celebratum Romae in Conventu nostro Minervitano et in Caput totius ordinis fuisset electus Reverendissimus P. Augustinus Pipia Sardo, coactis pro more Vocalibus provinciae huius Hungariae Patribus in almo conventu SS. Nominis JESV. Bulsani tyroleos, postquam P. Mgr. Dominicus Twinger pridie munus provincialatus abdicaverat, die 10. Novembris praesentis anni MDCCXXI. canonice electus est in Provincialem huius almae provinciae hungaricae Adm. Rdus P. Carolus Emer SS. Thlgae. Mgr. Universitatis Viennensis Doctors et actualis Prior Viennensis Vir omnigenis fere corporis et animi dotibus clarus: iuvenis enim admodum missus erat Herbipolim, cum etiam num provincia Teuto-

*) Minervitani heisst: die Conventualen des Klosters Maria Sopra Minerva in Rom.

niae esset unita cum nostris huiatis conuentibus: absoluto ibidem Cursu philosophico, quem quam laudabiliter praelegerat, promotus est Graecium Styriae Metropolitim in Professore tertium Theologiae, quem Mgrum Studentium vocant, et una curam Simplicium Novitiorum egit: ubi inter alios septem Tyrones et ego hanc sortem nactus sum, ut ab hoc Viro inclyto in elementis Religionis institui meruerim ab anno 1699 dein adscitus Viennam a Moderatoribus, pedetentim per omnia munia ordinis ascendit, donec tandem Doctor in Universitate, Senior Consistorialis, bis Prior illius almi conventus, et tandem etiam, ut dixi, Prior Provincialis electus erat. Verum admodum breve et curtum erat regimen illius in hac provincia, ad hunc enim Conventum Cremsensem ne quidem semel declinaverat visitationis regularis gratia, sed postquam thermis Budensibus ex praescripto medici anno 1721 usus fuerat, et aliquot styriae Conventus visitaverat advolans Viennam ob instantem gradum in Universitate numerosis Candidatis conferendum, ibi non nihil commoratus est: Sed cum pro muneris sui ratione petiisset Tulnam, et illico inde Rezum, correptus nephriticis affectibus, Stranguria et concomitante gangraena extinctus est ibi die . . Julii 1722.

Lugente eum universa provincia, Viro tam discreto docto et inclyto orbata, inter miranda merito censendum est, quod de illo refertur, nimirum eum, dum valedicere vellet suis confratribus Viennae, occulta vi detentum esse, ne mediatum iter susciperet, et licet Tulnae sciret se singulari amore deperiri (erat enim olim multo tempore Poenitentiarius ibi) et apud omnes suos confratres ubique in sumo pretio haberi, perinde tamen ac suboleret ipsi proximum suum fatum, haud sibi temperavit a lachrymis, aperte suis familiaribus dixit: angustiae me undique occupant, et nunc alligatus muneri meo ecce vado . . . quae mihi ventura sint, ignorans, nisi quod Spiritus peculiaris et proprius quasi mihi protestetur, quia amplius non videbitis faciem meam Vos omnes, dolentes universi maxime in verbo, quod dixerat: quoniam amplius faciem eius non essent visuri: elevare nitebantur eius panicum timorem, vel maxime cum ipse esset validus et valens nec ullum indicium adffictae valetudinis in eo appareret, aquievit utraque pars, et interpretans meliora quaeque: Verum eventus docuit, Deum, ut saepius fieri amat, voluisse admonere Virum bonum instantis mortis suae, et ut disponderet domui suae, quia morietur et non vivet. Praeterea res notatu digna est, quod cum caeteroquin esset delicatae passionis impatiens irreligiosorum morum et defectum humanorum, pronus erat ad obiurgationem vel maxime contra temerantes ritus et caeremonias ecclesiasticas, cum enim praeter alias dotes esset optimus cantor argenteae et sonorae vocis, et una apprime calleret rubricas, rituale ordinis, et constitutiones, aegre admodum ferebat cespitantes in iis, quae res non raro ei conciliabat olim invidiam. Verum huc recte quadrat illud Apostoli ad ephes: 5. v. i. et seq: omnis pontifex hominibus assumptus, pro hominibus constituitur in iis, quae sunt ad Deum, ut offerat dona et sacrificia pro peccatis, qui condolere possit iis, qui ignorant, et errant: quoniam et ipse circumdatus est infirmitate, et propterea debet, quemadmodum pro populo, ita etiam et pro semetipso offerre pro peccatis idcirco etiam hic inclytus Vir velut in alterum hominem mutatus rigorem suum temperavit clementia, patientia, amore ut plures faceret saluos ex fratribus.

Seite 116 beginnt der Verfasser der Collectaneen den Versuch, jene Prioren von Crems, die er noch hie und da in alten Aufschreibungen gefunden, zusammenzustellen *) wie folgt:

1236. Ordo nactus est locum istum, ubi modo excitatus est conventus noster, sed nomina primorum Patrum, Priorum et fundatorum desiderantur. (Ein Manu-

*) Hie und da hat an dem passenden Orte der Herausgeber historische Notizen in deutscher Sprache eingefügt sammt Angabe der Quellen, aus denen sie entnommen wurden.

script des Archives über die Convente der österr. Provinz aus der Mitte des 17. Jahrhunderts berichtet über den Cremser Convent: „Notum sit locum hunc in quo Conventus noster extractus est, fuisse aream quam cum adjacente vinea Henricus dei gratia Ardacensis, praepositus propria pecunia comparavit, et fratribus Ordinis Praedicatorum, ut Conventualem ecclesiam fundarent, donavit, et perpetuum memoriam haberent, quondam dilecti Domini sui pia recordationis Leopoldi Serenissimi Ducis Austriae et Styriae, tanquam veri ejusdem loci fundatoris. Hanc donationem auxitarunt et locum hunc inhabitare coeperunt anno 1236 quam postmodum Anno 1279 idem Praepositus Viennae in domu sua datis desuper literis confirmavit ac proprii Sigilli appositione, nec non appos. Sigillorum Venerab. S. Conradi Nürnbergensis Praepositi et Alberti Doctoris Decretorum Canoniae Olomucensis corroboravit.“)

1253 erscheint Menhard, Subprior der Dominicaner, in Crems als Zeuge bei den Verhandlungen Ottocars mit dem päpstlichen Legaten. Calles. Annal. Aust. II. 375. *)

1263. hoc anno fusa est maior campana, quae in hodiernam diem asservatur in turri, procul dubio proinde tum conventus potiori saltem ex parte pro congruo habitaculo Religiosorum Virorum et ecclesia pro captu confluentis tum numerosi populi christiani et catholici, ad fastigium perducta erunt.

1272 (Eine Schenkungsurkunde Rudolphs I. gibt den Dominicanern das Bauholz aus dem Gföhlerwalde bei Crems, sub dato 12. Febr. 1277. — (Finanz-Ministerialarchiv zu Wien.)

1290. in antiquissimo monumento legi, hoc anno Priorem fuisse frem seu ut vernacula lingua scribebatur der Bruder Ers. an autem hoc verbum Ers fuerit eius genuinum nomen, vel cognomen non facile discusserim, et oppido lepidum mihi videtur quod tum temporis Religiosi a patrio solo fuerint nominati, perinde sicut nostro aevo mechanicis et opificibus familiare est suos famulos nuncupare: Der Schwab, der Sax, der Frankh, der Böhem etc. etc.

1302. (Leutolds von Chuenrings Gemahlin Agnes vermachte den Dominicanern in Crems 3 Mark. — Link. Annal. Zwettl. I. 542. **)

1303. Hoc anno electus est in summum Pontificem Benedictus XI. Ordinis Praedicatorum. ***)

1315. invalescente haeresi Bohemorum et calixtinorum in hac urbe crembsensi P. F. Arnoldus insignis concionator et Theologus huc mittitur, ut periclitanti ecclesiae suppetias ferret et contra haereticos inquireret, sed hi eum aggressi, multis vulneribus affectum trucidarunt. (Eine ausführlichere Darstellung gibt eine Aufschreibung des Wien. Dom.-Arch. von 1640 in lateinischer Sprache, welcher ein deutsch gedrucktes Flugblatt aus derselben Zeit, eine Uebersetzung der lateinischen Aufschreibung aber mit Beigabe der Zeugen, welche 1639 bei der Uebertragung Arnolds zugegen waren — beigelegt war; der auf Arnold bezügliche Inhalt lautet:

Anno 1639, an den Fest dess H. Bartholmaei, hat der Hochwürdige Pater Provincial Frater Georgius de Herberstein, in diser unsrer Kirchen eröffnen lassen, ein gewisse mit einem rothen Marmorstein bedeckte Begräbnuss, welche mit Uhralten Buchstaben folgende Schrifft (Frater Arnoldus Prediger Ordens, ist als ein Inquisitor wider die Kötzer geschicket, von ihnen aber umgebracht und allda

*) Apud Rainaldum T. XII. in praesentia venerab. Patrum — — et Fr. Menhardo Subpriore Fratrum Praedicatorum de Crems.

**) „Monialibus etiam Minebacensibus (Dominicanerinen in Imbac.) marcas 4. Praedicatoribus in Crems. 3 marcas (darunter wird verstanden argenti monetae Viennensis.)

***) Ueber die Grabcapelle Benedicts XI. (der aus Treviso geboren war) in der Dominicanerkirche zu Treviso siehe in: Aus dem Venediger und Longobardenland von S. Brunner. Wien, Braumüller 1858.

begraben worden) unter disen Marmorstein ist gefunden worden, ein gantz stainerne Sarg, in der länge haltend 3. schritt, in der breite aber einen Elbogen; In diser Sarg ist gefunden worden, das Haupt mit den grössten theil deren Baimern, welche ein Menschlicher Körper zu haben pflegt, in disen Haupt ist gesehen worden ein überauss grosse Wunden neben den rechten Ohr gegen den hintertheil dess Haupts, und neben denselben auch etliche schwartze Fleck und Zaichen von priglen, in den grossen Armb-Bain hat man auch wahrgenommen einen merkligen Hib, so unfehlbahr mit einen Schwert geschehen, neben disen Baimern seynd auch gefunden worden vil stuck von einen weissen, ja auch etwelche von einen schwartzen Zeug, gleichwie die Dominicaner zu tragen pflegen, welche aber schon altershalber gantz verdorben gewesen. Dises alles ist in Gegenwart glaubwürdiger Zeugen auss der stainerner Sarg herauss genohmeu und in die alte Sacristey getragen, alldorten fleissig verwahret, anjetzo aber in die neue versetzt worden.

Glaubwürdige Zeugen diser Translation seind gewesen auss dem Geistlichen Stand:

Ihro Hochwürden und Gnaden Herr Herr David Abbt zu Göttweig, der H. Schrifft Doctor und der Uralten Universität zu Wien Rector Magnificus.

Ihro Hochwürden Herr Wernerus ab Haldenfeld, der H. Schrifft Doctor, Dechant und Pfarrer zu Crembs.

Der Ehrwürdige Pater Mathias Hirnlocher, der Societät JESU Rector zu Crembs.

Der Ehrwürdige Pater Frater Benedictus a Forchein, dess Ordens der Capuciner Guardianus zu Crembs.

Auss dem Weltlichen Stand.

Der wohl Edle und Gestrenge Herr Andreas Hueber, der beeden Städten Crembs und Stain Stadtrichter.

Der wohl Edel gebohrne Herr Adamus Scharer a Friseneck.

Der wohl Edel gebohrne Herr Georgius Diez a Diezenhoffen.

1395. hoc anno erat Prior huius conventus P. Nicolaus. N. et conventus emit Iugerum vineae in der obern Pütsch prope pagum Rechberg, a plurimum Rdo Dno Jacobo Parocho in Schenberg.

1410. hoc anno totus conventus iste incuria fratrum in cineres est redactus luce D. Mathiae Apostoli sacro.

1418. hoc anno legitur praefuisse conventui P. Joannem Albrecht.

1429 (starb in Krems am 17. Juni Michael, Cisterzienser-Abt von Zwettl, und wurde in der Dominikanerkirche begraben (Link Anal. Zwettl. II. Vol. p. 102 *).

1437. hoc anno introducta est regularis observantia in hunc conventum, et institutus est in Priorem P. Conradus Wurm, S. Thlgae Doctor Norimbergensis conventus filius, qui hunc conventum crembsensem praeter propter triginta annis rexit. **)

1444. hoc anno consecrata est ecclesia nostra.

*) Im Mortilogium Monach. Zwettl: „Anno Domini 1429, obiit Michael Abbas Chrembsse sepultus circa Praedicatores, 15 Calend. Julii.

**) In der Münchner Hofbibliothek fand der Herausgeber dieses in einem Manuscripte (Mss. lat. 434, fol. 215) „De ortu et laudabili progressu Conventus Fratrum ordinis Praedicatorum Nüremberge folgende, das Obige erläuternde Stelle: Reformati sunt igitur ex isto conventu Nürembergensi: hi conventus egregii Coloniensis, Viennensis, Lipsiensis, Erfordensis, Magdeburgensis, Hallensis, Ulmensis, Ratisbonensis, Basileensis, Cremsensis, Eistetensis, Bambergensis, Lanzhutensis, Columbariensis. Der Convent in Nürnberg wurde gegründet 1271, schon 1396 mit dem General Raimund von Capua¹⁾ wurde der Convent zu Nürnberg, wo die Zucht nachgelassen, nach der Ordensregel reformirt, und von diesem Convent aus auch die oben genannten Convente auf die Regel zurückgeführt.

¹⁾ Cod. lat. 477 der Münchner Hofbibliothek p. 236 ist Raimund auch in der Dominikanerkirche von Nürnberg im Chor an dem Altar begraben († 1399).

1448. hoc anno Calendis septembris celebratum est in hoc conventu capitulum Provinciale, et electus est in Provinciale P. Petrus Welli, s. Thlgae Mgr.

1460. (Von diesem Jahre besitzt das Archiv des Stiftes Lambach eine vom Kremser Dominikaner - Convent datirte Verbrüderungs - Urkunde auf Pergament mit gebrochenem Siegel, ausgestellt vom Provinzial der deutschen Ordensprovinz, (bisher unedirt), sie lautet:

Chrembs, 1460. 9. Aprilis. „Petrus Wellen (ist sicher der obige P. Petrus Welli sub 1448) Ord. fratrum praedicatorum sce theologie professor ac prior provincialis provincie Theutonice“ Abbati Lambacensi Thomae „exigente vestre devocionis affectu, quem ad nostrum habetis ordinem ut specialiter exhibicione piarum eleemosynarum vestrarum in nostro Conventu Cremensi manifestius apparet“ concedit participationem bonorum spiritualium et promittit, „quod anime prelatorum et fratrum vestri monasterii in capitulis nostris provincialibus per fratres Chremenses recommendentur orationibus fratrum nostrorum, ut pro eis debita suffragia fiant.“

Demselben Abt und Convent ertheilte die volle Theilnahme an allen guten Werken des ganzen h. Predigerordens dd. Thurego 1463 8. Maj. Fr. Conradus Astensis sacre pagine professor ac totius ordis predicatorum gralis magister et servus. „Vestre devocionis affectus, quem audivi ad nostrum ordinem vos habere digna exigentia requirit.“

1467. hoc anno expiravit munus Priorale P. Conradi Wurm, quem in munere Priorale excepit P. Henricus Herold, et Subprior erat P. Joannes Kemater, et videtur P. Herold gubernasse conventum usque 1492.

1485. hoc tempore usque ad annum 1491, certo scitur Priorem fuisse Prem Henricum Heroldt, sed quo tempore capessiverit gubernacula nescitur.

1491. hoc anno conveniebatur P. Herold a Senatu crembsensi pro loco caemeterii nostri, ut aedificare valeant molendinum equinum.

1493. Joannes Messingschlag.

1495. legitur Prior P. Georgius Federle.

1496—1500. Petrus Kirchner.

1503. P. Petrus Fischer.

1511. hoc anno excitatum est altare trium Regum, quod dein in nostro aevo, nimirum 1715 amotum est, et aere dominae Susannae Werthin novum restitutum est.

1535—1539. P. Joannes Kraus.

1545—1547. Thomas Gmundner.

1553. hoc tempore erat Prior Georgius Wladiger.

1555. (Der Prior des Dom. Conv. protestirt, dass auf dem Friedhof an der Kirche Markthütten aufgeschlagen werden.) (Kremser Pfarr-Archiv.)

1556. hoc anno propter iniurias temporum et invalescentem haeresim, persecutiones, inedia, et extremam egestatem seu potius ob philautiam, neglectam suam vocationem, et amorem saeculi et libertatis, pauci admodum Religiosi sese continebant in officio suo, hinc cum nulla disciplina observari poterat inter huiusmodi Circatores, et vagos Religiosos, necesse erat paucos illos, qui etiamnum memores erant suae vocationis, ad conventus numerosiores, et signate ad ven. Conventum Viennensem mittere, ne spiritus religionis plane pessumdetur, et dimissis his Religiosis Conventus iste totus instar aedium prophanarum elocatus est per octo annos, accedente annutu interim Principis terrae Ferdinandi I. qui licet nullum non Lapidem moverit, ut periclitanti catholicae rei consuleret, et invalescenti haeresi obniti posset, cedendum tamen erat tempori et dissimulandum cum quibusdam male factis, sed anno 1564, restituit senatus conventum ordini una cum depositata Supellectili, et institutus est in Priorem P. Georgius Zegedin.

(Am 11. Sept. nimmt die Stadt Krems mit Consens des Landesfürsten das Kloster in Bestand. Anton Grossatus, Supprior, ist bei dem Contracte als Zeuge unterfertigt. (Kremser Pfarr - Archiv 1556.) Am 9. November fordert die Stadt den lutherischen Pfarrer in Hirschau auf nach Krems zu kommen, es werde ihm da wohlgehen, er könne im Dominikanerkloster wohnen, welches die Stadt in Bestand genommen habe. — Schon 1657 weigert sich die Stadt, vom Kloster Steuer zu zahlen, zwei Geistliche zu erhalten u. s. w. 1566 explodirt das im Kreuzgang des Klosters aufbewahrte Pulver und tödtet 20 Personen. Man wollte die Schuld auf die Dominikaner wälzen. Diese remonstrirten und wiesen nach, dass die Bürger statt zu löschen sich auf's Stehlen verlegten).

1568 (wird das Kloster auf kaiserl. Befehl den Dominikanern zurückgegeben. P. Fr. Michael Genuensis führt die Verhandlung. Kremser Pfarr-Archiv.)

1568. P. Theodatus de Padua.

1569. P. Petrus Martyr Rotula.

1571—1573. P. Ludovicus Vincentinus.

1575. P. Vincentius von Osanna.

1575. (Im Dominikanerkloster starben 50 Personen an der Pest — es sollte gesperrt werden, die Vorstände der Stadt, welche stark dem Lutherthum zuneigten, gaben den Dominikanern auch Schuld an der Pest, weil sie so viel hergeloffenes Gesindel beherbergten. Die Klöster gaben den armen Reisenden Nahrung und Schlafstelle. — Kremser Pfarrarchiv.)

1576. P. Antonius de Zieli, vel potius de Sicilia. (Wiederholte Anzeige von Seite der Stadt, dass die Dominikaner immer noch Gesindel (d. h. arme Leute) beherbergten).

1577—1582. P. Arnoldus Raab. (Die Stadt will den Friedhof den Dominikanern nicht wieder zurückgeben. Kremser Pfarr-Archiv).

1583—1587. P. Elogius Schönherr.

1592. P. Theodorus N.

1593—1595 P. Joannes Prändl.

1598, legitur ceu Prior P. Joannes N. et alibi P. Leonardus Koch; Verum cum anno 1600 legatur ceu Prior P. Daniel, inducor ad credendum, ab anno 1593 Priorem fuisse P. Joannem Prändl usque ad annum 1598, ex quo de rerum summa esse caeperat penes Prem Leonardum, vel Danielelem Koch.

1603—1605. P. Petrus Echiger.

1606—1609. P. Hyacinthus.

1610. P. Georgius Vetterus.

1611. P. Georgius Teuffel.

Vir oppido Religiosus, et una industrius qui nullis pepercit laboribus, ut rem familiarem conventus sartam tectam conservaret, disciplinam regularem post liminio revocaret, et iura et privilegia fortunas superstites et bona immobilia conventus reduceret et tueretur, sed quam tenues et admodum curtae fuerint tunc temporis facultates huius conventus, ex inde colligere licet, quod proventus huius conventus per annum integrum vix se ad sexcentos florenos ordinarie extenderint, ut ostendit ratiocinarium conventus pro illo tempore.

Hoc anno 1612 die 31. Martii exortum est incendium in domo nostra in caemeterio sita et funditus illam in cineres redegit.

His annis administravit Conventus iste parochiales functiones in pago Rorrendorf, et Parochus civitatis Crembsii assumpsit ex nostris Religiosis cooperatorem seu ut vocant capellanum, et dedit pro eius obsequiis conventui singulis angariis 25 fl.

1612, die 21. Julii, item malevolus homo et quidem incola nostrarum aedium nomine Paulus Holzpeindtner ex odio et livore erga nostros Religiosos molitus est incendium excitare in conventu isto; qui tamen suae temeritatis iustas paenas

dedit, et iussu excelsi Regiminis ex hac urbe et tota provincia extorris actus est, quantum autem invaluerit incendium et quale detrimentum adsciverit conventui mihi in comperto non est, legi tamen, aliqua domicilia finitima maiori portae in hoc incendio esse diruta et notandum nostras aedes in caemeterio incensas et incineratas esse incuria et negligentia civium, nec legitur minima refusio conventui facta: sed cum posthac anno 1571 vel 1572 aliquis Religiosus pro sua recreatione pyrobolos confecisset explosissetque, crimini vertebatur non modo ei, sed toti religioni a senatu huiate perinde ac si omnes essent manifesti incendiarii huius civitatis, dicam impingendo eis coram sua caesarea Majestate et petendo, ut conventus iste pro paedagogio et annui proventus huius conventus senatui adiudicarentur pro sustentatione orphanorum et hospitaliariorum.

Nemo tamen sibi persuadeat, solummodo ordini nostro et signate huic Conventui haec fatalia obtigisse, sed potius quivis certo sciat, hanc communem fuisse sortem omnium ecclesiasticorum si enim tam celebris abbatia, atque Gottwicensis est, prope ad incitas est redacta, ut adstruunt annales Claraevalenses, et prope totus ille conventus defecit, si etiam Ephemerides Parochiae Cremsensis palam adstruunt, quod Parochus catholicus et praedicatus *) ut vocant evangelicus publice manus conseruerint in caemeterio de utriusque praetenso iure disputando et altercando, mirum non est mendicantium Religiosorum rem corporalem iuxta atque moralem oppido elevatam fuisse, atque succubuisse, quare si in una portarum huiatum (ni fallor Höll Thor **) hoc lema marmori incisum est: „Felix civitas, quae tempore pacis cogitat, quae belli sunt,“ potiori iure dicenda est felix et admodum prudens illa communitas Religiosa, quae tempore abundantiae et faventis caeli cogitat quae sterilitatis, persecutionis, contemptus, et quae sunt id genus novercantis (? novercalis) fortunae, seu potius iustae Nemesis Divinae afflictiones plures, sunt.

1613—1614. P. Georgius Teuffel erat Prior quem dein excepit in munere, probitate et industria oeconomica P. Leonardus Tauschler qui ultimam manum apposuit in caepto aedificio, nostrae domus in caemeterio, et anno 1619 circa festum S. Georgii primitus incolas admisit in hoc domicillium, rexit autem conventum usque ad annum 1619 inclusive.

1623, hoc anno post Prem Leonardum Tauschler secutus est in munere Priori P. Raymundus Wasslaii, de quo P. Thomas Ferselius testatur, eum excitasse integrum conventus tractum, qui a Prioratus domicilio pertingit usque ad ecclesiam et continens cum muro ecclesiae; Verum licet plurimum deferam inclyti illius Viri assertis; pace tamen huius scriptoris dixerim, vix vero simile mihi videri eius assertum, tum quia structura, relucens pictura ex mucilatae calcis muro, quae in quadro est eadem, et ad normam Gothici operis conficta, manifeste demonstrant, aedilem huius aedificii antiquiorem esse Pre. Raymundo Wasslay crediderim tamen aevo Pris Raymundi huius interpolatum hoc aedificium, et ni vehementer hallucinor, memini me legisse in rationario conventus circa ista tempora impendia quae opificibus huius interpolati aedificii ut Latomo, caementario fabro lignario et cet. numerata sunt quae quidem tantilla sunt, ut interpolari potuerit, verum ut ex funda-

*) Scheint ein Spottwort für die lutherischen Prediger gewesen zu sein.

**) Die malerisch am Abhange der Berge gelegene Stadt Crems hatte bis in die neueste Zeit vier Thore: das Wiener-, Steiner-, Wächter- und Höllthor; über jedem Thor stand ein hoher breiter weitaus sichtbarer Thurm, die Thürme am Steiner- und Wienerthore waren zudem mit Uhr- und Stundenschlagwerk versehen. Diese Thürme gaben dem Städtchen nach allen Seiten hin eine malerische Ansicht. Als in Wien die Befestigungswerke fielen um der Stadterweiterung willen, liessen die Senatoren von Crems im anerkennenswerthen Bestreben: hinter Wien nicht zurückzubleiben, diese Thürme destruiren unter dem Schutze des Gewissenstrostes, selbige seien baufällig. Seitdem nun dem städtischen Ansehen die Spitzen abgebrochen sind — präsentirt sich die Stadt als ein etwas grösseres Dorf.

mento excitetur talis structura, me iudice plane insufficientia sunt, et ni fallor in antiquo aedificio excitata tunc est infirmaria cum fenestrella, ubi modo est parvus et angustus chorus prospectans ad aram Thaumaturgae Virginis cuius beneficio valedudinarii Fratres missam commodè audire queant, item aliud hypocaustum cernitur comparatum et instructum pro commoditate hospitum ubi tamen prius certo novi fuisse, duntaxat armarium librorum.

1626. administravit Conv. Parochialia sub Dno. Mgro. Joanne Leitner Decano. et stipendium pro Cooperatorum erat 200 fl. 10 urnae vini et 30 modii siliginis (Weitzen) et parva stola. 1624—28. His annis omnibus clavum conventus moderatus est Raymundus Wasslay 1630—33 Joann. Benedict-Schmidt. 1634 Albert Sollinger. 1637 Joannes Sengler. 1639 Alanus de Sta Maria. 1645 Joannes Gierlich Coloniensis his annis praefuit et profuit, eodem anno urbs haec (Cremisa) obsidetur et occupatur a Sueco (vom Schweden). 1648 resignavit Prioratum Joann. Gierlich et petiit Viam, ubi etiam pie obiit. 1649 Ambrosius Englmann. 1652. Joannes Bauwein qui multas et sumtuosas lites et controversias habuit cum colonis in Strazzendorf ob nostram villam. 1656 Elias Kandler. 1657 Ludovicus Rombau. 1659 Dominicus Schmidt. 1662 Albertus Plattenberger.

1665. P. Jacobus Springer erat Prior sed eodem anno nimirum 1665 institutus est in Priorem huius conventus P. Dominicus Lechmayr SS. Thlgae Praesentatus, Vir admodum Religiosus et disciplinae regularis observantissimus, et iussu Reverendissimi P. Mgri Grlis Joannis de Marinis et P. Mgri Provincialis Alani Schmidt postliminio revocata est ad hunc conventum regularis observantia debito more et rigore quo iam olim anno nimirum 1437 vixit.

1667. Raimundus Starkmann. 1671 Coelestinus Essingusop. 1673 Ambrosius Capello. Praecedentem Virum inclytum (quem etiamnum puer noveram Graecii, et quantum memini ab omnibus Vir Sanctus aestimabatur, sicut etiam maioris perfectionis gratia ad Patres nostros Gavettas petens obiit in Italia) excepit in munere priorali crembsensis P. Thomas Ferselius S. Thlgae Mgr. et eximius concionator Vir omnibus numeris absolutus et dignissimus et amandissimus huius conventus filius, qui reddidit Matri suae gratiam pro gratia, quidquid enim maioris momenti spectatur aut possidetur ab hoc conventu, fere ab illo incrementum accepit, Bibliothecam ampliavit et instruxit codicibus Theologicis, canonistis, concionibus quarum et magna pars genuinus eius partus est. Sacristiam ornavit vasis argenteis, argenteis candelabris, sat procero simulachro crucifixi ex cusso argenteo itidem, planetis calicibus, thuribulo, archivium in ordinem redegit compillavit privilegia conventus, et refectorium cum fornice interpolavit pro 90 Fl. item ibidem excitavit lavacrum, ut in hodiernum diem cernitur, item composuit et exaravit epitome ortus et foundationis huius conventus aedes S. Floriani ruinam meditates restauravit 1673 et fabro lignario pro integro recto numeravit 30 Fl. massam salis aureum, 4 modios siliginis et pileum (mos illo aevo obtinebat in contractibus stipulare laudemium Leukhauff, mit eins Huedt oder Paar Handtschuh) et id genus plura et prope innumera beneficia operatus est ad gloriam Dei, proximi salutem et huius nativi conventus incrementum. rexit conventum hunc usque ad annum 1681.

1681 Joannes Braunmüller (legte während der Anwesenheit der Türken in Oesterreich seine Stelle nieder und für ihm wurde Capello gewählt.) 1686 Joannes Stiffler. 1687 Christianus Pesel Bojus celeberrimus Orator. 1691 Jordanus Pisl Vienensis.

1693 a mense Aprilis praecedentis anni 1693 usque mensem novembris 1694 rexit hunc conventum P. Angelus Baumann suevus. Sed cum illo mense novembro 1694 esset electus a suo conventu nativo Gamundiano, cessit muneri crembsensi, et ad patrios lares repedavit.

1695 in mense martio electus est in Priorem huius Conventus P. Arnoldus Pitl filius huius conventus, Vir sagax prudens in re oeconomica tractanda, sed

vehemens et impatiens humanorum defectuum. Solerter coli curavit vineer vina et divina, suo aere comparavit partem sylvae nostrae in Eglsee, proptas, sterilitatem agrorum et vinearum ratio oeconomica ei tempore sui regiminis multum negotium adscivit.

1698 in mense Julii adiit Prioratum hunc P. Dominicus Boheim filius huius conventus, Praed. Glis et tandem etiam magister Theologiae, regnavit a dicto mense Julii 1698 usque Decembrem anni 1702. Vir comis, suavis et humanus, sed in re oeconomica parum auspicatus et felix, a coetaneis enim ei obiiciebatur, quod blanditiis arridentis fortunae nimium deferre consueverat, hinc sugillabant in eo imprudentiam, quod capitalia a Fidelibus legata pro stipendiis anniversariorum levaverit, et dilapidaverit in supervacanea aedificia, relicto conventui perpetuae obligationis onere, sine stipendio, sine proventu. et quidem valde lepidum est, quod firmum licet vetustum aedificium diruerit, et ad solum splendorem, et aliquam speciem extrinsecam, infirmum, invalidum et debile substituerit ut videre est in integro tractu ex quo prospectatur in hortulum Prioris, totum enim aedificium tam inordinate erat conditum, ut contignatio tecti palmo brevior fuerit ipsa amplitudine et distantia utriusque lateralis muri; hinc necesse erat, humorem pluviarum, imbrium, nivium et glaciei sese in intima penetralia ingerere; ex quo malo ligna et tigna contraxere putredinem, cariem, et corruptionem, ita ut uno alterove anno post absolutam structuram, illico supremum tabulatum in cameris suffulciri oportuerit, et post intervallum paucorum annorum plane illud submovere et aliud restitui. Contigit eatenus in isto tractu sed mihi incerto die et anno, quod fornix subalternati refectorii vitium fecerit, et una dierum dum inclytus Vir P. Mgr. Thomas Ferselius in Senecta sua et effeto corpore prospectaret per fenestram, totaliter corruerit in praefatum Refectarium, illaeso servato bono seniculo, perinde ac si Deus manifeste angelis suis mandasset de eo, ut custodiant eum in omnibus viis et stationibus eius, an autem eiusmodi infortunium imputari debeat architecto, me fugit, cum certo sciam, totum hunc tractum sublesta habere fundamenta; cum enim meus antecessor P. Jordanus Braun ampliasset Cellariam, egesta humo dicitur, fundamenta totius huius tractus vix uno alterove palmo sub humo contineri, et architectum huius Cellariae ex spectaculo tam debilis fundamenti vehementissime obstupuisse et exhoruisse, oppido sibi timendo, ne tota structura huius aedificii vitium faceret, et corrueret, nec immerito passim exposit muri etiam superioris contignationis rimas egerunt, et non nihil findebantur, sed haec de aedificio Pris Dominici Boheim dicti sufficiant.

Caeteroquin sapientissime, me iudice, fecit quod in ecclesia excitaverit cryptam pro sepultura fratrum, et saecularium satis amplam, cum enim antehac fratres iuxta ac saeculares duntaxat in peristylio conventus sepelirentur, multum negotium et una impendia faciebat quavis sepultura, et dein etiam corruptis corporibus et sandapilis, passim etiam tumbae concidebant, et via in peristylio reddebatur invia.

1702 excepit Prem Dominicum Boehem P. Stephanus Depser Filius huius conventus, et regnavit usque mensem Januarii 1706, cum secutus est in Prioratu 1706 P. Josephus Epflknab Praed. Glis cui post Deum in acceptis refero, quod repudiato saeculo sim Dominicanus (so berichtet der Verfasser der Collect. von sich selbst.) Vir admodum suavis, honestus comis, in conversatione humana perquam gratus facetosus, iucundus et eloquens, interim non inficias eo, eius oeconomiam non omnibus probatam esse.

Cum anno Dni 1710 P. Josephus Epflknab electus esset in suo nativo conventu Minzbahensi in Priorem, resignato prioratu huiati, ei successit eodem anno P. Dominicus Somatinger Praed. Glis et tum actualis concionator ordinarius Viennae ad S. Mariam rotundam.

1713. P. Stephanus Depter Praed. Grlis sub his annis nostra villa magnum detrimentum fecit nam ex vento et turbine valido dissipata sunt tecta, et contigatio tota horrei subversa est et concidit.

1714. die 21. Septembris luce Divo Mathaeo Apostolo et Evangel. sacra P. Stephanus Depter postquam in Sacello S. Annae habitu induisset Frem Raymundum Schnapper, et repedans ad cellam suam obvium haberet Bibliopegam, vocavit eundem ad cameram suam ex intentione, ei tribuendi librum compingendum, sed cum ad fores substitisset tantisper, tactus appoplexia, illico omni sensu et loquella destitutus, adhuc eadem die animam exhalavit, qua Pri Provinciali Pri Raymundo Fizing obviare voluit, eodem anno et mense electus est in Priorem huius conventus P. Franciscus Kirchofer Praesent. et Poenitentiarius Anpachensis, et illico a Pre Provinciali praesente confirmatus est, qui regnavit usque ad Febr. 1717, et petitus est pro confessario Asceterii Tulnensis.

1717. electus est in Priorem huius conventus P. Thomas Pichlmayr, filius huius conventus et praefuit usque mensem Julii 1720, quo electus est 1720 P. Raymundus Reichel, Filius conventus Viennensis, et quondam per plures annos Concionator castrensis, regnavit usque mensem Majum quo per trimestre nimirum per Junium, Julium, Augustum gubernavit P. Pius Raschinger ceu Subprior et Vicarius in capite, recusans munus Priorale acceptare, et cum eodem anno electus esset in Priorem P. Hyacinthus Eggendorfer, et hic per septembrem et octobrem sustinuit curas et labores Priorales, et resignavit hoc munus, et iterum per bimestre conventum rexit P. Pius Raschinger usque ad annum 1724 P. Dominicus Poiger institutus est in Priorem huius conventus crembsensis, unde resignato Prioratu Sabariensi, advolavit ad moderandum hunc conventum in mense Januario 1724.

1727, in mense Januarii electus est in Priorem huius conventus P. Jordanus Braun, filius conventus Viennensis, et tum actualis socius tulnensis. Hic postquam nactus erat pretium argentei supellectilis, quem circa annum 1703 ecclesia nostra paupercula instar omnium ecclesiarum quae sub ditione Augustissimi Imperatoris sitae sunt, ex mandato Aug. Imperatoris Leopoldi I. offerre debuit, ut ex tanto argento monetae cudi potuerint. Notabile est et una oppido mirum quod refertur sub rosa de exactione ista et tributo argenti ecclesiastici, nimirum delatum esse inter alia vasa argentea simulachrum crucifixi ad officinam monetarum, et dum officialis illud semel atque iterum mitteret in caldarium, nunquam illud colliquatum fuisse, itcm licet notorium sit, Augustissimum Imperatorem Leopoldum timoratae et prope immaculatae fuisse conscientiae, sed quod in necessitate minime extrema amplexatus fuerit hoc medium, et exactionem fecerit totius argentei supellectilis ecclesiarum, non omnibus probabatur tam in statu ecclesiastico, quam saeculari, hinc non defuit inter Procures aulae sagax et una piissimus Minister (erat ille Julius comes de Bucellini quondam supremus aulae cesareae Cancellarius) qui attenta mente observavit, et cuidam Religioso Viro ordinis nostri in familiari colloquio fassus est: Augustissimum Imperatorem Leopoldum in anniversaria die et prope eadem hora, qua sua syngrapha roboraverat decretum de praestando sibi ecclesiastica argentea supellectili, fatis concessisse.

Notandum praeterea est, nostrum Prem Mgrum Raymundum Angerer ceu tunc temporis Priorem Viennensem, uti erat magnae auctoritatis, scientiae et probitatis una cum aliis Theologis omnium ordinum vocatum esse in consilium, an integrum sit suae caesariae Majestati in illis belli circumstantiis exigere vasa ecclesiastica? imperterritè respondisse: non licere, cuius votum seu sententiam aegerrime ferebant aulae Ministri, ita ut quidam illorum stomachabundus dixerit, hanc sententiam: promereri mortem: seu ut vernacula lingua pronunciabat: ein solches Votum verdiene, dass man dem Pater den Kopf unter die Füß lege. Dicitur praeterea Augustissimum Imperatorem Leopoldum in extremo vitae articulo

statuisse, ut ecclesiis restituatur argentum, sicut etiam annuatim rite pendebatur usura tam hic quam in altis provinciis, quod me iudice huic conventui non erat detrimento.

1730 die 25. Maii, iam superius insinuavi, ad me esse devoluta gubernacula huius conventus, et peracta regulari visitatione, post breve temporis intervallum ab A. R. Ex. ac Dignissimo P. Josepho Wildt S. Thlgae Mgro et Provinciali Hungariae institutum est tyrocinium formale pro iuvenibus aspirantibus ad S. Religionem nostram, et per publicas litteras obedientiales me institutioni Novitiorum praefecit, unde 22. Octobris huius anni 1730 investiti sunt F. Ferdinandus Konigsman. F. Joseph Löhr. F. Joannes Dirsch. F. Gundisalvus Schrembter. F. Henricus Segmiller p. conventu Viennensi item Fr. Ludovicus Lasser die 25. Octobris p. conventu Leobensi, item F. Raymundus Hueber, et F. Antonius Peintner p. conventu Bulsanensi, et F. Sebastianus Danckhueber pro conventu styrensi, qui omnes exacto probationis anno professionem emisunt.

Hoc anno luce Divo nostro Patriarchiae sacra Pontificalia celebravit in nostra ecclesia Reverendissimus D. Franciscus de Pallinger Praepositus in Eisgarn, et ut sua praesentia etiam prandiolum nostrum condecoravit, offerens dein aureum conventui pro eleemosyna.

Hoc anno die 25. Octobr. F. Martinus Strik ad professionem emittendam pro Laico admissus est.

Item professi sunt F. Josephus Fail, F. Arnoldus Schönbock, Raymundus Raflsperger et F. Josephus Krazzer. F. Josephus Fail attulit p. patrimonio 500 Fl. et Arnoldi Schonböck Parentes promiserunt 400 Fl.

1718. Postquam Augustissimus Imperator Carolus VI. bina clade, virtute serenissimi Principis de sabaudia Eugenii attriisset ottomanicum exercitum, et bina praesidia Temesvarinum et Welogradum occupasset, successivo tempore reparata fuere diruta maenia, ad quorum aedificium status ecclesiasticus universim indulgente summo Pontifice suppetias ferre debuit*) hinc conventus etiam iste pauperculus primitus 30 Fl. sequentibus annis autem proposita summa egesta 25 Fl. praestare annuatim debuit, et quia hoc tributum, seu ut vocant donum gratuitum tantum ad sexenium permissum erat, postea renovatum est, maxime cum anno 1735 cruentum bellum inter caesarem et Galliarum Regem esset exortum.

In mense Novembris 1732 ex nostro tyrocinio ad saeculum repedavit Jacobus Christian Labacensis, iuvenis apprime talentatus, Nobilis, eloquens, et si frons, oculi, vultus persaepe non mentiuntur, spectato exteriori homine, etiam oppido modestus et gravis: hic mittens manum ad aratrum Religiosum, respexit retro sub specioso praetextu, sese laborare hernia, et imparem se fore ferendis ordinis austeritatibus et signate sequelae chori; sed cum nihil profecissem meis argumentis; dimissus est, si fides est eius consodalibus, motivum discessus non erat hernia sed herula.

1732 hoc anno 26. Octobris professi sunt F. Antonius Konigsman et F. Caietanus Witt pro conventu Viennensi, die 30. Octobris F. Pius Kielnprein, et F. Petrus Anman pro conventu leobensi, F. Dominicus Kaschuttnig et F. Philippus Pecher pro conventu frisacensi, F. Josephus Sturmb et F. Antoninus Stadlpauer pro conv. styr. F. Joann. Petrus Greiger, Fr. Andr. Gran pro Graecensi,

*) Die Sexennal-Concession der Päpste für die Regierung: die Klöster und Pfarren in Oesterreich zum Behufe der Fortification gegen die Türken besteuern zu dürfen, liegen in gedruckten Exemplaren bis zu Maria Theresia reichend im Archive des Cultministeriums zu Wien. Nach dem Pfarrarchive in Krems zahlten 1693 der Kremser Prediger-Convent 50 fl., die Dominikanerinnen zu Imbach 100 und die Jesuiten zu Krems 100 fl. Kriegssteuer; die Steuern der fernern Jahre sind Bezugs der eben angeführten Contribuenten nicht aufgeschrieben, sie stiegen jedoch im Allgemeinen stets höher.

F. Paulus Silzl et F. Franciscus Weiss pro Cremsensi, et F. Hyacinthus Leitgeb p. Rözensi, et eatenus investitus est F. Antoninus Zeiringer.

1733 die 22. Junii denuo electus in Priorem P. Ambrosius Stephanig. (Der Chronist spricht hier von sich in der dritten Person.)

Bei Errichtung eines neuen Hochaltars 1734 wurden zwei merkwürdige Grabsteine gefunden, wie der Chronist berichtet; er liess beide mit ihren Inschriften (aus dem 13. Jahrhundert) von einem Novizen in Farben darstellen, (die Figuren derselben waren demnach polychromisch bemalt) und legte sie seinen Collectaneen bei. Die eine war über dem Grabe eines Grafen Salm. Die doppelt herumlaufende Inschrift, sehr schlecht copirt, folgt hier wie sie eben copirt ist und wie sie nach vieler Mühe zu lesen war:

Hic comes Henricus Salmensis - Honoris amicus occubuit et pausat presente sepulcro. Hunc comitem celis investiat ordo fidelis. Destra Dei comes assit ei loca. Astra mea texi clipeo Rexi regiones Patria (Patrias?) mihi platria (piatria?) pater atria dones. Esto Comes Comiti Jesu. Mittis (mitis?) hunc celis inferre velis manibus Michelis.*) Amen.

Ueber die Kirche und ein weiteres sehr interessantes Grab einer historischen Persönlichkeit berichtet der Chronist folgendes:

Memini, me in topographia austriae legisse, Patres Dominicanos insignem et speciosam possidere Basilicam cremsii et ut verum fatear, obstupui saepius haec verba, cum nostro aevo nihil celebre conspexerim in ea. Verum si res iusta trutina libretur, non implicat, quin author iste profanus et vetustus scripserit veritatem, in veritate enim comperi hoc tempore dum interpolare, resecare, addere vel demere oportuit pro spatio novae arae, Basilicam totam qua late patet, olim depictam et polimitis figuris et ornamentis elegantissime comtam fuisse, passim enim avulsa non nihil albedine parietis, relucebant eiusmodi pigmenta, quae illo aevo antiquo ignobilia dici non poterant, ut patet in utroque hic adumbrato monumento, Ducis, Episcopi (procul dubio passaviensis) et comitis.***) Festivum praeterea est quod nostrates hac occasione aedificii, offendentes ad aliquod conclave obductum caemento et latere, arbitrati sunt sese inventuros Thesaurum absconditum: Verum sicut spectatis tot vicissitudinibus, eversione et vastatione, incendiis, obsidione, persecutionibus, tumultibus calixtinorum, Bohemorum et Lutheranae pravitatis, nunquam in animum meum inducere poteram, suppetiisse olim maioribus tantas fortunas, ut eas abscondere oportuerit; ita in praesenti vana et irrita erat nostratum expectatio, nihil enim invenerunt nisi vetustum scrinium, quod me iudice olim erat receptaculum librorum choralium, vel certo armarium urceolorum, missalium, aut paramentorum ecclesiasticorum: in crepidine huius conclavis a sinistra ad dexteram trabalibus sed Gothicis litteris erant exarata rythmica haec verba:

„Dulce melos scandit caelos † cordis amor jubilans Clamor † Sunt vota Bonorum † hinc totis jubilet votis plebs Theologica.“

E regione in altera templi pariete curiositas mea induxit, et inveni eatenus signum vel talis conclavis, vel cesto fenestrae aut ostii, sed cum caementum, lateres erant disrupta, et calce obducti nova, illegibiles effecti sunt characteres, nec a longe sensum valui combinare, et cum passim alibi invenerim talia hemistichia, et depicta symbola, irrefragabile mihi argumentum suppeditabant non modo majestatis nostrae ecclesiae, sed et pietatis maiorum nostrorum, quis autem fuerit Philippus iste, qui adstruitur hic in nostra ecclesia requiescere? ubi fuerit Praesul, ubi sit eius ducatus, qui conveniat ei nomenclatura Patriarchatus, hucusque nosse non valui.

*) Des Erzengels Michael wird hier als Patron der Sterbenden gedacht.

**) Der Chronist meint die beiden der Chronik eingefügten Abbildungen der Grabsteine des Grafen Salm und Herzogs Philipp.

Die Inschrift, ebenso schlecht copirt wie die vorige, und erst nach längerem Nachforschen und Combiniren zu lesen lautet:

Philippus jacet hic Presul dux et Patriarcha. Non parcens mihi horrenda mortis immago. Fuit Dux, Praesul, Patriarcha Fui modo rebus inermis hic jaceo tumulo. Sic mea vita ruit. Organa scurule mutantur ut orbita lune. Mors amara vertit ruit infula gloria stertit. Agne Dei miserere mei. Loca requiei me tecum Domine regnare jube sine fine.

Wenn der Chronist von der polychromischen Ausschmückung der Kirche spricht, so ist dabei zu erinnern, wie diese von den ersten Baumeistern des Dominikaner-Ordens ebenso wie die gothische Bauform angewendet wurde. *) Wenn er von diesen Malereien meint: „quae illo aevo antiquo ingnobilis dici non poterant,“ so ist im Gegentheil zu vermuthen, dass dieselben sehr schön waren. Jetzt noch ist in manchen Kirchen Frankreichs (abgesehen von der restaurirten Sainte Chapelle du Palais und St. Germain l'Auxerrois zu Paris) die polychromische Ausschmückung der Wände, wie auch der Basreliefs zu bewundern. Auf den Rückwänden des Chors im Dom zu Amiens haben sich diese gemalten Basreliefs noch nach Jahrhunderten sehr gut erhalten. In der gothischen Dominikanerkirche zu Treviso kamen bei einer Restauration im Jahre 1858 gemalte Heiligenstatuen aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts unten an den Rundsäulen zum Vorschein, der Herausgeber dieses bekam daselbst auf die Frage: ob man sie erhalten wolle, zur Antwort: wahrscheinlich nicht! — somit dürften selbe jetzt schon glücklich wegrestaurirt sein. Auch diese herrliche und grossartige Kirche ist offenbar von Brüdern des Predigerordens aus der Florentiner Bauschule zu S. Maria Novella aufgeführt worden. Wie durch die Dominikanerbrüder, die Baumeister waren, die gothische Kunst in Italien zum Flore kam, hat der Herausgeber in den oben citirten Schriften nachgewiesen. Auch das Grabmal des Herzogs Philipp (den der Chronist zuerst für einen Bischof von Passau hält, über den er dann weiter fragt: ubi fuerit praesul ubi patriarcha?) mag sich nach der im Manuscript sehr stümperhaft angefertigten Copie bis zur Zeit des Chronisten trotz des Kalküberzugs gut erhalten haben.

Wer dieser Philipp war, geht aus folgenden Stellen österreichischer Geschichtsschreiber hervor, die wir hier anführen:

„Philipp war (Rauch, österr. Geschichte, 3. B., S. 359) Probst auf dem Wissehrad zu Prag, er wurde von Rom nie als Erzbischof von Salzburg bestätigt, weil er die höheren Weihen nicht empfangen wollte — in der Hoffnung, er würde einmal seinem Bruder im Herzogthum nachfolgen. Er verwickelte Salzburg in sehr viele Kriege, und durch die Intriguen Ottokars, den selbst Philipps Bruder für sich zu gewinnen wusste, wurde er von Salzburg entfernt. Auf Empfehlung Ottokars und seines Bruders wurde nun Philipp 1269 zum Patriarchen von Aquileja erwählt.“ —

Weil es nun in Julianus Chronicon forijuliensi von Philipp heisst: „Qui eodem anno die 5 exeunte Oct. mortuus est in civitate Austriae,“ so meint Rauch, er sei zu Cividale in Friuli gestorben, nun ist aber hier sicher die Stadt Crems in Oesterreich gemeint. Hormayer (österr. Plutarch, 15. B. S. 42) sagt über ihn: „Philipp, von der ganzen Welt verlassen, musste einen feierlichen Verzichtbrief ausstellen, und mit schmalen Einkünften und in einer ihm noch viel peinlicheren Ruhe leben in der alten Burg zu Crems, die ihm Ottokar zum Wohnort anwies.“ Philipp starb verlassen und vergessen 1276.“ (?)

„In der berühmten Reimchronik Ottokars von Hornek **) wird Philipp gelobt vor der Wahl zum Bischof von Salzburg. „Chor (das Capitel) und Stadt

*) Siehe hierüber: Aus dem Venediger- und Longobardenland, und: Kunstgenossen der Klosterzelle, von Seb. Brunner.

**) Ottocari Horneckii Chronicon in Pez: Scriptorum Rerum Austriacarum Tomus III. Ratisbonae 1747.

Dez überein waren chomen
 Daz zu Bischof ward genommen
 Herr Philipp an den man spurt
 Paide wicz und gepurt.“ (Cap. 45, S. 48.)

Doch wurde er des Stuhles von Salzburg wieder verlustig, er war auch angeklagt, dass er sich nicht zum Priester weihen liess und Salzburg mit Kriegführung belästigte.

Daz er so serr die Weiche maid
 Daz beschwert den Chor so sehr.
 Der Pabst setzte Ulrich als Bischof ein.

Im 49. Cap. S. 63. Bischof Ulrich von Salzburg zeigt König Stephan die Briefe vom Pabst:

„an den er den Kunig mant
 Daz jn durch Gott dez Gecyem
 Dass er in seinen Scherm nem
 Daz Goczaws und den Pischof
 Und Herrn Philippen, als der ein Wolf
 Gotz-Schaf het in Aecht
 Daz er den darczu präch
 Mit weltleichen Gewalt
 Daz er niemer wurd so pald
 Wider die gehorsam.“

Im 87. Cap. wird erzählt, wie Philipp auch des Patriarchen-Stuhles von Aglay (Aquila) verlustig wurde, und im 91. Cap. S. 103 wird die Verbannung nach Krems berichtet, wo er auch starb.

„Herr Philipp musst tuen
 Auf dew Lant furzicht,
 Dacz Chremzz daz Gericht
 Und die Mawtt man ym liez
 Und waz er het Geniez
 Der Purge dacz Posenpewg
 Er muest sich mit der Smewg
 Betragen unczt an seinen tot.“

Marian (Wendt) Geschichte der österr. Clerisei, 8. B. S. 30 berichtet, dass Philipp zu Crems 1279 gestorben und in der Dominikanerkirche begraben sei.

In einer Aufschreibung auf einigen Bogen (Pred.-Archiv, Wien sub tit: Memorabilia Conventuum Provinc. Austr. Hungar. Crembs. Conv.) aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts steht über die Grabstätte Philipps folgendes:

„Post annum 1400 Reverendissimus Pater Nicolaus de Heinech Epps Varnensis suffraganeus Passaviensis ord. Praedicat. professus ad Capellam Scti Salvatoris seu modo Stae Crucis honorifice depositus requiescit. Item hic requiescit Archiep. Salisburg. Philippus Comes de Ortenburg e ducibus Carinthiae in ordine 25. anno 1246 electus anno 1256 exauctoratus nunquam fuit consecratus neque pallium accepit, mortuus est Crembsii 1279, rexit 10 annos. —

Noch sind an den innern Steinwänden alter Häuser, welche an der Stelle der ehemaligen Burg zu Crems stehen, Spuren der gothischen Fensterbogen sichtbar.

Es soll hier eine Beschreibung des abgebildeten Grabsteines folgen: Das Haupt Philipps mit einem Herzogshut bedeckt, liegt auf einem Polster; auf der Brust das Pectorale. Zur rechten Seite (von dem daliegenden Steinbilde aus) ein bis an die Schulter reichendes Pastorale, ober dem Pastorale eine Infel — links aber in gleicher Höhe mit dem Haupt auch eine Infel. Diese beiden Mitren deuten offenbar auf Salzburg und Aquileja hin, die obere auf das Patriarchat — da aber Philipp nicht geweiht wurde, also faktisch an keinem der beiden Stühle zum Besitze kam, stellte

ihn der Bildhauer dar mit dem Herzogshute auf dem Haupte, und zwischen den zwei Infeln auf der Erde liegend, während schon in jener Zeit in Deutschland, England, Italien und Frankreich alle Bischöfe auf den Grabsteinen mit der Mitra auf dem Haupte dargestellt wurden. Gegenwärtig ist die grosse, prächtige, gothische Dominikanerkirche zu Krems in zwei Theile abgetheilt, die drei Schiffe werden als städtisches Kornhaus, das Presbyterium als Stadttheater benützt, und ober den Leichnahmen der dort Beigesetzten — wird in der Winter-Saison Comödie gespielt.

Nach diesem historischen Excurs, der zur Feststellung unseres Fundes nöthig gewesen ist, bringen wir das weitere aus den Collectaneen.

Hoc anno 1734 die 16. Maii celebrata sunt comitia provincialia in conventu styrensi, et electus est in Moderatorem totius provinciae hungaricae A. R. ac Ex. P. Conradus Prigl Filius conventus Bulsan. S. Thlgae Mgr et actualis Vicarius Haedicolensis. Vir apprime doctus (ut eius elucubrationes indicant) et probus. —

Hoc anno August. Imperator exactionem fecit tributi de omnibus bonis et fortunis omnium statuum, et Conventus debuit praestare 25 fl. 12 kr.

Hoc anno Praefectus in Nussdorf Vir emunctarum narium aut certo servus ad oculum, adiens praefecturam illius dynastiae mollitus est augere tributa de alodio nostro in Strazdorff, quae cum aliunde sint excessiva, coëgit conventum ad implorandam iustitiam Dynastae, qui definivit, ut exactio fiat more solito, et non augeatur. —

Subit hic mentem meam funestus casus, qui anno 1732 contigit in ecclesia nostra, qui licet magis execrandus sit quam adnotandus, serviet tamen subinde pro cautella Viris nimium credulis. die 19. Martii dicti anni 1732. Mulier infimae plebis venit, vel potius deducta est ex pago Kollerstorff, haec post multam sui macerationem, inedias, vigiliis, eleemosynas et preces comminiscebatur, et rudi plebi garriebat, sese a Deo esse constitutam ad redimendam animam ex ignibus lustralibus et ad plenarium huius rei effectum postulavit S. missae sacrificium celebrandum in ara Thaumaturgae Virginis sub hora undecima meridiei usque horam duodecimam signate tamen petiit, ut sertum sat amplum ex Rosmarino confectum a se allatum, portetur Supra Missale sive in introitu sacerdotis ad altare, sive illud sublevando a cornu epistolae ad cornu Evangelii et vicissim, et in tesseram redemptionis adstruebat, fore, ut hoc sertum servaret suum virorem usque ad extremum iudicii diem, non opus mihi erat ulteriori interpretatione quin protinus cognoverim fraudem miserae mulieris, et licet in rei testimonium produxerit strophium vestigiis humanae manus adustum; serio tamen mulierem adhortatus sum, ut resipiscat ab his ineptiis, quia tamen pater, et Mater familias, Georgius Leitner opinati sunt, ancillam hanc suam caeteroquin audire probam, indulti equidem, ut celebretur petita missa, sed sine delatione serti, quam superstitiosam interpretatus sum et aperte falsam circa virorem usque ad extremum diem iudicii, post paucos dies Plebanus in Kirchberg*) me requisivit de sensu meo circa hoc facinus, cui respondi, videri mihi rem omnino suspectam iuxta trutinam theologicam ponderatam, sed indigere acuratori indagine, hac admissa, illico confessa est imposturam suam, et publicis numellis constricta ante fores ecclesiae temeritatis suae paenas dedit.

1734 hoc anno in mense Augusti grande iterato contigit periculum integrae vastationis per incendium huius conventus, cum enim quidam Pater excitatus ad matutinum, obdormisset, et accensus cerae glomus undique iam esset eliquatus et supra mensam diffunderet et arderet, infallibiliter hoc igne correpta fuisset tota

*) Kollersdorf war nämlich (in der frühern Passauer Diöcese) eine Filiale der Pfarre Kirchberg, in der jetzigen Wiener Diöcese ist es eine Filiale der Pfarre Altenwörth.

Pris Cella, nisi ego post matutinum insolitum splendorem luminis per rimas portae conspexissem, et tempestive etiamnum temperassem ardentem glomum.

Anno 1729 in festo S. Laurentii, exorta magna tempestate fulgur feriebat horreum Rdissi D. Decani, et illico ignis corripiebat totam contignationem, frumentum trituratam iuxta, ac non trituratam, et in cineres redegit totum horreum, recte hic acclamare licuisset Conventui nostro, res agitur tua, Deucalion dum proximus ardet, cum enim prope in continenti stet nostrum refectorium, et supra incolatus tyronum, actu iam tectum concipiebat flamas, et actum prorsus fuisset cum toto conventu, nisi Deus ipse, qui feriebat, vi imbris ingruentis extinxisset ardorem ignis. Post Deum vero sua debet gloria et laus perennis Cohorti militum, quae in armamentario huiate stativas egit, quae non modo apud nos ocreis gliscentes scandulas excussit, sed et in ardenti horreo faenum et stramen ardens conculcarunt et extinxerunt, fuit ex hac cohorte, qui in defectu aquae in platea se proiecit ad terram, et instar valli et ageris servire voluit, ut abunde ex imbre confluentem aquam caeteri haurire, et in temperamentum ignis illam affundere possint quod multis placuit, et ceu ingeniosum hominis vulgaris inventum celebrarunt.

Ab anno 1731 et subsequis temporibus rustici salisburgenses potiori ex parte haeresi infecti fuere: hinc emigrarunt ad 19000 animae in prussiam et plagas haereticas, et cum noster Vicariatus haedicollensis sit vicinus eorum: ne unus quidem ex illius Vicariatus parochianis hac plusquam epidemia lue infectus est, quod post Deum in acceptis refertur hyperduliae Rosarianae, et solerti institutioni plebis per nostros Patres Vicarios et cooperatores.

Anno 1734 die 28. Oct. funestissimus contigit casus in ecclesia nostra: nam Faber lignarius iuvenis homo ex lengenfeld oriundus et in ecclesia nostra locans suas operas in excitanda machina seu pulpito, quo sustentantur operarii hic egestate adactus, seu ut causabatur, destitutus vestibus nuptialibus ad connubium sororis celebrandum, clandestine se insinuavit in ecclesiam nostram nocturno tempore, et intempessate nocte sacrarium infregit, et unum ex ciboriis elegantius surripuit sacras hostias in tabernaculo effudit, et vasculum argenteum hebraeis in nundinis praesentibus vendidit, intactis prorsus Monstrantia et maiori ciborio. hora sexta dum celebratur prima missa iam notanter desiderabatur ciborium, et sacrilegum facinus cernebatur, et circa horam octavam matutinam eiusdem diei simplicissimus institor ab hebraeis ipsis accusatus est in tribunali civitatis, qui illico comprehensus et vinculis constrictus ductus est ad carceres, et post annuam detentionem in carceribus damnatus est ad mortem. Verum cum tota series huius facinoris proderet ignaviam licet caeteroquin malitiosam, et primus actus probaretur fuisse huius nefariae artis, neque, cum potuisset nullo negotio, et aliud maius ciborium et Monstrantiam auferre, circumstantiae diminuerunt eius culpam, et ad instantiam meam, Pris Rectoris S. J. Josephi Häder, mortem evasit Maleficus, commutata paena mortis in compedes annuas, quibus onustus damnatus est ad fodinas praesidarias in hungaria egerendas, reddito nobis ciborio non nihil corrupto et profanato.

Anno 1735. incerta mihi die, senatus crembsensis iterato institit apud ecclesiasticas aedes de pendendo sibi tributo p. alimento pauperum indigenarum et arcendis extraneis egenis. sed ab omnibus tulit iterato repulsam ex motivo nostrae exemptionis. eodem anno significavit conventui Senatus crembs. generalia caesaris decreta, vi quorum ecclesiastici inhabiles fiunt ad possidenda nova bona immobilia, quare petiit senatus, ut venderemus aedes Kellerianas.

Hoc anno 1736 in mense Aprili Romae per publicam apotheosim inter caelites relatus est B. Benedictus XI. ordinis nostri. anno 1303. ad Summum Pontificatum totius ecclesiae evector. memorabile est pro nostra provincia hungarica eum eodem anno munus Legati Apostolici obiisse in hungaria: in hac legatione Viennam austriae Metropolim appulsum per se chorum Praedicatorum dedicasset et in reversione legationis eundem Benedictum in Leuben (me iudice non est hic alius

locus, nisi urbs Leobiensis in styria Superiori sita quae apud Geographos vocatur Leuben ut videre licet in lib: Abrahæ Sauer) pernoctasse procul dubio apud suos confratres. et eodem anno in papam electus est.

Hoc anno 1736. 30. Juni finivit suum Sexennium Priorale P. Ambrosius stephanigg Filius Conventus Leobiensis in Styria et P. Albertus Siller eodem die terminavit suum Suprioratum, filius conventus Viennensis. — —

So schliesst der Prior Ambros Stephanig die letzte Seite seiner Collectaneen. In Verkaufs- und Professbüchern findet sich oft seine Unterschrift während der Zeit seines Priorats. Sein Name, wie auch sein Mutterhaus Leoben dessen filius er war, wie aus einer anderen Handschrift hervorgeht — deuten auf seine wendische Abkunft hin. Latein war ihm sicher so geläufig wie seine Muttersprache, da er weder Magister Theologiae noch Lector gewesen, lässt sich schliessen; dass die lateinische Sprache zu jener Zeit im Orden sehr gepflegt und als Conversationssprache gebraucht wurde. Es ist nicht zu bezweifeln, dass seine Nachfolger ebenfalls Regestenbücher geführt haben; selbe wurden zur Zeit der Josephinischen Klosteraufhebungsperiode zerstört oder verschleppt, wie es so vielen anderen historischen Dokumenten höheren Werthes damals ergangen ist. Diese Cremser Collectaneen scheint ein Conventual von Crems mit einigen anderen archivalischen Stücken nach Wien ins hiesige Conventsarchiv gebracht und so dem Untergange entrissen zu haben.

Liber Professionis Fratrum Ord. Praed. *) Cremsiae ab anno 1666.

Anno Dni MDCLXV. Jussu ac ordinatione Reverendmi. Patris Mgri Gener. Ord. nostri, Fr. Joannis de Marinis, Sub Adm. Reverdo. et Eximo, ac Dignisso. Prie Fratres Alano Schmidt, Praedicatore Generali, ac Theol. Mgro. p. t. Prouli Teutoniae: in hoc Conventu Crembsensi iterum, ut olim an. 1437. introducta est Regularis Observantia cum omni debito more et rigore. Institutusque in primum ejus Priorem, ac celatorem Religiosissimus Pater Fr. Dominicus Lehemayr, Theologiae Praesentatus, cum Venerabili suo Conventui Landishutano annis pluribus, quoad temporalia et spiritualia commoda laudabiliter prae-ac profuisset. Hic ergo primitus; ad plantandum novellarum arborum in juventute sua, et quondam abundantius fructificandum Hortum in Seminario Religiosi ac disciplinati Novitiatus, Sacro Ordinis habitu aliquot simul juvenes, investiit die festo Sancti Joannis Apostoli, 27. Decembris: hosque alii sunt devote paulo post imitati: ex quibus hic Loci sacram Professionem emisierunt sequentibus foliis adscripti:

1666. Franciscus Spadon, † Viennae. — Dominicus Salois, † Petovii 1695. — Antonius Trarich, † Viennae 1691. — Ambrosius Festa, schrieb nach der Formel: „Inveni portum nunc gaudia stulta valete. † Viennae 1709.

1667. Hyacinthus Reithover, † — Dominicus Ulmann, † Viennae 1711. — Reginald Jung, † Viennae 1711. — Joannes Haug, † Viennae. — Jacobus Stubbick † Bambergae, 1682. — Albertus Remmer, † Graecii 1680. — Tomas Drommer, † in Italia — Antonius Wolff, † Graecii 1684.

1668. Henricus Remmer, † Leobii 1703. — Thomas Buccelini, † Viennae 1718,

1669. Joannes Stiffler, † Tulnae 1711. — Arnoldus Pittl, † Crembsii. — Mathias Quellenitz, † Viennae 1705. — Ludovicus Zaller, † Leobii 1712.

*) Es wurden aus den Professions-Formeln, deren jede in der Regel eine Blattseite ausfüllt, nur das Jahr der Profess, der Name, der Spruch, wenn sich ein solcher vorfindet, und das natürlich immer später von einer andern Hand dazugefügte Todesjahr und der Ort des Todes angeführt.

1671. Barnabas Barbolan. † in Leobio 1695, ober der Formel: Initium Sapientiae timor Domini.

1672. Pius Pusail, † Viennae. — Venturinus Weger, † in Münzbach 1673. — Dominicus Ranffthoven, † ut Prior Graecii 1696. — Fridericus Stucker, † in Znaim 1690. — Jordanus Pisl, † Retzii.

1674. Joannes Oberegg, † (?). — Egidius Ronacher, † (?). — Ludwig Buechfinkh, Conv., † hic peste 1688. Gundisalv. Steindl, Conv., † Crems 1692.

1675. Pius Wilhelm, † Cremsii 1699. Ober der Formel: Dominus dixit ad me: Filius meus es tu, ego hodie genui te. Ps. 2. Ambrosius Eggarter, † Styrae 1699. Ober der Formel: Sola salus servire Deo sunt cetera fraudes.

1675. Josephus Gampp, † Styrae 1703. Ober der Formel: Scripsi in libro, et signavi et adhibui testes. Jerem. 32. 10. — Dominicus Schlager, † Cremsii 1685. — Franciscus Haas, † Viennae 1683.

1670. Angelus Rumler, † in Wiesenreith arce 1689. — Dominicus Eberl, † Viennae 1711. — Dominicus Behemb, † in Valle Maria 1714.

1676. Stephanus Depser, Viennensis, † Cremsii 1714. Ober der Formel: Cum votum voveris Dmo Deo tuo non tardabis reddere quia requirit illud Dmus Deus tuus, quod si moratus fueris reputabitur tibi in peccatum. Deuteronomii 23. — Udalricus de S. Maria. Unter der Formel: Faxit Deus ut et inveniamur inscripti in libro vitae. — Laurentius Mainoni, † Leonzii 1704.

1677. Hyacinthus de S. Dominico, † Ratisbonae 1699.

1678. Dominicus Sighart, † Viennae (?) — Tomas Harbigus, † Viennae 1685. — Andreas Preyler, † Graecii circa 1705.

1680. Gabriel Wiegandt, † Viennae 1723. Ober der Formel: Gaudia nunc mundi, Volo spernere vana rotundi.

1679. Michael Zechner, Conv., † Viennae 1694. — Dominicus Muth, Conv., † Cremsii.

1681. Josephus Epflknab, † Styrae 1724. Ober der Formel: Qui perseveraverit usque ad finem hic salvus erit. — Thomas Pichlmayer, † Cremsii 1725.

1682. Georgius Mayrhofer. — Paulus de Rosario. † Tulnae 1706.

1683. Eustachius Rosario. † Belcradi in castris caesareis 1693. — Joannes de S. Rosa. † (?). Michael de Thoma, † (?). Raymundus Silbereisen, † hic 1724.

1688. Guinand Neuhold. — Vincentius Praeschler, † Retzii — Albertus Dietmayer. † Minybachii (?). — Augustinus Wollffen, † Viennae 1734.

1689. Dominicus Mitterbacher, † Frisacii 1775.

1690. Franciscus Freithofer. — Alanus Müller. — Amandus Novackh. † Neoclaustri 1724. — Albertus Frueperger. — Antonius Winkelbauer, † Viennae (?). Ober der Formel: Elegi abjectus esse in domo Dei mei magis quam habitare in tabernaculis peccatorum. Psalm 83. — Franciscus Kirchhofer, † Minzbachii 1735. Von 1691 bis 1698 war das Noviziat nach Wien verlegt. Die Professen in Crems beginnen erst wieder mit 1699.

1699. Ignatius Weidinger, — Petrus Schulz, † 1739 Cremsii. Ober der Formel: Non venit ad veniam, qui nescit amare Mariam. — Paulus Legner, † 1715. Neo-Claustri. Ober der Formel: Vae tempori illi, in quo Te non amavi. — Josephus Schöttl, † Styrae 1730. — Dominicus Poiger. Ober der Formel: Nulla satis magna securitas, ubi periclitatur aeternitas.

1700. Dominicus Weicher, † Cremsii. — Raimundus Haselbacher, † Retzii. — Raimundus Cappon, † hic 1721.

1702. Antonius Zimmermann, † Pestini 1714. — Vincencius Graper, † Styrae. Oben: Qui perseveraverit usque ad finem hic salvus erit. — Dominicus Seidl, † hic 1720.

1704. Dominicus Salhamber, † Styrae 1744. — Pius Malfer, † in Castris Ratkabe.

1706. Petrus Ebenhofer, † Münzbachii. — Franciscus Leiwaldt, † Cremsii. — Josephus Zengler, † Minzbachii.

1707. Josephus Rögl, † Styrae 1721. — Franciscus Fritsch † Graecii apoplexia ictus. — Thomas Scheichl, † Viennae. — Pius Raschinger. — Dominicus Pfeiffer, † Viennae. Oben: Spretis orbis blandimentis glorior. — Hyacinthus Dichler. — Josephus Zallinger. — Raimundus Mäschäk, † Petavii 1723.

1708. Vincenz. Hauser. — Josephus Sellenig. — Albertus Dell, † Leobii 1722. — Ambrosius Werndl, † Viennae. — Ernestus Grisbacher. — Antonius Windisch, † 1713 Viennae in Epidemia lue.

1709. Dominicus Gummer. — Hyacinthus Roinnig, † Frisaci. — Reginaldus Koller. — Raimundus Maull, † Petovii. — Dominicus Loder, † Retzii.

1710. Ferdinandus Dumont, † Viennae. — Franciscus Josephi, † Cremsii 1741. — Dominicus Gipser. — Hyacinthus Aschenpöck, † Frisaci 1734. Ober der Formel: Convertor ad te Domine toto corde da ut lacrymis rigem et deosculer pedes tuos et audiam cum Magdalena: Remittuntur tibi peccata tua. — Antonius Wolff, † Cremsii 1734.

1711. Dominicus Tober, † Minzbachii 1729.

Die Laienbrüder, welche auch aus dem Handwerkerstande genommen wurden, schrieben ihre Professformeln deutsch, während die zum Priesterthum bestimmten Cleriker diese Professformeln in lateinischer Sprache schrieben. Da vermeinte nun ein Laienbruder, er müsse aus der gewöhnlichen Professformel heraustreten, auch er müsse mit einem Bibelspruche anfangen, und so kam nun folgende Professaufschreibung, die auch zu ihrer Zeit im Convente zu Crems Heiterkeit erregt haben mochte, zu Stande:

„Sie haben mich aufgenommen, alss wie einen Lewen, der des Raubs begert.“ ps. 16. „Der Raub ist ein verächtlicher Köffer. Ich Bruder Leopold Köffer bekhönne Krafft disser meiner aigenen Hantschrift, dass ich im Jahre 1711 den 11. Nov., nachdem ich 2 Jahr und 10 Monat in dem heil. ord. gelöbet, die übrige Zeit meiner browirjahr vor ihr hoch. bader mgr. ist disbensirt worden, hab ich freiwillig ungezwungen mit gueter Vernunft und Wissenschaft öffentl. in der kirchen mein brofesion getan habe zu löben nach der rögel des heil. August. und Sazungen brüder brödigerordens vor das Closter Crems in der hant des h. P. Dominiguss Sümedtl (der Prior hiss aber Simetinger) anst. ihro hochw. Antonius Closse (Cloche) General-Magister. — also ist es, Leopold Köffer.“

Diese Aufschreibung ist um so auffallender, nachdem alle andern Formeln der Laienbrüder nach damaligem Sprachgebrauch ganz gut geschrieben sind. Dieser Köffer gehörte offenbar zu jener Gattung von Leuten, die Alles selbstständig und besser machen wollen als ihre anderen Standesgenossen.

Pius Hammerschmidt, † Cremsii 1725. — Dominicus Josephus, † Sopronii. — Antonius Rahoffer, † Petovii. Oben: In via hac qua ambulabam absconderunt laqueum mihi.

1713. Carolus Furthmüller, † Styrae. — Albertus Reisteiner, † Frisaci 1734. — Ludovicus Kelhamer, † Faventiae in Italia 1736.

1714. Pertholdus Sicca. — Carolus Müllner, † Retzii.

Oben: Deo vovi, nec illi Promissa negabo,

Non piget, haud unquam stulte elegisse videbor

Permanet in voto mens mea firma suo.

1715. Hyacinthus Seelhamer. — Thomas Ebmayr, † 1716. Pethovii. Oben: Suscipe me Domine secundum eloquium tuum et vivam et non confundas me ab expectatione mea. Albertus Staudinger: † 1715 Viennae. — Emericus Stainmüller, † Neo Claustii 1734. — Dominicus Khemeter, pro Conv. Petoviensi. — Antonius Jaudes pro Conv. Petov. — Josephus Gruntler, pro Conv. Pet. — Joannes Bauerschmit, † 1716 Petovii. — Thomas Grill, pro Conv. Crembs. Oben: Domine

quid me vis facere? Act. 9. Fili accedens in servitum Dei sta in timore. Eccl. 2. — Hyacinthus Schlötz, † pie Crembsii dum ex Moravia in Austriam Borussus miles irrueret Reziunq ue occuparet fugit ad conventum suum nativum ubi et 9. Martii 1742 occubuit. *) Raimundus Schnapper.

1716. Leopoldus Rausch pro Retz. — Franciscus Hübner pro Retz. — Petrus Schacher pro Conv. Styrensi.

1718. Christianus Peibl, † Viennae 1719. — Vincentius Schislingstrasser pro Styren.

1719. Dominicus Kerscher. — Carolus Peringer, † Crembs 1729. — Joannes Wollgemueth pro Conv. Frisac.

1729. Franciscus Seewald, renovit seine 1706 gemachte Profess in Crembs.

1731. Josephus Löhr, † Quinque ecclesiis. — Ferdinandus Königsmann. — Joannes Diersch pro Conv. Vienn. — Gundisalv. Schrembs pro Vienn. — Henricus Seegmüller pro Conv. Vienn. — Ludov. Lasser pro Conv. Leobiens. — Raimund Hueber pro Conv. Bulsanensi. — Anton. Peintner pro Conv. Bulsanensi. — Sebast. Dankhueber pro Conv. Styrien.

1732. Vinc. Heisler pro Conv. Vienn. — Ant. Königsmann. — Cajetanus Wütt pro Conv. Vienn. — Pius Kielnprem pro Conv. Leob. Oben: „Qui facit voluntatem Patris meae qui in coelis est, ipse introibit in Regnum Coelorum.“ — Petrus Anmann pro Leob. — Dominicus Kaschuttnig pro Frisac. — Philippus Pöcher pro Frisac. Oben: Non vestro consilio sed Dei voluntate huc missus sum. Genes. 45—8. — Josephus Sturm pro Stirens. Oben: „Qui habitant in domu tua Domine. in saecula saeculorum laudabunt te.

Anton Stadlpaur pro Stirens., † Minzbachii. Oben: Diva Maria mihi, tu spes es et anchora nostri Tu desiderii, nunc tibi totus ero. — Joannes Petrus Greiger pro Graec. — Andreas Gran pro Graec. Oben: Posui ori meo custodiam cum consisteret peccator adversum me Ps. 38. — Paulus Filzl pro Crems, † Crembsii.

— Franciscus Weiss pro Crems. Oben: Qui deridetur ab amico suo sicut ego invocabit Deum et exaudiet eum — apud ipsum est fortitudo et sapientia: ipse novit et decipientem et eum qui decipit Job. 12. — Hyacinth. Leitgeb pro Retz., † Vaczii in Hungaria. Oben: Si consistunt adversum me castra, non timebit cor meum.

1733. Anton. Zeiringer pro Leob. Oben: Mendicus sum et pauper. — Thomas Anderlan pro Retz.

1734. Cyrillus Herzog pro Vienn. Oben: Ecce quam bonum et quam jucundum habitare fratres in unum. — Chrisostomus Fischer pro Vienn., † Vaczii 1743. Oben: Pater meus et mater mea dereliquerunt me Dominus autem assumpsit me. — Theophilus Krezer pro Vienn. Oben: Eripe me, de inimicis meis ad te confugi. — Bernardus Männer pro Vienn. — Gregorius Eder pro Vienn. — Paulus Scholz pro Vienn., † Viennae. — Joannes Kaufmann pro Minzbach. — Thomas Lupanz pro Frisac. — Dominicus Freydenpichl pro Graec. Oben: Consumatum est. — Amadeus Finz pro Graec. Oben: Te Deum laudamus. — Amandus Mayer pro Graec., † Graec. Oben: Dominus regit me et nihil mihi deerit. — Pius Pernus pro Graec., † Graec 1743. Oben: Nunquam bella piis nunquam certamina desunt, et quo cum certes mens pia semper habet. — Ceslaus Carl pro Graec., † Graec. — Maximilianus Kayser pro Graec., † Graecii. — Gabriel Hamermiller pro Styr., † Styrae.

1735. Pius Geuber pro Styr., † Styrae 1785. — Albertus Pichler pro Minzbach, † Minzbach. — Wolfgang Lampodinger pro Leob., † Leobii. — Conradus Ehort pro Frisac. — Andreas Puchmayr pro Retz.

1736. Joannes Pfisterer pro Graec. — Casparus Hölt pro Vienn. — Dominicus Amon pro Crembs. — Josephus Saelhammer pro Styr.

*) Siehe Puntschert: Die Preussen in Rötz 1742. Blätter für Landeskunde Nieder-Oesterreichs. 1866.

1737. Hyac. Jahl pro Crembs, † Crembsii. — Theophil. Hueber pro Styr. — Anton. Fretscher pro Mincbac. — Ceslans Minderer pro Conv. Vaciensi. — Henricus Lustig pro Crembs.

1738. Lucas Heinzmann pro Vienn. — Michael Oswalt pro Graec. Oben: Vanum est vobis ante lucem surgere. — Jordanus Grueber pro Graec. — Placidus Stoisman pro Retz. — Humbert Guetman pro Petov., † Petovii. — Marinus Meerwunder pro Petov., † Vacii in Hung. — Fortunat Heissler pro Crems. Oben: Et exaudivit praeces meas et eduxit me de lacu miseriae et de luto faecis.

1739. Innocenz. Herzog pro Vienn., † Imbachii qua Confessarius Monialium 1780. — Joannes Jaeger pro Leob. — Carolus Niselppek pro Fricac. — Honorius Sixt pro Leob. — Georg Randhartinger pro Mincbac. — Hieronymus Heller pro Neo Claustr. — Henricus Schack pro Neo Claustr.

1740. Dominic. Peternader pro Crembs. — Mathias Ekart pro Bresanensi. — Florianus Müller pro Conv. Crems. — Petrus Staecher pro Crems. Oben: Gloria in excelsis Deo in terra pax hominibus bonae voluntatis. Jesus Joseph cum Maria, mecum sint in omni via. — Amandus Supper pro Graec., † Graecii. Oben: Obedientia plus quam victimae. Rochus Spöckher pro Retz. Oben: Vana est ejus religio, qui factis non implet quae promisit verbis. — Sebastianus Schedlberger pro Conv. Mincbach. Oben: Haec requies mea in saeculum saeculi, hic habitabo quoniam elegi eam Ps. 131.

1741. Jacobus Herzog pro Vienn. — Thomas Osselini pro Vinn. — Conradus Oberaigner pro Conv. Bulsanensi. Gregor Bobies pro Conv. Pestiensis. Oben: Omnia reputavi ut stercora. — Xaverius Hille pro Pettov. — Aloysius Ehrman pro Retz. — Joannes Dhör pro Pestiensis. Unten mit Bleistift von einer späteren Hand: „Factus ex columba corvus“ und die Profession durchgestrichen. — Ambrosius Winker pro Retz. — Petrus Kögl pro Crems. — Sigismund Weiller p. Pettav. — Gundisalv. Nemethy pro Sabariensi. — Adalbert Holl pro Sabariensi. — Mauritius Janeschitsch Petov. — Alphons. Eggl pro Frisac. — Engelbert Dittman, † Mincbac. 1766. Oben: Eripe me Domine a homine malo.

1743. Anselm. Weiss pro Retz. — Pius Leeb pro Neocl., † Neoclaustri. Oben: Ecce nos reliquimus omnia et secuti sumus te quid ergo erit nobis. — Silvest. Miller pro Frisac. Oben: Gratia Dei sum quid sum. — Max. Stadler pro Crems.

1744. Franc. Miller pro Crems. — Ludov. Jellen pro Graec. — Hiac. Fornig pro Frisac. — Ludov. Seelhamer pro Styrens. — Godofridus Freysmuth pro Leobens. — Gerard. König pro Vaciensi. — Eugen. Stromayer pro Pest. † Pest.

Von 1748 bis 1784 sind noch die Professen von zehn Laienbrüdern in deutscher Sprache verzeichnet; der letzte, Jacob Schmitt, legte am 11. Mai 1784 seine Profess für Steinamanger ab, wo er kurze Zeit darnach starb (obiit Sabariae brevi post Professionem). Im Jahre 1785 wurde der Convent zu Crems durch kaiserliches Decret aufgehoben — die Kirche profanen Händen übergeben, das Kloster verkauft. Von 1748 an findet sich auch kein Cleriker mehr aufgenommen — die mauerische Umgebung Maria Theresias wirkte dahin, dass den Ordensinstituten in ihrem Fortbestehen verschiedene Hemmnisse gelegt wurden, um die im Plane liegende totale Unterdrückung derselben vorzubereiten.

Historische Notizen über verschiedene Convente des Prediger-Ordens in der österr.-ungarischen Provinz.

Im Archive des Predigerordens zu Wien existiren fünf Quartbogen Mss mit der Aufschrift: „Memorabilia Conventuum Provinciae Austriaco-hungaricae Ord. Praed. Conscripta ex Manuscriptis A. R. Exim. Mgri. Raimundi Fitzing.“ Es waren wie aus der Numerirung zu sehen, ursprünglich sieben Bogen, leider ist der vierte

und fünfte Bogen in Verlust gerathen, der Herausgeber dieses konnte dieselben im Archive nicht mehr auffinden. Im Jahre 1848 hatte sich eine Horde von Proletariern im Archive für einen Tag gewaltsam einlogirt, die Acten aus den aufgesprengten Kästen geworfen, und dieselben als ein altes Papier behandelt. Wenn es anerkannt ist, dass die Revolution überall mit der Geschichte aufräumt, so ist es consequent, dass sie auch mit den Geschichtsquellen es nicht besser macht. — Raimund Fitzing war ein gelehrter Mann, lebte längere Zeit in Rom, wurde politisch verdächtigt und starb als Freund der Wissenschaft im Convente zu Retz, dessen filius er war, laut Todtentafel 21. März 1721. Einiges aus seinem Leben bringen die Cremser Collectaneen (siehe Seite 53 der vorliegenden Schrift). Hier folgen nun die Aufschreibungen Fitzings, wie selbe eine spätere Hand gesammelt.

Cassoviensis residentia in Hungaria superiori.

Residentia nostra (ut ex ruderibus apparet) fuit conventus quondam amplissimus, sed Barbarorum crudelitas et haereticorum saevitia totam Hungariam devastans, nec nobis pepercit, conventus una cum Cathedrali ecclesia comburrens; per multos igitur annos haeretici conventum nostrum inhabitarunt, et ecclesia pro annonae conservatione sub Rudolpho II. Imp. 1578 applicata, donec per multas nostrorum apud Leopoldum I. Imperatorem instantias locus restitutus sit. Circa annum 1699 e Residentia facta est (?) habuit molendinum sed hujus loco 4000 fl. Residentiae soluti sunt.

Castri ferrei Residentia in Hungaria.

Nostra Residentia fuit quondam conventus (ut putatur) sororum ord. nostri, qui per Turcarum et Tartarorum barbariem totaliter destructus et memorabilia omnia combusta unde de anno et fundatore certitudinem nullam habemus, bona ad potestatem saecularium devenerunt; quae tamen ex parte a celsissimo Strigoniensi Archiepiscopo Gregorio Sezenii redempta et fratribus nostris gratis restituta sunt; Rudera ecclesiae adhuc extant sub titulo S. Crucis.

Frisacensis Conventus in Carinthia.

Cum S. Hiacynthus suscepto ex manibus S. P. Dominici habitu fataque raro exemplo professione brevi post iter per Carinthiam Frisaco, tunc celeberrima civitate aggressus, ibique tribus cum sociis Ceslao germano suo Henrico et Hermanno substitisset coepit aedificare conventum ad cappellam S. Spiritus in loco apto mediae civitatis sitam et ecclesiam aliam majorem in honorem S. Nicolai episcopi et confess. anno 1217, quo tempore multi nobiles et alii utriusque status saeculares habitum ordinis et sanctitate V. P. Vedaricus et Helgerus comitum stemate ab Hochenstain progeniti, quorum effigies et subtus scripta nomina adhuc exstant in antiquissima et jam majori ex parte diruta arce Carlsperg et gloriantur adhuc horum progenie Illmi. Dni. comites a Kevenhillier et Aichlburg superstites. Item R. P. Conradus hic Frisacii 3 mortuos suscitasse scribitur. Crescente igitur numero fratrum (quibus S. Hiacynthus V. P. Uldarium primum praeposuit) ut brevi tempore 150 multi Canonici regulares S. Augustini Cathedralium ecclesiarum Gurcensis et e valle Lavantina ad S. Andream Apost. nec non quam plurimi Decani rurales et alii Parochi pariter et doctissimi in coetu Praedicatorio numerati sint. Manserunt igitur in praedicto seminario usque dum modernus conventus cum ecclesia perficeretur et capella in qua S. Hiacynthus celebrare consueverat, ut supra notatum est, avocabatur S. Spiritus et ejus dedicatio celebratur feria tertia pentecostes nunc autem erectum est novum Altare in honorem S. Fundatoris nostri Hiacynthi ab Illmo. Dno. Barone Francisco Josepho a Schronzenegg. Mansit autem S. Pater hic Frisacii anno et dimidio.

Decoravit insuper hunc conventum Frisacensem sua praesentia, doctrina et concionibus per medium annum et ultra S. Thomas Aquinas eo tempore, quo S. Bonaventura Vilacii moraretur, et hinc eo ipsum visitandum perexit ibique vitam S. Francisci Seraph. scribentem repperit et dixisse haec verba, „sinamus sanctum pro sancto laborare“ nec tamen inde recessisse, sed aliquod diebus de divinis rebus collocutos fuisse, testantur ipsi Adm. R. P. Minoritae Convent. Vilac.

Dum anno 1692 pavementum templi repararetur, et onus lapis in medio ecclesiae statim ante primos gradus subtus epitaphium praepositi de monte S. Virgilii (de que Infra) elevaretur, inventus est infans duorum aut trium circiter annorum natus totaliter incorruptus habens manus per modum crucis cancellatas et indusiolum mundissimum ac si ea die sepultus fuisset, cum tamen constet (quantum ex scriptura obscura colligi potuit) anno 1332 tumultum fuisse.

Quod conventus noster maxime semper in honore sit habitus non solum ab indigenis verum etiam alienigenis inde patet, quod a summis Pontificibus variis gratiis sit decoratus, Archiepiscopi, episcopi, Praepositi ecclesiarum cathedralium, Suffraganei, Abbates, comites et Barones sibi pro maximo honore duxerunt posse sepiliri in nostra ecclesia vel coemeterio unde duo episcopi Gurcenses, tres suffraganei ex conventu nostro assumpti, 5 Abbates diversorum monasteriorum, 3 Praepositi, 2 Gurcenses et unus e monte S. Virgilii, cujus adhuc epitaphium et scriptura exstat, cui nomen Jacobus et anno 1580 defunctus fertur quidem de uno Praeposito Cathedralis ecclesiae ad S. Andream in valle Lavantina et confirmant D. D. Canonici ibidem apud nos sepultos, quod quidem non nego, ast nec scriptura nec epitaphium extat, siquidem multa epitaphia propter nimium calorem confracta et inutilia reddita ablata sunt.

Epitaphia modo pauca videnda sunt, cum tamen superior pars ambitus plena epitaphiis, sed, uti dixi, ea ob diversas rationes maxime propter antiquitatem et intelligibilitatem ablata, et ad alios usus adhibita sunt, et ea quae adhuc supersunt, valde obscurae sunt, ut eorum nomina vel omnino non vel saltem vix cum maxima difficultate legi, et nonnisi ex insignibus stemata colligi possint; sit ergo insigne primum dominorum Wilhelmi et Henrici Baronum a Liechtenstain, quorum nomina ultimum incendium reddidit illegibilia et postea ablata. Item insigne dominorum Baronum a Mosheim anno 1295 sepultorum, quorum insignia adhuc extabant 1670.

Est insigne adhuc apud altare dolorosae matris Dei dominorum comitum a Kevenhiller e Franconia in Carinthiam migrantium nomen fuit Joannes, annus non est appositus vel deletus; videnda adhuc insignia D. D. Baronum a Silberberg de gente gigantum, quorum duo in Capella S. Hiacynti sine nominibus, tres vero extra eandem sepulti sunt, qui vixerunt anno 1451 anno 1460 Item 1483.

Insigne quoddam ante Altare S. Christus (?) invenitur D. D. comitum a Phanberg nunc Pfanberg, nunc Pfanhofen anno 1345 sepultorum, in superiori ambitus parte ad murum affixum est epitaphium cujusdam comitis Peuscher domicellae 1345 defunctae, penes hoc muro insertum Baronum a Staudach 1544 defunctorum. Item in ambitu videtur epitaphium dominorum Baronum Nicolai et Thomae a Resh 1392 sepultorum. Item D. D. Comitum a Gschwind, sed nec annus nec nomen legi potest. solum insigne patet. Ibidem D. D. Baronum Wuecher a Drosendorff, cujus, praeter insigne nec nomen nec annus videri potest.

In ambitu juxta portam extat epitaphium intelligibile et muro insertum alicujus auri fabri qui contribuit, uti ex traditione et antiquis scriptis habetur, ad aedificandum conventum 24000 nummos aureos.

In Capella S. P. Dominici sunt tria insignia, duo muro inserta D. D. comitum a Thonhausen. Primum Matthiae ex Rubro marmore 1493 secundum Joannis Jacobi ex albo marmore 1565 hic fuit capitaneus Provinciae in Carinthia et vice dominus Frisacii. Statim intra Cancellas Capellae S. P. Dominici Illmae. Dnae. Commitissae Isabellae Salomae a Windischgratz nupta Dno Baroni a Kablhoffen die

17. Octob. 1690 sepultae. Cui ob celerem mortem Dni. Baronis nullum epitaphium factum fuit.

In media ecclesia ad gradus epitaphium Dni. Joannis Stainpacher de Vilseggno 1670 sepulti. Item apud altare S. Rosarii parieti insertum epitaphium perillustris Dm. Georgii Balthasaris Pirckher a Weissenthurn 4. Febr. 1675 sepulti.

Graecensis conventus in inferiori Styria.

Et hic pro ejusdem provinciae reparatione Graeci Styriae Metropoli accesserat, ubi intra moenia praeter Dominicanarum Monialium, quod etiam nunc extat, fuit ad S. Sanguinis loco praeclaro fratrum Coenobium Mgr. Fr. Alexii Puzel opera aedificatum; sub init. 14. saeculi; ut ex hoc epitaphio, quod in templo ibidem adhuc legitur, constat. „Anno 1411. 5. Novembris obiit R. P. Mg. Alexius Puzl SS. Theol. Professor ac haeretici pravitatis Inquisitor nec non Vicarius nationis inferioris Bavariae. Conventus Vienensis Fr. hujus loci primus Prior et Inceptor, cujus anima requiescat in pace.“ Postea vero templo majori Parochiali Adm. R. patribus soc. Jesu tradito, et loco nostro paraeciae addicto ad S. Andream Apost. extra urbem infra Muram fluvium et Coemeterium concessimus; ubi, vetere aedicula diruta non adeo pridem nobile templum devotione sanctiss. cum primis Deiparae Rosarii frequentissimum, constructum est cum conventu bene amplo, in quo studium est Congregationis styriae et Carinthiae Generale.

Haedicollensis Residentia in Tyroli.

Residentia nostra Haedicollensis in Tyroli annexam habet animarum curam et fratres 5 ex redditibus parochiae sustentantur. Collatis ejusdem a duobus Rom. Imperii principibus et episcopis Chiemensibus diplomate, consueto est roborata. In capella Parochiali ecclesiae vicina asservatur imago Passaviensis B. V. Mariae, quae magna populi devotione colitur.

Leobiensis conventus in superiori Styria.

Inclitus Styriae, quae olim et antiquitus juxta mentem quorundam Tauriscum appellabatur ducatus in superiori sui parte non ignobilem quondam continuit urbem, Leubna aut Leobna quoque dictam hodie vulgo Leobium huc cum quidam Religiosi fratres de novo tunc ordine Praedicatorum forte invitati et vocati ex conventu Frisacensi Carinthiae (circa annum 1217. a S. Hiacynto), qui pro tempore virtute, doctrina et sanctitatis fama excellebat, eo inquam advenerant, vel etiam suo Apostolico more circumquaque pro exemplo ac instituto sui S. P. Dominici ad excolendam Dni. vineam ecclesiam missi praedicatores itinrando transierant, a senatu ac optimatibus Leobiensibus benigne recepti hospites non modo quasi ad divertendum verum etiam ad religiose cohabitandum, ultro acquieverunt invitationi cum spe proxima propriae ecclesiae et novi conventus. Jam vero hanc piaie urbis intensionem ac voluntatem cum varia publica incommoda ac bellorum turbines intestinorum perturbassent. praesertim et nominatim ab Ottocaro I. rege Bohemorum simul Styriae et Carinthiae duce, an potius violento seu tyranico occupatore excitatorum, cum inquam huiusmodi mala bonum negotii nostri Leobiensis auspiciu et progressu aequo diutius quam fratres expectantes longanimitate affectaverant, retardarent aut spe sua penitus dejicerent, decreverunt abire, attamen rursus ob religiosam utique suam et exemplarem conversationem a bonis civibus benigna persuasione retenti permanserunt, atque pro aedificio conventus inchoandi, extruendi dilatandique aream quandam vetustam civitatis intra muros obtinere. Quorum autem impensis coeptum fuerit aedificium nunc nobis constare nequit; idque circa annos 1280 postquam Ottocharus 1278 in proelio cum Rudolpho I. Caesare in campis Austriae (prope civit. Austriae quae Laa vocabatur) inito succubuisset. Initia hic posita eruuntur

ex quadam copia litterae nostris illis Patribus a civitate traditae pervetusti characteris reperta inter multa conventus instrumenta sequentis tenoris.

Nos Bernardus iudex et consules totaque universitas civium Lewbenn omnibus praesentem paginam inspecturis notum fieri cupimus, quod nos ad omnipotentis Dei gloriam ut vere dignum et justum est, omni studio extollendam R. Patribus et vere viris apostolicis fratribus ordinis Praedicatorum a nobis humiliter et devote saepe invitatis in exordio foundationis nostrae, quam nunc inhabitamus civitatis sub felicitis recordationis illust. rege Bohemiae aream in claustrum assignavimus construendum, quod quamvis hactenus aliquibus fuerit casibus perperditum ipsam tamen aream ab omni impetitione liberam praefati fratres possederunt. Nunc vero ante dicti fratres nostris devotis praecibus, incitationi atque ferventibus desideriis tanquam veri filii Dei et divinae laudis atque humanae salutis amatores satisfacere cupientes nobiscum se recipere finaliter decreverunt; propter quod nos in spiritu vehementi gaudio exultantes ipsis praenotatam aream ad ipsorum postulationem iterum ut primarie laetanter offerentes, si non suffecerit ad claustrum aedificium integri ut nobis dicti fratres saepe ostenderunt, quoad eisdem area sufficiat, addere volumus gratulantes. In cuius rei testimonium praesentem cedulam nostri sigilli munimine ipsis assignavimus roboratam. 1280 3 Kalend. Februarii.

Sic punctualiter extat in veteri protocollo: Autographum vero sive originale hujus authentiae roboratum, defacto non extat penes conventum. extiterit tamen 1498 quando haec littera cum aliis pluribus ad conventum pertinentibus instrumentis fuit ratihabita et authentizata.

Verumtamen circa vera conventus primordia rursus aliud exsurgit dubium non vanum ex alia in Archivio conventus eruta littera pergamenea data eodem anno 1280, quae docet, quod ex domo Leobienensi jam tum Almae Provinciae Teutoniae incorporata aliqui fratres terminariae exeuntes sint supergressi terminos suos et limites assignatos contra domum Neostadiensem Austriae inferioris; littera sonat genuine ut sequitur:

„Reverendis in Christo fratribus, Fr. Gotdefrido domus Leobii et Fr. Henerico de Sprinzenstain (haec nobilis familia Austriae nunc habet comites) novae civitatis nec non et Fr. Erhardo domus Frisacensis Fr. Nicolaus domus Hildensemensis Prior Fr. Heinericus Prior Leüdünenensis et Fr. Philippus domus Rottiviltensis iudices terminorum deputati a vicario Magni Ordinis Praed. (erat Joannes Vercell. General.) et diffinitoribus Provincialis Capituli in Friburgo celebrati salutem“ etc.

„Ad excludendam quaestionis dubitationisve materiam, quae coram nobis inter conventus novae civitatis et Leüben occasione limitationis terminorum mota fuit, ex speciali mandato praedictorum vicariis et diffinitorum nobis in hac parte directo vobis de quorum gerimus in domino fiduciam plenissimam ex consensu ante dictarum partium injungimus et mandamus quatenus infra festum Purificationis proxime futurum. Non forte sed beneplacido omnium vestrum anticipetis vel prorogetis limitationem inter praedictos conventus quam transgredi non licebit. Certis limitibus distinguatis: proviso quod non solum flectatis considerationis acumine ad majorem vel minorem distantiam quae videlicet ecclesiae seu etiam villae sit propinquior, sed magis sterilitatis qualitati quantitas inspectis locorum et incolarum circumstantiis at etiam conventuum indigentis debito medio compensetur. Prioribus autem et fratribus memoratorum conventuum injungimus, quatenus ordinationem vestram humiliter suscipiant et devote; scientes, quod, si qui ipsorum fines praestitutos a vobis intraverint et quaestum seu petitionem se converterint in locis eis adjudicatis poenam incurrent super hoc statutum in vienensi capitulo generali (In Gallia) quidquid igitur in praemissis egentis vos vel aliis, quod praedicti conventus pro vobis elegerint si aliquem vel aliquos contingeret impediri sigillis priorum et conventuum praedictorum ad futuram memoriam roboretis. In commissis testimonium praesens

scriptum sigillis nostris procuravimus communiri. Datum in Friburgo in capit: Provinciae 1280.“

Meminit conventus nostri in nova civitate, cujus dein Ad. R. Patres Cistercienses sub regimine Friderici III. Imper. 1430 sub titulo SS. Trinitatis facti sunt possessores, prout testatus R. P. Augustinus in suo Cistercio bis tertio sicut R. P. Fridericus Steil ante diem 3. Sept., pag. 363, ubi refert his annis per Religiosissimos Patres Viennenses sacram regulam restauratam fuisse*) Inde etiam eruitur hos conventus Austriae ac Styriae ante 1300 membra fuisse provinciae Teutoniae cum de iis disposuerit memoratum capitulum friburgense, sed ab illa separati sunt primo per capitulum generale Coloniae habitum 1301.

Porro ab anno 1280 usque in annum 1330 nihil sciri et reperiri potest de facto, quinam fuerint nomine, patria, numero, primi conventus habitatores et superiores quid actitatum per eos sit etc. forsan ob universalem per Europam volentem et vorantem pestilentiam durantem ab 1348 per decenium et ultra ut refert P. Mg. Sigismundus Ferrarius fol. 382 Vincentius Fontana tract. in const. tit. de Reform. Ord. Fol. 547 et P. Steil 8. Junii, fol 281. quae pestis cum tertiam partem de mortalibus depasta fuisset, nemo aut vix ullus sub tantis aerumnis sollicitus aut studiosus erat annotationum derelinquendarum ad posteritatem sed mortis cavendae et effugiendae, fatur etiam, quod tota haec civitas Leobiensis bis fuerit incinerata, quae igitur flamarum gangraena neque conventui nec templo pepercit.

Ratione numeri fratrum antiqui conjiciendum est, quod, cum juxta vetustam litteram 1393 editam vel in una capella seu sacello a majori ecclesia remoto sit S. Leonardi certis anni temporibus unica die sint cantata duo sacra et lectae missae privatae 25 utiquae eodem die non derelicta ecclesia majori ab omni sacrificio vixerint ergo circiter 30 sacerdotes simul aliquot studentes clerici et necessarii ad operas conversi. Et tamen temporibus nostris forsan ab anno 1600 neque ullatenus in sat angusto conventu datur cognoscere, ubinam tot fratres per cellas licet olim strictissimas potuerint habitare. An forsan olim etiam fuerint habitacula ubi nunc est hortulus prope portam? an in tractu superiori fluvium et orientem versus? denique nemo cognoscit; denique non abs re foret conjicere, primum conventum dirutum ob ruinas incendiarias et nova in forma extructum.

Quaenam etiam fuerit illa capella S. Leonardi a dno. Pernger id est Perengario Dumerstorffer sibi in monumentum sepulchri funditus extructa, alia item S. Catharinae et ubi steterint e nullo vestigio deprehendi a nobis potest, non potuit fuisse sacellum in claustro, nam hujus extat mentio specialis in pergamento litterarum protocollo lit. S. Joannis Bapt. ut hodieque nominatur! sacellum tamen S. Catharinae forsan potuit fuisse illud parum, quod ecclesiam majorem et sacristiam interjacet, quod recentiore prodit structuram quam sit ecclesiae. Et quoque intra conventum visibile sat amplum quoddam spatium secum ambitum claustri obscurum tamen probabiliter erat quondam refectorium potius aut locus capituli quam ecclesia, quod judicant tres, quae locum illuminaverunt, fenestrae.

Post annum aut ipso anno 1330 uti docet quaedam littera membranea archivii Fridericus III. archiepiscopus Salispurgensis anno 1315 electus hujus conventus egestatem miseratus eum hac stipe (?) dignatus est communire data licentia plenissima per suam dioecesim praedicandi, confessiones audiendi, eleemosinas petendi et quae venia tam etsi plures jam summi pontifices Romani ord. Praedicat tamquam mendic. ordinum praecipue diversis annis sint elargiti, quia tamen tum saecu-

*) Steil berichtet an der vom Chronisten bezeichneten Stelle wie folgt: „Um das Jahr 1535 ist das Kloster in der Stadt Crembs in Oberösterreich (?) unter dem gottseligen General Bartolome Texerio von unsern Patribus aus der Stadt Wien reformirt worden. Ingleichen haben obgemalte gottselige Patres von Wien um diese Zeit das Closter zu Neustadt zur Observanz gebracht, aus hohem Befehl des Generals P. Texerii. Ex ant. M. S. Adelhus.

lares domini tum et ecclesiastici et religiosorum osos passim impediabant et supprimebant. Ideo pro hoc quoque dioecesi hoc fuit opus munimine. Exemplar veteris litterae pergameneae in conventus Archivo repertae.

Honorem viris dominis ac amicis suis specialibus universis, Praepositis, Plebanis, Capellaniis, Vicariis ac aliis ecclesiarum Rectoribus per inferiorem Marchiam Styriae constitutis. Reverendus ejusdem Marchiae Archidiaconus Canonicus Brixensis ac Plebanus in vobis sincerae dilectionis affectum cum salute literas domini mei domini Friderici venerabilis Salzburg. Episcopi salvus sub sigillo vero me recepisse noveritis per omnia in haec verba.

Fridericus Dei gratia Sanctae Salzburg. ecclesiae archiepisc. Aplice sedis legatus dilecto in Christo Magro. Reverendo Archidiacono inferioris Marchiae et universis Plebanis vicariis ac ecclesiarum Rectoribus per ejus Archidiaconatum constitutis salutem in dno.

Quia Religiosos viros Fr. Fr. ord. Praed. de Leüben acceptavimus ut in terminis suis possint praedicare, confessiones audire, et eleemosinas petere secundum suorum privilegiorum tenorem devotionem vestram hortamus vobisque in virtute sanctae obedientiae praecipimus et mandamus, quatenus eosdem fratres in his non impediatis, sed potius ob Dei et nostri reverentiam favorabiliter, promovere curetis, datum in Vienna 1330, 12 Kalendas octobris.

Volens igitur mandatum hoc mihi factum exequi reverenter vos omnes et singulos moneo, deprecor et exhortor vobis et cuilibet vestrum in virtute S. obedientiae praecipiens et injungens, quatenus praedictos fratres in confessionibus audiendis, praedicationibus faciendis et eleemosynis petendis, prout jam ex consuetudine quam privilegiorum suorum virtute hactenus habuerunt, seu fecerunt non debeatis aliquatenus impedire sed ipsos et eorum terminarios potius promovere, si praedicti domini mei ingratitude volueritis evitare, Scriptum in vob. 1331, dominica proxima post ascensionem Dni. Notandum, quod transumpta et authentizata copia (scilicet hujus litterae) per bonum patronum conventus et Archidiaconum Styriae superioris 1709 fuerit repraesentata et enixe recommendata novo tunc Archiepiscopo Salisburgensi tanquam ordinario pro nova ejus confirmatione gratiae antiquae, sed ex officio inde datum responsum: Cum istae litterae tanto tempore non fuerint revocatae aut annulationem passae neque de novo confirmatae sic eas in suo pristino vigore debere censi.

Post annum 1390 coepit conventus desolatus suis e cineribus et ruinis caput erigere, atque bonorum superiorum oculis de novis circumspicere benefactoribus, qui sibi tot annorum dilapsus hominem non habente, ad resurgendum manum auxiliarem porrigerent, ita sub anno praenotato usque per centum secutos diversis sub Prioribus per conditas foundationes (quamvis non absque gravibus oneribus) sit in redditibus bonorum immobilium benedicente domino provisos. Et volunt quidam certum esse, quod multa pars domum civilium facultatibus et impensis hujus conventus, ubique jam restaurati fuerit aedificata, vel alias subdita effecta, unde etiamnum nonnullae tenentur ad annum (tametsi perexiguum) conventui tributum, sicut et aliqui horti civium extra muros civitatis, cum vero diversas temporum injurias superiorumque frequentes obitus ac vicissitudines, quales eveniunt pestis et fugae causis plurimi et pinquiores redditus fundati, hactenus a conventu perierint ita, ut eos pro tempore nesciamus, hinc secutae Divino quodam consilio et adoranda providentia miseriae domus depauperatae. Rustici tributarii subditi ad conventum fundati sunt primo circa ann. 1372 aut etiam longe antea ut patet et veteri protocollo et plures alii census ac bonae impensae, quae tamen hactenus vel fundatorum decessibus vel temporum turbulentorum vel steriliu annorum injuriis vel etiam nostrorum Patrum rei oeconomicae minus peritorum injuriis magna ex parte, sint ex toto, quoad redditus exciderunt incumbentibus adhuc super nos posteros susceptis onerosis obligationibus.

Anno 1476 Conventus a suis ruinis bellicis aut incendiariis rursus fuit restauratus sub Prioratu R. P. Leonardi Salzer.

Anno 1489. Mense Augusto stetit castra metatus exercitus ingens Turcarum aut supra Leobium e regione fluvii Muhrae cum multis millibus armatorum aversus Monasterium Gössense sancti Monialium ord. S. Benedicti nec tamen conitentes, licet illi hostes flumen transfretare ullatenus referuntur praevaluisse, ut nocuissent huic nostro littori et urbi Lobiensi aut Gössensi. anno 1668 fuit a praenobili dona. Anna Rosina a Reichenau ecclesia majori adstructa e fundamento capella Lauretana B. V. Mariae. Imago vero seu idea B. virginis Lauretanae ad originale prototypum ibidem efformata, ac per A. R. Patres societatis Jesu huc inde procurata et aliquamdiu, quod Goesenses moniales ord. S. Benedicti interim asservata exinde cum processione solemni festo inventae S. crucis die 3. Maii 1689 humeris 6 aut 8 Ad. R. dominorum Parochorum Leobio viciniorum fuit translata et suo moderno loco collocata, ubi quoque asservatur una scutella argillacea, coloris candidi credibiliter contacta cum illis originalibus vasculis ex quibus creduntur SSmi. Jesus Maria Joseph comessasse, quae ipsa in cella lauretana Italia dicuntur asservari. Haec capella est ad omnem normam ac regulam architectonicam symetriae domus ipsius originalis in Italia conformata. Quando pro sacra ipsa capella extruenda fodiebantur fundamenta, tunc inventa sunt monumenta seu sepulchra mortuorum, eorumque multa ossa, eaque sat magna et extraordinaria quasi hominum proportionis eruebantur, quae rursus sunt inhumata, ex quo colligitur, ibidem in horti spatium moderni secus ecclesiam usque ad portam currulem olim extitisse coemiterium vel fratrum nostrorum vel saecularium nos amantium quorundam in aedibus proximioribus et conventui quondam propriis pie defunctorum sed de hoc nihil certi asserendum. Indicant quoque et probant nonnihil spatia in muro laterali pro infigentis epitaphiis relictas.

Anno 1674 mense Junio mediante fidelis quaedam anima ex poenis piaculibus Purgatorii carceris se insinuavit noctu in domo vitriarii civici prope nostrum conventum, Librationem inde suam solicide exorans a quodam plebeio hospite et opifice, quae redemptio per varia pia opera homini expressa tandem post 18 poenarum annos fuit eliberata, quod vero nos specialiter concernit, petiit pro se inter alia suffragia sui jam defuncti inscribi nomen Paulus Urbas (reperitur jam inscriptus sub littera P. 1665) in librum archifraternitatis S. Rosarii et inter 9 missas unam votivam de S. Rosario B. V. celebrari deinde ut redempto sibi divinitus assignatus tota sua aetate restante praeces fraternitatis pro se defuncto quasi vivente persolvat etc. plena ejus Pauli Redemptio sub uno sacrificio forsitan nono et ultimo ad cellas Marianas (in Styria Superiori) est impleta, extat hac super re processus juridico ecclesiasticus testium fide dignorum nominibus et chirographis roboratus et authentizatus in hoc conventu asservatus. Hominis redemptoris confessarius et Pater spiritualis fuit R. P. Hyacinthus (comes.) Gabelkoven tunc subprior Leobii defunctus Graecii in Styria inferiori 1703. In parte plateae seu viae publicae extra portam ad latus conventus, quae silice communi constrata non est, habet fruiturque conventus jure immunitatis forensis vulgo *Burgfried* ita quod nullus actus judicialis hic audeat exerceri ab aliquo satellite comprehendendo aliquem criminum illaesa nostra antiquissima immunitate huic conventui olim ab inclyto senatu civico indulta, et hoc per antiquam traditionem licet forte non reperiatur de hoc aliquod authenticum instrumentum conventus Archivio, quia utique subreptum de hoc loco publico est notabile quod nocturni vigiles urbem obeuntes non audeant huc accedere propius minus obambulare quin mox terrificis spectris hinc depellantur ex plurium contestatione fortassis ob vicinum quondam coemeterium. Ubi nunc cernitur statio christi crucifixi et matris dolorosae ante nostram ecclesiam, ibi antea in fundo conventus steterat domuncula per aedituum et simul ministrum Archifraternitatis habitata, qui et ipse

nonnunquam nocturnas passus est vexationes et tumultus, quare potius ea domus est omnino diruta etiam ob formosiores aditus templi.

Anno 1739 inventus est subterraneus porticus seu arcuata via et gradus ex nostro conventu ad molendinum ante muros hujus conventus et clare etiam conspiciuntur in muro civitatis indicia alicujus portae quondam ibidem existentis.

Anno 1722 in hoc conventu institutum est tyrocinium pro novitiis et permansit usque ad annum (eine Lücke im Mhh.) anno 1745 vero iterum istud Crembsio huc pervenit.

Asservantur etiam hic quaedam S. reliquiae cum authentica nimirum S. Crucis. B. Blasii Ep. et M. duo crania ex societate S. Ursulae V. et M.

Eine neuere Hand schrieb zum Schlusse: Sublatus 28. August. 1811.

Leontinus conventus sororum in Tyroli.

Conventus iste a S. Hyacintho est aedificatus et 1240 ab uno comite Albrechto de Görz ab ipsius comitissa per duodecim Monialibus fundatus, iste conventus fuit antecederet hospitium et sorores quae istud inhabitaverunt vocabantur Neo-conversae. praenominata comitissa de Görz sepulta est in ambitu hujus conventus.

Anno 1249. dono dedit aliquis princeps Brixensis sororibus aream et campum aliquem ad aedificandum templum et conventum.

Anno 1253. Philippus Archiepiscopus Salisburgensis tanquam ordinarius loci injunxit sororibus, ut vivant sub regula S. P. Augustini et constitutionibus ord. Praedicatorum. et claustraliter subjectae sint R. P. Mgr. General: totius ordinis Praedicatorum.

Anno 1281. suscepit hunc conventum pulcherrimis cum privilegiis sub ipsius tutela Papa Martinus IV.

Anno 1294. Huic conventui multa bona praestitit perillustris familia comitum de Görz.

Anno 1609. Contigit incendium ecclesiam cum sororum ferme toto conventu redigens in cineres. Post incendium missae sunt tres sorores Innicham (est locus ubi quondam sorores nostri ordinis habuerunt conventum et distat Leontio 3 Milliariis) interea mansit conventus Leontinus desolatus.

Anno 1634. Advenit mater Susanna Benschartin Diling Leontium cum 3 sororibus, et 3 sorores Inicha hoc anno iterum inceperunt aedificare et inhabitare conventum Leontinum.

Ab anno 1613 usque 1657 manserunt sorores subjectae archiepiscopo Salisburgensi. Anno 1657 vero sub generalatu Reverendissimi P. M. Generalis Joann. de Marinis iterum se subjecerunt ordini, quod concernit conventum Innichensem etiam et istum sicut Leontinum fundavit familia Görziana.

Anno 1595. 14. Octobris Mater Priorissa nomine Ursula Stablerin Leontio ivit Innicham de novo aedificandi binis jam vicibus ferme totum combustum praenominatum conventum.

Anno 1613 iterum missae sunt 3 sorores Leontio Innicham et manserunt usque ad annum 1634 et ab hoc tempore iste conventus permanet desolatus.

In dormitorio sororum Leontii asservatur quaedam gratiosa imago B. V. de qua dicitur, quod in incendio hujus conventus illaesa permanserit et saepius allocuta sit quamdam ipsi devotam sororem. paenes hanc imaginem adhuc alia hic asservatur gratiosa imago salvatoris nostri. sicuti etiam crucifixus aliquis in ecclesia sororum de quo dicitur, quod hunc per aliquot tempus aliqua soror in sua cella habuerit pro ipsius devotione eumque aliquoties allocutam esse et certam dixerit salutis animae suae.

Praeterea asservantur in hoc conventu adhuc aliae multae S. reliquiae nimirum integrum corpus S. Faustinae V. et M. caput S. Faustini M. et caput S. Alexandri M.

Conventus Mariae Steinacensis sororum in Tyrol.

Fundatrix nostra fuit Alberti Rom. imperii principis et Tyroleos comitis filia, nomine Adelheidis, quae 1241 sororibus ord. nostri conventus errigere pie statuerat, verum dum de capaci loco torqueretur, en prodigium coeleste duae columbae albissimae per fenestram prospicienti apparent, hancque visionem de voluntate Dei provenientem existimans, secum concluserat, ibi conventum erecturum, ubi praedictae columbae pedem figerent, quae non adeo procul ad Eremicolae domunculam se dimiserant, ubi et conventus aedificatus est; hujus foundationis series et origo in pervetusta tabula coloribus adumbrata hodie in conventu pro aeterna memoria asservatur. Conventus a prima erectione semper fuit sub jurisdictione et cura episcoporum in Chur, qui et saeculares sacerdotes in spiritualibus, in temporalibus vero saeculares officiales praefecerunt, sub quorum directione ad extremam pauperiem conventus deveniens multa de fundatis bonis vendere coactus fuit. Exorta rusticorum seditione conventus est totaliter exspoliatus, sorores, quae fuga sibi non consulerant, omnes trucidatae. Ast hujus rebellionis antesignani in quatuor partes divisi in diversis viis suspensi sunt. Annum hujus seditionis non inveni. Eodem modo pestifera lues omnes sorores una duntaxat sorore Laica excepta, delevit, nec hujus anni habetur notitia.

Anno 1258. Alexander IV. concessit omnibus Christi fidelibus ecclesiam nostram devote visitantibus in festo assumpt. B. V. et dedicationis indulg. 40 dierum et quoniam sorores in principio sub incerta regula degebant, hinc capitulum in Chur cum episcopo S. P. Augustini regulam servandam praescripsit, quod Alexander IV. data Bulla 1258 die 14. Aprilis confirmavit. Idem exemit conventum a postate tam ecclesiasticorum quam saecularium quoad bona temporalia. Insuper concessit facultatem sepeliendi quascunque personas in ecclesia et coemeterio nostro. Idem dedit facultatem, quod nequeamus cogi ad suscipiendam personam pro habitu nostro, nisi ex solius Pontificis suprema autoritate. Martinus V. anno 1421 concessit plenarias indulgentias in festivitatibus dni. B. V. Mariae SS. Apostolorum et multis aliis festis. Eleemosynam autem hujus ecclesiae largientes possunt absolvi ab omnibus censuris. Circa hoc tempus creditur rusticorum furorem arsisse.

Nicolaus V. anno 1452. in omnibus festivitatibus Dni. et B. V. praemissa confessione et communione subsidium conferentibus concessit annorum 100 in perpetuum.

Anno 1521. Fr. Stephanus ord. Praed. factus est suffraganeus et vicarius generalis Episcopi in Chur, qui et ecclesiam nostram consecravit, devotique illam visitantibus et eleemosinam largientibus concessit indulg. dierum 40 in perpetuum.

Conventus Retzensis.

Von diesem können wir, da der Bogen, auf dem die Geschichte des Retzer Convents beginnt, verloren ist, nur folgende Fragmente bringen:

Tandem quintus (multis aliis Prioribus commendabilibus praetermissis) fuit nostris temporibus R. P. Raymundus Ortz SS. Theol. Mag. et universitatis Viennensis Doctor. generalis studii Viennensis altera vice regens hujus nativi conventus (sicut et styrensis) magno cum utriusque emolumento Prior deinde R. P. Mag. gen. Antonini Cloche socius et germaniae Assistens per 10 annos. Tandem Provincialis Teutoniae, qui pluribus titulis sibi perpetuum nomen comparavit, dum totis viribus et magnis sumptibus infra duorum annorum spatium totam domum nostram Retzensem ob vetustatem jam ferme collabentem a fundamento erexit, ecclesiae thesaurum praetiosis calicibus et reliquiis sanct. auxit et aliis necessariis abunde providit. Mortuus tandem hic Retzii in senectute bona 1701, die 28 Decembris et sepultus in ecclesia nostra ante altare S. Annae postquam per 51 an-

nos sancti ordini fere semper in majoribus officiis fideliter et fructuose inservisset post se suorum Conventualium et saecularium justum moerorem relinquens.

Praeterea memoratus R. P. Magister Ortz Roma ad conventum transportari fecit insignes reliquias, nimirum totum corpus S. Placidi M. (proprio nomine aetatis suae 21 annorum) ex coemeterio S. Calixti et a Sacra Congregatione Indulgentiarum, Sacrarum Reliquiarum recognita et approbata et nunc praetiosae deauratae tumbae inclusa ac publice venerationi fidelium in particulari nostrae ecclesiae altari cum vase sanguinis hujus S. Martyris exposita, cujus depositio vel translatio de consensu Reverendissimi officii Passaviensis quotannis sub Anniversaria solennitate majori ab omnibus incolis civitatis Retzensis pie die 6. Maji semper feriatum summeque in occurrentibus publicis necessitatibus hic sanctus Martyr Placidus ut communis hujus civitatis Patronus et Intercessor apud Altissimum colitur et habetur ab anno 1694 usque praesentem diem.

Extat praeterea in hoc conventu notabilis particula de S. Cruce — der Chronist erzählt weitläufig, selbe sei durch die Kaiserin Helena an Constantin den Grossen gekommen, bei den orientalischen Kaisern bis 1450 immer verehrt, beim Einbruch der Türken gerettet, an Friedrich III., dann an Maximilian I. gekommen, „qui demum ex singulari paterno affectu filiae suae Margarethae Landgraviae de Helfenstein donavit, a qua ultra in perpetuam venerationem ad conventum Sororum nostrarum Kilbergensem duae particulae devenerunt a quibus R. P. Ortz ad multam instantiam adhuc Romae subsistens memoratam nostram S. Crucis particulam dono accepit.

Conventus similiter provisos est honesta et numerosa utilium librorum bibliotheca, quae adhuc de relictis R. P. Raymundi Ortz et Raym. Fitzing etiam quondam assistentis R. P. Mag. generalis Cloche post ipsorum obitum multum aucta fuit, paenes Bibliothecam etiam est camera in qua videntur et asservantur multae praetiosae Romanae monetae et aliae, nec non alia diversa curiosa prodigia naturae.

Sabariensis conventus in inferiori Hungaria.

Locum pro extruendo conventu industria ac labore suo impetravit R. P. Mg. Sigismundus Ferrarius ab Illmo dno. comite et episcopo Jaurinensi N. Draskowichts, qui post multa litigia tandem victor ecclesiam tum temporis Porochiam nobis re cum parochianis composita consignavit, quam collapsam Illma. dona. Comitissa Elisabetha de Pathian Illmi. comitis N. de Erdödy relictam ex fundamentis aere proprio erexit. Haec comitissa ad dies vitae in conventu morata tandem obiit, et in ecclesia ante altare SSimi. Rosarii sepulta, in qua cripta plures comites de Erdödy tumulati sunt, in aliis vero criptis diversi comites et comitissae, praenobiles et nobiles sepulti jacent.

Memorabile autem est, quod locus nativitatis S. Martini episcopi Turonensis sit mutatus in capellam et honorem ejusdem sancti, quae ecclesiae novae est inclusa. insuper adest vera effigies ejusdem ut episcopi et senis, particula quoque de ossibus illius quae ex garaphylacio Matthiae Corvini quondam regis ante paucos annos non sine dispositione divina ad nos pervenere, praeterea extat fons ante ecclesiam ex quo S. Martinus adhuc vivus matrem et sorores suas baptizavit patre in erroris pertinacia relicto.

Soproniensis residentia in inferiori Hungaria.

Residentia haec originem suam traxit ab Illma. dna. Comitissa Elisabetha de Pathian, quae domum Sopronii habitam cum aliquot agris, et vineis nobis cum dote in testamento reliquit haec residentia ob defectum ecclesiae aut capellae exiguum imo nullum habuit incrementum. Ante aliquot annos erigebatur ex fidelium subsidio ecclesia et fraternitas S. Rosarii a. P. Franciscanis ad nos trans-

ferebatur, sicque propter divina et cultum B. V. Mariae paullatim crescebat patronorum et fidelium affectus erga nostros cum magna emergendi spe, verum insania rebellantium Hungarorum barbaries conceptum nostrum interrupit, dum anno 1706 in Januario civitatem et suburbium per injectos pyrolulos incinerarunt, quo infortunio etiam residentia cum ecclesiola funditus conflagravit, ita ut pro domicilio cellarium inhabitare necessitati sumus.

Styrensis conventus superioris Austriae.

Conventus Styrensis aedificari coepit anno 1478 primus prior erat Fr. Josephus Peverpeck anno 1483.

Anno 1522 conventus incendio absumptus est.

Anno 1543 a nostris gratis relictus est, ab illo anno conventus fuit schola usque ad annum 1612 quo fuit inundatio aquae diruens conventum retro ad onasum (fluvium).

Anno 1624 Restitutio conventus facta est.

Anno 1646. Rebello rusticorum exorta est, ideo fugere coacti sumus relicto uno converso fratre Simone Gires, qui captivus in arcem ductus, post tres hebdomates alieno habitu indutus se salvavit.

Tridentinus conventus.

Conventus noster Tridentinus foundationem habuit supra partem terrae vignatae prope conventum cum onere missarum et haec fundatio fuit facta sub Reverendissimo P. Mg. generali Humberto, modo praedicta terra non affert fructum sicuti prioribus saeculis ratione tot damnorum, quae passa est, ex Attesis inundatione, Praeterea grassantibus tumultuum hostilium tempestatibus miserum in modum per militem caesareum. ne civitati Tridentinae ejusdemque vicinitati evidentius periculum imineret et ad impediendum ulteriorem gallorum hostilem irruptionem, magna ex parte ignis voracitate conventus absumptus est. Reliquiae quae ecclesia nostra servantur cum magna populi devotione imprimis est caput S. Cordulae et corpus S. Venturini M.

Tulnensis conventus sororum inferioris Austriae.

Postquam gloriosissimae mem. Rudolphus I. anno 1273 ad tenendum imperii Romani gubernium electus et Aquis Grani die 26. Sept. coronatus fuisset, Ottocarus Bohemorum Rex invidiae stimulis agitatus et ambitiosae consortis reginae suasu inductus imperatori bellum indicens cum milite suo in campum prodiit, innocens et pius Monarcha Rudolphus pacis et quietis amantissimus non suis sed Dei viribus initens opemque petens ex alto votum emisit se in honorem S. Crucis Salvatoris nostri (cui devotissimus erat) monasterium sororum ordinis nostri erecturum, si inflatum Ottocarum cum suis copiis prosterneret, voti compos factus, Bohemiae regem 1278 in conflictu 18 vulneribus sauciatum devicit, caesis de milite 14 millibus, parta hac insigni victoria votum adimplere cupiens de aptiori loco pro conventu extruendo dubius rem cum dno. Conrado de Riedt cancellario suo contulit, qui locum et bona sua in civitate Tulnensi habita imperatori obtulit, ubi conventus commodissime erigi poterat accedente Caesaris voluntate, et facta bonorum commutatione Nyrnberga septem sorores adductae foundationis initium sub titulo S. Crucis coepere, quam foundationem sua Majestas Caesareis diplomatibus roboravit, et dotavit atque praeter multas raritates praetiosissimas quoque reliquias consignavit; quod autem ordinem nostrum tanto fuerit prosecutus affectu, ratio esse potuit ejusdem fundatoris serenissima mater, quae conthorali Palatinatus ad Renum duce, et electore Adolpho per mortem extincto habitum S. ordinis nostri in conventu Liebenaviensis penes Wormatiam assumpserat et 30 annis piissime vivens in domino obdormiverat.

Structura igitur conventus ad perfectionem deducta supra memorati Conradi Pincerni imperatoris cancellarii uxore de voluntate sui mariti hanc novam fundationem ingressa et soror Eitha nuncupata, magna sanctitatis fama, una cum duabus filiabus Adelhaide et Catharina mundo et vitae valedixit.

Pari modo Cancellarius Conradus Pincerni a nostris Patribus hic Tulnae sacro habitu indutus, pie transactam vitam sanctissima morte finivit; post exiguum temporis intervallum fundatoris nostri Rudolphi I. filia septem Principissarum natu minima Euphemia nomine saeculo renunciens sororibus per assumptionem habitus nostri ordinis annumerata est, quae cum multis aliis magni stematis sororibus fama sanctitatis florentibus placidissime mortua est. *) Hujus Euphemiae brevium in pergamento descriptum et in rubro holoserico compactum filulisque argenteis munitum, pro magna raritate diu in conventu asservatum una cum multis aliis caesareis antiquitatibus et utilissimis libris combustum est 1626 in festo S. Andree Apost. Sepultum est apud nos ante summum altare sub rubro marmore in crypta cor Rudolphi I. **) ejusdem filius nomine Fridericus. Item Alberti Caesaris proles septem. Item Rudolphi I. nepotis Bohemiae regis proles duae Marchionissae Rudolphi I. neptis duae proles. Friderici Caesaris proles tres. Rudolphi Bavariae ducis proles una.

Viennensis conventus inferioris Austriae.

Conventus iste fundatorem habuit Leopoldum VIII. ducem Austriae 1225. Cum vero mox nominatus conventus per obsidionem a Solimano Turcarum imperatore inflictam ex integro destructus esset, Ferdinandus I. Rom. Imp. eundem restauravit 1530 contra rebelles et haereticos eum protexit Ferdinandus II. 1628. Tandem Ferdinandus III. Rom. Imp. ut impleret votum, quod emisserat reginae S. Rosarii (cujus gratiosa statua in medio summi altaris visitur) pro adipiscendo felice regimine et habenda sobole mascula magnificam conventui ecclesiam construi fecit 1631.

Ex tabula mortuorum ab anno 1410 habemus sequentia.

Anno 1454 obiit Referendissimus D. Raymundus episcopus Argentinensis Viennae professus. (Siehe S. 15 Nr. 3)

Anno 1486. R. P. Chrysostomus Haman, Mag. et Inquisitor.

Anno 1511. R. P. Alexius Putz, Mag. et Inquisitor.

Anno 1533. Cantella, Inquisitor.

Item. R. P. Joannes Illing, Mag. et concionator insignis Principis Salisb.

Anno 1560. R. P. Bernardus Spatz, Mag. et Dilinganae Universitatis professor publicus.

Anno 1595. MR. P. Conradus Holland, Mag. et Praepositus Passavinus Inquisitor.

Anno 1665. Obiit pientissime in Dno. Viennae Ad. R. P. Mag. Georgius de Heberstein natus Comes ex Caesareo Ferdinandi II. Camerario et consiliario imperiali Aulico ac serenissimi Archiducis Leopoldi Wilhelmi supremo Aulae praefecto

*) Diese Euphemia war nach den darüber gebrachten Aufschlüssen des Chorherrn und Stiftsarchivars von Klosterneuburg Wilibald Leirer eine natürliche Tochter Friedrich des Schönen. (Archiv zu Klosterneuburg.)

**) Herrgott in Taphographia Principum Austriae Pars I. p. 130 berichtet, dass der gelehrte Jesuit Anton Steirer, der die Commentaria zur Geschichte Albert II. in Leipzig 1725 herausgegeben, ungefähr 1717 die Steine von der Tumba wegheben liess und ausser einigen wenigen Gebeinen nichts fand. Seite 132 zählt Herrgott nach einer deutschen Handschrift des Klosters 16 fürstliche Leichen auf, welche hier beigesetzt sind. Die gothische Kirche wurde in der Josephinischen Klosteraufhebungsperiode zerstört und es wächst Gras an der Stelle dieser Stiftung des grossen Habsburger Kaisers. Wäre nun Rudolphs Herz hier gewesen, so müsste es an irgend einem andern Ort aufbewahrt gewesen sein als in der besagten Crypta.

factus humilis Dominicanus. In conventu Viennensi ter Prior. bis diffinitor capituli provincialis, semel diffinitor cap. Gen. semel provincialis Bohemiae, bis Teutoniae, semel Commissarius Generalis Poloniae,

Conventus Windthagiensis sororum superioris Austriae.

Conventus noster Windthagiensis fundatorem habuit Illmum. dnm. S. R. imperii comitem Joachimum de Windthaag, cujus filia in conventu Tulnensi professa tamquam prima Priorissa cum aliis sororibus ad noviter extructum monasterium introducta fuit anno 1689.

Appendix. Episcopi suffraganei ord. Prae. qui fuerunt in dioecesi Passau. Hermannus Prisinensis in ordine episcoporum suffrag. VI. anno 1317.

Nicolaus Marchopolensis in serie 17. anno 1453 cujus memoriam necrologium monasterii S. Andrea Canon. Regul. (in Austria inferiori) facit ad XVI. kal. Martias velut evergetae, qui dedit nobis reditus, inquit.“ *)

Aus dem Wiener Convent.

In einem Buche (deutsch) des Dominikaner-Archivs zu Wien mit der Aufschrift Registrum 1692 findet sich unter dem Titel: Unterschiedliche Conventsachen sub. Nr. 4 folgendes:

Invenies A. R. P. Magistri Hutneri informationem de schola provinciali, quae post ipsius mortem, inter sua scripta inventa est. Contentum hujus informationis est sequens.

Da Solimannus der Türkhische Kaiser Wienn belegert, und sein Lager bei St. Marx gehabt, dahero gar starkh auf das Stubenthor getrungen, hat Kaiser Ferdinand nach seinem abzug die Pastey von Quaterstückhen gebaut, und unser Klosterkirchen, welche die grösste und schönste nach S. Stephans zu Wienn gewessen, niederreissen lassen, auch von denselben Stainen die Pasteyn gebaut, den Uebrigen theill aber des Klosters alles uns gelassen. Weillen aber disser orth der Pastey auch uns zurgehört, haben wir heutiges Tags aus dem Kloster eine thüre, dass wir mögen herauss gehen und uns recreiren, welches sonst umb die ganze Statt nitt gestatt wirdt, ist aber pro recognitione.

Als nun Kaysser Maximilianus IIDus ins Regiment getretten, hat das Lutherthumb zu Wienn mit gewalt überhandt genohmen, entgegen die katholische Religion gar abgenohmen, ist Ihro Mayestät gerathen worden, ein Landschaftschuell aufzurüchten, die haben Ihro Mayestät ins Jordanshauss an dem Judenplaz angefangen. Und weillen dasselbe die PP. societatis pro Convictu innen gehabt, seindt sie damahls heraus gestossen, und gar ihrer Bücher und klaidter auf öffentlichen Plaz von denen Lutherischen kays. Offizirn geworffen worden, allda sich die lutherische Landschaftschuell angefangen. Weil aber der orth zu eng gewessen, haben gemelte kays. Mayestät die schuell in das hauss, so hernach Unverzagt, und leztlich Palatinus bekommen, auf den Hoff transferirt, und zu der Landschaftschuell zuerichten lassen, underdessen und etlichen Jahr hernach

*) Als Probst in dieser Zeit ist bei Duellius: Miscellaneorum liber II. p. 425. Conradus IV. Praepositus et Epps Petinensis ex nobili Familia de Arnstein oriundus ab anno 1448—1465 zu finden. — Der daselbst in Serie 17 angeführte Probst heisst Conradus II. ab. 1314—1319. Das von Mriller herausgegebene Nekrologium von St. Andree (19. Band, Kunde für österreichische Geschichtsquellen S. 397—410) enthält einen Auszug aus einem Nekrolog des 13. Jahrhunderts. Uns ist kein anderes publicirtes Nekrologium von St. Andre bekannt, somit scheint sich der obige Chronist auf eine Handschrift berufen zu haben, die höchst wahrscheinlich mit tausend anderen Handschriften im Eifer der Aufklärungsperiode vernichtet worden ist.

seindt wür Predigerordensbrüder in unsern Kloster unbetrüb't und ruhig gelassen worden. Wie aber also oben gemelt, under diesem Regiment die katholische Religion zu Wienn gar abgenommen, in unsern Kloster nit mehr als 5 wälsche Religiosi gewesen. Wie dann auch die zwei andern Mansklöster zu Retz und Crembs weltlichen, ja kezern verlassen gewest, wirdt kayser Maxmiliano gerathen, die grosse unnothwendige gebeü des Klosters hiwegzunehmen, theils zum Stattgebeü, der andere theil aber zur Landschaftschuell zugebrauchen, und befindet sich nit, wie etliche berichten wollen, dass sie zugleich mit der Pастey gebauet worden.

Darwider sich zwar unsere antecessores und Brüder derselben Zeit, wie aus einer alten taschen genugsamb zu sehen, stark gesezt, Ihro Mayest. mit fuss-fallen gebetten, sie wolten ihnen ihr allmosen (weill diss Kloster von denen von Oesterreich nit gebaut, sondern alles von gemeinen Allmosen des Landes) mit gewalt nicht nehmen, desswegen vill supplicationes übergeben. Wie aber den Patribus societatis das Jordanisch Hauss mit gewalt genommen worden, also ist uns gleichfahls disser thaill des Klosters auch de facto genohmen worden, und so gar laider! damahln gemain gewesen, dass man denen Herrn Minoriten beym hl. Kreuz, Kapelle, Kreuzgang und guetten thails der kürchen genommen, darin Zündstrikh, Pulver und provianth gesezt, wie man dann auch uns über alles das, was man uns gar hinweg genohmen, noch auferlegt, von den übrigen theill arth zu lassen, da der Obrist Provianth Maister einer von Schönkirchen die ungarische provianth möge aufbehalten. Eben also auch bei denen Augustinern, Schotten Kloster und an andern geistlichen Oerthern mehr.

Wir Predigerordensbrüder aber haben zu suppliciren und protestiren beym Kayser Rudolph und Matthiae nit ausgesetzt, und also unser Recht, so wohl als andere für sich gethan, erhalten wollen.

Da nun unter kayser Rudolph die katholische Religion zu Wienn wiederumb zugenohmen, haben sich Ihro Mayestät beflissen, wie sie unsere Predigerordensklöster in Oesterreich under ein teutschen Provincial bringen und alle Klöster mit teutschen ersezen könnten, da nun diss geschehen, hat unser Orden zu Wienn mit gewalt aufgenommen und der teutsche Provincial einen trefflichen Prediger namens Citardum dahin geordnet, so vill tausent zum katholischen Glauben bekehrt, und hac occasione ich damahln in den H. Orden eingetreten.

Nach disem ist berührter P. Citardus Provincialis worden, so mich Fr. Petrum Hutnerum ad studia gegen Bononiam geschikht, alda ich meine studien absolvirt und von berührtem Provinciali alsann nach Wienn (weillen dazumahlen die Prioratstell vacirete) erfordert und erstlich Vicarium, nachmahlen mit des Convents Willen Priorem instituiert.

Es haben aber so vill ansehnliche Personen under mir in Orden zu komen angehalten, dass ich sie nit zu legen gehabt, und under dem tach logirren müssen, dahero ich sowohl beym kayser Rudolph als Mathia um die Restitution des Klosters gerechtigkeit und einantwortung der Landschaftschuell instantissime angehalten, auch die Censuras Ecclesiasticas insinuiert hab. Mich aber hat herr Cardinal Klessel mein gnädigster Herr leztlich dahin persuadirt, ich wollte nit umb das ganze orth anhalten, sondern nur umb ein kleinen orth, so mir zu dem Novitiat nothwendig, dass hab ich, weill ich wohl gewist, dass ich ohne seinen Willen nichts würde erhalten, gethan, und nur um ein schlechtes Oertlein dazumahl alsdann angehalten.

Dises haben Ihro kays. Mayestät hochseligsten Gedächtnüs Mathias diser kays. Mayestät so damahlen zu Wienn gubernirt mit diser Verordnung umb Bericht von Regensburg aus zugeschickt, sie wollen bei dem Kloster Rath und allenthalben, was es diess orths für ein gelegenheit, ob Päpstl. consens vorhanden, oder wie es an Ihro Mayestät kommen aufsuchen lassen, und Ihro Mayestät

nach Regensburg überschikken. Es hat sich aber damahlens nichts befunden, sondern von diser kays. Mayestät gerathen worden, dass man uns diesen orth sine prejudicio wohl einantworten möchte, darüber vorige kais. Mayestät sich aller gnädigst resolvirt, und durch Commissarien solchen orth uns einantworten lassen, krafft wegen kays. Resolution wir dasselbige würkhlich possedirt.

Dieweil ich aber gesehen, dass die Worte (Auf Wohlgefallen) in der resolution stunden, hab ich alsobaldt meinen Gnädigsten Herrn den h. Cardinal zugeschrieben und bericht begehrt, was diese Wortt bedeüten, darauf Ihre fürstl. Gnaden mir in einem schreiben den 12. Oktober datirt.

„Anno 1613 inter alia negotia. Dise verba formalia geantwortet: Die Wortt auf Wohlgefallen betreffend hab ich derhalben mit Ihrer Mayestät und der Rāth willen hinzusezen lassen. Weillen kein Breve, kein dispensation, kein tractation noch pacta mit dem Kloster, wie der Wienerische Bericht andeüt, vorhanden, und also Ihre Mayestät Kayzers Maximiliani auf bösse der kezer persuasion disen orth de facto dem Kloster entzogen, so haben wir diss Factum mit dem Wortt (Wohlgefallen) bedekhen wollen, und also Ihre Mayestät entschuldigen wollen, dann dise Herrn nit gehrn unrecht haben.*)" Es seyen aber E. E. versichert, dass es ihr und dem Kloster ohne alle gefahr ist, und erfreye mich, dass ich mein Herrn ab ipso scrupuli dermahlen eins erlediget wie in demselben schreiben mehreres zu sehen gewesen, so ich wegen ander gehaimber sachen cassiren müssen,**) Diss aber hab ich dem Kloster zur nachrichtung vorzeichnen lassen wollen, daraus abzunehmen, was wir an disem orth für gerechtigkeit haben, und dass derselbe gar nit der Pasteien und dem Stattgebeü incorporirt, auch weder zu Pulver, Play noch Geschütz, sondern zu einer schuell wider unseren willen und protestation gebaut worden, daher unser anforderung nichts mit dem Stattgebeü zu thuen hat.

Wann aber der orth der Pasteyn selbst incorporirt und darzugehörig zur erweiterung unserer kirchen, weil der Grundt dem Kloster gehörig is, restituirt worden, wie vill mehr disses orths uns vor Gott gehörig, Soll nun künfftig wider mein Vorsehen ainige disposition fürfallen, hat sich der Convent darnach zu richten.

Dises ist die Information Reverendi Patris Hutneri wegen der Landschaftschuell.

Eine historische Skizze über den Wiener Convent.

In einem Buche Mss mit dem Titel Registrum von 1692 findet man folgende schon in 19 Jahrhundert angefügte Aufschreibung über den Wiener Convent.

Wann und aus welcher Gelegenheit kamen die Dominikaner nach Wien in Oesterreich?

Die Dominikaner bekamen zu Wien in der Stadt im Jahre 1225 ein Kloster von Leopold VIII., dem ruhm- oder glorwürdigen Herzoge Oesterreichs aus dem Geschlechte des heil. Leopoldus babenbergischen Stammes.

Im Jahre 1302 wurde die Kirche und das Convent, welche mit einem beträchtlichen Theile der Stadt durch eine grosse Feuersbrunst 1228 verzehrt von dem nach Hungarn gesandten päbstlichen Legaten Cardinalen Nicolaus, Bischof zu Ostien, im Jahre darauf römischen Pabsten unter dem Namen Benedictus XI., aus dem Dominikaner-Orden, wieder auf's neue hergestellt und

*) Diese zu servile Klugheit wirft auf Klesl insofern kein gutes Licht — als der Massstab apostolischer Wahrheitsliebe an dieselbe nicht angelegt werden kann.

**) Hier hört das Citat aus Klesels Briet offenbar auf und der Prior Huttnerus fährt in seiner Information darauf wieder fort.

nach vollendetem Baue consecrirt. Allein in der türkischen Belagerung vom Jahre 1529 litten sowohl der Convent als die Kirche ungemein und wurden fast in Schutt verwandelt, bis nach aufgehobener Belagerung Kaiser Ferdinandus I. beide wieder vollkommen herstellte. Auch Kaiser Ferdinandus II. beschützte sie im Jahre 1620 gegen die Feinde. Endlich Kaiser Ferdinandus III., des vorigen Sohn und Erb-Thronfolger, legte nach dem Beilager mit der spanischen Infantin Maria Anna, König Philipps II. Tochter, den Grundstein zu einem neuen Gottes-hause im Jahre 1631 in Folge seines Gelübdes, und gab dem ganzen Gebäude so ein herrliches Ansehen, als es noch wirklich hat, wie es die angebrachten Inschriften an der Kirche gegen den Dominikanerplatz bezeugen.

Die theologische Schule des Predigerconvents in Wien.

Um 1228 begründete der Predigerorden seine erste grosse theologische Schule zu Paris. In diese wurden aus der lombardischen, teutonischen und von 1286 an auch aus der römischen Provinz talentirte Cleriker des Predigerordens zur weiteren Ausbildung und zur Vorbereitung auf das Lehramt in ihrer Heimat, gesendet. Nebenbei gab es schon von 1269 an zwei Studia generalia oder Athenea in der römischen Provinz, das eine bei S. Domenico maggiore in Neapel (wo noch heute die Zellen, welche der heilige Kirchenlehrer Thomas von Aquin bewohnte, zu sehen sind), das andere im Convente zu Civitavecchia, wo die Lehrzimmer hart am Meeresstrand liegen und die Schüler im Ansehen der traurigen Meeresfläche so recht zur Einkehr und zum Nachdenken über die höchsten Probleme der Wissenschaft eingeladen wurden. Später kam noch für Italien das Studium generale in Florenz dazu. Aber auch das Studium artium wurde vom Orden nicht vernachlässigt; zwei solche Schulen errichtete das Provinzialcapitel zu Florenz — in Perugia und Pisa. Bald blühten noch am Ende des dreizehnten Jahrhunderts neue Schulen auf zu Montpellier, Cöln, Oxford, Bologna, Toulouse, Genua, Neapel, Mailand und Venedig. Der Lehrkurs in diesen Schulen dauerte drei Jahre, es wurde kein Schüler aufgenommen, der nicht früher sich über die philosophische Vorbereitung ausweisen konnte. Nachlässige oder unfähige Schüler wurden nicht geduldet und ihren Conventen zurückgeschickt, denn es handelte sich in diesen ersten Ordensschulen um die Vorbereitung zum Amt eines Lectors in den heimatlichen Conventen. Das Capitel von Florenz 1330 verordnet in diesem Sinne: *Ejiciantur studentes inutiles et inepti qui in sermonado, respondendo et objiciendo deficiunt, audito prius testimonio Baccellarii et Magist. Studentium.* Die Vorbereitung bestand in Grammatik, Rhetorik, Physik und Logik; zur Logik wurde auch die Methaphysik gerechnet. Es ist irrthümlich, wenn man meint das Studium der Theologie habe nur in Dogmatik bestanden. Im Capitel von Lucca 1267 wurden die Brüder eindringlich gemahnt „ut studeant diligenter in Biblia, in sententiis, in historiis et Sanctorum Scriptis et summa de casibus maxime juvenes et sacerdotes.“ Wie sich der Orden von je angelegentlich um die wissenschaftliche Bildung des Nachwuchses gekümmert, ist aus den vielen Verordnungen zu ersehen, welche die Generalcapitel erlassen und die Fontana in: *Constitutiones et cet.* (Roma 1862 pag. 448—468) bringt in den Capiteln: *De studentibus, De studio, De studiis generalibus, De studio Sacrae Scripturae, De studio controversiarum Fidei, De studio linguarum, De studio grammaticae et Rhetoricae und De studio saecularium scientiarum.*

Die theologischen Schulen wurden später immer in grösseren Conventen errichtet, in welche die kleineren Convente ihre Cleriker behufs des Studiums der philosophischen Vorbereitung und der theologischen Doctrinen zu senden pflegten. Ein Folioband im Wiener-Archiv bringt uns Regesten der Wiener Ordenschule

von 1687 an bis zur Unterdrückung dieser Schule durch die Josephinischen Verordnungen, welche im Geiste damaligen Regierens auch das theologische Studium centralisirten, und selbes der Leitung und Aufsicht des Staates zu unterwerfen suchten.

Dieser bis ans Ende eng-vollgeschriebene Band gibt uns einen Einblick in den ganzen Organismus dieser Schule, er bringt gleich Anfangs die Statuten, welche streng eingehalten werden mussten, und liefert einen schlagenden Beweis, dass jenes Geschrei der Scribenten in der Josephinischen Periode, welches über die Unwissenheit der Mönche in allen Tonarten erhoben und durch zehn Jahre ohne Unterlass wiederholt wurde, eben nichts anderes war als ein Streben, die eigene Unwissenheit diesen Mönchen aufzuhalsen, und sich mit den bekannten Phrasen von Licht, Aufklärung, Dummheit der Bonzen, Unwissenheit der Mönche, philosophisches Jahrhundert u. dgl. — vor dem Pöbel, für welchen diese Publicistik zunächst bestimmt war, einiges Ansehen zu verschaffen.

Der Titel des besagten Folianten lautet: *Regestum Studii generalis Viennensis Ordinis Praedicatorum, erectum anno Dmni 1687, liberalitate A. R. et Exim. P. F. Antonini Trarich SS. Theol. Mag. in Alm. Univ. Vienn. Doctoris ac hujus Studii ex Regentis, nunc vero Conventus Viennensis Prioris meritissimi sub Professoribus Candido Schreidmüller, SS. Theol. Mgro et in Univ. Vienn. Doctore, Studii Regente, Martino Wigant, SS. Theol. Praesent. et Baccalau. Ambrosio Vernis Magistro Stud. Pio Pussal Lectore Philosophiae.*

Die Statuten (Ordinationes genannt) bestehen in 9 Capiteln. Es heisst: das Studium überhaupt, wie auch die Scholastica exercitia seien mit dem Orden inseparabili nexu conjunctae. Viermal die Woche mussten die Schüler auch die Vorlesungen eines Professors des Dominikanerordens an der Universität besuchen, (welche in der nächsten Nähe des Conventes steht). Der Regens des Hausstudiums hat fünf Stunden die Woche im Convent, der Baccalaureus täglich eine Stunde. Ausser den Stunden sind täglich Conferenzen über die vorgetragenen Themata, an Samstagen Examina und kurze übersichtliche Repetitionen zu halten. Die Hörer der Philosophie mussten sich täglich in Colloquien, welche das früher gehörte Colleg behandelten, üben. Es heisst im 5. Capitel: *Et cum ex bene jactis philosophiae primordiis optata reliquorum studiorum dependeat perfectio, omni cura advigilent Studii Moderatores, ne novellae plantae otii et desidiae siccitate lanquentes pereant, sed opportune importune ad solida studiorum altiorum fundamenta jacienda excitentur, ut continuis admonitionum imbribus irrigatae optatos tandem Religioni proferant fructus.*

Jeden Monat einmal solenne Disputationen der Philosophen und Theologen, zu denen Gäste geladen wurden, diese Disputationen dauerten von 1 — 3 Uhr Nachmittags. Während des Mittagessens gab es Predigtübungen in deutscher und lateinischer Sprache. Es musste fleissig studirt werden, Erholung wurde nur insoweit vergönnt, als diese zur Gesundheit nöthig ist.

Die Theologen dieser Schule machten auch an der Universität bei den Prüfungen für's Doctorat ausgezeichnete Examina. In dem besagten Folianten wurden alle grösseren Prüfungsacte eingetragen, er weist deren über 3000 aus.

Jeder dieser Acte gibt über Prüfende und Geprüfte, über den Gegenstand der Prüfung, selbst über die Namen der anwesenden Gäste genaue Auskunft.

Die Universität behandelte die Professoren des Ordens auch mit allen Ehren. So ein Beispiel: Am 18. November 1695 legt der Magister Petrus a Campo (Dominikaner) seine Stelle als Primarius sacrae Scripturae altershalber nieder, und statt ihm wird einhellig vom Rect. magnific. Dr. Hieronymus Probst von St. Dorothea, dem Kanzler Domprobst Mayr und dem ganzen übrigen Consistorium Fr. Ambrosius Vernis (Dominikaner) gewählt.

Am 16. Jänner 1696 conscendit der neue Professor in Anwesenheit des neuen Rectors Schick, numeroso Doctorum coetu, copiosoque populo accademico

cathedram et ex ea solita dictione peregit Praefationis actum solemnem et publicum — er leistet dann seinen Eid in die Hände des Rectors „quo actu finito reversus est totus comitatus ad domum universitatis ubi sumptuosa et splendida coena honoratus est. Ac die sequenti statim locum et sessionem suam tanquam Senior fac. Theol. cepit idem novus Professor in Consist. Univ. et cum voce.“ An Ordensfesten wurden feierliche Disputationen in der Ordenskirche gehalten. So z. B. 7. August 1698. „Pro solennitate S. Patris nostri Dominici habita fuit publica disputatio in Ecclesia nostra sub auspiciis Excell. et Illust. D. D. lib. Baro. a Fünfkirchen ex tractatu de gratia justificatione et merito, Praeside Pr. Fr. Reginald Jung Studii general. nostri Baccalaureo defendente P. F. Franz Kauer, Studierende formali.

Am 12. August 1700 ist die Kirchendisputation sub auspiciis Comitum Nicolai Josephi Palffy 1702 am 17. August Comes de Gwöstenberg, qui personaliter disputatione interfuit. Am 18. Sept. 1710 feierliche Disputation sub ausp. Celssiss. Revss. D. D. Leodegarii S. R. Imp. principis Exemptorum ac principalium Monast. SS. Galli et Joann. in valle Murae Ord. S. Ben. Abbatis.

Am 20. November 1719 wird für den verstorbenen Professor Primarius an der Universität vom Consistorium Rect. Magn. Henricus a Lamprecht, Decanus S. Stephani — Joseph. a Breitenbucher Cancellarius et Praepositus S. Steph. und sämmtlichen anderen einhellig P. Fr. Raimund Angerer Ord. Praed. zum Primarius und Senior Facultatis gewählt. Auch er besteigt zum erstenmal den Catheder unter der üblichen Feierlichkeit an der Rector Bertrand de Meyern, Kammerprocurator von Niederösterreich und die anderen Universitätsbehörden theilnahmen. Nach dem Acte kehrten alle mit dem neuen Professor in das Universitätshaus zurück „ubi sumptuosa et splendida coena honoratus est.“ Dieser Rector A. Juris Meyern stirbt noch während seines Rectorats am 15. Aug. 1720, „das Regestum O. Pr. sagt von ihm, er war Patronus specialissimus nostrae sacrae religionis (Religio für Orden), Requiescat in pace.“

Oeffentliche Disputationen in der Ordenskirche kommen fast jährlich vor, so am 12. April 1736: Joannes Dürsch Magister vertheidigt Thesen quem oppugnarunt 2 P. P. Professores Benedictini ex monast. Scotensi et 2 lectores Carmeliti discalceati.

Anno 1737. 2. Sept. Disputationem solemnem in ecclesia habuit ex universa Philosophia R. P. Constantinus Herzog Lector Philos. emeritus defendente F. Ehard Convent. Frisacensi oponentibus autem 4 lectoribus Augustinianis de larga manica (weitärmelige Augustiner).

Im August 1747 bittet Bonaventura Abensperger Theol. Mag. ejusdemque in Romana Sapientia Doctor, pro tempore Provincialis Ord. minorum den consuetum repetitionis actum in der theologischen Facultät machen zu dürfen und unter die Facultätsglieder aufgenommen zu werden. — Das wird ihm und andern seines Ordens gestattet, doch unter der Bedingung, dass sie einen Revers ausstellen, in dem sie versprechen, nie einen Lehrstuhl an der Wiener Universität beanspruchen zu wollen. Einen ähnlichen Revers mussten diese Minoriten auch den Augustinern auf der Landstrasse ausstellen; weil diese seit langer Zeit den Lehrstuhl über die Canones besaßen und sich von selbst nicht verdrängen lassen wollten, unterschrieben sind die 4 Minoriten, Bonav. Abensperger, Libor. Hessel, Joseph Theubner, Claudius Deltl. Es war diese Vorsicht von Seite der Dominikaner keine eitle Besorgniss, denn aus ihren Aufschreibungen geht hervor, dass viele Versuche gemacht worden waren selbige von der Universität zu verdrängen.

1751. 30. August. Disputatio publica in der Kirche, Regente Constantino Herzog opponentibus 4 lectoribus Augustinianis discalceatis, propugnantibus Theses Hyacyntho Dauderlau et Ottone Baumann. Theses sub imagine B. Augustini Lucerini dedicatae erant Provinciali Ozessig.

1753. 6. August. Solenn. disp. in Ecclesia — imaginum loco distributi sunt libelli quibus titulus erat: Isagoge ad D. Thomae Theologiam. Ferner sind feierliche Disputationen in der Kirche schriftlich angeführt 1755—56—59—65.

Die Bureaukratie drängte sich nun immer mehr in die Angelegenheiten der Klöster hinein wie es uns folgender Fall im Regestum Studii nachweist.

Der Prior Königsman richtet an die k. k. Hofstudien-Commission, eine lateinische Bittschrift, die in Kurzem folgende Daten enthält: Ein Hof-Dekret vom 4. April 1761 befiehlt, dass in Zukunft im Predigerorden kein Lector mehr dociren darf, der nicht zu Wien oder Gratz den Doctorgrad erlangt hat. Nun haben aber folgende Dominikaner, Dominik Wanderpohl, Hyacinth Dauderlauer tum ex particularibus tractatibus tum ex universa Theologia, Peter Stächner, Joseph Koffler, Raimund Albrecht und Dominik Krug pariter ex universa Theologia — in öffentlicher, feierlicher Disputation in der Kirche nach vorhergegangenen Prüfungen das Magisterium erlangt — und zwar im Beisein der Universitäts-Autoritäten; es wird somit gebeten, selbe von der Wiederholung zu dispensiren. Aus der unklaren Antwort der Hofkommission, dann aus den Promotionsakten der Universität, ferner aus dem Regestum Studii geht hervor, dass die Genannten noch Rigorosen aus dem Bibelstudium und dem Kirchenrecht machten, ihnen aber mit Nachsicht der feierlichen Disputation und der Kosten derselben der Doctorgrad ertheilt wurde. Für die Zukunft mussten aber alle Lectoren des Hausstudiums an einer der besagten Universitäten den Doctorgrad erlangt haben.

1769. 12. August heisst es: Post prandium hora 3. sollemnis erat in honor. et increment. Ordinis disputatio publice in ecclesia nostra personantibus tympanis, ex universa philosophia sub praesidio MR. P. Dominici Krug Univ. Vienn. Dre. filio Conv. Vienn. et cet.

1772. 20. August. Am 22. August starb Simon Ambros. Nobilis de Stok Epps Rossonensis kais. Rath, Direktor der theol. Facultät. Seiner Wissenschaft, Leutseligkeit und Klugheit wird das vollste Lob gespendet: „neque hoc solum sed aliis infinitis prope urbanitatis, amoris benevolentiaeque signis quotidie de nostra sacra familia optime meritus est. Sua plane reputabat, quaecunque nos in sacris studiis ad nostram aliorumque utilitatem coepimus incrementa. Deus O. M. infinita hujus viri merita, perpetua sui visione beare huncque doctissimum virum inter sanctos suos Doctores collocare dignetur.“ — Disputationen in der Kirche sind ferner verzeichnet 1773 und 1776.

Im Jahre 1782, 21. April heisst es über den Besuch Pius II.: Hac die dignabatur summus Pontifex Pius VI. in ecclesia nostra ad aram majorem missam celebrare, qua finita in Sacristia omnes ad osculum pedis admittebantur, post hac vero ad Refectorium se contulit eo fine ut expectantibus ibidem primae nobilitatis foeminis osculum manus concederet, qua occasione tantus erat etiam aliorum cujusque sexus hominum concursus, ut facilius sit eum cogitare quam verbis exprimere.

Eine Bestätigung jener Begebenheit, welche wir nach einer Tradition, in dieser Schrift Seite 16 unten angeführt haben, fanden wir gegen Ende des Studien- Regestums wie folgt:

17. Januar. 1783. Intra muros conventus hujus laeti hodie suscepimus sacram Caesaream majestatem, cum enim eidem majestati dictum ante aliquot dies fuisset, monasterium hoc minime aptum esse ut Seminarium Universale in eo constitutur venit in propria persona Augustus Imperator Josephus 2^{us} et lustratis omnibus dormitoriis nonnullis cellis, Bibliothecis reliquisque hujus totius monasterii amplioribus locis iterum blando vultu discessit nihil manifestando de concepta circa hoc sua privata opinione.

Somit mag der Kaiser seine Worte wegen des Zusammenbleibens dem Hofprediger Poschinger gesagt haben, auf dessen Intercession er auch gekommen war, um das Gebäude selber in Augenschein zu nehmen.

Am 20. August 1783 war die letzte feierliche Disputation in der Kirche — Mit der Aufzeichnung dieses Aktes schliessen auch die Aufschreibungen, obwohl noch 23 leere Blätter im Folianten vorhanden sind.

Die Regierung verbot dem Convent fernere Aufnahme von Clerikern.

Bei den Disputationen waren zumeist Benedictiner des Schottenstiftes, Augustiner, auch Carmeliten als Opponenten zugegen. Es war, wie es aus den Aufschreibungen deutlich hervorgeht, ein Interesse an einem wissenschaftlichen Leben — die Leute lernten etwas und machten sich durch dialectische Uebungen fähig, ihr Wissen öffentlich zu verwerthen. In der Dominikanerkirche S. Maria sopra Minerva zu Rom dauerten diese öffentlichen Disputationen in der Kirche bis 1848.

Diese Werthschätzung der Wissenschaft von Seite der Kirche wurde gerade allenthalben von der bureaukratischen Tinten- oder von der bewaffneten Revolution ausser Curs gesetzt. In Oesterreich hat eben die Bureaukratie dem theologischen Studium die Adern unterbunden — ein trost-, freude- und interesseloses Auswendiglernen zusammengewürfelter Studienhefte kam in die Mode.

Viele, die über jene Zeit die Nase rümpfen, thäten gut daran, darüber nachzudenken — ob sie denn wirklich zu dieser physiognomischen Demonstration eine Berechtigung besitzen. Diese Lehrer der Theologie betrachteten mindestens ihr Lehramt als ihren Beruf und ihre Lebensaufgabe, nicht als einen Uebergang zu einem Ruheplatz, und die Orden selbst setzten eine Ehre darein, auf die Lehrstühle Männer von Geist und Wissen zu berufen, die es verstehen, auch ihre Schüler zu begeistern und sie zur Ueberzeugung zu bringen: die Theologie sei kein Brotstudium, sondern die höchste Aufgabe der Wissenschaft, welche der Cleriker nicht für vollbracht halten darf, wenn er vom letzten Examen hinwegschreitet.

Der gegenwärtige Personalstand des Dominikaner-Ordens in Oesterreich.

(Aus dem Schematismus der P. P. et F. F. Ord. Praed. ad Provinciam Imperii Austriaci pertinentium pro anno 1867.

Magister Generalis universi Ordinis: Reverendissimus P. Alexander Vincentius Jandel, SS. Theologiae Professor, natione Gallus, deg. Romae.

Prior Provincialis Provinciae Imperii; A. R. P. Theophilus Jos. Matějka, Boh. Chroustovic. N. 21. Feb. 1800. P. 29. Jul. 1824. Praedicator Generalis, Notar. Archiep. Prag. publ. jurat., Societ. ad promov. art. music. quoad Sacra sodal. contrib., nec non plur. human. Sodalit. membr. deg. in Conv. Prag.

Vicarius Provincialis quoad Conventus Hungariae: A. R. P. Thomas Anselmi, Ital. Montegraz. et Prior Conv. Graecensis.

Ven. Conventus Viennensis ad B. V. M. Rotundam. Sacerdotes:

AA. RR. PP. Nicolaus Holl. Austr. Oberrosenauerwald., N. 27. Maj. 1824. P. 16. Aug. 1849. Prior a 31. Jan. 1866. Praedicator Generalis.

AA. RR. PP. Hyacinthus Pellegrinetti, Ital. Camoiorens. N. 15. Nov. 1807. P. 10. Dec. 1823. SS. Theologiae Magister. Universit. Vienn. Doctor et c. r. publ. ord. Professor Dogmaticae et Studior. domest. Regens.

AA. RR. PP. Alexander Reali, Ital. Centumcellens. N. 28. Jul. 1828. P. 1. Oct. 1844. SS. Theologiae et Philosophiae Magister et Lector.

AA. RR. PP. Dominicus Horeyschek, Styr. Graec. N. 10. Jan. 1827, P. 14. Aug. 1849. Subprior et administ. Parochiae.

RR. PP. Vincentius Totter, Styr. Kirchbach. N. 5. Jan. 1795 P. 16. Nov. 1830. Societ. zoolog. botan. et horticult. nec non Societ. oecon. membrum.

RR. PP. Raymundus Hekking, Holland. Arnheim. N. 27. Dec. 1821. P. 14. Nov. 1846. Theol. et Philos. Lector.

RR. PP. Josephus Buscher, Boruss. rhen. Dülkensis. N. 6. Feb. 8 29. P. 7. Sept. 1854. Coop. Parochiae et Catech.

R. P. Augustinus Kühnl, Boh. Duppau. N. 8. Oct. 1822. P. 9. Jun. 1859. Archivarius et Syndicus Conventus.

R. P. Pius Josephus Markl, Transsylv. Herrmanopolit. N. 21. Dec. 1833. P. 18. Mart. 1861. Magist. Novit. Cleric. Coop. et Catech.

R. P. Albertus Fachbach de Lonbach, Carinth. Klagenfurt. N. 24. Sept. 1832. P. 2. Feb. 1861. Coop. Paroch.

Novitii Clerici studentes II. et III. anno Theol. Rel. Fratres Reginaldus Garczik, Hung. Körtvéles. Comit. Szepus. N. 1. Aug. 1842. P. 7. Oct. 1863. Stephanus Hajde, Hung. Rátka. Com. Zemplin. N. 10. Dec. 1840. P. 24. Dec. 1863.

Novicii Clerici studentes II. anno Philosoph. et I. anno Theologiae. Rel. Fratres Joannes Schumpp, Württemb. Horgens. N. 24. Jan. 1847. P. 9. Aug. 1865. Franciscus Pohl, Boh. Hirschberg. N. 16. Nov. 1845. P. 7. Sept. 1865. Ceslaus Navrkal, Mor. Okřesic. N. 23. Jan. 1843. P. 7. Sept. 1865. Dalmatius Hruschka, Mor. Iglau. N. 19. Apr. 1846. P. 7. Sept. 1865. Zuckrigl, Mor. Kallendorf. N. 28. Maj. 1841, P. 18. Sept. 1865.

Fratres Conversi: Rel. Fratres Martinus Zmrzlik, Mor. Tikovic. N. 3. Jan. 1835. P. 21. Feb. 1863. Antonius Mille, Austr. Krems. N. 2. Jun. 1829. P. 26. Feb. 1864. Ceslaus Zuber, Siles. Gröbnig. N. 6. Jan. 1838. P. 26. Feb. 1864. Joannes Hörmann, Mor. Brodek. N. 20. Jul. 1839. P. 26. Feb. 1864. Hyacinthus Künzl, Boh. Egrens. N. 7. Jan. 1838. P. 7. Sept. 1865. Simon Hinner, Mor. Schöna. N. 19. Oct. 1844. indut. 24. Jun. 1864. Andreas Marx. Austr. Messern. N. 25. Mart. 1846. indut. 17. Jan. 1867.

Sacerdotes 10, Clerici stud. 7. Fratres Conversi 7. Universim 24.

Ven. Conventus Retzensis ad B. V. M. Assumptam in Austria. Sacerdotes:

A. R. P. Alvarus Piringer, Aust. Unter-Retzbach. N. 20. Sept. 1825. P. 16. Aug. 1849. Prior a 18. Dec. 1864. Conc. et Conf.

R. P. Benedictus Röhrich, Mor. Dürnholz. N. 8. Apr. 1800. P. 16. Jul. 1830, Conf. et Dir. Sacr.

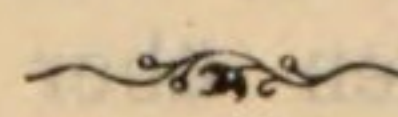
R. P. Mathäus Hollowatz, Aust. Krems. N. 17. Jul. 1816. P. 16. Aug. 1849. Conc. et Conf. Universim Sacerdotes 3.

Conventus Pragensis 7. Sacerdotes, Olomucensis 2. Sacerdotes, Znoimensis 6. Sacerdotes Huno-Brodensis 2. Sac. Litomericensis 3. Sac. Egrens 4. Sac. Austensis 2 Sac., Sabariensis 3. Sac., 4 Conversi, Soproniensis 4 Sac., 3, Conv. Cassoviensis 2 Sac., Frisacensis, hic conventus vacat, comissus ad 50 annos sororibus Ordinis Conventus Leontiensis in Tirol. — Graecensis. 11 Sacerdotes 10, Clerici Professi 10, Novitii simplices 7, Conversi

Universim: Sacerdotes 62. Clerici professi 17. Novitii simplices 10. Conversi 22. Summa 111.

Inhalt.

	Seite
Calendarium pie in Domino defunctorum Patrum et Fratrum in et ex hoc Conventu Viennensi tam Filiorum quam Assignatorum usque in praesens tempus	1
Noten zu dem Calendarium Defunctorum des Wiener Predigerordens-Conventes	15
Liber rerum notabilium Conventus Viennensis Fratrum Praedicatorum ab anno 1618 .	17
Name und Vaterland jener Predigerordensbrüder, die im Wiener Convente von 1639 bis 1674 die Profession ablegten	21
Die Todten in der Dominikanerkirche zu Wien	23
Ein Bruderschaftsbuch	29
Die Professoren der Theologie an der Wiener Universität aus dem Dominikanerorden	30
Die Professorengehalte an der Wiener Universität im Jahre 1554	33
Die Decane der theologischen Facultät aus dem Predigerorden in Wien.	34
Die Procuratoren der österreichischen Nation an der Wiener Universität aus dem Predigerorden	34
Die Doctoren der Theologie des Predigerordens im Wiener Convente	35
Johannes Nider und Franc. de Retza	36
Johannes Faber, Dominikaner und Bischof von Wien	38
Messstiftungen, errichtet von Familien mit bekannten Namen	40
Ein kaiserliches Ernennungsdiplom zum Hoftheologen	40
Nekrologium O. Praed. Conv. Retzensis	42
Aus den Cremser Collectaneen	47
Liber Professionis Fratrum Ord. Praed. Cremsiae ab anno 1666	69
Historische Notizen über verschiedene Convente des Predigerordens in der österr.-ungarischen Provinz	73
Aus dem Wiener Convent	86
Eine historische Skizze über den Wiener Convent	88
Die theologische Schule des Predigerconvents in Wien	89
Der gegenwärtige Personalstand des Dominikaner-Ordens in Oesterreich	93



In **W. Braumüller's** k. k. Hof- und Universitätsbuchhandlung sind noch folgende Schriften von Dr. Phil. et Theol. **Sebastian Brunner** zu haben:

Gesammelte Erzählungen und poetische Schriften von Sebastian Brunner. In 20 Bänden. Regensburg, bei Manz. Neueste Gesamtausgabe. Bisher sind die ersten 14 Bände erschienen, mit dem Motto:

Der Wahrheit eine Gasse, dem Recht der Ehrlichkeit,
Und keine Furcht vor'm Hasse, der Niederträchtigkeit.
In meiner Feinde Schaaren, da ist kein Ehrenmann,
Und nie als Freunde waren mir Schufte zugethan.

1. u. 2. Bd. Diogenes von Azzelbrunn. Mit Fragmenten aus den Papieren seiner Freunde. Zweite vermehrte Auflage.
3. u. 4. Band. Des Genies Malheur und Glück. Dritte Auflage.
5. u. 6. Band. Fremde und Heimat. Aus einem Dichterleben. Dritte Auflage.
7. u. 8. Band. Die Prinzenschule zu Möpselglück. Schildereien aus der jungen Welt. Zweite vermehrte Auflage.
9. u. 10. Bd. Woher? Wohin? Geschichten, Gedanken, Bilder und Leute aus meinem Leben. Zweite Auflage.
- 11., 12. u. 13. Bd. Woher? wohin? Neue Folge. Fortsetzung des vorigen.
14. Bd. Der Atheist Renan und sein Evangelium. Dritte Auflage.
Zunächst erscheinen in angegebener Reihenfolge:
15. Bd. Der Babenberger Ehrenpreis. Vierte Auflage.
16. Bd. Die Welt ein Epos. Vierte Auflage.
17. Bd. Der Nebelungen Lied. Dritte Auflage.
18. Bd. Der deutsche Hiob. Vierte Auflage.
19. Bd. Blöde Ritter. Poetische Gallerie deutscher Staatspiffe.
Motto: Wo ist des Deutschen Vaterland?
Wo Einer 's Pulver einst erfand,
Und jetzt noch Jeder meint dabei,
Dass er der Miterfinder sei,
Das ist des Deutschen Vaterland.
20. Bd. Keilschriften. — Schreiberknechte. — Deutsches Reichsvieh. — Mane Thekel, Phares. Ein letztes Wort an die armen Reichen.

Theologische Schriften von Dr. Sebastian Brunner:

- Hurter** vor dem Tribunal der Wahrheitsfreunde. Regensburg 1849.
Kirchen- und Staatsgedanken. Wien, Mayer 1849.
Homilienbuch für das katholische Kirchenjahr. Regensburg 1852. 2 Bände.
Die kath. Festtage. Regensburg 1854.
Das Hohenpriestergebet Jesu Christi. (Johannes (XVII.) In Homilien für die Fastenzeit. Regensburg, 1855.
Paulus in Athen. Ein Spiegelbild unserer Zeit. Vorträge, gehalten in der Universitätskirche. Regensburg. 2. Auflage, 1867.
Rom und Babylon. Betrachtungen über confessionelle Zustände der Gegenwart. Regensburg, 1852.
Monarchie und Politik. Drei Staatsschriften des Bischofs Palafox. Aus dem Spanischen. Wien 1853.
Aus dem Nachlasse des Fürsten Alexander Hohenlohe. Regensburg 1851.
Das Heil aus Sion. Erbauungsbuch. Zweite Auflage. Wien, 1845.
Friede in Christus. Gebet und Erbauungsbuch. Dritte Auflage. Wien, Wallner 1867.



Buchbinderei
CHR. SCHWAB
München

Brunner, Sebastian,

Der Prediger-Orden in Wien und Österreich Regesten, Collectaneen,
Nekrologien, Epitaphien, Univiversitäts-Anglegenheiten, Profess- und
Bruderschaftsbücher, biographische und historische Skizzen ; aus
archivalischen bisher unedirten Handschriften mitgeteilt und erläutert

Wien 1867

H.mon. 77 m

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10029595-8